

MASTERARBEIT | MASTER'S THESIS

Titel | Title

Syntaktische Strategien beim Simultandolmetschen: Deutsch
im Vergleich zu Italienisch, Französisch und Spanisch

verfasst von | submitted by

Dott. Alessandro Bocchieri

angestrebter akademischer Grad | in partial fulfilment of the requirements for the degree of
Master of Arts (MA)

Wien | Vienna, 2026

Studienkennzahl lt. Studienblatt | Degree
programme code as it appears on the
student record sheet:

UA 070 348 331

Studienrichtung lt. Studienblatt | Degree
programme as it appears on the student
record sheet:

Masterstudium Translation Italienisch Deutsch

Betreut von | Supervisor:

Univ.-Prof. Mag. Dr. Mira Kadric-Scheiber

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	5
1. Simultandolmetschen als komplexer Prozess: Modelle und Strategien	7
1.1. Kognitive Belastungen des Simultandolmetschens	7
1.1.1. Allgemeine kognitive Belastungen	7
1.1.2. Sprachenpaarspezifische kognitive Belastungen	10
1.2. Modelle des Simultandolmetschens	12
1.3. Strategien des Simultandolmetschens	15
1.3.1. Antizipation	15
1.3.2. Segmentierung	17
1.3.3. Auslassung	19
1.3.4. Änderung der Verbform	22
2. Korpusanalyse: Methodisches Vorgehen und Sprachkombinationen (D–I, D–F, D–S)	25
2.1. Besonderheiten	25
2.2. Datenerhebung	26
2.3. Wahl des Korpus	27
2.4. Sprachkombinationen.....	29
2.4.1. Deutsch-Italienisch.....	29
2.4.2. Deutsch-Französisch	32
2.4.3. Deutsch-Spanisch.....	33
2.5. Der Arbeitsablauf	35
2.6. Anmerkungen zur Transkription	36
3. Korpusanalyse: Deutsch–Italienisch, Deutsch–Französisch und Deutsch–Spanisch	38
3.1. T1. Analyse	38
3.2. T2. Analyse	43
3.3. T3. Analyse	48
3.4. T4. Analyse	52
3.5. T5. Analyse	59
3.6. T6. Analyse	63
3.7. T7. Analyse	69
3.8. T8. Analyse	74
3.9. T9. Analyse	80
3.10. T10. Analyse	86

4. Ergebnisse	91
4.1. Ergebnisse nach verwendeten Strategien	91
4.1.1. Antizipationen	92
4.1.2. Auslassungen	92
4.1.3. Segmentierungen	94
4.1.4. Änderungen der Verbformen	95
4.2. Ergebnisse nach Text	97
4.3. Endergebnisse	100
5. Diskussion der Ergebnisse und Schlussfolgerungen	103
Bibliographie	109
Anhang	113
Abstract (Deutsch)	125
Abstract (Englisch)	126

Einleitung

Diese Masterarbeit zielt auf die Untersuchung von Dolmetschstrategien ab, die auf syntaktischer Ebene zum Einsatz kommen, und stützt sich auf authentische Dolmetschleistungen von Dolmetscher*innen des Europäischen Parlaments aus dem Deutschen ins Italienische, Französische und Spanische.

Das erste Kapitel dient als wissenschaftlicher Rahmen für die Masterarbeit, um das Thema in den Kontext der wissenschaftlichen Forschung einzuordnen. Die vorliegende Arbeit basiert auf zentralen Ansätzen der Dolmetschwissenschaft, die sich mit begrenzter kognitiver Verarbeitungskapazität, Verarbeitungsleistungen, sowie dolmetschspezifischen Strategien befassen. Aus diesen lassen sich die Dolmetschsituationen ableiten, in denen besondere kognitive Belastungen bestehen. Diese Belastungen werden im Rahmen dieses Kapitels unabhängig vom Sprachenpaar und anschließend innerhalb eines Sprachenpaares untersucht. Der Schwerpunkt liegt dabei insbesondere auf den Belastungen, die auf der Ebene der Syntax bestehen. Es werden vier Dolmetschstrategien identifiziert, die auf der Ebene der Syntax wirken, nämlich Antizipation, Auslassung, Segmentierung und Änderung der Verbformen. All dies geschieht mit dem Ziel, die Forschungsfrage zu beantworten: „Inwiefern werden in Sprachen mit ähnlicher syntaktischer Struktur ähnliche Dolmetschstrategien eingesetzt?“.

Das zweite Kapitel widmet sich der Vorstellung der für diese Masterarbeit verwendeten Methode. Dabei handelt es sich um die Analyse des Korpus auf der Grundlage einer Transkription. Es werden die Analyse des Korpus und dessen Besonderheiten behandelt. Außerdem wird das Thema der Transkription sowie die Schwierigkeiten bei der Analyse eines mündlichen Textes, der durch eine Transkription in schriftlicher Form vorliegt, behandelt. Die Auswahl des zu analysierenden Textkorpus wird thematisiert, d. h. 10 Texte auf Deutsch mit den entsprechenden Dolmetschungen der europäischen Abgeordneten Maria Noichl. In dieser Phase wird das für die Arbeit erforderliche Vorgehen beschrieben, beginnend mit der Datenerhebung über die Transkription bis hin zur Analyse und Zusammenfassung der Ergebnisse. In diesem Kapitel werden auch die drei Sprachkombinationen präsentiert, die im Rahmen dieser Masterarbeit zu analysieren sind, sowie deren jeweilige Besonderheiten. Am Ende dieses Kapitels werden Anmerkungen hinzugefügt, die sich auf die während der Datenerhebung und Transkription gemachten Beobachtungen beziehen.

Im Mittelpunkt des dritten Kapitels steht die Analyse des Korpus von 10 Reden mit den dazugehörigen Dolmetschungen in Italienisch, Französisch und Spanisch. In diesem Teil wird die Transkription aller Reden betrachtet und es werden Kommentare zu den von den Dolmetscher*innen angewandten Dolmetschstrategien abgegeben. Für jeden transkribierten Textabschnitt werden die Anwendungen von Antizipationen, Auslassungen, Segmentierungen und Änderungen der Verbformen herausgearbeitet.

Die im dritten Kapitel gesammelten Daten werden im vierten Kapitel in ihrer Gesamtheit analysiert. In diesem Kapitel werden die Ergebnisse in Tabellen gegliedert, anhand derer Aussagen zum Thema der Masterarbeit getroffen werden können. Zunächst werden die Ergebnisse nach der angewandten Dolmetschstrategie geordnet. Anschließend werden sie nach dem Referenztext gegliedert, und schließlich werden alle Daten zusammengefasst, um Gesamtergebnisse zu erhalten.

Das fünfte und letzte Kapitel ist den Schlussfolgerungen und abschließenden Überlegungen gewidmet. Es wird versucht, eine Antwort auf die Forschungsfrage zu geben, weitere Lücken in der Forschung aufzuzeigen, die durch neue Untersuchungen geschlossen werden könnten, und nützliche Erkenntnisse für die universitäre Ausbildung neuer Dolmetscher*innen zu gewinnen.

1. Simultandolmetschen als komplexer Prozess: Modelle und Strategien

In diesem Kapitel wird die wesentliche Theorie hinter der geplanten Analyse gesammelt, um die für die Arbeit notwendigen Grundlagen zu schaffen. Zum Beginn behandelt diese Arbeit die kognitiven Belastungen des Simultandolmetschens. Sie lassen sich in zwei Kategorien trennen, nämlich in Allgemeingültige und Sprachenpaarspezifische. Anschließend setzt sich diese Arbeit mit den Modellen des Simultandolmetschens (u.a. das Modell von Daniel Gile) auseinander, die als theoretische Grundlage dienen. Diese Besonderheiten der Dolmetschtätigkeit führen in der Praxis zur Entwicklung von Strategien, die eine effiziente Gestaltung des Dolmetschprozesses ermöglichen. Kalina schreibt über die strategischen Prozesse des Dolmetschens und identifiziert mehrere Arten von Strategien. Zum Zwecke dieser Arbeit liegt der Fokus auf vier Strategien, die auf der Ebene der Syntax agieren, und zwar: Antizipationen, Segmentierungen, Auslassungen und Änderungen der Verbformen.

1.1. Kognitive Belastungen des Simultandolmetschens

Der Ausgangspunkt dieses Kapitels ist, dass die Tätigkeit des Dolmetschens anspruchsvoll ist. Die Forschung hat sich bereits intensiv mit den Fragestellungen des Simultandolmetschens auseinandergesetzt. Einige Autor*innen bestreiten, dass bestimmte Sprachkombinationen mit bestimmten Fragestellungen in Verbindung stehen. Seleskovitch (1977) zufolge sind gut formulierte Botschaften nicht besonders komplex – unabhängig von der Sprachkombination – zu verstehen oder zu reformulieren. Gile (2009: 194) kritisiert Seleskovitch, weil sie später über die Notizentechnik des Konsekutivdolmetschens schreibt und empfiehlt, Notizen anhand der Zielsprache zu verfassen. Das betrachtet Gile als einen Widerspruch, was die Spezifität der Sprachkombination beweist. Folglich lassen die kognitiven Belastungen des Simultandolmetschens sich in zwei Kategorien teilen: allgemeine und sprachenpaarspezifische kognitive Belastungen. Dieser Teil der Arbeit ist den kognitiven Belastungen gewidmet – später wird auf die Strategien zu deren Lösung eingegangen.

1.1.1. Allgemeine kognitive Belastungen

Zeit stellt laut Chernov (2004 :15) eine zentrale Anforderung dar. Die Zeitvorgaben sind beim Simultandolmetschen nämlich viel strenger als z. B. beim Konsekutivdolmetschen. Das Tempo wird darüber hinaus von Redner*innen diktiert; Dolmetschende haben keinen Einfluss darauf und müssen sich an das gegebene Tempo halten. Chernov weist auch darauf hin, dass Dolmetschende ihre Rede spontan produzieren und sich immer wieder auf den Input der sprechenden Person stützen. Die sprechende Person hingegen hält eine Rede, die in der Regel vorbereitet ist – nach Punkten oder auch auswendig gelernt (Chernov 2004: 18). Dies stellt Dolmetschende vor besondere Anforderungen, da sie die vorbereitete Rede der sprechenden Person als sehr schnell wahrnehmen. Dejean le Féal (1978)

zeigt, dass dies nur eine Wahrnehmung ist. Die sprechende Person spricht nicht wirklich schneller, sie hält sich nur nicht an die für die spontane Rede typischen Normen. Es fehlen nämlich typische Elemente wie Zögerungspausen, Wiederholungen von Wörtern oder Konzepten sowie für die gesprochene Sprache charakteristische Formulierungen. Es sind diese Elemente, die den Eindruck eines schnelleren Sprechens erwecken. Dennoch bleibt die Tatsache bestehen, dass eine vorbereitete Rede eine zusätzliche Belastung für Dolmetscher*innen darstellt. Eine weitere Anforderung, die eine vorbereitete Rede mit sich bringt, liegt in ihrer syntaktischen Formulierung. Dieser Punkt ist für die Zwecke dieser Arbeit sehr wichtig, da die Dolmetschstrategien auf der Ebene der Syntax den Kern der Arbeit bilden. Chernov (2004: 22) stellt in diesem Zusammenhang fest, dass die syntaktische Komplexität eines schriftlichen Textes immer höher ist als die einer spontanen Rede. Dies liegt an der größeren Länge der Sätze und der stärkeren Präsenz von Nebensätzen, auch mit unterschiedlichem Grad der Subordination.

Chernov (2004: 158) identifiziert vier Dimensionen, die die syntaktische Komplexität einer Äußerung bestimmen: „a. the number of propositions in the utterance, b. long-range dependencies, with long or complex material interrupting the constituents of the main clause; c. complex or multiple clausal subordination; d. a non-linear sequence of predicates in the utterance“. Kalina (1998: 26) geht auch darauf ein und stellt fest, dass die ideale Rede eine spontan gehaltene ist. Reden werden jedoch oft vorbereitet und – so Kalina in Ergänzung zu Chernov – sogar vollständig von einem Blatt Papier abgelesen. Das macht eine Simultandolmetschung oft sehr schwierig, wenn nicht fast unmöglich. Kopczynski (1980) entwickelte vier Kategorien von Reden, die von Redner*innen auf Konferenzen gehalten werden: erstens, ein unvorbereiteter und spontaner Monolog, zweitens, ein vorbereiteter Monolog mit Schlüsselwörtern, drittens, ein vorbereiteter und gelesener Monolog, der für den mündlichen Vortrag bestimmt ist, und viertens schließlich, ein vorbereiteter und gelesener Monolog, der für das schriftliche Medium bestimmt ist. Ein weiterer wesentlicher Einflussfaktor ist die Notwendigkeit, den Sprachmustern einer anderen Person zu folgen und sich ihnen anzupassen (Gile ²2009: 163). Außerdem hat jede Sprache ihre eigenen festen Wortkombinationen. Wenn man sich zu sehr an die sprachlichen Strukturen oder die lexikalische Auswahl der Ausgangssprache hält, besteht die Gefahr, dass man aufgrund von syntaktischen oder grammatikalischen Unterschieden Fehler macht. Da sich Dolmetschende an die bevorzugten sprachlichen Muster der sprechenden Person halten müssen, können sie nicht auf ihre eigenen, üblichen Lösungen zurückgreifen. All diese Situationen können zu sprachlichen Interferenzen führen (Gile ²2009: 164), d. h. zu Aussprache Fehlern, grammatikalischen Fehlern oder Wörtern, die ähnlich sind, aber unterschiedliche Bedeutungen haben. Andere, weniger schwerwiegende Folgen können häufigere Zögerpausen und Dolmetschungen sein, die weniger angenehm zu hören sind, da sie weniger idiomatisch sind.

Gile (2009: 171) beschreibt besondere Aspekte des Dolmetschens, wie etwa Eigennamen, Zahlen, Aufzählungen, fremdsprachliche Akzente, Dialekte sowie Redebeiträge, die zu schnell, zu leise oder wenig kohärent vorgetragen werden. Diese bezeichnet er als *Problemauslöser* (*problem triggers*), also als Situationen, die von Natur aus mit erhöhten Anforderungen an das Dolmetschen verbunden sind und die Dolmetschleistung beeinträchtigen können. Diese *Problemauslöser* erfordern nach Gile Modell (siehe folgenden Abschnitt) eine erhöhte mentale Verarbeitungskapazität. Ist diese unzureichend, kann dies zu Fragestellungen bezüglich der Leistungsfähigkeit führen oder Aspekte des Aufmerksamkeitsmanagements betreffen. Eine unzureichende Verarbeitungskapazität für eine *Verarbeitungsleistung* (*effort*) kann auch die Folge einer ganzen Kette von Ereignissen sein. Zum Beispiel widmet die dolmetschende Person zu viel Verarbeitungskapazität der *Verarbeitungsleistung* der Produktion in dem Versuch, eine elegante Formulierung in der Zielsprache zu produzieren, und nimmt dabei Verarbeitungskapazität von der *Verarbeitungsleistung* des Gedächtnisses weg und vergisst einige Elemente. Es kann auch sein, dass ein langer Name in der Ausgangssprache vorkommt und die dolmetschende Person die Formulierung eines vorherigen Segments verlangsamt, um sich auf den Namen zu konzentrieren, wodurch die *Verarbeitungsleistung* des Gedächtnisses überlastet wird und Informationen aus dem Gedächtnis verloren gehen.

In diesem Zusammenhang formuliert Gile (2009: 182–183) die sogenannte *Seiltanzhypothese* (*Tightrope hypothesis*), wonach Dolmetscher*innen nahezu ständig an der Grenze ihrer Verarbeitungskapazität arbeiten. Dies kann die Gesamtverarbeitungskapazität oder einzelne kognitive Leistungen betreffen, die durch hohe Anforderungen an spezifische Leistungen oder eine nicht optimale Allokation von Energien bedingt sind. Ohne diese Hypothese würde man dazu neigen zu glauben, dass Dolmetschfehler auf sprachliche oder kulturelle Defizite zurückzuführen sind und nicht auf eine chronische kognitive Spannung zwischen verfügbarer Kapazität und benötigten Ressourcen.

Es gibt zwei Arten von Gründen, warum eine Überlastung in einem solchen Ausmaß auftreten kann, dass es zu einer Sättigung und einem Versagen des Systems der *Verarbeitungsleistungen* kommt: chronische und punktuelle (Gile 2009: 192). Chronische Gründe liegen in Defiziten der kognitiven Fähigkeiten, im Fachwissen über ein bestimmtes Thema oder in den sprachlichen und grammatikalischen Kenntnissen einer Sprache, die dazu führen, dass das System der *Verarbeitungsleistungen* nicht optimal genutzt werden kann. Diese Fragestellungen treten häufig bei Dolmetscher*innen auf, die sich noch in der Hochschulausbildung befinden, so dass diese Defizite mit Übung und Erfahrung beseitigt werden können. Auf der anderen Seite gibt es die punktuellen Gründe, d. h. all jene Fragestellungen, die Teil des Berufs sind und denen Dolmetschende – trotz der eigenen Erfahrung – immer begegnen können.

Die kognitiven *Problemauslöser* von Dolmetscher*innen ergeben sich hauptsächlich aus zwei Faktoren (Gile ²2009: 192–193). Zum einen gibt es eine erhöhte mentale Verarbeitungsbelastung. Dies kann, wie schon angekündigt, durch zu dichte Reden verursacht werden, entweder weil sie zu schnell sind, zu viele Informationen enthalten oder weil sie gelesen werden. Äußere Faktoren wie schlechte Audioqualität, Lärm, starke Akzente oder ungewöhnliche Sprachstile tragen ebenfalls dazu bei. Außerdem erfordern lange, ungewohnte Namen eine beträchtliche mnemotechnische und organisatorische *Verarbeitungsleistung* und implizieren eine geringe Vorhersagbarkeit der Sprache, was Dolmetschende zwingt, viele Informationen zu speichern, bevor sie sie wiedergeben können.

Andererseits resultieren einige Fragestellungen nicht aus einer Überlastung, sondern aus der natürlichen Komplexität bestimmter Segmente (Gile ²2009: 194). Elemente wie Zahlen, kurze Namen und Akronyme, die kurz und wenig redundant sind, können unabhängig von der allgemeinen Verarbeitungskapazität schon bei der geringsten Aufmerksamkeitslücke leicht verloren gehen.

1.1.2. Sprachenpaarspezifische kognitive Belastungen

Wie bereits erwähnt, bestreiten einige Vertreter*innen der Dolmetschwissenschaft, dass es spezifische Besonderheiten des Dolmetschens zwischen zwei Sprachen gibt. Kalina und Kohn (1996: 119) sind nicht dieser Meinung: Im Umgang mit dem Begriff der Simultaneität sagen sie, dass diese nicht nur von den Zwängen des Sprachenpaares, sondern auch von der Richtung des Dolmetschens abhängig ist.

Kalina (1998: 35) geht noch weiter und bringt die unterschiedlichen Anforderungsprofile beim Dolmetschen zwischen Sprachpaaren mit dem Konzept der Kultur in Verbindung. Das menschliche Verhalten ist in der Tat kulturspezifisch. Jede Gesellschaft hat ihre eigenen Verhaltensnormen, die auch durch die Sprache nach außen getragen werden. Daher kann man auch von sprachlichen Normen sprechen, die für bestimmte Sprachen typisch sind. Unterschiede zwischen zwei Kulturen können Fragestellungen oder Aspekte in der interkulturellen Kommunikation aufwerfen. Dolmetschende müssen erkennen, welche kulturellen Elemente bei Rezipierenden Fragestellungen im Verständnis hervorrufen und welche nicht. Dolmetscher*innen müssen sich daher fragen, welche impliziten Elemente explizit gemacht werden müssen, um das Verständnis der Rezipierenden zu erleichtern. Umgekehrt kann es auch sein, dass explizite Elemente in der Rede der sprechenden Person komprimiert werden müssen. Zu beachten ist auch, dass in der interkulturellen Kommunikation der Zweck der Rede oft gerade darin besteht, zu verstehen, wie bestimmte Aspekte in einer anderen Kultur bzw. Gesellschaft funktionieren. Folglich kann man davon ausgehen, dass Rezipierende von Dolmetschende zusätzliche Erklärungen erwarten, die ihnen das Verständnis eines für die andere Kultur typischen Aspekts ermöglichen.

Die Syntax stellt oft hohe Anforderungen an die Dolmetschung. Die beiden Sprachen des Sprachenpaars, mit dem man arbeitet, können nämlich sehr unterschiedlichen Syntaxregeln folgen. Wenn der Satz in der Ausgangssprache mit Elementen beginnt, die in der Zielsprache nicht an erster Stelle des Satzes stehen dürfen, müssen Dolmetscher*innen eine erhebliche Gedächtnisleistung erbringen, um diese Elemente im Gedächtnis zu behalten. Nur so können sie sie später an einer Stelle dolmetschen, an der die Syntax der Zielsprache dies zulässt.

Chernov (2004: 145) nimmt die vier Sprachen, mit denen er sich beschäftigt, als Beispiel, nämlich Russisch, Englisch, Französisch und Spanisch. Die beiden letztgenannten sind Bestandteil der Masterarbeit, weshalb die Beobachtungen von Chernov sehr relevant sind. Er schreibt, dass in flektierenden Sprachen die Wortstellung eines Satzes sehr frei ist. Russisch und Englisch befinden sich in diesem Fall an den Extremen dieses Kontinuums: Russisch ist eine Sprache mit einer sehr freien Wortstellung, während Englisch eine sehr strenge hat. Überraschenderweise unterscheiden sich Französisch und Spanisch in der Wortstellung des Satzes auch, obwohl sie in vielerlei Hinsicht ähnlich sind. Tatsächlich hat sich das Französische im Laufe seiner Geschichte mehrfach gewandelt und ist heute eine eher analytische Sprache. Chernov führt jedoch eine wichtige Überlegung ein: Die Wortstellung im Französischen kann auch ziemlich frei sein, wenn Satzglieder durch Pronomen ersetzt werden. Gak (1983: 206) gibt ein sehr nützliches Beispiel, nämlich den Satz „Marie aime beaucoup cet auteur“, der nicht anders formuliert werden kann. Ersetzt man jedoch Substantive durch Pronomen, ist ein Satz wie „Cet auteur, elle l’aime beaucoup, Marie“ möglich. Chernov stellt jedoch auch fest, dass eine solche Syntax für eine Rede mit einer gewissen Formalität, wie z. B. im Rahmen einer Konferenz, ungewöhnlich ist.

Im Spanischen hingegen sind solche Strukturen sehr viel häufiger anzutreffen. Außerdem kann ein Satz im Spanischen mit einem direkten Objektkomplement beginnen, das durch die Präposition „a“ eingeleitet wird. Die Wiedergabe eines solchen Satzes in einer Sprache, in der dies nicht möglich ist, ist mit einer erhöhten Komplexität verbunden. Dies erfordert von Dolmetscher*innen eine gesteigerte kognitive Leistung, um die Informationen im Kurzzeitgedächtnis zwischenspeichern, bis die Dolmetschung beginnen kann. „A Ron Smith, agricultor de Nebraska, Estados Unidos, leen en la prensa acerca de los actos del terrorismo contra los norteamericanos lo disgusta mucho, lo pone mal.“ Chernov (2004: 146) verwendet diesen Satz als Beispiel. Um ihn korrekt ins Englische („Ron Smith, a Nebraskan farmer, does not like“) oder ins Französische („Ron Smith, agriculteur du Nebraska, n’aime pas du tout“) zu wiedergeben, müssen Dolmetscher*innen auf das Verb warten („lo disgusta mucho“), das jedoch erst 21 Wörter nach dem Satzanfang kommt.

Auch Gile (2009: 195) zufolge können die besonderen syntaktischen Strukturen einer Sprache beim Dolmetschen in eine andere Sprache Fragestellungen hervorrufen. Dies gilt insbesondere für

Sprachen, deren Syntax unterschiedliche Grade der Subordination (Einbettung) zulässt. Gile gibt folgendes Beispiel: „The man whose dog was chewing the bone that I had dropped a minute ago was reading a newspaper in German“ (2009: 196). Würde man dies ins Deutsche dolmetschen, hieße es: „Der Mann, dessen Hund an dem Knochen kaute, den ich vor einer Minute fallen gelassen hatte, las eine Zeitung auf Deutsch“ (Übersetzung von Alessandro Bocchieri). Eine derartig komplexe Struktur stellt eine besondere Anforderung für Dolmetschende dar, die mehrere Nebensätze mit einleitenden Konnektoren („dessen“, „den“) verwenden und außerdem immer daran denken müssen, das Verb an das Ende des Nebensatzes zu setzen („kaute“, „gelassen hatte“).

1.2. Modelle des Simultandolmetschens

Wie oben erwähnt, gilt das Simultandolmetschen als eine extrem komplexe Tätigkeit. Viele Faktoren spielen darin eine Rolle – auf sie wird später eingegangen – und erfahrene Dolmetscher*innen agieren dabei sicherer als Studierende. Trotzdem bleibt das Dolmetschen anspruchsvoll, eine Art „permanent crisis management“ (Gile 2009: 191). Was eine Dolmetschung komplex macht, sind Faktoren, wie Schnelligkeit, Länge und Informationsdichte. Jedoch reichen diese Faktoren allein nicht aus, denn offensichtlich spielt auch die Erfahrung eine wesentliche Rolle. Wie lassen sich aber Vorfälle erklären, in denen erfahrene Dolmetscher*innen Fehler machen, auch wenn die zu dolmetschende Rede ideal vorgetragen wird? Darüber hinaus: Wieso passiert es eigentlich, dass eine Person einen Satz perfekt dolmetscht und später einen Fehler bei einer Wiederholung desselben Satzes macht (Gile 2009: 157)? Daniel Gile entwickelte im Jahr 1995 eine Theorie des Dolmetschens, das auf der kognitiven Beanspruchung während des Dolmetschprozesses basiert. Genau deswegen berücksichtigt diese Arbeit seine Theorie besonders. Diese Arbeit stützt sich auf die zweite Auflage des Werkes (2009), welche die vom Autor selbst vorgenommenen Ergänzungen zur Erstauflage enthält.

Das Dolmetschen erfordert ein bestimmtes Maß an kognitiver Verarbeitungskapazität. Gile (2009: 158) unterscheidet dabei zwischen automatisierten und nicht automatisierten Operationen. Nicht automatisierte Operationen erfordern erhöhte Konzentration und beanspruchen mentale Ressourcen. Das Dolmetschen umfasst somit verschiedene *Verarbeitungsleistungen*, die Gile in seinem Kapazitätenmodell (*effort model*) systematisch beschreibt. Sein Ansatz zur Differenzierung dieser Leistungen hat sich als äußerst relevant für die Dolmetschwissenschaft erwiesen.

Die erste *Verarbeitungsleistung* ist das Hören und Analysieren (Gile 2009: 160). Das Hörverstehen beginnt mit der unbewussten Analyse von Schallwellen, die die Basis der Erkennung von Wörtern bildet. Das genügt, um diese Operation als nicht automatisiert zu betrachten. Wörter werden erkannt, indem sie mit dem Korpus von gespeicherten Informationen in unserem Langzeitgedächtnis verglichen werden. Je nach Kontext und Situation lässt sich noch ein Stück weiter gehen und der

Mechanismus der Plausibilität aktivieren und vielleicht Raum für eine Antizipation finden – auf die Antizipation geht diese Arbeit später ein. Natürlich ist das Verstehen viel mehr als das reine Erkennen. Ein interessantes Phänomen des Dolmetschens ist, dass Dolmetscher*innen einer höheren kognitiven Beanspruchung (Gile 2009: 162) in der Phase des Verstehens unterliegen als Teilnehmende einer Konferenz, da Teilnehmende über mehr Fach- bzw. Sprachwissen verfügen, was Kalina (1998: 106) als Informationsdefizit bezeichnet. Das Verstehen ist folglich als nicht automatisiert zu betrachten. Seleskovitch (1976) fügt hinzu, dass das Verstehen für Dolmetscher*innen viel schwieriger als für Zuhörende ist. Dolmetscher*innen dürfen nämlich keine Äußerungen ausschließen, seien sie irrelevant für die Zwecke der Rede oder sehr komplex verfasst.

Die zweite *Verarbeitungsleistung* bezieht sich auf die Produktion (Gile 2009: 163). Es geht hier darum, wie eine bestimmte Botschaft geplant wird, wie sie geäußert wird und, eventuell, wie man sich selbst korrigiert. Die Sprachproduktion beim Dolmetschen ist auch deshalb komplex, weil jede sprechende Person ihre eigenen Präferenzen hat, was die Präsentation von Informationen angeht. Das spiegelt sich in Formulierungen wider, die man öfter oder seltener verwendet (Gile 2009: 164). Die zu dolmetschende Rede ist folglich in einer Art verfasst, die natürlich für die sprechende Person ist – die aber nicht dem Stil der dolmetschenden Person entspricht. Hier ist zu betonen, dass Dolmetscher*innen es vermeiden sollten, sich zu nah an den Ausgangstext zu halten, denn es kann z. B. zu Situationen kommen, wo eine 1:1 Wiedergabe der Syntax nicht mehr möglich ist. Wenn die dolmetschende Person freier spricht und den Sinn der Botschaft im Kopf hat, hat sie die Möglichkeit, die Formulierungen zu benutzen, die sie bevorzugt, was den Zieltext folglich natürlicher macht. Mit einer zu nahen Dolmetschung am Ausgangstext sind andere Aspekte verbunden, wie u.a. Interferenzen zwischen den Sprachen, falsche Aussprache, falsche Freunde (Gile 2009: 165). Aus all diesen Gründen wird es immer wieder empfohlen, dass Dolmetscher*innen den Zieltext auf der Basis des Sinnes produzieren – und nicht der einzelnen Wörter.

Das Kurzzeitgedächtnis gilt als die dritte *Verarbeitungsleistung* (Gile 2009: 165). Das Gedächtnis arbeitet beim Dolmetschen ständig. Sei es, um Phoneme bis zur Erkennung eines Wortes zu speichern, oder Wörter, bis man sie in der anderen Sprache wiedergibt. Bei Unklarheiten warten Dolmetscher*innen einige Sekunden, bis sie den Sinn der Rede klar erfassen. Alles, was in diesen Sekunden gehört wird, wird im Kurzzeitgedächtnis gespeichert. Das alles ist sehr energieintensiv und erfolgt in nicht automatisierter Weise (Gile 2009: 166). Bestimmte Sprachpaare benötigen mehr mentale Energie als andere, wegen der Syntax – auf sprachenpaarspezifische Strukturen geht diese Arbeit später ein. Viele haben sich mit dem Thema Kurzzeitgedächtnis auseinandergesetzt. Unter anderen schreibt auch Hans Hörmann (1978: 418–425) über die Beschränkungen des Kurzzeitgedächtnisses. Aus seinen Bemerkungen lässt sich ableiten, dass komplexe Sätze anspruchsvoller, gut

strukturierte Sätze sowie konkrete Botschaften hingegen leichter zu speichern sind. Das Vergessen ist ebenso wichtig: Hat die dolmetschende Person ein Segment schon gedolmetscht, muss es vergessen werden, um Platz für neue Informationen zu schaffen.

Nach der Analyse der drei *Verarbeitungsleistungen* wird nun das sogenannte *effort model* des Simultandolmetschens erklärt. Gile (²2009: 168) benutzt die drei oben erklärten *Verarbeitungsleistungen* und fügt eine vierte hinzu: die *Verarbeitungsleistung* der Koordination (die notwendige Energie für die Koordination der drei *Verarbeitungsleistungen*). Giles Modell lässt sich folgendermaßen darstellen: Das Simultandolmetschen ist die Summe der drei *Verarbeitungsleistungen* und einer Vierten, der Koordination. Jedes Segment der Rede wird dann gehört und analysiert, memoriert und in der anderen Sprache wiedergegeben.

Es gibt Voraussetzungen für die Funktionsfähigkeit des Modells (Gile ²2009: 169–170). Erstens darf der Gesamtbedarf an Verarbeitungskapazität die verfügbare Gesamtverarbeitungskapazität der dolmetschenden Person nicht überschreiten. Zweitens muss die verfügbare Verarbeitungskapazität jeder *Verarbeitungsleistung* genügen, um die jeweilige Aufgabe zu erfüllen. Diese zwei Voraussetzungen helfen, eine gute Dolmetschung zu erbringen. Sie sind aber nicht immer genügend. Es kann vorkommen, dass Fehler gemacht werden, auch wenn der Gesamtbedarf an Verarbeitungskapazität nicht die verfügbare Kapazität überschreitet. Es kann nämlich sein, dass man sich zu viel auf die Produktion fokussiert, dafür viel mentale Energie verwendet und dadurch andere Aspekte wie z. B. das Hören vom folgenden Segment der Rede vernachlässigt. Es gibt viele andere Beispiele für Fehler in der Zuweisung von Energie an *Verarbeitungsleistungen*, die sich dann in Fehlern bei der Dolmetschung widerspiegeln. Ein Defizit in der Aufmerksamkeit beim Hören, ein unerwartetes und komplexes Segment, wie ein Wort in einer anderen Sprache usw., können solche Fehler verursachen (Gile ²2009: 172–173). Ungenügende Verarbeitungskapazität bzw. falsch zugewiesene Aufmerksamkeit bilden oft die Basis eines Fehlers der Dolmetschung.

Anthony Pym (2008), ein Vertreter des Kontextualismus, kritisiert das Modell von Gile für das Simultandolmetschen wegen der fehlenden Thematisierung von Auslassungen. Gile theorisiert nämlich, dass Dolmetscher*innen nach Vollständigkeit streben müssen. In einigen Fällen gilt aber eine Auslassung nicht als Fehler. Hier ist jedoch nicht die Rede von Auslassungen bei Fehlstarts, Zögern und Wiederholungen, sondern von Auslassungen als Dolmetschstrategie (Pym 2008: 88). Laut Pym schreibt Gile immer von den *Verarbeitungsleistungen*, aus denen ein Produkt entsteht: Was passiert aber bei denen, die keine Produkte hervorbringen? Die *Verarbeitungsleistung* ist bei Auslassungen nicht spürbar – es existiert aber. Pym fragt sich, unter welcher Kategorie von *Verarbeitungsleistung* es fallen sollte? Fabbro und Gran (1997: 24) haben sich auch mit dem Thema Auslassungen

auseinandergesetzt. Sie haben beobachtet, dass die Bemühungen hinter einer strategischen Auslassung eng mit der Erfahrung der dolmetschenden Person verbunden sind, da unerfahrene Dolmetscher*innen unter dem Druck stehen, so viel wie möglich zu dolmetschen. Erfahrene Dolmetscher*innen erkennen andererseits den Sinn der Botschaft und wissen, inwiefern sie etwas strategisch auslassen können. Laut Pym (2008: 86) besteht dann die *Verarbeitungsleistung* bei Auslassungen darin, dass die dolmetschende Person aufgrund der eigenen beschränkten Speicherkapazität unwichtige Informationen weglässt und Platz schafft.

Andere Modelle wurden im Laufe der Zeit formuliert. Kirchhoff (1976) schlägt ein Modell vor, das vier Phasen vorsieht, nämlich Dekodierung, Umkodierung, Zielsprachenplanung und Outputkontrolle. Der Fokus liegt hierbei auf dem großen Energieaufwand für die Dolmetschung der Wörter, weniger auf den Gedächtnisleistungen, die die Dolmetscher*innen erbringen müssen. In Giles Drei-Schritte-Modell ist die Outputkontrolle bereits in der Produktionsphase enthalten.

Giles Modell der *Verarbeitungsleistungen* für das Simultandolmetschen schafft einen Rahmen für das Dolmetschen und sammelt Bemerkungen, die viele Dolmetscher*innen in der Berufspraxis gemacht haben. Das Modell gibt all diesen Bemerkungen einen theoretischen Hintergrund, der sich als nützlich für jegliche wissenschaftliche Arbeit in diesem Bereich erweist.

1.3. Strategien des Simultandolmetschens

Nachdem gezeigt wurde, dass es sowohl allgemeingültige als auch sprachpaarspezifische Anforderungen beim Dolmetschen gibt, werden nun die Strategien untersucht, mit denen diesen Aspekten wirksam begegnet werden kann. Die vorliegende Arbeit konzentriert sich auf die Strategien, die beim Dolmetschen vom Deutschen ins Italienische, vom Deutschen ins Französische und vom Deutschen ins Spanische zum Einsatz kommen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Strategien, die auf der Ebene der Syntax zur Anwendung kommen.

1.3.1. Antizipation

Die Strategie der Antizipation wird allgemein als einer der grundlegendsten und charakteristischsten kognitiven Prozesse beim Dolmetschen anerkannt. Ihre zentrale Bedeutung wird in zahlreichen theoretischen Modellen bestätigt, darunter auch in dem von Gile. Ihm zufolge trägt die Antizipation dazu bei, die kognitive Belastung zu verringern und den Dolmetschprozess zu optimieren, insbesondere wenn es um vorhersehbare Satzenden in bestimmten Sprachen geht, um längere Pausen oder Informationsverluste zu vermeiden (2009: 196). Kirchhoff (1976) zählt sie ebenfalls zu den wesentlichen kognitiven Strategien, über die Dolmetscher*innen verfügen, ebenso wie die Segmentierung und die Informationsselektion. Die psychologische Grundlage dieser Fähigkeit liegt in dem, was Chernov als probabilistische Prognose (*probabilistic prognosis*) bezeichnet (1969). Nach dieser Theorie ist das

Gehirn eines bzw. einer Dolmetscher*in kein passiver Empfänger, sondern generiert ständig Hypothesen über die zukünftigen verbalen und semantischen Entwicklungen der Rede, basierend auf subjektiven und unbewussten Wahrscheinlichkeitsschätzungen. Der Faktor, der diesen Vorhersagemechanismus ermöglicht, ist die semantische Redundanz der Botschaft. Tatsächlich besteht ein umgekehrter Zusammenhang zwischen der Redundanz einer Rede und ihrer Informationsdichte: Ein Text mit hoher Redundanz und damit geringer Informationsdichte erhöht die Wahrscheinlichkeit einer korrekten Antizipation erheblich und reduziert den kognitiven Aufwand. Im Gegensatz dazu wird der Antizipationsmechanismus blockiert, wenn Dolmetscher*innen mit einer Rede mit hoher Informationsdichte und geringer Vorhersagbarkeit konfrontiert sind (Chernov 2004: 93). Die direkte Folge davon ist eine deutliche Verlängerung des *décalage*. Dolmetscher*innen benötigt nämlich mehr Zeit, um die unerwarteten Informationen zu verarbeiten, wobei die konkrete Gefahr besteht, dass dabei einige semantische Komponenten verloren gehen (Chernov 2004: 139).

Um diese Strategie genauer zu analysieren, ist es hilfreich, die von Gile vorgeschlagene Unterscheidung zwischen sprachlicher und außersprachlicher Antizipation zu übernehmen (²2009: 173). Die erste Form basiert auf der Wahrscheinlichkeitsnatur der Sprache selbst. In jeder Sprache folgen die Wörter nach genau definierten *transitional probabilities* aufeinander: Nach einem Artikel folgt beispielsweise mit hoher Wahrscheinlichkeit ein Substantiv oder ein Adjektiv. Die Beherrschung dieser Regelmäßigkeiten, Kollokationen und Standardsätze verringert die Unsicherheit und damit die kognitive Belastung, die für das Hören und Analysieren erforderlich ist. Ein Beispiel dafür, wie die sprachliche Struktur die Antizipation erleichtern kann, bietet das Japanische, eine Sprache, in der Sätze oft lange und sehr vorhersehbare Endungen haben, was Dolmetscher*innen eine wertvolle kognitive Entlastung bietet (Gile ²2009: 174). Im Gegensatz dazu können komplexe syntaktische Strukturen wie eingebettete Strukturen, die für Sprachen wie Deutsch typisch sind, die Antizipation behindern und den Druck auf das Kurzzeitgedächtnis erhöhen. Neben dieser Dimension gibt es die extralinguistische Antizipation, die sich auf das Wissen über den Kontext, das Thema der Konferenz, die Positionen der Redner*innen und das Weltwissen stützt. Wenn ein*e Redner*in eine auf eine Leinwand projizierte Grafik beschreibt, können Dolmetscher*innen, die dasselbe Bild sehen, den Inhalt der Rede mit großer Genauigkeit vorhersagen. Dies zeigt, wie wichtig die Vorbereitung auf die Konferenz ist, denn durch das Studium der Dokumente und Briefings bauen Dolmetscher*innen jene Wissensbasis auf, die es ihnen ermöglicht, Schlussfolgerungen zu ziehen und die Rede aktiv zu antizipieren (Gile ²2009: 175).

Letztendlich stellt die Antizipation eine proaktive Strategie mit einer doppelten, grundlegenden Funktion dar: Einerseits verringert sie die allgemeine kognitive Belastung, indem sie Unsicherheiten reduziert und mentale Ressourcen freisetzt; andererseits entlastet sie das Kurzzeitgedächtnis,

sodass ein*e Dolmetscher*in einen Teil der Rede umformulieren kann, ohne ihn lange im Gedächtnis behalten zu müssen. Diese Strategie ist jedoch nicht ohne erhebliche Risiken (Gile 2009: 197). Da es sich um einen auf Annahmen basierenden Prozess handelt, birgt er von Natur aus die Möglichkeit von Fehlern. Aus diesem Grund erfordert seine effektive Anwendung eine ständige strategische Überwachung: Dolmetscher*innen müssen kontinuierlich überprüfen, ob die Elemente der Originalrede, die nach ihren Antizipationen produziert werden, die formulierte Annahme bestätigen. Im Falle eines Fehlers erfordert die notwendige Korrektur einen erheblichen kognitiven Aufwand, der sogar noch aufwändiger sein kann, als gar nicht zu antizipieren. Antizipation ist also keine einfache Abkürzung, sondern ein komplexes Gleichgewicht zwischen potenzieller kognitiver Entlastung und Fehlerrisiko, dessen effektives Management ein klarer Indikator für die Kompetenz, Erfahrung und Vorbereitung professioneller Dolmetscher*innen ist. In diesem Zusammenhang erweist sich ein fundiertes Fachwissen sowie die Vertrautheit mit dem spezifischen Redestil als unerlässlich, um die Treffsicherheit der Hypothesen zu erhöhen und die Gefahr kognitiver Dissonanzen zu minimieren.

1.3.2. Segmentierung

Das Simultandolmetschen ist eine kognitiv sehr komplexe Tätigkeit, die Dolmetscher*innen oft an die Grenzen ihrer Fähigkeiten bringt. Es erfordert nämlich das Zuhören und Verstehen einer Rede in der Ausgangssprache und die fast zeitgleiche Wiedergabe in der Zielsprache. In diesem Zusammenhang erweist sich die Strategie der Segmentierung, auch als *chunking* bekannt, als eine grundlegende Säule der Dolmetschertätigkeit, die unverzichtbar ist, um die kognitive Überlastung zu mildern und eine flüssige und verständliche Wiedergabe zu gewährleisten (Mack 2021: 31). Ihr Hauptzweck besteht darin, lange und komplexe Sätze in kürzere und einfachere Sätze zu unterteilen. Die Mehrdeutigkeit oder die bloße Länge der Sätze von Redner*innen können die kognitive Belastung erheblich erhöhen. Die Segmentierung ermöglicht es Dolmetscher*innen, einen regelmäßigen und kohärenten Vortragsfluss aufrechtzuerhalten und die Struktur seiner Rede zu vereinfachen, insbesondere wenn sich Redner*innen nicht linear ausdrücken. Das Hauptziel der Segmentierung ist es daher, eine Überlastung des Kurzzeitgedächtnisses zu verhindern und die geistige Anstrengung zu verringern (Melotti & Pippa 2021: 257).

Die Nützlichkeit der Segmentierung kommt besonders bei der Dolmetschung von Sprachkombinationen mit ausgeprägten morphosyntaktischen Asymmetrien oder bei komplexen Satzstrukturen von Redner*innen zum Tragen. Bei der Sprachkombination Deutsch-Italienisch beispielsweise stellt die Satzklammer mit einem ausgedehnten Zwischenfeld, die die Aussprache des Verbs erheblich verzögern kann, eine der zentralen Anforderungen beim Simultandolmetschen aus dem Deutschen dar (Mack & Leibbrand 2021: 316). Dolmetscher*innen können nicht immer bis zum Ende des Satzes

auf das Verb warten, um mit der Wiedergabe zu beginnen, da dies eine Überlastung des Kurzzeitgedächtnisses zur Folge haben könnte. Die Lösung besteht darin, die Reihenfolge der Elemente zu ändern, die Äußerung in einzelne Sätze zu segmentieren, Elemente zu verdichten oder wegzulassen. Ein Beispiel dafür findet sich in einem Satz wie „Der europäische Subventionsbetrug wird – das ist hier in Ihrem Kreis schon gesagt worden – in der Bundesrepublik Deutschland durch den in den 70er Jahren eingefügten Paragraphen 264 des Strafgesetzbuches gegen Subventionsbetrug miterfaßt“. Das lange Zwischenfeld erfordert eine Unterteilung in zwei getrennte Sätze, vielleicht beginnend mit einer unterstützenden Konstruktion wie „Veniamo alle frodi di sovvenzioni in Europa. È già stato menzionato (qui) che in Germania...“ (Mack & Leibbrand 2021: 317). Ebenso erfordern lange Adjektiv-, Adverb- und Verbalphrasen, die im Deutschen zwischen Artikel und Substantiv stehen, im Italienischen eine Umstrukturierung oder Aufteilung in mehrere Sätze. Die gleiche Strategie ist auch in den beiden anderen Sprachkombinationen, die Gegenstand dieser Arbeit sind, nämlich Deutsch-Französisch und Deutsch-Spanisch, sehr nützlich. Diese Technik sollte jedoch nicht nur bei Sprachpaaren mit sehr unterschiedlicher Syntax in Betracht gezogen werden. Sie kann auch für das Dolmetschen zwischen Italienisch, Spanisch oder Französisch verwendet werden, um sich von der syntaktischen Struktur der Ausgangssprache zu lösen und somit die Verwendung von Entlehnungen aus anderen Sprachen zu vermeiden. Russo (2021) belegt die weit verbreitete Verwendung der Segmentierung in vielen Sprachpaaren, darunter slawische, germanische, romanische Sprachen und sogar Chinesisch.

Die Segmentierung ist eng mit anderen wesentlichen Strategien des Simultandolmetschens verbunden. Dazu gehören die Umformulierung und Umstrukturierung, die untrennbar mit der Segmentierung verbunden sind, da sie eine aktive Neuordnung der Teile der Rede in der Zielsprache beinhaltet, oft durch Umformulierungen, die Klarheit und Kohärenz gewährleisten. Die Verdichtung und das Weglassen redundanter oder impliziter Elemente sind ergänzende Strategien, die zusammen mit der Segmentierung angewendet werden können, um eine prägnantere Wiedergabe zu erzielen und die kognitive Belastung zu verringern (Russo 2021).

Um die Segmentierung und die damit verbundenen Strategien im Simultandolmetschen zu beherrschen, sind eine spezifische Ausbildung und ständige Übung unerlässlich. Die Studierenden müssen angeleitet werden, sprachliche und kognitive Automatismen zu entwickeln, um sich auf die unvorhersehbaren sprachlichen und inhaltlichen Besonderheiten des Vortrags zu konzentrieren. Vorbereitende Übungen wie Shadowing (auch in einer Fremdsprache, um Aussprache und Prosodie zu verbessern), endolinguistische Umformulierung, Zusammenfassung und Cloze-Übungen (mit fehlenden Teilen, die erraten werden müssen, um die Vorhersagefähigkeiten zu trainieren) sind entscheidend, um sich daran zu gewöhnen, das Überlappen von Hören und Sprechen zu bewältigen und die Sprache neu zu strukturieren (Setton & Dawrant 2016; Melotti & Pippa 2021: 264). Die Analyse

authentischer Reden ermöglicht es, sich mit der Komplexität der Mündlichkeit (Selbstkorrekturen, Sprachstörungen, Redundanzen) auseinanderzusetzen und ein kritisches Ohr für die verwendete Sprache zu entwickeln (Mack 2021: 22f.).

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Segmentierung eine dynamische und hochgradig anpassungsfähige Strategie darstellt, die es Simultandolmetscher*innen in Verbindung mit einem sorgfältigen Umgang mit Antizipation ermöglicht, die syntaktischen und informativen Komplexitäten von Reden zu bewältigen. Sie ermöglicht es, einen potenziell ungeordneten mündlichen Input in eine kohärente, klare und idiomatische Wiedergabe in der Zielsprache umzuwandeln. Ihre Beherrschung ist nicht angeboren, sondern das Ergebnis bewusster und konstanter Übung, die nicht nur die sprachlichen Fähigkeiten, sondern auch die kognitiv-kommunikative Flexibilität der Dolmetscher*innen verfeinert.

1.3.3. Auslassung

Die Auslassung beim Simultandolmetschen ist eine äußerst komplexe und multifunktionale Strategie. Ihr Einsatz kann ein bewusster und unverzichtbarer Akt sein, um einen flüssigen und effektiven Kommunikationsablauf zu gewährleisten, kann aber auch zu einem schwerwiegenden Fehler werden, der die Genauigkeit und Qualität der Wiedergabe beeinträchtigt. (Mack 2021: 30).

Beim Simultandolmetschen ist das Auslassen ein entscheidender Mechanismus für den Umgang mit der kognitiven Belastung und den zeitlichen Zwängen. Dolmetscher*innen arbeiten oft an der Grenze ihrer Fähigkeiten, und diese Strategie ermöglicht es ihnen, die kognitive Last zu verringern, sich auf die wesentlichen Elemente zu konzentrieren und eine prägnantere und direktere Wiedergabe zu fördern (Riccardi 1999: 169). Die Komprimierung der Rede, die das Weglassen von Wörtern mit sekundären Informationen oder sprachlich leeren Elementen beinhaltet, wird als entscheidend für eine prägnantere Kommunikation angesehen. Dolmetscher*innen müssen in der Lage sein, zu entscheiden, was sie weglassen können oder müssen (Mack 2021: 32). Diese Strategie erweist sich als besonders nützlich, wenn es sich um schnell sprechende Redner*innen oder sehr dichte und abstrakte Reden handelt, da sie Energie spart. Das Auslassen wird auch zur Beseitigung von Redundanzen und Sprachstörungen eingesetzt; beispielsweise wird bei Shadowing-Übungen empfohlen, alle semantisch leeren Elemente oder Füllwörter und Hässitationen wegzulassen, um eine einwandfreie und für den Zuhörer besser verständliche Rede zu erzielen (Mack 2021: 37). In ähnlicher Weise fördert im Deutschen das bewusste Auslassen von Redundanzen oder von Elementen, die zwar verstanden, aber impliziert bleiben, die Prägnanz. Dies trägt dazu bei, die Wiedergabe mit den Strukturen und Gepflogenheiten der Zielsprache in Einklang zu bringen, die prägnanter sein können als die Ausgangssprache.

Es gibt verschiedene Techniken des strategischen Auslassens. Eine davon ist die Technik des *ranking*, bei der ein Zieltext mit einer im Vergleich zum Original reduzierten Informationsmenge erstellt wird, die nach ihrer Relevanz und der Geschwindigkeit der Sprechenden Person ausgewählt wird (Bernardi & Polidoro 2021: 158). Beispielsweise kann ein italienischer Satz mit 27 Wörtern wie „Il governo ha pubblicato un piano anticrisi, ovvero una serie di provvedimenti a sostegno dell’economia russa, a tutela del sistema finanziario e per aiutare i poveri“ auf einen Satz mit 17 Wörtern wie „Il piano anticrisi del governo russo intende risollevare l’economia, tutelare la finanza e aiutare i poveri“ (Bezkrovna et al. 2021: 280) komprimiert werden. Diese Strategie ist besonders effektiv bei formelhaften Wendungen und in einleitenden oder abschließenden Teilen von Reden, wo die Auswahl einfacher ist. Im Simultandolmetschen ist die Auslassung eine grundlegende Strategie, die über das bloße Weglassen von Wörtern hinausgeht und auch die Eliminierung semantisch leerer Elemente sowie die Verwendung synthetischer Entsprechungen zur Straffung des Diskurses umfasst. Bei der Dolmetschung aus dem Italienischen können periphrastische Ausdrücke wie „sentir dire“ und „sentir parlare“ durch einen prägnanteren Ausdruck wiedergegeben werden, und die Formel „si tratta di“ + Substantiv, die oft einen Satz ohne wirklichen semantischen Wert einleitet, kann leicht weggelassen oder durch eine einfachere Formulierung ersetzt werden. Hilfsverben oder Bewegungsverben wie „andare“, „venire“, „arrivare“, die im Italienischen mit aspektueller oder finaler Bedeutung verwendet werden, können in der Dolmetschung ohne Sinnveränderung entfallen (Bezkrovna et al. 2021: 274). In der Sprachkombination Italienisch-Deutsch fördert die Umwandlung einer italienischen Vergangenheitsform in das deutsche Präsens die Prägnanz und vermeidet die verbale Klammer, wobei auch Verben oder Partizipien wie „formulate“ weggelassen werden können (Mack & Leibbrand 2021: 324). Im beruflichen Umfeld können bei der Dolmetschung vom Italienischen ins Englische Ehrentitel wie „avvocato“, „presidente“, „dottore“ und „professore“ weggelassen werden, wenn es sich um Höflichkeitsformen für den internen Gebrauch handelt, die für ein externes Publikum nicht relevant sind. Verallgemeinerung und Umstrukturierung sind weitere Strategien, die zum Einsatz kommen: Um das Gedächtnis nicht zu überlasten, können Adjektive mit ähnlicher Bedeutung weggelassen werden (Cioni et al. 2021: 217). Darüber hinaus kann bei italienischen Nominalkonstruktionen wie Substantiv + Adjektiv, bei denen das Substantiv vage ist (z. B. „contesto“, „fenomeno“, „dinamica“), das Substantiv weggelassen und nur das Adjektiv wiedergegeben werden, wobei es gegebenenfalls umgewandelt wird (Bernardi & Polidoro 2021: 159).

Obwohl die Auslassung eine wertvolle Strategie ist, kann sie leicht zu einem Fehler werden, wenn sie nicht bewusst erfolgt oder wenn dadurch wichtige Informationen verloren gehen. Dies geschieht in der Regel, wenn Dolmetscher*innen aufgrund extremer kognitiver und zeitlicher Einschränkungen nicht mit einer Rede Schritt halten können (Gile 2009: 210). Die Auslassung wird

unter verschiedenen Umständen zu einem Dolmetschfehler: Der Verlust wichtiger Informationen oder übermäßige Vereinfachungen können die Genauigkeit der Botschaft und die Argumentationsstruktur der Originalrede beeinträchtigen (Lambertini et al. 2021: 201). Wenn eine Information für das Verständnis der Botschaft entscheidend ist, ist ihre Auslassung ein schwerwiegender Fehler. Die zentralen Anforderungen beim Simultandolmetschen äußern sich in Form von Fehlern, Auslassungen und/oder unglücklichen Lösungen in der Wiedergabe der Dolmetscher*innen, wenn der Bedarf an Verarbeitungskapazität größer ist als die derzeit verfügbare (Mack 2021: 30). Dies kann auf eine subjektiv als sehr schnell, dicht oder komplex wahrgenommene Rede, auf akustische Besonderheiten oder auf eine vorübergehende Überlastung des Kurzzeitgedächtnisses zurückzuführen sein. Die Notwendigkeit, Zeit zu sparen, indem weniger zentrale Elemente weggelassen werden (Cervini 2021: 124), oder Fragestellungen, die sich aus der Sprechgeschwindigkeit oder aus der Komplexität der kognitiven Verarbeitung ergeben, können zu unbeabsichtigten Auslassungen führen (Kalina 2015: 74). Eine weitere Ursache für ungewollte Auslassungen ist das mangelnde Self-Monitoring, das die Kontrolle über das eigene Sprechen behindert (Mack 2021: 28). Darüber hinaus können frühere schädliche Gewohnheiten, wie z. B. bei Personen, die in der Vergangenheit als „Kinderdolmetscher“ tätig waren und häufig auf Vereinfachungs- oder Verallgemeinerungsstrategien ohne angemessene Ausbildung zurückgreifen mussten, auch nach der Berufsausbildung fortbestehen und zu einer Tendenz führen, das Register systematisch zu senken und Inhalte zu vereinfachen, was zur Auslassung von Details führt. Dies ist eine Auslassung, die eher aus einer tief verwurzelten Gewohnheit als aus einer bewussten Entscheidung resultiert (Amato 2021: 361; Antonini & Torresi 2021: 445). Schließlich sind in Kontexten, in denen es auf höchste Präzision ankommt, wie im juristischen Bereich, Auslassungen ebenso wie Erklärungen oder Paraphrasierungen absolut unzulässig. Dolmetscher*innen werden in diesem Zusammenhang mit Sachverständigen verglichen, und ebendiese Präzision ist unerlässlich, um die Bedeutung oder Absicht der ursprünglichen Äußerung, die für die Würde und Freiheit der Person von entscheidender Bedeutung sind, nicht zu verfälschen. Die Wiedergabe muss originalgetreu sein und vollständig alle Elemente der ursprünglichen Botschaft enthalten (Ballardini & González Rodríguez 2021: 346).

Zusammenfassend besteht die Kunst des Dolmetschers darin, die Auslassung als wirksame Strategie zur Optimierung der Kommunikation zu nutzen und gleichzeitig eine übermäßige Vereinfachung zu vermeiden. Das Weglassen wichtiger Konzepte würde sonst die Genauigkeit und Vollständigkeit der Wiedergabe beeinträchtigen.

1.3.4. Änderung der Verbform

Im Bereich des Simultandolmetschens stellt die Änderung von Verbformen bzw. -positionen eine entscheidende Überarbeitungsstrategie dar, nicht nur um die grammatikalische Korrektheit zu gewährleisten, sondern vor allem, um sicherzustellen, dass die Botschaft ihre ursprüngliche Bedeutung behält, in der Zielsprache natürlich und idiomatisch wiedergegeben wird und die kognitive Belastung der Dolmetscher*innen reduziert wird. Dies gilt insbesondere bei morphosyntaktischen Unterschieden zwischen verschiedenen Sprachen, die offensichtlich oder subtiler sein können, aber in jedem Fall eine aktive Umwandlung seitens der Dolmetscher*innen erfordern. Die Beherrschung dieser Strategien ist unerlässlich, um typologische und stilistische Divergenzen zwischen den Sprachen zu überwinden und die flüssige und kohärente Wiedergabe zu verbessern (Bertozzi et al. 2021: 289ff.).

Die sprachliche Überarbeitung ist Teil eines umfassenderen Prozesses der syntaktischen Umstrukturierung, die von Dolmetscher*innen vorgenommen wird, um die kommunikative Bedeutung der Äußerung zu erhalten, insbesondere unter Simultanbedingungen, wo das Arbeitsgedächtnis unter Druck steht. Die Fähigkeit, Sprachelemente zu antizipieren und lange Äußerungen in kürzere Einheiten zu segmentieren, ist eng mit der Verwendung von Verben verbunden und ermöglicht es den Dolmetscher*innen, die Botschaft neu zu formulieren, ohne das Kurzzeitgedächtnis zu überlasten (Mack 2021: 31f.). Oft geht es dabei um den Wechsel vom Aktiv zum Passiv oder umgekehrt oder um die Verwendung von allgemeineren Verben und anderen Umschreibungen, die im Lexikon der Dolmetscher*innen verfügbar sind, um die Syntax der Zielsprache so flexibel wie möglich zu gestalten (Chernov 2004: 161f.).

In Bezug auf das Deutsche und das Italienische trägt die deutsche Satzklammer mit ihrem verlängerten Mittelfeld wesentlich zur Komplexität bei, da die Realisierung des Verbs erst mit einer gewissen Zeitspanne erfolgen kann. Wie schon bemerkt, können italienische Dolmetscher*innen nicht immer bis zum Ende des Satzes auf das Verb warten, sondern müssen mit einer Änderung der Reihenfolge der Elemente oder einer Segmentierung der Äußerung reagieren (Mack & Leibbrand 2021: 316). So kann beispielsweise ein Satz wie „Der Schlussteil eines deutschen Schachtelsatzes kann von einer Person, die die Sprache ausgezeichnet beherrscht, oft ohne Schwierigkeiten und mit großer Genauigkeit antizipiert werden“ im Italienischen so umstrukturiert werden, dass das Verb antizipiert wird, indem das Agens in ein Subjekt umgewandelt oder der Satz segmentiert wird (Mack & Leibbrand 2021: 318f.). Auch die Nominalisierung und die Verwendung von Funktionsverbgefügen sind im Deutschen häufiger, so dass Dolmetscher*innen Ausdrücke wie „eine Entscheidung treffen“ oder „eine Frage stellen“ beherrschen müssen, die im Italienischen oder in anderen romanischen Sprachen oft mit einem einzigen Verb oder mit einem generischen Verb plus Substantiv wiedergegeben werden. Die Wahl der Zeitformen und Modi, z. B. die Bevorzugung des Präsens oder Präteritums

gegenüber dem Perfekt im Deutschen, kann ebenfalls dazu dienen, die verbale Klammer zu vermeiden und den kognitiven Aufwand zu verringern (Mack & Leibbrand 2021: 329ff.).

Das italienische oder spanische Gerundium sollte im Französischen mit anderen Verbformen aufgelöst werden. So sollte beispielsweise „sto arrivando“ mit dem Indikativ Präsens im Französischen „j’arrive“ wiedergegeben werden, um wörtliche Übertragungen zu vermeiden (z. B. „je suis en train d’arriver“). Der Umgang mit impliziten Konstruktionen oder Modalverben erfordert eher Sensibilität für die sprachlichen Entscheidungen der Muttersprachler*innen als eine mechanische Übertragung (Lambertini et al. 2021: 208f.).

Das Dolmetschen aus einer Sprache, die lange und komplexe syntaktische Konstruktionen bevorzugt, wie z. B. Italienisch, Französisch oder Spanisch ins Englische, erfordert die Technik der Segmentierung. Dabei werden die Sätze in kürzere Segmente unterteilt, die jeweils von einem Verb eingeleitet werden (Cioni et al. 2021: 223f.). Beim Dolmetschen aus dem Englischen muss man auch auf das Genus der Verben achten, also Aktiv oder Passiv (Chernov 2004: 161f.). Auf das Phänomen des spanischen *pasiva refleja* wird später noch eingegangen.

Bei Sprachen, die im Gegensatz zu den romanischen oder germanischen Sprachen Marker für Zeit, Menge oder Modus durch Präfixierung in die Verben eingebettet haben, ist die Umformulierung entscheidend. So können beispielsweise Bewegungsverben wie gehen oder kommen je nach Richtung der Bewegung oder ihrer Vollendung mehrere Entsprechungen haben, so dass Dolmetscher*innen das Basisverb zusammen mit Präpositionen wählen muss, um die Kommunikation aufrechtzuerhalten (Bernardi & Polidoro 2021: 163). Ebenso wird in einigen Sprachen klar zwischen dem verbalen Aspekt (Perfektiv oder Imperfektiv) unterschieden, der die Dauer oder den Abschluss einer Handlung angibt, während in anderen Sprachen verschiedene zeitliche Periphrasen verwendet werden. Dolmetscher*innen müssen diese Nuancen erfassen, um die am besten geeignete Zeitform zu wählen (Coleschi 2021: 234). In diesem Zusammenhang wird die Explikation zu einer unverzichtbaren Taktik, um Begriffe wiederzugeben, für die es keine direkte Entsprechung gibt, indem Nominalisierungen in Verbalkonstruktionen umgewandelt werden, um eine größere Natürlichkeit in der Zielsprache zu erreichen. Die schon erwähnte Komprimierung, d. h. die prägnantere Wiedergabe des Ausgangstextes, ist eine weitere wichtige Strategie, die das Weglassen überflüssiger Hilfsverben oder die Vereinfachung komplexer Konstruktionen beinhalten kann (Coleschi 2021: 279).

Die besondere Spezifik der spanischen *pasiva refleja* verdient besondere Aufmerksamkeit. Diese Konstruktion (z. B. „se ha sometido“) ist ein Beispiel für eine tiefgreifende verarbeitungsdominante Unähnlichkeit, deren Bedeutung trotz der lexikalischen Verwandtschaft mit dem Italienischen nicht unmittelbar zugänglich ist. Eine solche Struktur erfordert eine vollständige Reorganisa-

tion in der Zielsprache, wobei häufig auf eingeübte Automatismen zurückgegriffen wird. Im Italienischen wird *pasiva refleja* typischerweise mit einer expliziten Passivform, „è stata sottoposta“, (auf Deutsch „wurde unterworfen“) oder mit unpersönlichen Konstruktionen wiedergegeben, da das Italienische im Gegensatz zum Spanischen die explizite Passivform gegenüber synthetischeren oder reflexiven grammatischen Mechanismen in mündlichen Kontexten bevorzugt. Dies zeigt, dass die Verbmodifikation untrennbar mit einem tiefen Verständnis der Botschaft verbunden ist, um sie an die Konventionen der Zielsprache anzupassen (Bertozzi et al. 2021: 296, 305).

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Verbmodifikation keine einfache Übertragung ist, sondern eine komplexe Kunst, die von Dolmetscher*innen ein tiefes metalinguistisches Bewusstsein und die Fähigkeit abverlangt, sich in den typologischen und pragmatischen Besonderheiten der einzelnen Sprachpaare zurechtzufinden. Diese sprachlich-kognitive Flexibilität, die durch ständiges und gezieltes Üben gestärkt wird, ermöglicht es, die Rede so umzuwandeln, dass sie nicht nur sinngetreu ist, sondern auch von den Zuhörer*innen auf natürliche Weise aufgenommen wird, wodurch die kognitive Belastung der Dolmetscher*innen bei einer ohnehin schon äußerst anspruchsvollen Aufgabe reduziert wird (Cervini 2021: 115).

Die vier bisher im Detail analysierten Strategien werden im dritten Kapitel der Arbeit untersucht. Dabei wird ein Korpus von Dolmetschungen aus dem Deutschen ins Italienische, Spanische und Französische analysiert, um herauszufinden, welche dieser Dolmetschstrategien tatsächlich verwendet werden und ob diese Strategien in den drei Zielsprachen, d. h. in Sprachen mit ähnlicher syntaktischer Struktur, ähnlich eingesetzt werden. Die zur Durchführung der Korpusanalyse angewandte Methodik wird im folgenden Kapitel erläutert.

2. Korpusanalyse: Methodisches Vorgehen und Sprachkombinationen (D–I, D–F, D–S)

Die Korpusanalyse im Simultandolmetschen ist ein äußerst produktiver Forschungsansatz, der aus der Korpusforschung im Bereich der Übersetzung hervorgegangen ist. Dieses Forschungsgebiet wurde erstmals 1998 von Shlesinger als „offshoot“ der korpusbasierten Übersetzungsforschung vorgeschlagen. Obwohl es einige Zeit dauerte, bis es sich vollständig etablierte, hat es ein enormes Potenzial gezeigt, empirische Erkenntnisse sowohl über den Prozess als auch über das Produkt des Dolmetschens zu liefern. Seine Stärke liegt in der Fähigkeit, große Sammlungen authentischer mündlicher Texte zu untersuchen, darunter Originalreden und deren Simultandolmetschungen. Das primäre Ziel besteht darin, Muster, Regelmäßigkeiten und Merkmale in den Ergebnissen der Dolmetschleistungen zu identifizieren und so eine faktische Grundlage für das Verständnis eines ansonsten vielschichtigen Phänomens zu schaffen.

Diese Art der Forschung konzentriert sich auf die Analyse der sprachlichen und diskursiven Merkmale der Ergebnisse der Dolmetschleistung und setzt sie in Beziehung zu verschiedenen Faktoren wie der kognitiven Belastung, den verwendeten Strategien und den Unterschieden zwischen erfahrenen und unerfahrenen Dolmetscher*innen. Der korpusbasierte Ansatz ermöglicht es, das Dolmetschen als kommunikative Tätigkeit in Echtzeit zu untersuchen und zu beobachten, wie Dolmetscher*innen in authentischen Kontexten Diskurse verwalten und produzieren. So lässt sich ein tieferes Verständnis des Verhaltens von Dolmetschern gewinnen. Die Korpora können sowohl Daten aus authentischen Situationen als auch aus kontrollierten Experimenten enthalten, wodurch Abweichungen und Anomalien beschrieben und analysiert werden können.

In diesem Kapitel wird die zur Unterstützung der Arbeit verwendete Methodik behandelt. Zunächst werden die Besonderheiten der Korpusanalyse dargelegt. Anschließend wird die Methode der Datenerhebung, d. h. die Transkription, behandelt. Es wird auf die möglichen Transkriptionen eines mündlichen Korpus und die damit verbundenen Komplexitäten eingegangen. Danach wird die Auswahl des zu analysierenden Korpus thematisiert. Im Anschluss daran werden die Besonderheiten der für die Arbeit verwendeten Sprachkombinationen behandelt. Es folgt eine Darstellung des Arbeitsablaufs und abschließend werden die am Ende des methodischen Prozesses gemachten Beobachtungen festgehalten.

2.1. Besonderheiten

Die Korpusanalyse im Simultandolmetschen ist zwar ein äußerst vielversprechender Forschungsansatz, steht jedoch vor einer Reihe von besonderen Anforderungen bei der Darstellung der Ergebnisse, die hauptsächlich auf die Flüchtigkeit der gesprochenen Sprache zurückzuführen sind (Pöchhacker³2022: 139 f.). Im Gegensatz zu geschriebenem Text hinterlässt gesprochene Sprache keine greifbaren

Spuren, was ihre Erfassung und Aufbereitung für die Analyse erschwert. Eine der zentralen Fragestellungen besteht darin, den Sprachfluss automatisch in Sätze zu segmentieren, um maschinenlesbare Transkriptionen zu erhalten. Noch komplexer ist es, paralinguistische Merkmale wie Intonation und Pausen sowie nonverbale Merkmale wie Gesten, Blicke und Mimik in automatisch analysierbare Transkriptionen zu integrieren. Dies erfordert oft eine intensive manuelle Analyse, die, obwohl sie durch fortschrittliche Technologien unterstützt wird, den Umfang der Korpora einschränkt, die im Detail untersucht werden können. Authentische Daten aus der Feldinterpretation sind außerhalb für strenge analytische Zwecke oft zu wenig ordentlich und weisen zahlreiche Variablen auf, die die Formulierung experimenteller Designs und die prädiktive Validierung von Modellen erschweren (Pöchhacker³2022: 69). Infolgedessen können Dolmetschmodelle kaum umfassend oder prädiktiv sein und beschränken sich meist auf die Beschreibung und Erklärung von Phänomenen, auch weil die zentralen kognitiven Prozesse für Experimente weniger zugänglich bleiben. Darüber hinaus kann die Repräsentativität der vorhandenen Korpora eine Einschränkung darstellen, da sie oft nicht umfangreich oder vielfältig genug in Bezug auf Kontexte oder Sprachkombinationen sind, um eine umfassende empirische Überprüfung der Hypothesen zu ermöglichen (Kalina 1998: 130 f.).

2.2. Datenerhebung

Die für die Datenerhebung dieser Masterarbeit gewählte Methode ist die Transkription. Es werden Originalreden in deutscher Sprache transkribiert, zusammen mit den entsprechenden Dolmetschungen ins Italienische, Französische und Spanische. Wie im vorigen Absatz hervorgehoben, ist das Simultandolmetschen mit verschiedenen Anforderungen und spezifischen Gegebenheiten in der Analyse verbunden. Ein zentraler Aspekt dabei ist die Umwandlung eines mündlichen Textes in einen schriftlichen Text. Dieser Schritt, der durch die Transkription erfolgt, führt zum Verlust zahlreicher Informationen, die im ursprünglichen mündlichen Text enthalten sind. Mimik, Blickkontakt, Qualität, Klangfarbe und Tonfall der Stimme, Hästationspausen und Gestik sind nur einige der Elemente, deren Transkription besonders anspruchsvoll ist. Genauer gesagt ist es zwar möglich, alles am Rand der Transkription zu notieren, aber das ist mit einem erheblichen Arbeitsaufwand verbunden. Dies schränkt die Analyse aus quantitativer Sicht ein, da es komplex ist, einen so vollständigen schriftlichen Text zu erstellen und gleichzeitig einen ausreichend großen Korpus zu erhalten. Aus diesem Grund empfiehlt Kalina, sich auf das „verfolgte Untersuchungsinteresse“ zu konzentrieren, um den Umfang zu reduzieren und nur die Elemente zu transkribieren, die für die Analyse nützlich sind. Sie schlägt daher vor, sich zu entscheiden, ob man eine Basistranskription bevorzugt, die nur die „größeren Einheiten“ enthält, oder eine „narrow transcription“, die die bereits erwähnten Details wie Intonation und Atempausen berücksichtigt (Kalina 1998: 132–136).

Für die Analyse des in dieser Masterarbeit ausgewählten Korpus wird eine Basistranskription bevorzugt. Gegenstand der Analyse ist die Erkennung der syntaktischen Merkmale der Ausgangs- und Zieltexte. Aus diesem Grund werden extratextuelle Elemente, die keine für die Analyse nützlichen Informationen liefern, nicht berücksichtigt. Was die Interpunktion betrifft, so wird aufgrund der feinen Nuancen bei der Erfassung in einem mündlichen Text ein Schrägstrich (/) verwendet, um die wichtigsten Pausen zu kennzeichnen und so das Lesen des Textes zu erleichtern. Diese Entscheidung resultiert aus der begrenzten Übertragbarkeit schriftsprachlicher Interpunktionsnormen auf die oft fließenden oder irregulären Strukturen gesprochener Sprache.

2.3. Wahl des Korpus

Der für die Analyse im Rahmen der Masterarbeit ausgewählte Korpus besteht aus 10 authentischen Reden aus den Plenarsitzungen des Europäischen Parlaments. Alle Reden haben eine kurze Dauer, die zwischen 1:06 und 2:10 Minuten liegt. Ziel der Auswahl war es, ein Korpus zu erstellen, in dem mehrere kurze Vorträge einem oder zwei längeren vorgezogen werden, um eine größere Vielfalt an Settings, Themen und Dolmetscher*innen zu erzielen. Aufgrund der Vielzahl der zu berücksichtigenden Variablen wurde entschieden, soweit möglich einige Elemente konstant zu halten. Zu diesen Konstanten gehört die Herkunft der Reden, die alle in den Plenarsitzungen des Europäischen Parlaments gehalten wurden. Die zweite Konstante betrifft, wie bereits erwähnt, die nahezu gleiche Dauer aller Reden. Die dritte betrifft die Wahl der Ausgangssprache – Deutsch – und der Zielsprachen – Italienisch, Französisch und Spanisch. Von allen 10 Reden sind nämlich die Dolmetschungen in die oben genannten Sprachen verfügbar. Das letzte konstante Element betrifft die Person, die die Reden hält. Aus den bereits genannten Gründen wurde beschlossen, eine einzige Person zu wählen, die alle Reden hält. Es musste jemand gefunden werden, der oder die eine gewisse Anzahl von Reden im Europäischen Parlament immer auf Deutsch hält. Es war nicht einfach, eine Person zu finden, die diese Anforderungen erfüllt, da die meisten Abgeordneten aus deutschsprachigen Ländern es vorziehen, sich auf Englisch zu äußern. Die Wahl fiel auf die deutsche Abgeordnete Maria Noichl von der Fraktion der S&D, die die gesuchten Anforderungen erfüllt. Eine nicht kontrollierbare Variable ist die Identität der Dolmetscher*innen. Es ist davon auszugehen, dass unterschiedliche Personen die Dolmetschungen in die verschiedenen Sprachen vorgenommen haben. Es ist höchst unwahrscheinlich, dass dieselbe Person alle zehn Reden in eine bestimmte Sprache oder gar in alle drei Sprachen gedolmetscht hat. Dazu gibt die Website des Europäischen Parlaments, auf der man die Sitzungen im Streaming verfolgen kann, nicht die Namen der Dolmetscher*innen an, die bei einer bestimmten Sitzung gearbeitet haben, weshalb ihre Identität nicht ermittelt werden kann.

Die Wahl der Sprachen wurde bereits im ersten Kapitel thematisiert. Die Begründung dafür ist untrennbar mit der Forschungsfrage verbunden, nämlich „Inwiefern werden in Sprachen mit ähnlicher syntaktischer Struktur ähnliche Dolmetschstrategien eingesetzt?“. Aus diesem Grund fiel die Wahl der Zielsprachen auf Italienisch, Französisch und Spanisch, romanische Sprachen mit ähnlicher Syntax – auch wenn es, wie im vorigen Kapitel dargelegt, erhebliche Unterschiede bestehen. Die Sprachenauswahl ermöglicht es, das Dolmetschverhalten innerhalb der romanischen Sprachfamilie kontrastiv zu untersuchen.

Schließlich haben die Reden das Thema Politik als gemeinsames Element. Politische Reden im Europäischen Parlament weisen einige Gemeinsamkeiten auf, wie beispielsweise die Verwendung eines formellen Sprachregisters, und sind oft – wie in diesem Fall – vorbereitete und überwiegend abgelesene Reden. Diese ähnlichen Merkmale stehen jedoch im Gegensatz zu der großen Vielfalt der Themen, die im Europäischen Parlament behandelt werden. Das Thema kann daher nicht als Konstante betrachtet werden, da die für jedes Thema verwendete Terminologie in jeder Rede sehr unterschiedlich sein kann.

Nachfolgend ist eine Übersicht mit Informationen zu den 10 analysierten Reden aufgeführt:

Text	Datum	Dauer (Min.)	Thema	Link
T1	22.04.2024	1:28	Änderung der Richtlinie 2011/36/EU zur Verhütung und Bekämpfung des Menschenhandels und zum Schutz seiner Opfer	https://multimedia.europarl.europa.eu/de/webstreaming/20240422-0900-PLenary?see-kTo=240422205647
T2	21.11.2023	1:21	Nachhaltige Verwendung von Pflanzenschutzmitteln	https://multimedia.europarl.europa.eu/en/webstreaming/20231121-0900-PLenary?see-kTo=231121094820
T3	19.10.2023	1:15	Europäische Bürgerinitiative „Fur Free Europe“ (Pelzfreies Europa)	https://multimedia.europarl.europa.eu/de/webstreaming/20231019-0900-PLenary?see-kTo=231019093807
T4	19.10.2023	2:10	Europäische Eiweißstrategie	https://multimedia.europarl.europa.eu/en/webstreaming/20231019-0900-PLenary?see-kTo=231019100436
T5	11.07.2023	1:08	Wiederherstellung der Natur	https://multimedia.europarl.europa.eu/de/webstreaming/20230711-0900-PLenary?see-kTo=230711100218
T6	09.05.2023	1:20	Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt – Beitritt der EU: Organe und öffentliche Verwaltung der Union – Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt - Beitritt der EU: justizielle Zusammenarbeit in Strafsachen, Asyl und das Verbot der Zurückweisung	https://multimedia.europarl.europa.eu/de/webstreaming/20230509-0900-PLenary?see-kTo=230509163408

T7	15.03.2023	1:30	Frauenaktivismus – Menschenrechtsverteidigerinnen im Zusammenhang mit der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und den damit verbundenen Rechten	https://multimedia.europarl.europa.eu/de/webstreaming/20230315-0900-PLenary?see-kTo=230315191658
T8	19.10.2022	1:12	Ernährungssicherheit weltweit – Folgemaßnahmen zur Sitzung der Landwirtschaftsminister der G20	https://multimedia.europarl.europa.eu/de/webstreaming/20221019-0900-PLenary?see-kTo=221019213729
T9	04.10.2022	1:18	Zugang zu Wasser als Menschenrecht – die externe Dimension	https://multimedia.europarl.europa.eu/de/webstreaming/20221004-0900-PLenary?see-kTo=221004220826
T10	23.03.2022	1:06	MFR 2021-2027: Bekämpfung von oligarchischen Strukturen, Schutz der EU-Mittel vor Betrug und Interessenkonflikten	https://multimedia.europarl.europa.eu/de/webstreaming/20220323-0900-PLenary?see-kTo=220323225112

2.4. Sprachkombinationen

In diesem Abschnitt werden die einzelnen Sprachkombinationen behandelt, die für diese Masterarbeit von Interesse sind: Deutsch-Italienisch, Deutsch-Französisch und Deutsch-Spanisch. Ziel ist es, die spezifischen Anforderungen beim Simultandolmetschen zwischen diesen Sprachpaaren (mit Deutsch als Ausgangssprache) zu verstehen.

2.4.1. Deutsch-Italienisch

Das Deutsche und das Italienische sind Sprachen, die eine relative Freiheit bei der Positionierung der verschiedenen Satzglieder zulassen (Mack & Leibbrand 2021: 315). Dies ist nützlich, weil es eine gewisse Flexibilität in der Organisation des Satzes ermöglicht, ohne seine Vollständigkeit zu beeinträchtigen. Die beiden Sprachen zeichnen sich jedoch durch bestimmte strukturelle syntaktische Unterschiede aus, die zu verschiedenen Fragestellungen bei der Dolmetschung führen. Italienische Sätze sind normalerweise nach dem SVO-Schema (Subjekt, Verb, Objekt) aufgebaut, wobei das Subjekt auch implizit bleiben kann. Dieses Muster wird in allen italienischen Sätzen verwendet, unabhängig davon, ob es sich um Haupt- oder Nebensätze, subordinierte oder koordinierte Sätze, Ausrufe oder Fragesätze handelt. Die Sprache lässt jedoch eine ganze Reihe von Varianten des Musters zu, bei denen ein Element des Satzes an die erste Stelle gesetzt wird, um ihm mehr Bedeutung zu verleihen, obwohl es nicht das Subjekt ist. Die nachfolgenden Elemente halten sich dennoch an das allgemeine SVO-Muster. Im Gegensatz dazu sieht das Deutsche für jeden Satztyp eine Position des Verbs vor. In Anlehnung an die Beispiele von Costa (2013: XII): SVO „Ada kommt morgen“, SOV „Ich glaube, dass Ada morgen kommt“ oder VSO „Kommt Ada morgen?“. Um die Elemente des Satzes neu ordnen zu können, muss man die grammatikalischen und syntaktischen Regeln genau kennen. Nur wenn man die durch die Struktur der Sprache auferlegten Zwänge kennt, kann man die Komplexität des Dolmetschens bewältigen (Mack & Leibbrand 2021: 316).

Eine der größten syntaktischen Fragestellungen beim Simultandolmetschen vom Deutschen ins Italienische ist die Satzklammer, insbesondere bei einem sehr großen Mittelfeld. In diesen Fällen steht das deutsche Verb nämlich nach allen Elementen des Mittelfeldes, also weit nach dem Satzanfang. Mit dem Dolmetschen zu warten, bis man das Verb hört, ist riskant, weil es das Gedächtnis von Dolmetscher*innen stark beansprucht. Das von Riccardi (1996: 218) angeführte Beispiel ist für das Verständnis dieses Punktes hilfreich: „Die Welt hat sich nach dem Fall der Berliner Mauer vor fünf Jahren und seit Vollendung der deutschen Einheit dramatisch verändert“. Das Mittelfeld zwischen den beiden Teilen des Verbs – „hat sich... verändert“ – besteht aus 16 Wörtern. Warten Dolmetscher*innen mit der Dolmetschung auf „verändert“, belasten sie ihr Gedächtnis stark und riskieren, Informationen aus dem Satz selbst und dem folgenden Satz zu verlieren (Mack & Leibbrand 2021: 316).

Die Wartezeit könnte durch andere Strukturen verursacht werden. Das von Mack & Leibbrand (2021: 319) angeführte Beispiel betrifft eine Reihe von Adjektiven vor dem Substantiv: „Das seit einigen Wochen erneut drohende Wiederaufflammen des Kriegsgeschehens in der Ukraine ist ein weiterer Punkt auf der Tagesordnung des Ministerrates am 24. September“. Die Kombination von Adjektiven und Adverbien vor dem Substantiv stellt für Dolmetscher*innen eine besondere Fragestellung dar, da sie auf das Substantiv warten müssen, um den Satzteil vollständig zu erfassen. Dabei kann es vorkommen, dass einige dieser Adjektive vergessen werden. Auch die deutsche Morphosyntax kann gewisse Risiken mit sich bringen. Erfahrung und Sprachkenntnisse sind hier entscheidend, um eine gute Dolmetschung ins Italienische zu erreichen. In dem Satz „Der Ausarbeitung der Tagesordnung musste viel Zeit gewidmet werden“ (Mack & Leibbrand 2021: 321) muss man zunächst erkennen, dass die Artikel „der“ vor den beiden Substantiven nicht den Nominativ des Männlichen, sondern den Dativ des Weiblichen bezeichnen. Die Ungewissheit über das Geschlecht dieser beiden Wörter verlangsamt das Verständnis der Äußerung. Erst wenn man die grammatikalischen Beziehungen zwischen den Satzbestandteilen verstanden hat, kann man mit dem Dolmetschen in Italienische beginnen.

Das Italienische und das Deutsche haben zwei sehr unterschiedliche phonetische Alphabete. In der gesprochenen Sprache, bei einer bestimmten Geschwindigkeit, bei einer Person, die die Wörter nicht gut artikuliert, oder unter nicht optimalen technischen Hörbedingungen, können einige dieser Unterschiede zu Fragestellungen führen. Dabei kann es sich um Aspekte auf der inhaltlichen Ebene handeln, wenn ein Wort für ein anderes verstanden wird, oder um eine allgemein größere Belastung beim Zuhören, die zu einer vorübergehenden Verlangsamung der Leistung führen kann (Mack & Leibbrand 2021: 325). Dolmetscher*innen können Wortpaare verwechseln, die sich nur durch ein H

am Wortanfang unterscheiden, wie z. B. „Essen“ und „Hessen“. Ein ähnlicher Aspekt betrifft Umlaute, insbesondere bei Modalverben wie „durfte“ und „dürfte“. Einige Wörter unterscheiden sich durch eine unterschiedliche Länge eines Vokals, wie z. B. „Stadt“ und „Staat“ (letzteres kann wegen des stummen R auch mit „Start“ verwechselt werden). Ein weiterer Aspekt, der zu berücksichtigen ist, ist die falsche Identifizierung von Wortgrenzen, insbesondere bei Komposita, wie bei „der Städterückgang“ und „der stete Rückgang“ (Mack 2012). Eine weitere Fragestellung betrifft das Verständnis der unterschiedlichen Aussprachen regionaler Varianten des Deutschen (Bayerisch, Sächsisch, Schweizerisch usw.) oder sogar der Aussprache von Personen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist (Mack & Leibbrand 2021: 326).

Auch die deutsche Lexik birgt Risiken, nicht so sehr in den lexikalischen Unterschieden zwischen dem Italienischen und dem Deutschen, sondern in den Ähnlichkeiten. Wie in jedem Sprachenpaar gibt es nämlich Wörter, die Wörtern in der anderen Sprache sehr ähnlich sind, aber eine völlig andere Bedeutung haben, wie z. B. „Mappe“ und „mappe“ (Mack & Leibbrand 2021: 327). Wörter aus dem Lateinischen und Griechischen haben oft unterschiedliche Bedeutungen, wie z. B. „studieren“ und „studiare“, obwohl sie oft eine ähnliche allgemeine Bedeutung haben. Sie werden auch manchmal nur in der Fachsprache verwendet – „Glykämie“ wäre für italienische Muttersprachler*innen sofort verständlich, weil es „glicemia“ ähnlich ist, während in der deutschen Alltagssprache „Blutzucker“ verwendet wird. Es gibt auch diatopische Varianten desselben Begriffs, wie z. B. „Metzger“, „Fleischer“ und „Fleischhauer“ für „macellaio“ oder „Rente“ und „Pension“ (Mack & Leibbrand 2021: 327). Komplex sind wiederum die Komposita, bei denen Dolmetscher*innen manchmal dazu neigen, das zusammengesetzte Wort in Segmente zu zerlegen, während es im Italienischen ein entsprechendes Wort gibt, wie z. B. „Rechenmaschine“, das nicht „macchina per fare i calcoli“, sondern „calcolatrice“ bedeutet. Zahlen stellen einen Bereich dar, der von Dolmetscher*innen höchste Präzision erfordert, insbesondere wenn sie an eine andere Anordnung gewöhnt sind. Hierbei ist eine fokussierte Aufmerksamkeit entscheidend, um die korrekte Reihenfolge der Ziffern – wie bei 46 und 64 – stets sicherzustellen (Mack & Leibbrand 2021: 328). Außerdem gibt es im Deutschen eine größere Vielfalt an Modalverben, für die es im Italienischen keine eindeutige Entsprechung gibt, beispielsweise die Unterschiede zwischen „dürfen“ und „können“ oder zwischen „du darfst nicht“ und „du musst nicht“.

All diese Situationen müssen bei der Ausbildung der Dolmetscher*innen berücksichtigt werden, die sich aller kritischen Punkte bewusst sein müssen, die beim Dolmetschen vom Deutschen ins Italienische auftreten können. Es gibt jedoch präzise Dolmetschstrategien, mit denen sich diese Komplexität erfolgreich gestalten lässt, wie in Abschnitt 1.3 gezeigt wurde.

2.4.2. Deutsch-Französisch

Auch das Simultandolmetschen vom Deutschen ins Französische birgt eine besondere Komplexität, die größtenteils auf die erheblichen und bedeutenden strukturellen Unterschiede zwischen den beiden Sprachen zurückzuführen ist. Obwohl beide Sprachen eine gewisse Flexibilität hinsichtlich der Position der Elemente zulassen, verwendet das Deutsche, insbesondere in Nebensätzen, häufig die SOV-Struktur, wobei das Verb am Ende des Satzes steht. Französisch hingegen, wie Italienisch, folgt in der Regel der SVO-Struktur (Lambertini et al. 2021). Man muss jedoch die Beschränkungen der französischen Syntax im Satzbau bedenken, wie Chernov (2004: 145) schreibt. Sie machen das Französische zu einer viel weniger flexiblen Sprache als zum Beispiel das Italienische.

Diese syntaktische Asymmetrie versetzt Dolmetscher*innen in eine Situation mit einer inhärenten strukturellen Verzögerung (*décalage*), was eine suboptimale Bedingung darstellt (Seeber 2005: 124). Wenn eine dolmetschende Person einen deutschen Satz mit SOV-Struktur hört, verfügt sie zu Beginn oder in der Mitte des Satzes nicht über alle notwendigen Informationen – vor allem nicht über das Verb, das oft die zentrale Bedeutung vermittelt. Um einen vollständigen, grammatikalisch korrekten und sinnvollen Satz auf Französisch zu formulieren, wo das Verb vor dem Objekt steht, muss die dolmetschende Person oft auf das deutsche Verb warten, bevor sie den französischen Satz vervollständigen kann.

Das Warten auf das Verb bedeutet, dass die Teile des deutschen Satzes und die bereits gehörten syntaktischen und semantischen Informationen im Arbeitsgedächtnis gespeichert werden müssen. Nach Modellen wie dem von Baddeley und Hitch (1974) erhöht die Speicherung unvollständiger syntaktischer Konstruktionen die kognitive Belastung. Daher erhöht die Notwendigkeit, auf das Verb im Deutschen zu warten, während weiterhin neue Informationen von der sprechenden Person wahrgenommen und verarbeitet werden, die kognitive Belastung der dolmetschenden Person erheblich. Dies ist ein besonders kritischer Aspekt, da das Simultandolmetschen an sich bereits ein kognitiv sehr komplexer und aufwändiger Prozess ist. Wie zwischen Deutsch und Italienisch kann diese Belastung durch ein besonders umfangreiches Mittelfeld innerhalb des deutschen Satzes (die Satzklammer) noch verstärkt werden, wodurch sich die Äußerung des Hauptverbs oder wichtiger Verbteile weiter verzögert.

Neben der syntaktischen Komplexität, die sich aus der Position des Verbs ergibt, können weitere Faktoren zu einer erhöhten kognitiven Belastung beitragen. Unter diesen spielt die Vortragsgeschwindigkeit der vortragenden Person eine entscheidende Rolle. Eine höhere Sprechgeschwindigkeit verringert die Zeit, die Dolmetscher*innen zur Wahrnehmung, Verarbeitung und Produktion des Textes zur Verfügung steht. Untersuchungen legen nahe, dass eine Erhöhung der Sprechgeschwindigkeit der vortragenden Person sich negativ auf die „Antizipationsgenauigkeit“ (die Genauigkeit

dieser Antizipation) auswirken kann, die zwischen Deutsch und Französisch schon anspruchsvoll ist (Seeber 2005: 136).

Über die zentrale Thematik der Verbposition und der Sprechgeschwindigkeit hinaus erhöht sich die Komplexität beim Dolmetschen vom Deutschen ins Französische durch weitere syntaktische und lexikalische Besonderheiten der Ausgangssprache. Beispielsweise können lange Adjektiv-, Adverb- oder Partizip-Ketten, die im Deutschen oft vor dem Substantiv stehen, auf das sie sich beziehen, nicht einfach linear ins Französische übertragen werden, sondern erfordern eine erhebliche Umstrukturierung durch Dolmetscher*innen. Hinzu kommen die im Deutschen häufigen und manchmal sehr komplexen Komposita, die eine besondere Dolmetschleistung erfordern, um ihre Bestandteile, ihre Hauptbedeutung und die Beziehungen zwischen den Teilen richtig zu identifizieren und Missverständnisse zu vermeiden. Weitere Anforderungen ergeben sich aus den im Deutschen sehr verbreiteten Funktionsverbgefügen, die möglicherweise keine direkten Entsprechungen im Französischen haben oder die Verwendung völlig anderer Verben erfordern, was eine tiefgreifende Überarbeitung erforderlich macht (Mack & Leibbrand 2021: 327; Lambertini et al. 2021). Auch die Verwendung von Modalpartikeln und diskursiven Signalen, die für das Deutsche typisch sind, stellt ein Hindernis dar, da ihre Wiedergabe im Französischen selten mit einem einfachen lexikalischen Ersatz auskommt, sondern ein tiefes pragmatisches Verständnis erfordert, um die richtige Nuance zu vermitteln. Schließlich, wie bei dem Simultandolmetschen zwischen Deutsch und Italienisch, dürfen auch lexikalische oder konzeptuelle Elemente nicht außer Acht gelassen werden, die stark in der deutschen Kultur oder den institutionellen Besonderheiten verankert sind (wie Verwaltungsbegriffe, Berufsbezeichnungen oder spezifische kulturelle Konzepte), die mangels direkter Entsprechungen im Französischen einer sorgfältigen und spezifischen Behandlung bedürfen, um ihr vollständiges Verständnis durch das französischsprachige Publikum zu gewährleisten.

2.4.3. Deutsch-Spanisch

Wie bereits erwähnt, ist die spanische Sprache in ihren grammatikalischen Konstruktionen sehr flexibel. Chernov stellt fest, dass Spanisch und Französisch sich in dieser Hinsicht stark unterscheiden, obwohl beide romanische Sprachen mit vielen Gemeinsamkeiten sind (2004: 145). Spanisch scheint in Bezug auf die Formulierungsfreiheit eher dem Italienischen zu ähneln. Diese Eigenschaft ist beim Dolmetschen ins Spanische sehr wichtig, da sie es ermöglicht, den Satz auf viele verschiedene Arten zu strukturieren, auch wenn der Satzanfang nicht perfekt gedolmetscht wurde (z. B. aufgrund der deutschen Syntax). Dies birgt jedoch Risiken, die zusammen mit anderen typischen Merkmalen des Spanischen, die sich so stark vom Deutschen unterscheiden, das Dolmetschen vom Deutschen ins Spanische erschweren.

Zunächst müssen die beiden unterschiedlichen syntaktischen Strukturen berücksichtigt werden. Wie bereits erwähnt, folgt das Deutsche in vielen Fällen, typischerweise in Nebensätzen, dem SOV-Schema. Spanisch hingegen behält wie Italienisch und Französisch in allen Satztypen die SVO-Struktur bei. Laut Le Ny (1978: 294f.) ist es aufgrund dieser Unterschiede zwischen den beiden Sprachen zu erwarten, dass Dolmetscher*innen gezwungen sind, die Struktur der Zielsprache an die der Ausgangssprache anzupassen. Dies führt unweigerlich zu Änderungen in der Wortstellung und der Satzreihenfolge, wodurch das Arbeitsgedächtnis der Dolmetscher*innen überlastet wird. Diesen Anforderungen wird in der Regel durch den Einsatz von Dolmetschstrategien wie Antizipation begegnet – darauf wird in den folgenden Kapiteln eingegangen. An dieser Stelle ist es wichtig zu erwähnen, dass Antizipation beim Dolmetschen vom Deutschen ins Spanische häufig zum Einsatz kommt. Wie bei den bereits analysierten Sprachkombinationen sind also auch beim Dolmetschen aus dem Deutschen die zentralen Anforderungen die Position des deutschen Verbs, das in Nebensätzen am Satzende steht, und die Verbklammer-Struktur in Hauptsätzen. Die spanische Syntax eignet sich aufgrund ihrer großen Flexibilität beim Satzbau für verschiedene Umformulierungen. So kann das Verb vorweggenommen werden (Seeber 2005: 126) oder man kann einen neutraleren Satz bilden, der später, nachdem man das Verb gehört hat, präzisiert wird (Wörrlein 2007: 28f.). Weitere Komplexitätsfaktoren für Dolmetscher*innen, die vom Deutschen ins Spanische arbeiten, sind zusammengesetzte Substantive, Schachtelsätze, lange Nominalphrasen und die Negation am Satzende. Auch hier spielt es eine wichtige Rolle, ob die Rede spontan und frei formuliert ist oder ob es sich um eine vorbereitete Rede handelt. Vorbereitete oder abgelesene Reden sind im Deutschen in der Regel formeller als normale Äußerungen, aber dennoch kurz und prägnant. Dies erhöht die Informationsdichte der deutschen Rede erheblich. Im Gegensatz dazu ist das Spanische in formellen Kontexten tendenziell wortreicher, blumiger und damit inhaltlich weniger dicht. Die Dolmetschung einer politischen Rede in einem formellen Kontext, wie beispielsweise einer Rede vor dem Europäischen Parlament, kann daher eine zusätzliche Anforderung mit sich bringen, nämlich die, eine sehr prägnante und präzise deutsche Rede in angemessen elegantes und wortreiches Spanisch zu übertragen.

Der Stil politischer Reden auf Spanisch ist für Dolmetscher*innen daher komplex nachzuahmen, da sie eine Rede mit ganz anderen sprachlichen Merkmalen als die deutsche Ausgangsrede produzieren müssen. Zusammenfassend könnte man sagen, dass die eine prägnant ist, die andere pompös. Man muss daher die typischen rhetorischen Kunstgriffe formaler spanischer Reden kennen. Zunächst fällt eine gewisse Redundanz auf, da Redner*innen einige bereits behandelte Punkte nachdrücklich wiederholen. Häufig werden nominale Formulierungen verwendet, die typisch für bürokratische und politische Kontexte sind, anstatt eines direkteren und umgangssprachlicheren Stils. Außerdem werden übertriebene Ausdrücke verwendet, um die Aufmerksamkeit des Publikums zu erregen

(Bertozzi et al. 2021: 294ff.). Darüber hinaus verwenden oft Politiker*innen verschiedene Verben, die dieselbe Handlung ausdrücken, wie „ayudar, apoyar y sostener“, d.h. helfen, unterstützen und fördern (Beispiel von Alessandro Bocchieri), die dazu dienen, eine gut rhetorisch formulierte Rede zu schaffen. Dolmetscher*innen müssen diese Tendenzen der spanischen Sprache kennen, um überzeugende Dolmetschungen produzieren zu können.

Es gibt auch Besonderheiten der spanischen Sprache, die von Dolmetscher*innen besondere Aufmerksamkeit erfordern. Oft muss der gesamte Satz umformuliert werden, da die syntaktische Reihenfolge des deutschen Satzes im Spanischen nicht beibehalten werden kann. Man muss daher beispielsweise einige Formulierungen immer parat haben, wie z. B. spanische Sätze, die mit „lo que...“ beginnen und sehr schnell und idiomatisch komplexere deutsche Sätze wie „das, was...“ (Beispiel von Alessandro Bocchieri) dolmetschen, bei denen das Verb dann an das Ende des Nebensatzes gestellt werden muss (Bertozzi et al. 2021: 294). Man muss sich auch der Unterschiede in den Verbformen und Zeitformen zwischen den beiden Sprachen bewusst sein. Das Spanische hat nämlich mehr Vergangenheitsformen im Indikativ als das Deutsche. Nicht zu vergessen sind auch die enormen Unterschiede in den Entsprechungen zwischen Konjunktiv und *subjuntivo* und die sehr unterschiedlichen Formulierungen, die den Konditionalsatz ausdrücken (Bertozzi et al. 2021: 295). Ein weiterer Punkt, den man bei dieser Sprachkombination immer im Auge behalten sollte, betrifft die Verwendung der Passivform des Verbs. Obwohl es die Passivform in beiden Sprachen gibt, wird sie im Spanischen eher vermieden. Die am häufigsten verwendete Alternative zur Passivform ist die sogenannte *pasiva refleja* (Bertozzi et al. 2021: 296), sodass aus „Heute wird dieses Thema besprochen“ einfach „hoy se habla de este tema“ wird (Beispiel von Alessandro Bocchieri).

Es ist von grundlegender Wichtigkeit, dass Dolmetscher*innen, die vom Deutschen ins Spanische arbeiten, diese spanischen Formulierungen kennen und dass diese für sie leicht zugänglich sind, da sie wirklich typisch für das Spanische sind und daher in gewisser Weise notwendig sind, um eine möglichst idiomatische Rede zu erstellen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Umgang mit Redundanz und dem komplexen, nominalisierten rhetorischen Stil der spanischen Politiksprache eine anspruchsvolle Aufgabe für Dolmetscher*innen in der Sprachkombination Deutsch-Spanisch darstellt.

2.5. Der Arbeitsablauf

Für die Übertragung der mündlichen Inhalte in schriftliche Form wurde keine professionelle Transkriptionssoftware verwendet. Die für diese Masterarbeit erforderliche Analyse ist nämlich rein qualitativer Natur und erfordert keine genaue Zeitmarkierung (*time stamping*) für jeden einzelnen Satz

oder Beitrag. Das primäre Ziel besteht darin, einen schriftlichen Text zu erstellen, der der gesprochenen Sprache treu bleibt und anschließend inhaltlich analysiert werden kann. Aus diesen Gründen wurde ein direkterer und funktionalerer methodischer Ansatz bevorzugt.

Die Wahl des Arbeitsinstruments fiel auf die in Microsoft Word integrierte automatische Transkriptionsfunktion. Diese Funktion erwies sich als besonders geeignet für diesen Zweck, da sie es ermöglicht, eine Audiodatei direkt hochzuladen und innerhalb kürzester Zeit einen Transkriptionsentwurf zu erhalten. Ein weiterer Vorteil dieses Tools ist die große Auswahl an Sprachen, die für die Transkription zur Verfügung stehen, darunter Italienisch, Deutsch, Französisch und Spanisch, die alle für den analysierten Forschungskorpus relevant sind.

Der Arbeitsablauf für die Vorbereitung der Audiodateien war folgender: Das Ausgangsmaterial wurde direkt vom Portal des Europäischen Parlaments bezogen. Die Plattform bietet eine erweiterte Download-Funktion, mit der sich bestimmte Audio- oder Videosegmente aus den vollständigen Aufnahmen der Sitzungen einfach extrahieren lassen. Diese Option erwies sich als grundlegend, da die Plenarsitzungen mehrere Stunden dauern. Über die Download-Einstellungen konnte der gewünschte Zeitabschnitt genau definiert werden, indem die Start- und Endminute angegeben wurden. Schließlich ermöglicht das System die Auswahl der gewünschten Sprachspur – wobei zwischen dem Original-Audio der Redner*innen und den verschiedenen Sprachen der Simultandolmetschung gewählt werden kann – und den Export des Ergebnisses als Video- oder reine Audiodatei.

Es wurde systematisch das Audioformat (.mp4) gewählt, da es in Bezug auf die Dateigröße deutlich kleiner ist. Dadurch konnte die Ladezeit in Microsoft Word drastisch reduziert werden, so dass eine vollständige Transkription in wenigen Sekunden erstellt und somit der gesamte Datenerfassungsprozess optimiert werden konnte.

2.6. Anmerkungen zur Transkription

Die von Microsoft Word durchgeführte Transkription funktioniert gut, wenn auch nicht perfekt. Nach der automatischen Transkription muss der Text immer noch einmal durchgelesen und die Aufnahme angehört werden, um die etwaigen Fehler zu korrigieren. Zu den typischen Fehlern gehören Eigennamen, insbesondere wenn sie aus anderen Sprachen stammen als der für die Transkription eingestellten Sprache. Außerdem reagiert das System sensibel darauf, wenn seitens der Sprecherinnen oder Dolmetscherinnen nicht alle Buchstaben eines Wortes vollständig artikuliert werden. Ein letzter Punkt, der insbesondere bei der Transkription von Spanisch Fragestellungen bereitet, ist die Erkennung von Interrogativsätzen. Tatsächlich identifiziert das System oft bestimmte Sätze als Interrogativsätze und markiert sie mit der entsprechenden Interpunktion, auch wenn sie keine sind. Es ist an-

zunehmen, dass eine leicht unterschiedliche Intonation der Stimme der Dolmetscher*innen, die möglicherweise auf Unsicherheit zurückzuführen ist, von der Software als Interrogativsatz missverstanden wird.

Ein positiver Aspekt der automatischen Transkription ist jedoch, dass eine Erhöhung der Sprechgeschwindigkeit nicht mit einer Zunahme der Transkriptionsfehler einhergeht. Dies ist sehr wichtig, da es vorkommen kann, dass Dolmetscher*innen mit dem Dolmetschen warten oder mehr Zeit als erwartet dafür benötigen und danach, um die verlorene Zeit aufzuholen, plötzlich schneller werden. Die Software kann mit den Dolmetscher*innen gut Schritt halten. Zu Unregelmäßigkeiten kommt es lediglich dann, wenn die deutliche Aussprache einzelner Wortbestandteile bei hoher Geschwindigkeit nachlässt.

3. Korpusanalyse: Deutsch–Italienisch, Deutsch–Französisch und Deutsch–Spanisch

In diesem Kapitel wird die deskriptive Analyse der zehn Texte des Korpus durchgeführt. Für jeden Text wird ein Unterkapitel verfasst. In jedem Unterkapitel wird der Text analysiert, um die vier Dolmetschstrategien zu identifizieren, die Gegenstand dieser Masterarbeit sind, nämlich Antizipationen, Auslassungen, Segmentierungen und eventuelle Änderungen der Verbformen. Die vier Elemente, die Gegenstand der Analyse sind, werden immer in dieser Reihenfolge dargestellt. Die vollständige Transkription aller Texte findet sich im Anhang. Aus praktischen Gründen wird der zu analysierende Textabschnitt vor jeder Analyse wiederholt. Außerdem wird eine möglichst wörtliche Übersetzung der Dolmetschungen aus dem Italienischen, Französischen und Spanischen ins Deutsche bereitgestellt. Die Übersetzungen werden eigenständig angefertigt, und in den übersetzten Texten wird die übliche Interpunktion wieder eingeführt. Im Laufe der Analyse werden keine anderen Aspekte als die vier bereits genannten berücksichtigt. Daher werden keine Kommentare zur Qualität der Dolmetschungen, zu eventuellen Fehlern oder besonders brillanten stilistischen Lösungen abgegeben. Um die analysierten Textabschnitte im Text leichter finden zu können, werden sie je nach Art farblich gekennzeichnet. So werden Antizipationen gelb, Auslassungen grün, vom Original abweichende Segmentierungen blau und Änderungen an Verbformen dunkelrot markiert. Dies gilt sowohl für die drei Dolmetschungen als auch für deren italienische Übersetzungen. Um Wörter oder Sätze aus dem Text zu zitieren, werden Anführungszeichen verwendet. Es wurde beschlossen, für alle Sprachen denselben Interpunktionsstil (den der deutschen Sprache) zu verwenden. Wenn man also beispielsweise das deutsche Wort Dolmetschung nimmt, werden trotz der unterschiedlichen Wiedergabe des Wortes in den verschiedenen Sprachen weiterhin deutsche Anführungszeichen verwendet, um es zu zitieren: „interpretazione“, „interpretation“ und „interpretación“.

3.1. T1. Analyse

Deutsch	Italienisch	Französisch	Spanisch
Liebe Kolleginnen liebe Kollegen / Wenn es um die Prävention beim Menschenhandel geht / ist es ganz genau richtig zu benennen / was ist der Zweck des Menschenhandels	[...] Cari colleghi / Quando si tratta di prevenzione della tratta di esseri umani / è importantissimo pensare a quello che è l'obiettivo della tratta	[...] Chers collègues / Lorsque l'on parle de la prévention de la traite des êtres humains / il y a une chose qui est très importante / c'est dire quel est l'objectif de la traite des êtres humains	[...] Estimados colegas / cuando hablamos de la prevención / En relación con la trata de seres humanos / pues tenemos que tener claro cuál es el objetivo de la trata
	[...] Liebe Kollegen, wenn es um die Prävention des Menschenhandels geht, ist es sehr wichtig, an das zu denken, was das Ziel des Handelns ist.	[...] Liebe Kollegen, wenn man über die Prävention von Menschenhandel spricht, gibt es eine Sache, die sehr wichtig ist, d.h. es zu sagen, was das Ziel des Menschenhandels ist.	[...] Liebe Kollegen, wenn wir über Prävention im Zusammenhang mit Menschenhandel sprechen, müssen wir klarstellen, was das Ziel des Menschenhandels ist.

In diesem ersten Teil des Textes findet sich eine Antizipation. Wenn im deutschen Text der Ausdruck „Wenn es um die Prävention beim Menschenhandel geht“ verwendet wird, treffen alle drei Dolmetscher*innen entsprechende Entscheidungen – nämlich, „Quando si tratta di prevenzione“, „Lorsque l’on parle de la prévention“ und „cuando hablamos de la prevención“ – und damit geben sie die Antizipation des Verbs „geht“ korrekt wieder.

Alle Dolmetscher*innen nehmen außerdem eine Auslassung vor, als sie in der Begrüßungsformel auf die geschlechtergerechte Sprache verzichten („Liebe Kolleginnen liebe Kollegen“) und stattdessen das generische Maskulinum verwenden – jeweils „cari colleghi“, „chers collègues“ und „estimados colegas“.

Schließlich formuliert die deutsche Rednerin zwei Sätzen mit unpersönlichen Verbformen. Zuerst: „Wenn es um die Prävention beim Menschenhandel geht“. Die gleiche Form wird im Italienischen („Quando si tratta di prevenzione della tratta di esseri umani“) und im Französischen („Lorsque l’on parle de la prévention de la traite des êtres humains“) beibehalten, während die spanische Dolmetscherin sich für die erste Person Plural entscheidet: „cuando hablamos de la prevención“. Das Gleiche gilt für den zweiten Satz: „ist es ganz genau richtig zu benennen“. Auch in diesem Fall wird im Spanischen die erste Person Plural verwendet („pues tenemos que tener claro cuál es el objetivo de la trata“), während im Italienischen und Französischen die ursprüngliche Form beibehalten wird – jeweils „è importantissimo pensare a quello che è l’obiettivo della tratta“ und „il y a une chose qui est très importante / c’est dire quel est l’objectif de la traite des êtres humains“.

Deutsch	Italienisch	Französisch	Spanisch
Denn nur wenn ich den Zweck wirklich im Blick habe / kann ich präventiv tätig sein und ich möchte da meinem Vorredner explizit widersprechen / Es ist richtig und gut und ich möchte danke sagen / das klar benannt ist was der Zweck der Ausbeutung ist / Nämlich Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung / offline oder online / Menschenhandel zum Zwecke der Leihmutterchaft / Menschenhandel zum Zwecke von Organhandel /	Perché solo se penso davvero all’obiettivo posso agire con la prevenzione / E vorrei contraddire quanto hanno detto coloro che mi hanno preceduto / [...] Io vorrei [...] dire che è positivo parlare di quello che è l’obiettivo dello sfruttamento / Per esempio [...] sfruttamento sessuale / online / offline / oppure per quanto riguarda la maternità surrogata / Oppure per il traffico di organi /	Parce que ce n’est que si l’on connaît exactement l’objectif que l’on peut agir en termes de prévention / Et là je dois dire que je ne suis pas du tout d’accord avec ce qui vient tout juste d’être dit / C’est important de le dire [...] / Il faut dire très clairement quel est l’objectif de l’exploitation / et la traite des êtres humains a pour objectif l’exploitation sexuelle en ligne ou hors ligne / Et ça / il faut le dire / On les utilise également / ces êtres humains / pour une gestation pour autrui / pour exploiter une main d’œuvre	porque solo cuando no nos olvidamos del objetivo podemos ser eficaces / Y estoy en contra de lo que acaba de decir la señora Rookmaker / [...] [...] tiene que quedar claro el objetivo de la explotación / ¿ [...] Es la explotación sexual en línea y fuera de línea / o precisamente para los vientres de alquiler / o para el tráfico de órganos? /
	Denn nur wenn ich wirklich über das Ziel nachdenke , kann ich in der Prävention handeln . Und ich	Denn nur wenn man das genaue Ziel kennt , kann man in der Prävention handeln . Und hier muss	Denn nur wenn wir das Ziel nicht vergessen , können wir effektiv sein . Und ich bin gegen das, was

	<i>möchte widersprechen, was diejenigen gesagt haben, die vor mir gesprochen haben. [...] Ich möchte sagen [...], dass es positiv ist, über das zu sprechen, was das Ziel der Ausbeutung ist. Zum Beispiel [...] sexuelle Ausbeutung, online, offline, oder in Bezug auf Leihmutter-schaft, oder Organhandel.</i>	<i>ich sagen, dass ich überhaupt nicht einverstanden bin, mit dem, was gerade gesagt wurde. Es ist wichtig, das zu sagen [...]. Man muss ganz klar sagen, was das Ziel der Ausbeutung ist, und Menschenhandel hat das Ziel der sexuellen Ausbeutung online oder offline. Und, das muss man sagen, diese Menschen werden auch für Leihmutter-schaften und als Arbeitskräfte ausgenutzt.</i>	<i>Frau Rookmaker gerade gesagt hat. Das Ziel der Ausbeutung muss klar sein [...] [...]. Ist es [...] sexuelle Ausbeutung online und offline Oder gerade für Leihmütter oder für den Organhandel?</i>
--	---	--	---

Auch in diesem weiteren Abschnitt des Textes findet sich eine Antizipation. Die Rednerin sagt nämlich „ich möchte da meinem Vorredner explizit widersprechen“, und alle drei Dolmetscher*innen antizipieren korrekt das Verb in der Endposition: „E vorrei contraddire quanto hanno detto coloro che mi hanno preceduto“, „Et là je dois dire que je ne suis pas du tout d'accord avec ce qui vient tout juste d'être dit“ und „Y estoy en contra de lo que acaba de decir la señora Rookmaker“.

Die Rednerin sagt dann einen komplexen Satz, der durch eine absichtliche Auslassung vereinfacht werden kann. Dies ist in allen drei Dolmetschungen geschehen, wenn auch auf unterschiedliche Weise. Der Satz lautet: „Es ist richtig und gut und ich möchte danke sagen / das klar benannt ist“. Von den verschiedenen Elementen des Satzes behält die italienische Dolmetscherin nur das erste bei und sagt: „Io vorrei dire che è positivo parlare“. Der französische Dolmetscher behält hingegen den ersten und den dritten Teil bei und sagt „C'est important de le dire / Il faut dire très clairement“, während im Spanischen nur der dritte Teil „tiene que quedar claro“ beibehalten wird. In allen drei Fällen findet eine strategische Auslassung des zweiten Elements „ich möchte danke sagen“ statt. Anschließend wird das Wort „Menschenhandel“ nur im Französischen wiedergegeben („la traite des êtres humains“), während im Italienischen und Spanischen eine Auslassung bevorzugt wird.

Schließlich ist eine Änderung in der Wiedergabe des Verbs der ersten beiden Sätze zu beobachten, die von der Rednerin in der ersten Person Singular ausgedrückt werden: „Denn nur wenn ich den Zweck wirklich im Blick habe / kann ich präventiv tätig sein“. Nur die italienische Dolmetscherin behält die gleiche Person bei: „perché solo se penso davvero all'obiettivo posso agire con la prevenzione“. Im Französischen wird eine unpersönliche Form des Verbs bevorzugt: „Parce ce n'est que si l'on connaît exactement l'objectif que l'on peut agir en termes de prévention“, während im Spanischen zur ersten Person Plural übergegangen wird, wie es die Dolmetscherin zuvor schon tut: „porque solo cuando no nos olvidamos del objetivo podemos ser eficaces“.

Deutsch	Italienisch	Französisch	Spanisch
genau der Zweck gibt uns die Richtung an wie wir die Prävention starten können / Es ist doch klar wenn der Zweck die sexuelle Ausbeutung ist / Sei es in der Prostitution oder in der Pornografie / dann müssen wir dort ansetzen wenn wir Menschenhandel stoppen wollen / genau in der Pornografie und in der Prostitution / Dort muss klar sein hier ist der Ansatzpunkt / beim Zweck der der Leihmutterschaft müssen wir genau dort ansetzen und ebenso beim Organhandel /	Ecco l'obiettivo ci può dire come prevenire / perché è chiaro / se per esempio si tratta di sfruttamento sessuale / di pornografia / o di prostituzione / Dobbiamo occuparci di questo [...] / di prostituzione e di pornografia / per capire su che cosa lavorare / Per quanto riguarda la maternità surrogata dobbiamo fare la stessa cosa e anche per il traffico di organi /	et Ça / ce sont des objectifs et c'est en sachant quels sont les objectifs desservis que l'on pourra faire de la prévention / Lorsque l'on sait que l'on a affaire à de l'exploitation sexuelle / pornographie ou prostitution / alors l'on peut agir / [...] parce que c'est précisément dans le domaine de la prostitution de la pornographie / dans ces milieux où l'on gagne tellement d'argent / que l'on doit comprendre que ça n'est pas acceptable / Et pareil pour la gestion pour autrui ou la vente d'organes /	Por eso es muy importante tener datos para prevenir / ¿ Estamos hablando de la explotación sexual con la prostitución o con la pornografía? / Pues ahí es donde tenemos a que incidir [...] / ¿no? / [...] Y / Si se habla de los vientres de alquiler / pues idem / Y lo mismo en relación con el tráfico de órganos /
	<i>Hier kann uns das Ziel sagen, wie wir vorbeugen können, weil es klar ist, wenn es sich beispielsweise um sexuelle Ausbeutung, Pornografie oder Prostitution handelt, müssen wir uns damit befassen, [...] mit Prostitution und Pornografie, um zu verstehen, woran wir arbeiten müssen. Was die Leihmutterschaft angeht, müssen wir dasselbe tun und auch beim Organhandel.</i>	<i>Und das, diese sind Ziele, und wenn man weiß, welche Ziele verfolgt werden, kann man präventiv tätig werden. Wenn man weiß, dass man es mit sexueller Ausbeutung, Pornografie oder Prostitution zu tun hat, dann kann man handeln, [...] denn gerade im Bereich der Prostitution und Pornografie, in diesen Milieus, in denen so viel Geld verdient wird, muss man verstehen, dass das nicht akzeptabel ist. Das Gleiche für die Leihmutterschaft oder für Organhandel.</i>	<i>Deshalb ist es sehr wichtig, Daten zu haben, um präventiv tätig zu werden. Sprechen wir hier von sexueller Ausbeutung durch Prostitution oder durch Pornografie? Denn genau hier ist es, wo wir ansetzen müssen, [...] oder? [...] Und wenn man von Leihmutterschaft spricht, das Gleiche gilt auch hier und ebenso in Bezug auf Organhandel.</i>

In den drei Dolmetschungen wird der Satzteil „wenn wir Menschenhandel stoppen wollen“ ausgelassen. Es handelt sich um einen bereits zuvor genannten Satzteil, der somit im gesamten Absatz impliziert ist, weshalb die Auslassung keinen inhaltlichen Verlust mit sich bringt. Der Satz „hier ist der Ansatzpunkt“ wird im Italienischen und Französischen mit leicht unterschiedlichen Formulierungen, aber gleicher Bedeutung wiedergegeben („per capire su che cosa lavorare“ und „que l'on doit comprendre que ça n'est pas acceptable“), während er im Spanischen vollständig ausgelassen wird.

In diesem Abschnitt finden sich zahlreiche Änderungen an den Formen der verwendeten Verben und Pronomen. Die beiden Verben des folgenden Satzes werden in den verschiedenen Dolmetschungen unterschiedlich wiedergegeben: „genau der Zweck gibt uns die Richtung an wie wir die Prävention starten können“. Nur im Italienischen wurde „l'obiettivo ci può dire“ beibehalten, während in den beiden anderen Versionen unpersönliche Formulierungen wie „en sachant quels sont les

objectifs desservis“ und „es muy importante“ bevorzugt wurden. Das Französische verwendet nochmal die unpersönliche Formulierung „on pourra faire de la prévention“, um die erste Person Plural des Deutschen „wir die Prävention starten können“ wiederzugeben, während das Italienische und Spanische Infinitivkonstruktionen benutzen, nämlich „come prevenire“ und „para prevenir“. Die deutsche Rednerin sagt anschließend „wenn der Zweck die sexuelle Ausbeutung ist“. Die italienischen und französischen Dolmetscher*innen bevorzugen unpersönliche Formulierungen wie „si tratta di sfruttamento sessuale“ und „l’on a affaire à de l’exploitation“, während im Spanischen erneut die erste Person Plural „estamos hablando de la explotación sexual“ verwendet wird. Außerdem wird im Französischen eine unpersönliche Konstruktion – „Alors l’on peut agir“ – der ersten Person Plural im Deutschen „dann müssen wir dort ansetzen“ vorgezogen, die im Italienischen und Spanischen beibehalten wird – jeweils „Dobbiamo occuparci di questo“ und „Pues ahí es donde tenemos a que incidir“. Schließlich wird der Ausdruck ohne Verb „beim Zweck“ durch die Einfügung eines Verbs wie „per quanto riguarda“ und „si se habla de“ im Italienischen und Spanischen wiedergegeben. Im Französischen wird „et pareil“ gesagt.

Deutsch	Italienisch	Französisch	Spanisch
und wichtig ist zu wissen / dass legale Strukturen / Gäbe es legale Strukturen / und es gibt legale Strukturen zum Beispiel in der Prostitution / Diese legalen Strukturen werden ausgenutzt um die illegalen Strukturen aufzubauen / das bedeutet die illegale Prostitution / findet mehr oder weniger im Schatten der angeblichen legalen statt / deswegen der Zweck gibt uns den klare Ansatz / wo die Prävention starten kann	Ma è importante sapere che se ci sono delle Strutture legali / per esempio nella prostituzione ce ne sono / Di fatto però queste strutture vengono usate per poi passare alla tratta di esseri umani / perché di fatto la prostituzione illegale avviene un po' nell'ombra di quella legale e da qui possiamo cominciare per la prevenzione	Ce sont autant de réalités auxquelles il faut opposer des mesures réelles liées à des structures légales dans le domaine de la prostitution par exemple / Eh bien ces structures légales / elles sont exploitées pour pouvoir mettre en place des structures illégales / Ce qui veut dire que la prostitution illégale s'épanouit dans un cadre dont on dit qu'il est légal / Donc c'est encore une fois je le répète l'objectif desservi qui doit nous guider dans nos activités de prévention	si hubiera estructuras ajurídicas / existen esas estructuras ajurídicas en la prostitución / Hay una estructura legal y una ilegal / [...] ahí es donde tenemos que empezar a trabajar para prevenir
	Aber es ist wichtig zu wissen, dass es, wenn es legale Strukturen gibt – in der Prostitution gibt es sie beispielsweise –, diese Strukturen tatsächlich dazu genutzt werden, um dann zum Menschenhandel überzugehen, da die illegale Prostitution tatsächlich ein bisschen im Schatten der legalen stattfindet. Und von hier aus können wir mit der Prävention beginnen.	All dies sind Realitäten, denen wir mit konkreten Maßnahmen begegnen müssen, die beispielsweise im Bereich der Prostitution mit gesetzlichen Strukturen verbunden sind. Nun, diese gesetzlichen Strukturen, sie werden ausgenutzt, um illegale Strukturen aufzubauen. Das bedeutet, dass die illegale Prostitution in einem Rahmen gedeiht, von dem man sagt, es sei legal. Es ist also das Ziel, das uns, ich wiederhole noch einmal, bei unseren	Wenn es rechtswidrige Strukturen gäbe... Diese rechtswidrigen Strukturen gibt es in der Prostitution. Es gibt eine legale und eine illegale Struktur. [...] Hier müssen wir ansetzen, um präventiv tätig zu werden.

		Präventionsmaßnahmen leiten muss.	
--	--	--------------------------------------	--

Eine weitere Antizipation wird von den italienischen und französischen Dolmetscher*innen gemacht, um einen Satz mit einem trennbaren Verb zu dolmetschen: „das bedeutet die illegale Prostitution / findet mehr oder weniger im Schatten der angeblichen legalen statt“. Die beiden vorgeschlagenen Lösungen lauten „perché di fatto la prostituzione illegale avviene un po' nell'ombra di quella legale und „ce qui veut dire que la prostitution illégale s'épanouit dans un cadre dont on dit qu'il est légal“.

Der Satz „das bedeutet die illegale Prostitution / findet mehr oder weniger im Schatten der angeblichen legalen statt“ wird im Spanischen vollständig ausgelassen.

In diesem Teil der Rede formuliert die deutsche Rednerin einen sehr langen und komplizierten Satz. Die drei Dolmetscher*innen entscheiden sich daher für eine alternative Segmentierung des Satzes. Der ursprüngliche Satz „und wichtig ist zu wissen / dass legale Strukturen / Gabe es legale Strukturen / und es gibt legale Strukturen zum Beispiel in der Prostitution“ wird somit zu „Ma è importante sapere che se ci sono delle strutture legali / per esempio nella prostituzione ce ne sono“, einer eher wörtlichen Wiedergabe. Der französische Dolmetscher entfernt sich von der ursprünglichen Formulierung und sagt: „Ce sont autant de réalités auxquelles il faut opposer des mesures réelles liées à des structures légales dans le domaine de la prostitution par exemple“. Schließlich produziert die spanische Dolmetscherin einen zunächst verwirrenden, dann aber sehr prägnanten Satz: „si hubiera estructuras jurídicas / existen esas estructuras jurídicas en la prostitución / Hay una estructura legal y una ilegal“.

Um den Satz „deswegen der Zweck gibt uns den klaren Ansatz“ wiederzugeben, bevorzugen die italienische und die spanische Dolmetscherinnen die erste Person Plural und sagen „da qui possiamo cominciare“ und „ahí es donde tenemos que empezar“.

3.2. T2. Analyse

Deutsch	Italienisch	Französisch	Spanisch
Liebe Kolleginnen liebe Kollegen / Ich denke Fakten sollten die Basis sein für demokratische Entscheidungsprozesse / Wir wissen / das sind die Fakten / das intensive Einsatz von Pestiziden / zu einer der Haupttreiber zum Thema Artensterben und Biodiversität zu Rückgang in Europa beiträgt /	[...] Cari colleghi / Io Credo che i fatti debbano essere la base dei processi di decisione democratica / Noi sappiamo / e sono i fatti / che l'uso intensivo dei pesticidi è uno dei principali motivi del [...] regresso della biodiversità in Europa /	[...] Chers collègues / Moi je pense qu'il faut s'appuyer sur les faits / Ce sont les faits qui doivent nous permettre de prendre des décisions démocratiques / Or les faits nous les connaissons / L'utilisation intensive des pesticides entraîne une disparition des espèces / Et une diminution de la productivité de la biomasse en Europe /	[...] Colegas / Yo creo que los hechos deberían ser la base para tomar decisiones democráticas / Sabemos cuáles son los hechos / Esta introducción de pesticidas de productos fitosanitarios implican mortalidad [...] en Europa /

	<i>[...] Liebe Kollegen, ich glaube, dass die Fakten die Grundlage der demokratischen Entscheidungsprozesse sein müssen. Wir wissen, und es sind die Fakten, dass der intensive Einsatz von Pestiziden einer der Hauptgründe für den [...] Rückgang der Biodiversität in Europa ist.</i>	<i>[...] Liebe Kollegen, ich glaube, wir müssen uns auf die Fakten stützen. Es sind die Fakten, die es uns ermöglichen müssen, demokratische Entscheidungen zu treffen. Nun kennen wir diese Fakten: Der intensive Einsatz von Pestiziden führt zum Aussterben von Arten und zu einem Rückgang der Produktivität der Biomasse in Europa.</i>	<i>[...] Kollegen, Ich glaube, dass die Fakten die Grundlage sein sollten, um demokratische Entscheidungen zu treffen. Wir kennen die Fakten. Diese Einführung von Pestiziden aus Pflanzenschutzmitteln führt zu Todesfällen [...] in Europa.</i>
--	--	--	---

Im Satz „das intensive Einsatz von Pestiziden / zu einer der Haupttreiber zum Thema Artensterben und Biodiversität zu Rückgang in Europa beiträgt“ antizipieren alle Dolmetscherinnen das Verb „beiträgt“, das am Ende des Satzes ist. Die Lösungen lauten wie folgt: „l’uso intensivo dei pesticidi è uno dei principali motivi“, „L’utilisation intensive des pesticides entraîne une disparition des espèces“ und „Esta introducción de pesticidas de productos fitosanitarios implican mortandad“.

Wie im T1 ziehen die Dolmetscherinnen es vor, eine Auslassung hinsichtlich der Anrede vorzunehmen („Liebe Kolleginnen liebe Kollegen“) und die männliche Pluralform zu verwenden. Der folgende Satz enthält zwei Elemente („Artensterben“ und „Biodiversität“), die in einigen Dolmetschungen ausgelassen werden: „das intensive Einsatz von Pestiziden / zu einer der Haupttreiber zum Thema Artensterben und Biodiversität zu Rückgang in Europa beiträgt“. Tatsächlich wird im Italienischen das erste Element ausgelassen (l’uso intensivo dei pesticidi è uno dei principali motivi del [...] regresso della biodiversità), im Spanischen hingegen das zweite (Esta introducción de pesticidas de productos fitosanitarios implican mortandad [...]), während im Französischen beide erwähnt werden: „L’utilisation intensive des pesticides entraîne une disparition des espèces / Et une diminution de la productivité de la biomasse“.

Schließlich enthält die deutsche Rede einen Satz im Nominalstil „für demokratische Entscheidungsprozesse“, der nur im Italienischen beibehalten wurde („processi di decisione democratica“), während er im Französischen und Spanischen im Verbalstil wiedergegeben wurde: „nous permettre de prendre des décisions démocratiques“ und „para tomar decisiones democráticas“.

Deutsch	Italienisch	Französisch	Spanisch
In den letzten 30 Jahren gab es in den Schutzgebieten einen Rückgang der gesamten Biomasse fliegender Insekten um über 75 % / Wir wissen / und das sind Fakten / dass Pes-	Negli ultimi trent’anni nelle aree protette c’è stato un regresso degli insetti / del più del 50 % / Sappiamo e sono fatti che i pesticidi portano a malattie come il Parkinson leucemie carcinomi il diabete di	75 % de la biomasse et des populations d’insectes ont disparu en Europe ces dernières années / [...] L’eau potable est polluée / Leucémie / [...] cancer / cancer du sein / asthme / allergie	En los últimos 30 años / en los territorios protegidos ha habido una disminución enorme de los polinizadores / Sabemos que los pesticidas conducen a enfermedades muy muy graves / [...] [...] cáncer de mama /

tizide zu schweren Erkrankungen wie Leukämie Parkinson erhöhte Risiko bei Leber- Brustkrebs / das Thema Diabetes Typ 2 aber auch Asthma Allergien Adipositas usw. Störungen von Hormondrüsen führen kann /	tipo due asma allergie obesità problemi ormonali /	gie / adipose / Énormément de maladies sont liées aux pesticides	de hígado / próstata / [...] [...] etcétera / Por lo tanto / hay también muchísimas distorsiones hormonales / muchísimos problemas hormonales /
	<i>In den letzten dreißig Jahren hat es in Schutzgebieten einen Rückgang der Insekten um mehr als 50 % gegeben. Wir wissen, und es sind Fakten, dass Pestizide zu Krankheiten führen, wie Parkinson, Leukämie, Karzinomen, Typ-2-Diabetes, Asthma, Allergien, Fettleibigkeit und Hormonproblemen.</i>	<i>75 % der Biomasse und der Insektenpopulationen sind in den letzten Jahren in Europa verschwunden. [...] Trinkwasser ist verschmutzt. Leukämie, Krebs, Brustkrebs, Asthma, Allergien, Fettleibigkeit – sehr viele Krankheiten – sind mit Pestiziden verbunden.</i>	<i>In den letzten 30 Jahren gab es in den Schutzgebieten einen enormen Rückgang der Bestäuber. Wir wissen, dass Pestizide zu sehr schweren Krankheiten führen. Brustkrebs, Leberkrebs, Prostatakrebs usw. Daher gibt es auch sehr viele hormonelle Störungen, sehr viele hormonelle Probleme.</i>

Die deutsche Rednerin bildet einen sehr langen Satz, in dem sie verschiedene Krankheiten aufzählt, die mit dem Einsatz von Pestiziden in Verbindung stehen, und erst am Ende das Verb „führen kann“ einfügt. Die französische Dolmetscherin übernimmt die deutsche Struktur, zuerst zählt alle Krankheiten auf und dann, nachdem sie das Verb hört, den Satz mit „Énormément de maladies sont liées aux pesticides“ zusammenfasst. Die italienische und die spanische Dolmetscherinnen hingegen antizipieren das Verb erfolgreich. Die Italienerin sagt „i pesticidi portano a malattie“ und die Spanierin „los pesticidas conducen a enfermedades“.

In der langen Liste der Krankheiten lassen die Dolmetscherinnen einige Elemente aus. Es handelt sich also nicht um eine absichtliche Auslassung, die als Dolmetschstrategie eingesetzt wird, sondern einfach um einen Informationsverlust aufgrund einer zu langen Liste. Die spanische Dolmetscherin fügt jedoch am Ende der unvollständigen Liste „etcétera“ hinzu. Dadurch wird dem Zuhörer klar, dass die Liste nicht vollständig ist, und die Dolmetscherin lässt auf diese Weise erkennen, dass sie absichtlich eine Auslassung vornimmt.

Die französische Dolmetscherin behält die unpersönliche Konstruktion „gab es“ nicht bei, wie es im Italienischen „c’è stato“ und im Spanischen „ha habido“ der Fall ist. Stattdessen ändert sie das Verb und stimmt es auf ein anderes Subjekt, nämlich „75 %“, ab. Das Ergebnis lautet „75 % de la biomasse et des populations d’insectes ont disparu“.

Deutsch	Italienisch	Französisch	Spanisch
Wir wissen / und das sind Fakten / dass die EU ein löchriges Zulassungsverfahren hat / Es gibt keine wirkliche ausreichende Erforschung von Cocktailwirkungen / keine wirklich ausreichende Erforschung der Pestizide auf die Bodengesundheit / nur an 5 Spezies wird getestet aber in Wirklichkeit gibt es eine Millionen von Organismen in Böden die überhaupt nicht getestet werden / Wir wissen / und das sind Fakten / dass die Industrie bewusst Studien zu schädigenden Wirkung von Pestiziden auf die Hirnentwicklung zurückgehalten hat / die Industrie tanzt uns auf der Nase herum / deswegen entscheide ich mich / gerade weil ich Mitglied im Agrarausschuss bin / für eine strengere Regelung bei den Pestiziden / und werde auch am Mittwoch so abstimmen / ganz herzlichen Dank	Sappiamo / ed è un dato di fatto / che c'è una procedura di autorizzazione ridicola / Non c'è nessuna ricerca sugli effetti collaterali / nessuna ricerca sufficiente sulla salute dei suoli / Si fanno test su alcune specie / ma di fatto ci sono milioni di organismi nei suoli che non sono oggetto di test / Sappiamo [...] che l'industria ha fatto studi sul... / ha trattenuto gli studi sugli effetti nocivi dei pesticidi / Proprio perché io sono un membro della commissione agricoltura sono favorevole a una regolamentazione più rigorosa per quanto riguarda i pesticidi e voterò in questo senso / grazie	Et ça / nous le savons / ce sont des faits / Nous sommes face à un lobby phytosanitaire [...] / Personne ne connaît les effets cocktail / Il n'y a pas suffisamment de recherche non plus sur la santé des sols / Uniquement une partie infime des sols [...] sont testés / Il y a une majorité des sols en Europe qui n'ont jamais été testés / Nous savons [...] très bien que l'industrie volontairement bloque les véritables études scientifiques qui permettraient d'avoir une idée plus précise de la situation / donc justement parce que je suis à la commission de l'agriculture / je demande une réglementation plus stricte des pesticides / [...] merci	Por lo tanto [...] / yo creo que no hay una investigación suficiente sobre las repercusiones de estos productos fitosanitarios / Tampoco sabemos cómo incide en el suelo y en el subsuelo [...] / En realidad / hay millones de organismos en el suelo que no sabemos cómo están reaccionando / Sabemos [...] que la industria está... obstaculizando este tipo de estudios / precisamente como estoy en la comisión agrícola / estoy a favor de que haya una reglamentación muchísimo más estricta en el uso de productos fitosanitarios / [...] Gracias
	<i>Wir wissen, und es ist ein Fakt, dass es ein lächerliches Zulassungsverfahren gibt. Es gibt keine Forschung über zu Nebenwirkungen, keine ausreichende Forschung über die Gesundheit der Böden. Tests werden an einigen Arten durchgeführt. Aber tatsächlich gibt es Millionen von Organismen in den Böden, die nicht Gegenstand von Tests sind. Wir wissen [...], dass die Industrie Studien über ... Sie hat Studien über die schädlichen Auswirkungen von Pestiziden zurückgehalten. Gerade weil ich Mitglied des Agrarausschusses bin, bin ich für eine strengere Regulierung in Bezug auf Pestizide und werde in diesem Sinne abstimmen. Danke</i>	<i>Und das, das wissen wir, sind Fakten. Wir haben es mit einer Lobby der Pflanzenschutzindustrie zu tun [...]. Niemand kennt die Cocktail-Effekte. Auch zur Bodengesundheit gibt es nicht genügend Forschungsergebnisse. Nur ein winziger Teil der Böden [...] wird getestet. Die meisten Böden in Europa wurden nie getestet. Wir wissen [...] sehr gut, dass die Industrie absichtlich richtige wissenschaftliche Studien blockiert, die ein genaueres Bild der Lage ermöglichen würden. Gerade weil ich Mitglied des Agrarausschusses bin, fordere ich eine strengere Regulierung von Pestiziden. [...] Danke</i>	<i>Daher [...] glaube ich, dass es keine ausreichenden Untersuchungen zu den Auswirkungen dieser Pflanzenschutzmittel gibt. Wir wissen auch nicht, wie sie sich auf den Boden und den Untergrund auswirken [...]. Eigentlich gibt es Millionen von Organismen im Boden, von denen wir nicht wissen, wie sie reagieren. Wir wissen [...], dass die Industrie solche Studien behindert. Gerade weil ich im Agrarausschuss bin, bin ich für eine viel strengere Regulierung beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln. [...] Danke</i>

Die italienische Dolmetscherin versucht, das Verb „zurückgehalten hat“ zu antizipieren, das erst am Ende des Satzes vorkommt. Leider ist sie damit nicht erfolgreich, denn sie fängt mit „Sappiamo [...] che l'industria ha fatto studi sul“ an, um dann festzustellen, dass genau das Gegenteil gesagt wird. Erst nach dem Anhören des gesamten deutschen Satzes korrigiert sie sich: „ha trattenuto gli studi sugli effetti nocivi dei pesticidi“. Die beiden anderen Dolmetscherinnen hingegen warten auf das Verb und daher sagen „Nous savons [...] très bien que l'industrie volontairement bloque les véritables études scientifiques“ und „Sabemos [...] que la industria está... obstaculizando este tipo de estudios“.

Der Satz „dass die EU ein löchriges Zulassungsverfahren hat“ wird im Italienischen mit „che c'è una procedura di autorizzazione ridicola“ wiedergegeben, während er im Französischen nur teilweise übertragen wird (Nous sommes face à un lobby phytosanitaire [...])“ und im Spanischen ganz ausgelassen wird. Ebenso wird der Verweis auf „nur an 5 Spezies wird getestet“ im Spanischen und Französischen ausgelassen, nur der Teil bezüglich der „Bodengesundheit“ wird gedolmetscht, während die italienische Dolmetscherin beschließt, den gesamten Abschnitt zu dolmetschen: „Si fanno test su alcune specie“. Gegen Ende der Rede kündigt die Rednerin ihre Wahlabsicht an („und werde auch am Mittwoch so abstimmen“). Obwohl alle drei Versionen den Eindruck vermitteln, dass sie den Vorschlag befürwortet, spricht nur die italienische Version von einer Abstimmung: „e voterò in questo senso“. Alle drei stimmen jedoch darin überein, das Datum der Abstimmung, Mittwoch, auszulassen, vielleicht weil es als selbstverständlich angesehen wird. Die deutsche Rede weist einige typische Merkmale einer rhetorischen politischen Rede auf. Um ihren Worten mehr Nachdruck zu verleihen, beginnt die Rednerin während des gesamten T2 viermal einen Satz mit denselben Worten, nämlich „Wir wissen / und das sind Fakten“. Es handelt sich um einen rein rhetorischen Satz, der inhaltlich nichts Neues hinzufügt. Beim ersten Mal geben alle drei Dolmetscherinnen den Satz vollständig wieder. Beim zweiten Mal behaltet nur die italienische Dolmetscherin den Satz vollständig bei. Im Französischen kommt es zu einer vollständigen Auslassung, während im Spanischen nur „sabemos“ gesagt wird. Beim dritten Mal behaltet die italienische Dolmetscherin den Satz erneut bei. Diesmal macht die französische Dolmetscherin dasselbe, während die spanische Dolmetscherin eine vollständige Auslassung vornimmt. Erst im vierten und letzten Fall kommt es zu einer gemeinsamen Auslassungsstrategie, d. h. alle drei Dolmetscherinnen beschließen, nur „wir wissen“ zu sagen und auf die Nennung der Fakten zu verzichten.

Die deutsche Rednerin bildet einen Satz mit einem Nebensatz in der Mitte: „deswegen entscheide ich mich / gerade weil ich Mitglied im Agrarausschuss bin / für eine strengere Regelung bei den Pestiziden“. Die drei Dolmetscherinnen entscheiden sich alle für eine Umformulierung der Satzteile. Sie beginnen den Satz nämlich zunächst mit dem Agrarausschuss – „Proprio perché io sono un

membro della commissione agricoltura“, „donc justement parce que je suis à la commission de l’agriculture“ und „precisamente como estoy en la comisión agrícola“ – um dann über die Unterstützung des Vorschlags zu sprechen – „sono favorevole a una regolamentazione più rigorosa per quanto riguarda i pesticidi“, „je demande une réglementation plus stricte des pesticides“ und „estoy a favor de que haya una reglamentación muchísimo más estricta en el uso de productos fitosanitarios“.

Der Satz „Es gibt keine wirkliche ausreichende Erforschung von Cocktailwirkungen / keine wirklich ausreichende Erforschung der Pestizide auf die Bodengesundheit“ ist sehr lang, und auch der zweite Teil wird durch „es gibt“ am Anfang bestimmt. Im Italienischen und Französischen wird dieselbe Struktur mit einem einzigen Verb am Anfang wiedergegeben, während die spanische Dolmetscherin beschließt, ein weiteres Verb zu explizieren, und dafür die erste Person Plural wählt: „no hay una investigación suficiente sobre las repercusiones de estos productos fitosanitarios / Tampoco sabemos cómo incide en el suelo y en el subsuelo“. Die Rednerin verwendet die Passivform, um zu sagen „nur an 5 Spezies wird getestet“. Die gleiche Form wird von der französischen Dolmetscherin gewählt („Uniquement une partie infime des sols [...] sont testés“), während im Italienischen die unpersönliche Form verwendet wird: „Si fanno test su alcune specie“. Die spanische Dolmetscherin vermeidet Passivkonstruktionen, wie es im Spanischen üblich ist. So wird der Satz „eine Millionen von Organismen in Böden die überhaupt nicht getestet werden“ mit der ersten Person Plural „hay millones de organismos en el suelo que no sabemos cómo están reaccionando“ wiedergegeben. Die italienische Dolmetscherin verwendet ein Verb im Aktiv, aber mit passiver Bedeutung („ci sono milioni di organismi nei suoli che non sono oggetto di test“), während der französische Dolmetscher die gleiche passive Struktur wie im Originalsatz wiedergibt: „Il y a une majorité des sols en Europe qui n’ont jamais été testés“.

3.3. T3. Analyse

Deutsch	Italienisch	Französisch	Spanisch
Liebe Kolleginnen liebe Kollegen / sehr geehrte Kommissarin / Es ist ganz klar dass die Stimme des Volkes hier gesprochen hat / Die Europäische Bürgerinitiative hat klar Stellung bezogen und hat uns damit unterstützt / das Parlament hat eine große Unterstützung von außen bekommen wenn es darum geht Pelzfarmen zu verbieten /	Colleghi / <i>collegh</i> e / Signora Commissaria / è chiaro che ha parlato la voce dei cittadini / che hanno adottato una posizione e chiedono la nostra il nostro appoggio / che il Parlamento ha dato a ampia maggioranza / [...]	Chers collègues [...] / Madame la Commissaire / il est clair que La Voix du peuple s’est exprimée / l’initiative citoyenne s’est clairement positionnée et nous a soutenus / Le Parlement a reçu un appui de l’extérieur s’agissant de l’interdiction des fermes d’élevage /	<i>Queridas</i> y queridos colegas / Señora Comisaria / Está claro que la voz de la gente ha llegado / se han tomado posiciones y nos han y son apoyados en el Parlamento / Ha recibido mucho apoyo de fuera cuando se trata de prohibir las granjas de ... peleteras /
	<i>Kollegen und Kolleginnen, Frau Kommissarin. Es ist klar, dass die Stimme der Bürger gesprochen hat, die</i>	<i>Liebe Kollegen [...], Frau Kommissarin. Es ist klar, dass die Stimme des Volkes sich geäußert hat. Die Bür-</i>	<i>Liebe Kolleginnen und Kollegen, Frau Kommissarin. Es ist klar, dass die Stimme des Volkes angekommen ist. Es wurden</i>

	<i>eine Position eingenommen haben und unsere Unterstützung fordern, die das Parlament mit großer Mehrheit gegeben hat, [...]</i>	<i>gerinitiative hat klar Stellung bezogen und uns unterstützt. Das Parlament hat von außen Unterstützung für das Verbot von Massentierhaltungsbetrieben erhalten.</i>	<i>Stellungen bezogen, und wir wurden im Parlament unterstützt. Es gab viel Unterstützung von außen, wenn es darum ging, Pelztierfarmen zu verbieten.</i>
--	---	--	---

Bei der Begrüßung der Kolleg*innen ist die französische Dolmetscherin die Einzige, die sich aus Zeitgründen dafür entscheidet, keine geschlechtergerechte Sprache zu verwenden. Sie sagt stattdessen einfach „Chers collègues“, die Formulierung mit dem generischen Maskulinum. Der Satz „wenn es darum geht Pelzfarmen zu verbieten“ wird im Italienischen ausgelassen, da davon ausgegangen wird, dass das Thema der Rede bekannt ist. Er wird hingegen im Französischen und Spanischen wiedergegeben – jeweils „s’agissant de l’interdiction des fermes d’élevage“ und „cuando se trata de prohibir las granjas de... peleteras“.

Deutsch	Italienisch	Französisch	Spanisch
Pelzmäntel / und das muss man sich vorstellen / für einen Pelzmäntel aus Nerzen müssen 60 Nerze sterben / 60 Tierleben für einen Mantel / oder bei den Chinchilla Mänteln / 200 Chinchilla Tierleben für einen Mantel /	Le pellicce / [...] per un cappotto di pelliccia / Devono morire 60 visoni 60 visoni per un cappotto / per i cincillà / 200 cincillà per un cappotto di pelliccia /	Les manteaux de fourrure / imaginez pour un manteau en vison / il faut tuer 60 visons / 60 vies animales pour un manteau / Ou pour les pour le Chinchilla 20 pour un manteau / Plutôt 200 /	un abrigo de piel / [...] de Chinchillas / 60 animales tienen que morir / 60 hay que sacrificar por un abrigo / O en el caso de otras especies / 200 para un para un abrigo /
	<i>Die Pelze – [...] für einen Pelzmantel müssen 60 Nerze sterben. 60 Nerze für einen Mantel, für die Chinchillas, 200 Chinchillas für einen Pelzmantel.</i>	<i>Pelzmäntel – stellen Sie sich vor, für einen Nerzmantel müssen 60 Nerze getötet werden. 60 Tierleben für einen Mantel, oder 20 Chinchillas für einen Mantel, oder lieber 200.</i>	<i>ein Pelzmantel [...] aus Chinchillas – 60 Tiere müssen sterben. 60 muss für einen Mantel opfern. Oder im Falle anderer Arten, 200 für einen Mantel.</i>

Wenn die deutsche Rednerin den Ausdruck „muss man sich vorstellen“ verwendet, versucht sie, die Zuhörer*innen emotional anzusprechen. Im Italienischen und Spanischen wird an dieser Stelle eine Auslassung vorgenommen. Die beiden Dolmetscherinnen entscheiden sich, direkt zum Punkt zu kommen und das Thema direkt anzusprechen. Die französische Dolmetscherin hingegen gibt den Satz durch die kurze und direkte Formulierung „imaginez“ wieder. Dabei ändert sie auch die Person des Verbs.

Die unpersönliche Form des Deutschen wird somit zur zweiten Person Plural im Französischen. Das Ergebnis ist eine stärkere Einbeziehung des Publikums. Im folgenden Satz „müssen 60

Nerze sterben“ verwendet die Rednerin die dritte Person Plural. Diese Formulierung wird im Italienischen und Spanischen beibehalten, während im Französischen „il faut tuer“ gesagt wird, also eine unpersönliche Formulierung.

Deutsch	Italienisch	Französisch	Spanisch
In meinen Augen gibt es dafür nur ein einziges Wort / Das Wort heißt Perversion / Das ist eine absolute Perversion wenn Tierleben in der Weise für Schmuckstücke eingesetzt werden / das heißt / die Zucht und die Tötung zum alleinigen Nutzen des Fells ist einfach unglaublich und wie gesagt / eine unglaubliche Perversion /	Questo si può esprimere con un solo concetto /perversione / è perversione assoluta uccidere degli animali per un vezzo / Allevare gli animali semplicemente per la pelliccia è una perversione incredibile e inaccettabile /	C'est vraiment une perversité / une perversité terrible / Si des animaux sont tués pour se décorer / pour être plus beaux plus belles / utiliser cela c'est absolument inacceptable / C'est une perversité extrême /	O sea según yo lo veo / la verdad es que solo se puede describir con diciendo que es una perversion / algo perverso / o sea que se mata a tantos animales para una cosa que es un poco de adorno / O sea el matar a estos animales únicamente para aprovechar la piel es increíble / y me parece que es un comportamiento perverso /
	<i>Dies kann man mit einem einzigen Begriff ausdrücken: Perversion. Es ist absolute Perversion, Tiere aus einer Laune heraus zu töten. Tiere nur für das Fell zu züchten, ist eine unglaubliche und inakzeptable Perversion.</i>	<i>Das ist wirklich eine Perversion, eine schreckliche Perversion. Wenn Tiere getötet werden, um sich zu schmücken, um schöner zu sein. Das zu benutzen, ist absolut inakzeptabel. Das ist eine extreme Perversion.</i>	<i>Also, so wie ich das sehe, die Wahrheit ist, dass man es nur als Perversion bezeichnen kann, als etwas Pervernes, also dass man so viele Tiere für etwas tötet, das nur eine Art Schmuck ist. Also, diese Tiere nur zu töten, um ihre Haut zu nutzen, ist unglaublich, und ich finde, das ist ein perverses Verhalten.</i>

In diesem Teil des T3 nehmen die drei Dolmetscherinnen eine Antizipation vor. Es handelt sich um das Verb im Nebensatz „Das ist eine absolute Perversion, wenn Tierleben in der Weise für Schmuckstücke eingesetzt werden“. Interessanterweise ist das antizipierte Verb nicht genau dasselbe, obwohl sie die Bedeutung des Satzes richtig erkennen. Tatsächlich ist „eingesetzt werden“ nicht dasselbe wie „töten“, „sont tués“ oder „que se mata“. Es ist anzumerken, dass die französische Dolmetscherin dann einen Satz bildet, in dem sie ein ähnlicheres Verb verwendet, um den vorherigen Satz zu präzisieren: „utiliser cela c'est absolument inacceptable“. Es ist weiterhin interessant festzustellen, dass die drei Dolmetscherinnen dasselbe Verb (töten) verwenden, um das bereits erwähnte deutsche Verb zu antizipieren.

Im vorangehenden Satz „In meinen Augen gibt es dafür nur ein einziges Wort“ nimmt die französische Dolmetscherin eine Auslassung vor. Es handelt sich um einen einleitenden Satz zum folgenden Satz, der tatsächlich die Botschaft „Das Wort heißt Perversion“ vermittelt. Die Dolmetscherin sagt daher direkt „C'est vraiment une perversité“.

Die passive Konstruktion des Verbs „eingesetzt werden“ wird nur im Französischen „sont tués“ beibehalten. Im Italienischen und Spanischen wurde es bevorzugt, dies in aktiver Form wiederzugeben, d. h. „uccidere degli animali“ und „que se mata a tantos animales“.

Deutsch	Italienisch	Französisch	Spanisch
Wir müssen klar deutlich machen wo wir in Europa stehen / wir wollen diese Zucht hier nicht haben / wir wollen aber auch nicht Produkte aus anderen Ländern aus anderen Mitgliedstaaten haben / deswegen brauchen wir eine Einfuhrverbot für Pelze / wir brauchen ein klares Verbot für den Verkauf / und wir brauchen eine klare Positionierung / dass perverses Konsumverhalten / in Europa keinen Platz hat / Ganz herzlichen Dank	Noi dobbiamo come Europa Prendere posizione / E noi non vogliamo questo allevamento in Europa e non vogliamo neanche importare da altri paesi / Ci vuole un divieto per l'allevamento e l'importazione / [...] Dobbiamo avere una posizione chiara / Un consumo perverso in Europa non può trovare spazio	Nous devons dire clairement où on en est en Europe / Nous ne voulons pas avoir de cet élevage ici / mais on ne veut pas non plus avoir des produits d'autres pays / d'autres pays tiers ou de l'Union européenne / Nous avons donc besoin d'une interdiction pour la commercialisation / Nous avons besoin d'une d'un positionnement clair / le comportement des consommateurs pervers de cette sorte-là n'a pas sa place en Europe / merci beaucoup	Tenemos que clarificar cuál es nuestra posición / No queremos que se ... Que se haga esto en Europa / pero tampoco tener recibir productos de otros de otros países donde se haga esto / Necesitamos que se que se prohíba la la la importación y la venta / y la un comportamiento perverso de este tipo no tiene ningún lugar en Europa / Tenemos que ser claros claros decirlo claramente
	<i>Wir als Europa müssen Stellung beziehen. Und wir wollen diese Zucht in Europa nicht und wollen auch nicht aus anderen Ländern importieren. [...] Es braucht ein Verbot der Zucht und den Einfuhr. Wir müssen eine klare Position haben. Ein perverser Konsum darf in Europa keinen Platz finden.</i>	<i>Wir müssen klar sagen, wo wir in Europa stehen. Wir wollen diese Tierhaltung hier nicht, aber wir wollen auch keine Produkte aus anderen Ländern, aus Drittländern oder aus der Europäischen Union. Deshalb brauchen wir ein Vermarktungsverbot. Wir brauchen eine klare Positionierung. Dieses perverse Verhalten der Verbraucher hat in Europa keinen Platz. Vielen Dank.</i>	<i>Wir müssen unsere Position klarstellen. Wir wollen nicht, dass ... dass dies in Europa gemacht wird, aber wir wollen auch keine Produkte aus anderen Ländern erhalten, in denen dies gemacht wird. Wir brauchen, dass der Einfuhr und der Verkauf verboten werden. Und solch perverses Verhalten hat in Europa keinen Platz. Wir müssen das klar und deutlich sagen.</i>

Der folgende Satz greift ein bereits im vorangegangenen Satz zum Ausdruck gebrachtes Konzept auf und eignet sich daher für eine Auslassung durch die Dolmetscherinnen: „wir brauchen ein klares Verbot für den Verkauf“. Tatsächlich entscheidet sich die italienische Dolmetscherin für eine vollständige Auslassung des Satzes. Im Französischen und Spanischen hingegen wird er vollständig wiedergegeben – jeweils „Nous avons donc besoin d'une interdiction pour la commercialisation“ und „Necesitamos que se que se prohíba la la la importación y la venta“.

Die Verbform des Satzes „wir wollen aber auch nicht Produkte“ wird nur im Französischen geändert, wo die unpersönliche Form „on ne veut pas non plus avoir des produits“ verwendet wird. Interessanterweise wird hingegen die erste Person Plural im vorangehenden sowie im folgenden Satz verwendet: „nous ne voulons pas avoir“ und „nous avons donc besoin“. Das Gleiche geschieht noch

einmal bei diesem letzten Satz, der im Deutschen „deswegen brauchen wir eine Einfuhrverbot“ lautet und nur im Italienischen diesmal mit einer unpersönlichen Konstruktion „ci vuole un divieto per l'allevamento e l'importazione“ wiedergegeben wird.

3.4. T4. Analyse

Deutsch	Italienisch	Französisch	Spanisch
Liebe Kolleginnen liebe Kollegen sehr geehrter Herr Kommissar / es liegt ein Papier auf dem Tisch und ich möchte der Berichterstatterin danken / Ja / es ist ein Papier mit guten Ansätzen / doch es gibt Dinge die fehlen / Es gibt Dinge die sind sehr gut / es gibt Dinge die sind zu viel / Lassen Sie mich das deutlich sagen und ganz besonders an Sie gerichtet Herr Kommissar denn Sie sollen das einarbeiten in Ihre Strategie und in Ihrem Ihr Papier das Sie dann auf den Tisch legen /	[...] Cari colleghi [...] Commissario / Questo / abbiamo una relazione / ringrazio la relatrice che è / Una / Relazione che è buona / però ci sono elementi mancanti / elementi buoni / elementi superflui / L'obiettivo / Commissario / Nella strategia lo condividiamo /	[...] Chers collègues Monsieur le Commissaire / Nous avons un dossier sur la table [...] / un dossier / un document qui est plein de bons de bons éléments / Il y a cependant des lacunes et il y a des éléments en surnuméraires / Alors je m'adresse à vous / Monsieur le Commissaire / dans votre stratégie /	[...] Señorías señor Comisario / Ahí tenemos este documento [...] / y es un documento con muy buenos enfoque / pero hay cosas que brillan por su ausencia / Contiene elementos muy buenos / Hay otros que sobran / Y lo digo sin tapujos si me dirijo usted señor Comisario porque lo tiene que incorporar en su estrategia / en su propuesta /
	[...] Liebe Kollegen, [...] Herr Kommissar, dieser... wir haben einen Bericht, ich danke der Berichterstatterin , es ist ein guter Bericht, aber es gibt fehlende Elemente, gute Elemente, überflüssige Elemente . Das Ziel, Herr Kommissar, wir teilen es in der Strategie.	[...] Liebe Kollegen, Herr Kommissar , wir haben einen Dossier auf dem Tisch [...], ein Dossier, ein Dokument, das voller guter Elemente ist . Es gibt jedoch Lücken und es gibt überflüssige Elemente . Deshalb wende ich mich an Sie, Herr Kommissar, in Ihrer Strategie.	[...] Damen und Herren, Herr Kommissar, wir haben hier dieses Dokument vorliegen [...], und es ist ein Dokument mit einem sehr guten Ansatz, aber es gibt Dinge, die auffällig fehlen . Es enthält sehr gute Elemente, und es gibt andere, die überflüssig sind . Ich sage das ganz offen, wenn ich mich an Sie wende, Herr Kommissar, weil Sie es in Ihre Strategie, in Ihren Vorschlag, aufnehmen müssen.

T4 beginnt mit einer Auslassung. Wie auch in den anderen Texten verzichten die Dolmetscher*innen auf die geschlechtergerechte Sprache und sagen lediglich „cari colleghi“, „chers collègues“ und „señorías“. Die Rednerin begrüßt den Kommissar ebenfalls formell mit „sehr geehrter Herr Kommissar“. Der italienische Dolmetscher verwendet nur „commissario“, während die französische und der spanische DolmetscherIn „monsieur le commissaire“ und „señor comisario“ sagen. Der anschließende Dank an die Berichterstatterin wird nur vom italienischen Dolmetscher ausgesprochen, während die beiden anderen Dolmetscher*innen eine Auslassung machen.

Bei der inhaltlichen Erörterung des Textes bildet die Rednerin drei Sätze, indem sie den Anfangsteil wiederholt: „es gibt Dinge die fehlen / Es gibt Dinge die sind sehr gut / es gibt Dinge die sind zu viel“. Es handelt sich um eine stilistische Entscheidung, der die Dolmetscher*innen nicht folgen. Sie segmentieren die Sätze anders. Der italienische Dolmetscher sagt zum Beispiel nicht: „ci sono elementi che mancano, ci sono elementi che sono buoni, ci sono elementi che sono superflui“. Stattdessen entscheidet er sich dafür, die Nebensätze, die durch das Relativpronomen „che“ eingeleitet werden, in Adjektive umzuwandeln. Außerdem verwendet er die Formulierung „ci sono“ nur am Anfang, ohne sie jedes Mal zu wiederholen. Die französische Dolmetscherin lässt hingegen „es gibt Dinge, die sind sehr gut“ aus, da sie diesen Gedanken bereits zuvor durch „un document qui est plein de bons de bons éléments“ zum Ausdruck bringt. Die beiden anderen Teile führt sie mit „il y a“ ein und damit übernimmt sie die deutsche Struktur „es gibt“. Der spanische Dolmetscher formuliert die drei Sätze komplett um, indem er die Verben „contiene“ und „hay“ sowie „cosas“ und „elementos“ abwechselnd verwendet.

In diesem Textabschnitt werden auch einige Verbformen geändert. Als die Rednerin sagt „es liegt ein Papier auf dem Tisch“, sind sich alle Dolmetscher*innen einig, die erste Person Plural zu verwenden – „abbiamo una relazione“, „nous avons un dossier“ und „tenemos este documento“. Außerdem behalten die Dolmetscher*innen in dem Teil mit den drei „es gibt“ entsprechende unpersönliche Wiedergaben bei, wie „ci sono“ und „il y a“. Nur der spanische Dolmetscher entscheidet sich dafür, „hay“ mit „contiene“ abzuwechseln. Im letzteren Fall wird das Subjekt zum „documento“.

Deutsch	Italienisch	Französisch	Spanisch
Was fehlt? / Es fehlt die klare Ansage / dass die Verringerung der Erzeugung und des Verzehr von Eiweiß ist / die aus Nutztieren von intensiv und futtermittelbasierten Massentierhaltung gehaltene Tiere gewonnen ist / Dass das reduziert werden soll / das fehlt / Es fehlt das klare Benennen / dass wir hier einen einen einen Punkt haben / den wir dringend reduzieren müssen / Wie gesagt / Futtermittelbasierte Massentierhaltung / dieser Punkt fehlt / den Punkt könnte man noch mit hin einstimmen wenn man dem Änderungsantrag 2 heute zustimmt /	Che cosa manca? / Una dichiarazione chiara che la riduzione della produzione consumo di proteine / Che questa produzione che è destinata all'allevamento intensivo deve essere ridotta / Manca questo elemento [...] / dobbiamo ridurre La produzione di mangimi per gli allevamenti intensivi / Un punto che noi abbiamo presentato in un emendamento e chiediamo il vostro appoggio /	Il faut regarder ce qui manque / Il manque une orientation claire pour La consommation et la production de protéines / en particulier en ce qui concerne l'élevage de masse / Nous n'avons pas de désignation claire / [...] La question des fourrages pour l'élevage intensif / c'est un point qui manque dans votre document et s'il est possible d'adopter notre amendement 200 / ce sera cette lacune sera comblée /	Pero que echamos de menos / Bueno / la limitación La limitación De Proteínas De origen animal / Que se tiene que reducir / no se denomina claramente [...] que hay que reducir algo / que es la reducción de la ganadería masiva a escala industrial basada en proteínas /

	<i>Was fehlt? Eine klare Erklärung, dass die Produktion und der Konsum von Proteinen, Dass diese Produktion, die für die intensive Tierhaltung bestimmt ist, reduziert werden muss. Dieses Element fehlt [...]. Wir müssen die Produktion von Futtermitteln für die intensive Tierhaltung reduzieren. Ein Punkt, den wir in einem Änderungsantrag vorgelegt haben und für den wir um Ihre Unterstützung bitten.</i>	<i>Man muss sich anschauen, was fehlt. Es fehlt eine klare Orientierung für den Verzehr und die Produktion von Proteinen, insbesondere in Bezug auf die Massentierhaltung. Wir haben keine klare Bezeichnung [...]. Die Frage des Futters für die intensive Tierhaltung ist ein Punkt, der in Ihrem Dokument fehlt, und wenn es möglich ist, unseren Änderungsantrag 200 anzunehmen, wird diese Lücke geschlossen.</i>	<i>Aber was fehlt uns? Nun, die Begrenzung der tierischen Proteine, die reduziert werden müssen. Es wird nicht klar gesagt, [...] dass man etwas reduzieren muss, nämlich die Reduzierung der industriellen Massentierhaltung auf Proteinbasis.</i>
--	---	--	---

Der Teil zwischen „es fehlt das klare Benennen“ und „dieser Punkt fehlt“ ist redundant. Aus diesem Grund lassen alle Dolmetscher*innen, „dass wir hier einen einen einen Punkt haben“ aus.

Die Frage „was fehlt?“ wird im Italienischen und Spanischen unverändert wiedergegeben, während die französische Dolmetscherin es vorzieht, sie umzuformulieren und zu sagen: „Il faut regarder ce qui manque“. Der bereits erwähnte Teil zwischen „es fehlt das klare Benennen“ und „dieser Punkt fehlt“ wird in den verschiedenen Sprachen umformuliert. Die syntaktische Struktur des Originaltextes besteht aus einem Hauptsatz, gefolgt von einem Objektsatz und einem Relativsatz. Dann folgen ein Einschub und ein weiterer Hauptsatz. Der italienische Dolmetscher bevorzugt eine einfachere Konstruktion und bildet direkt zwei koordinierte Hauptsätze. Auch im Französischen ist die Struktur einfacher, mit einem Hauptsatz, gefolgt von einer Apposition, einem weiteren Hauptsatz und einem Relativsatz. Schließlich wird auch im Spanischen eine Struktur verwendet, die einfacher ist. Das Ergebnis ist nicht kürzer als das Original wegen der langen Nominalphrase am Ende. Der Dolmetscher bildet nämlich einen Hauptsatz, einen Objektsatz und dann eine Apposition.

Der spanische Dolmetscher zieht es vor, die pasiva refleja „se tiene que reducir“ anstelle des Passivsatzes „reduziert werden soll“ zu verwenden. Die pasiva refleja wird auch im Satz „no se denomina claramente“ verwendet, obwohl es im Deutschen „es fehlt das klare Benennen“ keinen Passivsatz gibt. Für denselben Satz wählt die französische Dolmetscherin die erste Person Plural „nous n’avons pas de désignation claire“. Schließlich verwendet die deutsche Rednerin in diesem letzten Teil zweimal die unpersönliche Form: „Den Punkt könnte man noch mit hin einstimmen, wenn man dem Änderungsantrag 2 heute zustimmt“. Dies wird im Italienischen mit der ersten Person Plural wiedergegeben: „Un punto che noi abbiamo presentato in un emendamento e chiediamo il vostro appoggio“.

Deutsch	Italienisch	Französisch	Spanisch
Was ist gut in dem Papier? / Es ist gut dass es eine Be- kenntnis zur Weide gibt / Weide ist die nachhaltigste Form und die beste Form für die Tiere / und für die Menschen für die Umwelt / Weide Tierhaltung bei der Fleischerzeugung ist auf jeden Fall das Beste / Es ist gut dass die Trans- formation genannt wird / dass (man dass) eine Transformation hin zur nachhaltigeren Tierhaltung entstehen soll / Es ist klar und deutlich benannt / dass wir ein Defizit haben / ein Defizit an Futtereiweiß / und dass dieses Defizit an Futtereiweiß auf Dauer nicht importmäßig ge- stoppt... Erfüllt werden kann / sondern dass dieses Defizit an Futtereiweiß in Zukunft nur auf eigenem Boden erfüllt werden kann	[...] L'allevamento a pa- scolo è la la modalità più sostenibilità per l'alleva- mento / e anche per la pro- duzione di carne / è bene che si parli di tra- sformazione verso un alle- vamento più sostenibile / Si dice chiaramente che abbiamo un deficit / un de- ficit di proteine / mangime ad alto tenore proteico / Deficit che non può essere colmato con importazioni / Ma dobbiamo colmare questo deficit con la nostra produzione /	[...] Je pense que nous de- vons envisager un élevage durable / L'élevage pour la production animale Doit se faire dans de bonnes con- ditions / la viande étant une source de protéines / Il est clair / Et se dit dans le texte que nous avons au- jourd'hui un déficit de pro- téines dans l'Union euro- péenne / et que nous ne pouvons pas compenser ce déficit en permanence par des importations / Il est in- dispensable que nous ayons cette production de protéines en Europe /	Qué está muy bien / Pues que nosotros tengamos ahora un compromiso por los pastizales / que es lo más ecológico para para la cría de los animales / Está muy bien que se hable de una transformación / hace una ganadería más sostenible y se dice clara- mente que nosotros carece- mos de un déficit De pien- sos / [...] de piensos pro- teínicos y proteicos y que esto solo se puede subsa- nar mediante la autonomía / No podemos importar es- tos piensos / estas proteí- nas /
	[...] Die Weidehaltung ist die nachhaltigste Form der Tierhaltung und auch der Fleischproduktion. Es ist gut, dass von einer Um- stellung hin zu einernach- haltigeren Tierhaltung ge- sprochen wird. Es wird klar gesagt, dass wir ein Defizit haben, ein Defizit an Proteinen, an protein- reichem Futter. Ein Defizit, das nicht durch Importe gedeckt werden kann. Aber wir müssen dieses Defizit mit unserer eigenen Pro- duktion ausgleichen.	[...] Ich denke, wir müssen eine nachhaltige Tierhal- tung ins Auge fassen. Die Tierhaltung für die Tier- produktion muss unter gu- ten Bedingungen erfolgen, da Fleisch eine Protein- quelle ist. Es ist klar, und im Text wird gesagt, dass wir heute in der Europäi- schen Union ein Pro- teindefizit haben und dass wir dieses Defizit nicht dauerhaft durch Importe ausgleichen können. Es ist unerlässlich, dass wir diese Proteinproduktion in Europa haben.	Was sehr gut ist, ist, dass wir uns jetzt für Weideland engagieren, was für die Tierhaltung am ökolo- gischen ist. Es ist sehr gut, dass man von einer Transformation auf eine nachhaltigere Tierhaltung spricht. Und es wird klar gesagt, dass wir einen Mangel an Futtermitteln haben [...], an Eiweiß- und Proteinfuttermitteln, und dass dies nur durch Autonomie behoben wer- den kann. Wir können diese Futtermittel, diese Proteine, nicht importie- ren.

Der italienische Dolmetscher schafft es, das Verb am Ende des Satzes der Rednerin im folgenden Satz zu antizipieren: „dass dieses Defizit an Futtereiweiß auf Dauer nicht importmäßig gestoppt erfüllt werden kann“. Er sagt nämlich: „Deficit che non può essere colmato con importazioni“. Das Gleiche tut die französische Dolmetscherin, indem sie dolmetscht: „que nous ne pouvons pas compenser ce déficit en permanence par des importation“. Beide schaffen es, das Verb zu erraten. So bilden sie Sätze auf Italienisch und Französisch, die inhaltlich und grammatikalisch korrekt sind, obwohl es sich um eine Antizipation handelt. Ähnliches ist etwas später mit dem Satz „sondern dass dieses Defizit

an Futtereiweiß in Zukunft nur auf eigenem Boden erfüllt werden kann“ zu beobachten. Auch in diesem Nebensatz wird das Verb an den Satzende gestellt, aber der italienische Dolmetscher antizipiert es korrekt, auch weil es sich um dasselbe Verb handelt, das kurz zuvor antizipiert wurde. Er sagt nämlich: „Ma dobbiamo colmare questo deficit con la nostra produzione“.

Bei der Frage der Rednerin „Was ist gut in dem Papier?“ dolmetscht nur der spanische Dolmetscher den Satz. Im Italienischen und Französischen findet sich hingegen eine Auslassung. Die Dolmetscher*innen ziehen es daher vor, diesen Satz, der zur Verdeutlichung der Rede ausgesprochen wird, auszulassen und direkt über den Inhalt zu sprechen. Außerdem sagt die Rednerin zweimal hintereinander „Defizit an Futtereiweiß“. Beim zweiten Mal wiederholt keiner der drei Dolmetscher*innen beide Wörter, sondern alle sagen nur „Defizit“.

Der italienische Dolmetscher nimmt eine andere Segmentierung an einer Stelle vor, an der die deutsche Rednerin einen komplexen Satz ausspricht. Das Original besteht nämlich aus einem Hauptsatz und zwei Objektsätzen. Außerdem korrigiert sich kurz die Rednerin kurzzeitig, um einen falsche Anfang zu verbessern: „dass (man dass) eine Transformation“. Im Original heißt es: „Es ist gut, dass die Transformation genannt wird / dass (man dass) eine Transformation hin zur nachhaltigeren Tierhaltung entstehen soll“. Der italienische Dolmetscher sagt hingegen: „è bene che si parli di trasformazione verso un allevamento più sostenibile“. Er reduziert die syntaktische Struktur auf einen Hauptsatz und einen Objektsatz. Im letzten Satz ist eine Umgestaltung des Inhalts durch den spanischen Dolmetscher zu beobachten. Der Originaltext „dass dieses Defizit an Futtereiweiß auf Dauer nicht importmäßig gestoppt... Erfüllt werden kann / sondern dass dieses Defizit an Futtereiweiß in Zukunft nur auf eigenem Boden erfüllt werden kann“ besteht aus zwei Teilen. Der spanische Dolmetscher beschließt, die Reihenfolge der beiden Teile zu ändern und mit dem zweiten zu beginnen, um dann den ersten zu sagen: „esto solo se puede subsanar mediante la autonomía / No podemos importar estos piensos / estas proteínas“.

Wenn die Rednerin die unpersönliche Form des Verbs „Es ist gut, dass es eine Bekenntnis zur Weide gibt“ verwendet, entscheiden sich die französische und der spanische Dolmetscher*innen dafür, die erste Person Plural zu verwenden: „Je pense que nous devons envisager un élevage durable“ und „Pues que nosotros tengamos ahora un compromiso por los pastizales“. Die französische Dolmetscherin führt es sogar mit der ersten Person Singular ein. Der spanische Dolmetscher vermeidet anschließend die Verwendung der Passivkonstruktion „dass die Transformation genannt wird“. Stattdessen verwendet er eine unpersönliche Formulierung („que se hable de una transformación“). Schließlich behält der italienische Dolmetscher in den beiden Passivkonstruktionen mit „erfüllt werden kann“ beim ersten Mal die Passivkonstruktion bei und verwendet beim zweiten Mal die erste Person Plural „ma dobbiamo colmare“. Der französische Dolmetscher verwendet beide Male „nous“:

„nous ne pouvons pas compenser“ und „nous ayons“. Schließlich verwendet der spanische Dolmetscher beim ersten Mal eine unpersönliche Formulierung und beim zweiten Mal die erste Person Plural: „se puede subsanar“, „podemos importar“.

Deutsch	Italienisch	Französisch	Spanisch
Was ist in dem Bericht was sicher nicht hineingehört / Es gehört nicht ein Bekenntnis zur neuen Gentechnik hinein / so als würde die neue Gentechnik die Futtermittelthematik bei uns verbessern / Es gehört nicht hinein / dass wir auf einmal über Industriefleisch reden / als würde Industriefleisch die Proteinstrategie in Europa ersetzen / ich glaube das sind 2 Dinge Herr Kommissar / die Sie sich dringend aufschreiben sollte /	quello che non fa parte non è pertinente alla relazione / È la richiesta delle nuove tecnologie genomiche / [...] non ha nulla a che vedere con i mangimi / Non è Pertinente a parlare della carne prodotto a livello industriale / sono due elementi [...] da non pertinenti al testo /	Par contre / dans le rapport / il ne s'agit pas de nouvelles techniques génomiques / [...] il ne s'agit pas de nouvelles alimentations de viande artificielle / comme si c'était cette viande artificielle qui allait pouvoir remplacer les protéines dans l'Union européenne / Je pense que les l'industrie / [...]	pero lo que no se encaja aquí es la ingeniería genética / No hay que hablar de esto / [...] y no hay que hablar aquí de la producción cárnica industrial como si fuese un suceso de la estrategia proteica / Y eso [...] lo tienen que tener en cuenta /
	<i>Was nicht dazugehört, ist für den Bericht nicht relevant. Es ist die Forderung nach neuen genomischen Technologien. [...] Das hat nichts mit Futtermitteln zu tun. Es ist nicht relevant, über Fleisch zu sprechen, das auf industrieller Ebene produziert wird. Das sind zwei Elemente [...], die für den Text nicht relevant sind.</i>	<i>Im Bericht geht es jedoch nicht um neue Genomtechniken, [...] es geht nicht um neue Arten der künstlichen Fleischproduktion, als ob dieses künstliche Fleisch in der Europäischen Union Proteine ersetzen könnte. Ich denke, dass die Industrie... [...]</i>	<i>Aber was hier nicht passt, ist die Gentechnik. Darüber sollte man nicht sprechen. [...] Und man sollte hier auch nicht über die industrielle Fleischproduktion sprechen, als wäre sie ein Ersatz für die Proteinstrategie. Das müssen Sie [...] berücksichtigen.</i>

In diesem Teil der Rede nehmen alle Dolmetscher*innen eine Auslassung vor. Die deutsche Rednerin sagt nämlich folgenden Satz: „so als würde die neue Gentechnik die Futtermittelthematik bei uns verbessern“. Es handelt sich um einen hypothetischen Satz, der einen rein rhetorischen Zweck hat. Die drei Dolmetscher*innen erkennen es und lassen den Satz vollständig aus. Außerdem lassen die Dolmetscher*innen den direkten Verweis auf den Kommissar aus: „Herr Kommissar / die Sie sich dringend aufschreiben sollte“. Nur der spanische Dolmetscher vermittelt die ursprüngliche Botschaft „Y eso lo tienen que tener en cuenta“, ohne den Kommissar zu erwähnen.

Die folgenden Sätze sind inhaltlich redundant: „was ist in dem Bericht was sicher nicht hineingehört / Es gehört nicht ein Bekenntnis zur neuen Gentechnik hinein“. Die drei Dolmetscher*innen entfernen sich vom Originaltext und finden unterschiedliche Lösungen. Der italienische Dolmetscher zögert am Anfang und dann aber sagt: „quello che non fa parte non è pertinente alla relazione / È la richiesta delle nuove tecnologie genomiche“. Auf diese Weise vermeidet er die Wiederholung von

„nicht“ und „hineingehören“ aus dem Original. Die französische Dolmetscherin fügt einen kürzeren Satz mit nur einem Verb gebildet und am Anfang „par contre“ ein, das mehrere Wörter zusammenfasst: „Par contre / dans le rapport / il ne s’agit pas de de nouvelles techniques génomiques“. Der spanische Dolmetscher verwendet ebenfalls „pero“, um die Rede einzuleiten. Auch seine Lösung mit zwei getrennten Sätzen ist etwas kürzer als das Original: „pero lo que no se encaja aquí es la ingeniería genética / No hay que hablar de esto“.

Schließlich ändern der italienische und der spanische Dolmetscher die Verbform vom Satz „dass wir auf einmal über Industriefleisch reden“. Beide ziehen es vor, das Verb im Infinitiv zu verwenden, also „parlare“ und „hablar“.

Deutsch	Italienisch	Französisch	Spanisch
GVO hat in diesem Proteinstrategiepapier nichts zu suchen / und auch das neue Industriefleisch hat nichts drin zu suchen / denn das Macht das Papier zu einem Dann doch wieder lauwarmen Papier / wenn es heißt / es geht immer das eine und das andere / Nein wir müssen uns entscheiden / wir brauchen einen klaren Weg / ganz herzlichen Dank	gli OGM o le tecniche genomiche non hanno nulla a che vedere con questo documento [...] / Perché rende un questo documento un un documento annacquato e troppo generico / Invece noi dobbiamo decidere e imboccare una strada chiara / Grazie	le génie génétique n’a rien à voir / Les modifications génétiques n’ont rien à voir dans ce texte [...] / C’est une façon d’édulcorer le propos / Je pense qu’il faut absolument prendre une décision claire cette fois-ci / merci	La ingeniería genética no tiene nada que perder aquí y tampoco la la industria cárnica industrial / porque sino sería una propuesta descafeinada porque Contendría esos dos elementos / Gracias
	<i>Die GVO oder die genomischen Techniken haben nichts mit diesem Dokument zu tun [...], denn das macht dieses Dokument zu einem verwässerten und zu allgemeinen Dokument. Stattdessen müssen wir uns entscheiden und einen klaren Weg einschlagen. Danke.</i>	<i>Die Gentechnik hat damit nichts zu tun. Die Genetische Veränderungen haben mit diesem Text nichts zu tun [...]. Das ist eine Art, die Aussage zu verwässern. Ich denke, man muss diesmal unbedingt eine klare Entscheidung treffen. Danke.</i>	<i>Die Gentechnik hat hier nichts zu tun, ebenso wenig wie die industrielle Fleischindustrie, denn sonst wäre es ein verwässelter Vorschlag, da er diese beiden Elemente enthalten würde. Danke.</i>

Der Satz „auch das neue Industriefleisch hat nichts drin zu suchen“ wird im Italienischen und Französischen nicht wiedergegeben, wahrscheinlich weil er als Wiederholung des vorherigen Satzes angesehen wird.

In Bezug auf den eben erwähnten Satz ist anzumerken, dass der spanische Dolmetscher es vorzieht, die Struktur des Originals zu vereinfachen. Er sagt nämlich „y tampoco la industria cárnica industrial“. Das Ergebnis ist ein Nominalsatz, der kürzer als das Original ist. „Tampoco“ fasst nämlich das gesamte Verb „auch... hat nichts drin zu suchen“ zusammen.

Schließlich ist noch eine Änderung der Verbform zu bemerken. „wir brauchen“ wird im Französischen zu „je pense qu’il faut“. Die Dolmetscherin verwendet also einen einleitenden Satz in der ersten Person Singular, um dann einen Objektsatz mit einem unpersönlichen Verb zu bilden.

3.5. T5. Analyse

Deutsch	Italienisch	Französisch	Spanisch
Liebe Kolleginnen und Kollegen / ich möchte gern als Mittel des Agrarausschusses hier sprechen / Und eines ist deutlich dass die 2 Demonstrationen die wir heute draußen vorm Parlament gesehen haben das Thema nicht abbilden /	Colleghi e colleghe / innanzitutto intervengo come membro della commissione agricoltura / [...]	Chers collègues [...] / En tant que membre de la commission de l’agriculture / je voudrais dire ceci / les 2 manifestations que nous avons vu devant le Parlement ne représentent pas la question /	Señorías / Me gustaría hablar de la representante de la Comisión Parlamentaria de Agricultura / Las las manifestaciones aquí fuera del Parlamento no representan todas las opiniones /
	Kolleginnen und Kollegen, zunächst einmal spreche ich als Mitglied des Agrarausschusses. [...] [...]	Liebe Kollegen [...], als Mitglied des Agrarausschusses möchte ich Folgendes sagen: Die beiden Demonstrationen, die wir vor dem Parlament gesehen haben, spiegeln nicht das Thema wider.	Meine Damen und Herren, ich möchte über die Vertreterin des Agrarausschusses sprechen. Die Demonstrationen hier vor dem Parlament spiegeln nicht alle Meinungen wider.

Der T5 wird auch häufig Gegenstand dolmetscherischer Strategien. Unter diesen ist die Antizipation der Verbalstruktur „ich möchte... sprechen“ in der italienischen und spanischen Wiedergabe zu erwähnen. Die französische Dolmetscherin ist die einzige, die wartet, den Satz vollständig zu hören, bevor sie dolmetscht („je voudrais dire“). Im Italienischen und Spanischen wird das Verb korrekt antizipiert und vor die Worte „gern als Mittel des Agrarausschusses“ gestellt. Die gefundenen Lösungen lauten „intervengo“ und „me gustaría hablar“.

Die französische Dolmetscherin nimmt die übliche strategische Auslassung der inklusiven Sprache vor und verwendet die übertragene männliche Form „chers collègues“. Eine weitere Auslassung erfolgt durch die italienische Dolmetscherin, die nicht den gesamten Abschnitt „Und eines ist deutlich, dass die beiden Demonstrationen, die wir heute draußen vor dem Parlament gesehen haben, das Thema nicht abbilden“ dolmetscht. Diese Auslassung beeinträchtigt den Inhalt der Rede nicht, da die Dolmetscherin im nächsten Abschnitt erneut auf die Demonstrationen Bezug nimmt, sodass im Vergleich zum Original kein Bedeutungsverlust entsteht.

Schließlich wird das deutsche Original „Und eines ist deutlich, dass die beiden Demonstrationen, die wir heute draußen vor dem Parlament gesehen haben, das Thema nicht widerspiegeln“ im Spanischen mit einer anderen syntaktischen Struktur wiedergegeben. Der Satz enthält nämlich einen

Hauptsatz, einen objektiven Nebensatz und noch einen Relativsatz. Im Spanischen wird dieser gesamte Teil mit einem einzigen Hauptsatz wiedergegeben: „Las manifestaciones aquí fuera del Parlamento no representan todas las opiniones“.

Deutsch	Italienisch	Französisch	Spanisch
Diese 2 Demonstrationen sollen uns glauben machen / es gäbe eine Situation Landwirte gegen Nichtlandwirte / das ist aber nicht der Fall / es geht nicht um Landwirte gegen nicht Landwirte / sondern es geht um eines / es geht um Macht und die Idee mit ganz ganz rechts zusammen an die weiter an die Macht zu kommen oder um Zukunft / das ist Die Gemengelage / Macht oder Zukunft und ich glaube die beiden Seiten muss man sich genau anschauen /	le due manifestazioni fuori dal Parlamento europeo Dovrebbero Indurci a ritenere che esiste un confronto tra agricoltori e non agricoltori / Ma non è così [...] / non esiste questo confronto / Si tratta di potere / dell'idea. Di futuro e di potere / potere o futuro / E credo che dovremmo considerare i fatti /	Ces 2 manifestations voudraient nous faire croire qu'il y aurait une situation d'opposition entre agriculteurs et non agriculteurs / Mais ce n'est pas le cas / Il ne s'agit pas de l'opposition entre agriculteurs et non agriculteurs / Il s'agit d'une chose / il s'agit de pouvoir et de l'idée que on peut parvenir par certains moyens à au pouvoir ou protéger l'avenir / Donc c'est le pouvoir d'un côté l'avenir de l'autre /	No ahí fuera se presenta una cosa de que es una lucha de los agricultores contra el resto del mundo / [...] No aquí de lo que estamos hablando es de una lucha de poder / Y esa voluntad de mantenerse en el en el poder / en el futuro / Eso es lo que está en juego / el poder en el futuro / Examinemos la situación /
	<i>Die zwei Demonstrationen vor dem Europäischen Parlament sollten uns glauben machen, dass es einen Konflikt zwischen Landwirten und Nicht-Landwirten gibt. Aber so ist es nicht. [...] Solch ein Konflikt existiert nicht. Es geht um Macht, um die Vorstellung von Zukunft und Macht, Macht oder Zukunft. Und ich glaube, wir sollten die Fakten berücksichtigen.</i>	<i>Diese zwei Demonstrationen möchten uns glauben machen, dass es einen Gegensatz zwischen Landwirten und Nicht-Landwirten gibt. Das ist jedoch nicht der Fall. Es geht nicht um einen Gegensatz zwischen Landwirten und Nicht-Landwirten. Es geht um eine Sache: Es geht um Macht und um die Vorstellung, dass man mit bestimmten Mitteln an die Macht gelangen oder die Zukunft sichern kann. Auf der einen Seite steht also die Macht, auf der anderen die Zukunft.</i>	<i>Nein, da draußen wird es so dargestellt, als wäre es ein Kampf der Landwirte gegen den Rest der Welt. [...] Nein, wovon wir hier sprechen, ist ein Machtkampf. Und der Wille, an der Macht in der Zukunft zu bleiben. Das ist es, was auf dem Spiel steht. Die Macht in der Zukunft. Betrachten wir die Situation einmal genauer.</i>

In diesem Teil der Rede spricht die deutsche Rednerin von einem Gegensatz zwischen Landwirten und Nichtlandwirten. Anschließend verwirft sie diese Hypothese („das ist aber nicht der Fall“) und wiederholt: „es geht nicht um Landwirte gegen Nichtlandwirte“. Nur die französische Dolmetscherin gibt auch diesen Teil wieder: „Il ne s'agit pas de l'opposition entre agriculteurs et non agriculteurs“. Die beiden anderen Dolmetscher*innen hingegen lassen diesen Teil bewusst aus, da es sich um eine Wiederholung von bereits Gesagtem handelt.

In diesem Abschnitt werden mehrmals Strategien zur Änderung von Verben angewendet. Im ersten Fall sagt die Rednerin „sollen uns glauben machen“, was im Italienischen und Französischen

mit dem Konditional („dovrebbero“ und „voudraient“) wiedergegeben wird, während im Spanischen eine unpersönliche Verbform bevorzugt wird: „se presenta“. Wenn jedoch im Original – und folglich auch in der italienischen und französischen Wiedergabe – eine unpersönliche Form verwendet wird („es geht um“, „si tratta di“ und „il s’agit de“), zieht es der spanische Dolmetscher vor, das Verb mit der ersten Person Plural „estamos hablando de“ zu explizieren. Die deutsche Rednerin kehrt dann zur Verwendung einer unpersönlichen Form zurück („muss man“). Diesmal wird, wie in solchen Fällen oft üblich, im Italienischen und Spanischen das Verb mit der ersten Person Plural explizit ausgedrückt. Die Dolmetscher*innen sagen nämlich „dovremmo considerare“ und „examinemos“. Dabei wird die Verbform geändert, die im Deutschen im Indikativ Präsens konjugiert wird, während sie im Italienischen zum Konditional Präsens und im Spanischen zum Konjunktiv Präsens wird.

Deutsch	Italienisch	Französisch	Spanisch
Auf der einen Seite ist EVP mit Den Euro Skeptikern und mit den extremen Rechten / die der Meinung sind / lieber auf Natur verzichten als auf auf die Macht zu verzichten /	Da un lato c’è il PPE con gli euroscettici e l’estrema destra che ritengono che è meglio rinunciare alla natura che [...] al potere /	D’un côté on a le PPE avec les sceptiques et l’extrême droite / qui disent il vaut mieux Renoncer à la nature que [...] au pouvoir /	Por un lado está el PPE / que se ha alineado con los euroescépticos y la extrema derecha / que piensan que es mejor Prescindir de la naturaleza que renunciar al poder /
	<i>Auf der einen Seite steht die EVP mit den Euroskeptikern und der extremen Rechten, die glauben, dass es besser ist, auf die Natur zu verzichten als auf die Macht [...].</i>	<i>Auf der einen Seite steht die EVP mit den Skeptikern und der extremen Rechten, die sagen, es sei besser, auf die Natur zu verzichten als auf die Macht [...].</i>	<i>Auf der einen Seite steht die EVP, die sich den Euroskeptikern und der extremen Rechten angeschlossen hat, die glauben, dass es besser ist, auf die Natur zu verzichten, als auf Macht zu verzichten.</i>

Die deutsche Rednerin wiederholt das Verb im Satz „lieber auf Natur verzichten als auf die Macht zu verzichten“. Dieser Satz lässt sich sehr gut verkürzen, indem man die Wiederholung des Verbs „verzichten“ auslässt. Dies geschieht im Italienischen und Französischen, jeweils „che [...] al potere“ und „que [...] au pouvoir“. Im Spanischen werden beide Verben beibehalten, allerdings werden zwei Synonyme verwendet: zuerst „prescindir“ und dann „renunciar“.

Außerdem ändert sich die Person des Verbs „ist“, das im Deutschen in der dritten Person Singular verwendet wird. Der französische Dolmetscher gibt es mit „on a“ wieder, einer unpersönlichen Struktur.

Deutsch	Italienisch	Französisch	Spanisch
Auf der anderen Seite / und da möchte ich danke sagen an alle die wirklich das Hirn eingeschaltet haben und Vernunft Geltend machen / die sich klar an die Seite der Wissenschaft stellen / die sich klar und	Dall’altro canto / e ringrazio tutti / ci sono coloro che invece Con la ragione cercano di capire la situazione / che tengono [...] conto del parere degli esperti / [...] delle problematiche dell’agricoltura / e	Mais d’autre part à l’opposé / je voudrais remercier tous ceux qui font valoir la raison / et qui se mettent [...] du côté de la science / Qui sont [...] du côté de l’avenir pour les	Por otro lado [...] están el resto que han encendido su cerebro y apelan al sentido común / [...] y que se ponen [...] al lado de los agricultores del futuro / y que se ponen [...] con aquellos que saben que

es Seite der Landwirte der Zukunft stellen / die sich klar an die Seite derjenigen stellen / die wissen / es geht auch um die nächsten Generationen / Es ist nicht Landwirte gegen nicht Landwirte / sondern es ist Vernunft gegen Macht / ganz herzlichen Dank	[...] che sanno e capiscono che si tratta del futuro / Non è uno scontro Agricoltori non agricoltori / l'idea è realtà Contro potere	agriculteurs / qui sont clairement pour ceux Qui pensent que nous devons penser aux prochaines générations / Ce n'est pas une opposition entre agriculture et non agriculture / C'est un combat entre le pouvoir et la raison / Merci	aquí nos jugábamos el futuro de las nuevas generaciones / Eso es / sentido común en contra del poder / eso es / no agricultores contra no agricultores
	Auf der anderen Seite – und dafür danke ich allen – gibt es diejenigen, die versuchen, die Situation mit Vernunft zu verstehen, die [...] die Meinung der Experten und die Probleme der Landwirtschaft berücksichtigen [...] und [...] die wissen und verstehen, dass es um die Zukunft geht. Es ist kein Konflikt zwischen Landwirten und Nicht-Landwirten, die Idee ist Realität, gegen Macht.	Aber auf der anderen Seite möchte ich all jenen danken, die sich für die Vernunft einsetzen und [...] sich auf die Seite der Wissenschaft stellen, die [...] sich für die Zukunft der Landwirte einsetzen und klar auf der Seite derjenigen stehen, die glauben, dass wir an die nächsten Generationen denken müssen. Es ist kein Gegensatz zwischen Landwirtschaft und Nicht-Landwirtschaft. Es ist ein Kampf zwischen Macht und Vernunft. Danke.	Auf der anderen Seite [...] stehen diejenigen, die ihren Verstand eingeschaltet haben und sich auf den gesunden Menschenverstand berufen, [...] die sich auf die Seite der Landwirte der Zukunft [...] stellen und sich mit denen [...] verbünden, die wissen, dass hier die Zukunft der kommenden Generationen auf dem Spiel steht. Das ist es: gesunder Menschenverstand gegen die Macht, das ist es: Nicht-Landwirte gegen Nicht-Landwirte.

Auch der letzte Teil vom T5 ist reich an verwendeten Dolmetschstrategien. Zunächst lässt der spanische Dolmetscher den direkten Dank der Rednerin („und da möchte ich danke sagen“) aus. Er fasst dann die Rede weiter zusammen. So lässt er beispielsweise die Personen „die sich klar an die Seite der Wissenschaft stellen“ unerwähnt. Die Rednerin wiederholt in diesem Teil mehrmals „klar“, um ihre Rede stärker zu betonen. Dieses Wort fügt der Rede keine zusätzliche Bedeutung hinzu, daher neigen Dolmetscher*innen dazu, es nicht zu übertragen. Von den drei „klar“ wird keines ins Italienische und Spanische gedolmetscht, während die französische Dolmetscherin es einmal mit „clairement“ wiedergibt.

Der letzte Satz vom T5 („Es ist nicht Landwirte gegen Nicht-Landwirte / sondern es ist Vernunft gegen Macht“) wird im Italienischen und Französischen mit einer Syntax wiedergegeben, die dem Original sehr ähnlich ist. Dies ist jedoch bei der spanischen Dolmetschung nicht der Fall. Hier sind zwei Entscheidungen des Dolmetschers zu beachten. Die erste besteht darin, den Satz anders in kleinere Teile zu segmentieren: Die beiden von der Rednerin ausgedrückten Konzepte werden somit zu Nominalphrasen und in beiden Fällen mit „eso es“ eingeleitet. Zweitens entscheidet sich der Dolmetscher dafür, die Reihenfolge der beiden Konzepte umzukehren: Zuerst wird „sentido común en contra del poder“ und dann „agricultores contra no agricultores“ wiedergegeben.

Schließlich wird die unpersönliche Struktur „es geht um“ mit dem entsprechenden unpersönlichen italienischen Satz „si tratta di“ wiedergegeben, während im Französischen und Spanischen die erste Person Plural verwendet wird: „nous devons penser“ und „nos jugábamos“ – letzteres im Imperfekt.

3.6. T6. Analyse

Deutsch	Italienisch	Französisch	Spanisch
Sehr geehrte Frau Präsidentin / es ehrt sie / Denn Fehler machen wir alle / bloß Fehler muss man dann korrigieren und alles ist gut / Ich möchte als allererstes danke sagen / ich möchte danke sagen an alle Demokratinnen und Demokraten hier im Hause / die über viele Jahre hinweg dafür gekämpft haben / dass es so wird wie es jetzt kommt / dass die Istanbul Konvention auch von der EU selbst unterschrieben wird / und ich möchte auch unserer Kommissarin Helena Dali ganz ganz ganz herzlich Danke sagen / wir wären nicht so weit ohne dich an dieser Position /	Presidente / le fa onore perché tutti sbagliamo e possiamo palliare a questi errori / [...] Io ringrazio tutti i democratici e le democratiche che per anni hanno aspettato questo momento e hanno lavorato perché questo momento arrivasse / [...] E vorrei ringraziare [...] anche la Commissaria Dali / senza di te non saremmo arrivati a questo punto /	Madame la Présidente / C’est tout votre honneur / parce que nous faisons tous des erreurs et il est bon de le reconnaître / Je voudrais tout d’abord dire un grand merci / un grand merci à toutes les démocrates et à tous les démocrates de ce Parlement qui pendant de nombreuses années ont lutté pour faire en sorte qu’on en arrive au résultat d’aujourd’hui / à savoir que la convention d’Istanbul soit signée aussi par l’Union européenne / Et je voudrais remercier notre commissaire / Madame Helena Dali / Je la remercie très sincèrement parce que sans toi nous ne serions jamais allés aussi loin /	Querida señora presidente / No se preocupen / todos cometemos errores / se corrigen y no pasa nada / En primer lugar quiero dar las gracias a todos los demócratas [...] de esta Cámara / que durante tantísimos años han luchado porque pudiera hacerse realidad Esto que estamos a punto de conseguir / es decir que la Unión Europea se adhiera al Convenio de Estambul / Gracias también en particular a nuestra Comisaria Helena Dali / Sin ti no habríamos llegado a esta situación /
	<i>Präsidentin, es ehrt Sie, denn wir alle machen Fehler und können diese Fehler wieder gutmachen. [...] Ich danke allen Demokraten und Demokratinnen, die jahrelang auf diesen Moment gewartet und dafür gearbeitet haben, dass dieser Moment kommt. [...] Und ich möchte auch [...] Kommissarin Dali danken. Ohne dich wären wir nicht an diesen Punkt gekommen.</i>	<i>Frau Präsidentin, das ist Ihre Ehre, denn wir alle machen Fehler, und es ist gut, dies anzuerkennen. Zunächst möchte ich mich ganz herzlich bedanken, ganz herzlich bei allen Demokratinnen und Demokraten dieses Parlaments, die viele Jahre lang dafür gekämpft haben, dass wir das heutige Ergebnis erreichen - nämlich, dass die Istanbul-Konvention auch von der Europäischen Union unterzeichnet wird. Und ich möchte unserer Kommissarin, Frau Helena Dali, danken. Ich danke ihr aufrichtig, denn ohne dich wären wir nie so weit gekommen.</i>	<i>Sehr geehrte Frau Präsidentin, keine Sorge, wir alle machen Fehler, diese korrigiert man und nichts passiert. Zunächst möchte ich allen Demokraten [...] in diesem Haus danken, die so viele Jahre lang dafür gekämpft haben, dass das, was wir nun erreichen werden, Wirklichkeit wird, nämlich dass die Europäische Union der Istanbul Konvention beitrifft. Vielen Dank auch insbesondere an unsere Kommissarin Helena Dali. Ohne Sie wären wir nicht so weit gekommen.</i>

Im T6 wendet sich die Rednerin direkt an einige Personen. Im ersten Teil spricht sie die „Frau Präsidentin“ und die Kommissarin Helena Dali an. Letzterer dankt sie mit folgendem Satz: „Ich möchte auch unserer Kommissarin Helena Dali ganz ganz ganz herzlich Danke sagen“. Der eigentliche Dank steht am Ende des Satzes; daher kann er in der Simultandolmetschung antizipiert werden, was in allen drei Fällen geschieht. Der italienische Dolmetscher sagt „E vorrei ringraziare [...] anche la Commissaria Dali“, die französische Kollegin sagt „Et je voudrais remercier notre commissaire / Madame Helena Dali“ und schließlich wird auf Spanisch „Gracias también en particular a nuestra Comisaria Helena Dali“ gedolmetscht.

Ein weiterer Dank geht von der Rednerin an ihre Kolleg*innen im Parlament: „Ich möchte als allererstes danke sagen / ich möchte danke sagen an alle Demokratinnen und Demokraten“. Die Wiederholung des Verbs „sagen“ eignet sich für eine Auslassung. Der italienische Dolmetscher lässt den ersten Dank aus und sagt lediglich „io ringrazio tutti...“. Die spanische Version ist ähnlich: „En primer lugar quiero dar las gracias a todos“, während nur die französische Dolmetscherin die beiden Danksagungen beibehält: „Je voudrais tout d’abord dire un grand merci / un grand merci à toutes“. Die Rednerin verwendet in diesem Zusammenhang eine inklusive Sprache und spricht von „Demokratinnen und Demokraten“. Die gleiche Formulierung wird im Italienischen („tutti i democratici e le democratiche“) und im Französischen („à toutes les démocrates et à tous les démocrates“) verwendet, während die spanische Dolmetscherin darauf verzichtet und „a todos los demócratas“ sagt. Als die Rednerin dann den Grund für ihren Dank erläutert („dass es so wird wie es jetzt kommt / dass die Istanbul-Konvention auch von der EU selbst unterschrieben wird“), beschließt der italienische Dolmetscher, den Verweis auf die Istanbul-Konvention auszulassen, vielleicht weil er davon ausgeht, dass alle Anwesenden wissen, worauf sie sich bezieht. Deshalb sagt er nur „perché questo momento arrivasse“. Der letzte Dank in diesem ersten Teil geht, wie bereits erwähnt, an Kommissarin Dali. In diesem Moment drückt die Rednerin ihre Dankbarkeit mit den Worten „ganz ganz ganz herzlich“ aus. Es handelt sich um eine Verstärkung des Dankes, die in der Dolmetschung ausgelassen oder gekürzt werden kann. Der italienische Dolmetscher sagt lediglich „e vorrei ringraziare“. Die französische Dolmetscherin fügt hingegen „très sincèrement“ hinzu, und die spanische Kollegin sagt „en particular“.

In diesem Teil der Rede finden sich auch Anwendungen der Strategie, die Verbformen zu ändern, um sie besser an die Zielsprache anzupassen. Die unpersönliche Struktur des Originals „muss man dann korrigieren“ wird im Französischen („il est bon de le reconnaître“) und im Spanischen („se corrigir“) übernommen. Der italienische Dolmetscher entscheidet sich hingegen für die erste Person Plural „possiamo palliare“, da er diese bereits für das vorhergehende Verb („tutti sbagliamo“) verwendet. Schließlich wird die Passivform „unterschrieben wird“ nur im Französischen beibehalten

(„soit signée“), während im Spanischen eine unpersönliche Form wie „se adhiera“ bevorzugt wird. Über die italienische Wahl kann man nicht sprechen, da sie Teil einer der oben erwähnten Auslassungen ist.

Deutsch	Italienisch	Französisch	Spanisch
Ich möchte Punkte nennen die nichts mit der Istanbul Konvention zu tun haben / denn wir haben schon vieles gehört was klar dazu gehört / Was gehört nicht dazu / die ewig dummen gestrigen Argumente in unserer Kultur oder in unserer Tradition würde es nicht möglich sein die Istanbul Konvention zu unterschreiben / dieses Argument lasse ich nicht zählen /	Vorrei sollevare dei punti che non hanno a che fare con la Convenzione di Istanbul perché abbiamo già detto molto / abbiamo Sentito argomentazioni [...] / Che ci impongono di firmare e adottare la la Convenzione di Istanbul / [...]	Je voudrais nommer des arguments qui n'ont rien à voir avec la convention d'Istanbul / parce qu'on a déjà entendu beaucoup de choses qui font partie de la convention d'Istanbul / qu'est-ce qui n'en fait pas partie ? / Eh bien par exemple ces arguments passéistes se portant sur notre culture / sur nos traditions qui soi-disant ne mettent / ne nous permettent pas de souligner / de signer la convention d'Istanbul / Je ne suis pas du tout d'accord /	Quiero mencionar a continuación algunos puntos que no tienen nada que ver con el Convenio de Estambul / porque aquí hemos oído mucho del contenido del Convenio / que no tiene nada que ver / pues estos argumentos que se repiten machaconamente en nuestra cultura / en el sentido de que sería imposible que se firmara el Convenio de Estambul / es un argumento que no Es admisible /
	<i>Ich möchte einige Punkte ansprechen, die nichts mit der Istanbul Konvention zu tun haben, denn wir haben bereits viel gesagt. Wir haben Argumente gehört [...] die uns dazu verpflichten, die Istanbul Konvention zu unterzeichnen und anzunehmen [...].</i>	<i>Ich möchte Argumente nennen, die nichts mit der Istanbul Konvention zu tun haben, denn wir haben bereits viel über die Istanbul Konvention gehört. Was gehört nicht dazu? Nun, zum Beispiel diese rückwärtsgewandten Argumente, die sich auf unsere Kultur beziehen, auf unsere Traditionen, die es uns angeblich nicht setzen... nicht erlauben, die Istanbul Konvention zu unterstreichen... zu unterzeichnen. Ich bin überhaupt nicht einverstanden.</i>	<i>Ich möchte nun einige Punkte ansprechen, die nichts mit der Istanbul Konvention zu tun haben, da wir hier bereits viel über den Inhalt der Konvention gehört haben. Was hat damit nichts zu tun? Diese Argumente, die in unserer Kultur immer wiederkehren, dass es unmöglich sei, die Istanbul Konvention zu unterzeichnen. Das ist ein Argument, das nicht zulässig ist.</i>

Wenn die Rednerin den ersten Satz ausspricht, bildet sie auch einen Nebensatz, der das Hauptverb am Ende enthält: „die nichts mit der Istanbul Konvention zu tun haben“. Diese Struktur eignet sich sehr gut für eine Antizipation, was in allen drei Dolmetschungen auch geschieht. Tatsächlich gelingt es allen Dolmetscher*innen, das Verb vor dem Verweis auf die Istanbul Konvention auszusprechen. Im Italienischen heißt es „che non hanno a che fare con la Convenzione di Istanbul“, im Französischen „qui n'ont rien à voir avec la convention d'Istanbul“ und im Spanischen „que no tienen nada que ver con el Convenio de Estambul“.

Der italienische Dolmetscher lässt einen ziemlich langen Teil des Satzes „die ewig dummen gestrigen Argumente in unserer Kultur oder in unserer Tradition“ aus. Tatsächlich spricht er nur von „argomentazioni“ und überträgt weder die Adjektive von „Argumente“ noch den folgenden Teil. Dies ist weder im Französischen der Fall, wo alles übertragen wird („ces arguments passésistes se portant sur notre culture / sur nos traditions“), noch im Spanischen, wo nur der Teil über die Traditionen ausgelassen wird („estos argumentos que se repiten machaconamente en nuestra cultura“). Eine weitere Auslassung seitens des italienischen Dolmetschers betrifft den letzten Satz: „dieses Argument lasse ich nicht zählen“. Dieser Satz kann ausgelassen werden, da die Meinung der Rednerin zu diesem Thema bereits deutlich genug zum Ausdruck kommt. Die anderen Dolmetscherinnen dolmetschen ihn dennoch („Je ne suis pas du tout d'accord“ und „es un argumento que no es admisible“).

Schließlich lassen sich drei Fälle identifizieren, in denen die Dolmetscher*innen einer anderen Verbform als der ursprünglichen Form den Vorzug geben. Als die Rednerin die erste Person Plural „wir haben schon vieles gehört“ verwendet, entscheidet sich die französische Dolmetscherin dafür, stattdessen die unpersönliche Form zu verwenden, wie es im Französischen in solchen Fällen üblich ist („on a déjà entendu“). Die italienische und die spanische Fassung bleiben hingegen dem Original treu: „abbiamo già detto molto“ bzw. „hemos oído mucho“. In einem anderen Fall ändert die französische Dolmetscherin die Verbform, diesmal jedoch in umgekehrter Richtung. Sie wechselt nämlich von der unpersönlichen Form „würde es nicht möglich sein“ zur ersten Person Plural „ne nous permettent pas“. Ein Vergleich mit dem Italienischen ist nicht möglich, da dieser Teil vom Dolmetscher ausgelassen wurde. Im Spanischen hingegen verwendet die Dolmetscherin eine unpersönliche Form („sería imposible“). Abschließend verwendet die Rednerin im letzten Satz die erste Person Singular: „dieses Argument lasse ich nicht zählen“. Die französische Dolmetscherin behält die erste Person Singular bei („Je ne suis pas du tout d'accord“), während die spanische Version die dritte Person Singular verwendet („es un argumento que no es admisible“). Auch in diesem Fall ist ein Vergleich mit der italienischen Version nicht möglich, da dieser Teil ausgelassen wurde.

Deutsch	Italienisch	Französisch	Spanisch
Ein weiteres Argument das niemals zählen darf in der EU / dass manche Mitgliedsländer glauben die Kirche würde entscheiden was bei uns Recht und Gesetz ist / Nein das entscheidet nicht die Kirche in Europa entscheidet nicht die Kirche was Recht und Gesetz ist / sondern wir im demokratischen Parlament	[...] La Chiesa non può decidere quali sono le nostre leggi / siamo noi / i parlamenti democratici a farlo /	Autre argument qui ne doit jamais prévaloir dans l'Union européenne / Décider par exemple que c'est l'Église qui décide de ce qui est dans la législation / Non ce n'est pas l'Église qui en décide en Union / ce n'est pas l'Église qui décide de ce qui est figure dans les lois / c'est le Parlement européen démocratique	Otro argumento que tampoco tiene que valer en la Unión Europea es que algunos Estados miembros piensan que la iglesia debería decidirlo aquello que es ley / No no es así / Señoras y señores / la Iglesia en Europa no decide qué es democrático / Lo decimos nosotros en un hemisiciclo en un parlamento democrático /

	<i>[...] Die Kirche kann nicht entscheiden, was unsere Gesetze sind. Das sind wir, die demokratischen Parlamente, die das tun.</i>	<i>Ein weiteres Argument, das in der Europäischen Union niemals Vorrang haben darf. Zum Beispiel zu entscheiden, dass die Kirche darüber entscheidet, was in der Gesetzgebung steht. Nein, es ist nicht die Kirche, die die in der Union darüber entscheidet. Es ist nicht die Kirche, die darüber entscheidet, was in den Gesetzen steht. Es ist das demokratische Europäische Parlament.</i>	<i>Ein weiteres Argument, das in der Europäischen Union ebenfalls nicht gelten darf, ist, dass einige Mitgliedstaaten meinen, die Kirche solle entscheiden, was Gesetz ist. Das ist nicht der Fall. Meine Damen und Herren, die Kirche in Europa entscheidet nicht, was demokratisch ist. Das entscheiden wir in einem Plenarsaal eines demokratischen Parlaments.</i>
--	---	---	---

In diesem Teil des T6 lässt der italienische Dolmetscher einen ziemlich langen Abschnitt aus. Es handelt sich um einen Teil der Rede, in dem die Rednerin mehrmals denselben Gedanken wiederholt. Man könnte ihn also leicht zusammenfassen, anders segmentieren oder zumindest einen Teil auslassen („manche Mitgliedsländer glauben, die Kirche würde entscheiden, was bei uns Recht und Gesetz ist / Nein, das entscheidet nicht die Kirche in Europa, die Kirche entscheidet nicht, was Recht und Gesetz ist“). Nur der italienische Dolmetscher wendet diese Dolmetschstrategie an, allerdings in sehr umfangreicher Weise. Die anderen Dolmetscherinnen geben hingegen die gesamte Rede wieder. Wo sie hätten zusammenfassen können, entscheiden sich die beiden Dolmetscherinnen sogar dafür, den vollständigen Namen der Europäischen Union anstelle der Abkürzung zu verwenden (wie im Original vorgetragen), und die spanische Dolmetscherin fügt sogar ein „Señoras y señores“ hinzu, das im Original nicht vorhanden ist.

Der letzte Satz dieses Abschnitts ist ein Nominalphrase, in der sich das Subjekt „wir“ auf das Verb des vorhergehenden Satzes „entscheiden“ bezieht. Die gleiche Struktur wird im Französischen verwendet, wo die Dolmetscherin „c’est le Parlement européen démocratique“ sagt. Im Gegensatz dazu führen die Dolmetscher*innen im Italienischen und Spanischen jeweils ein Verb ein: „siamo noi / i parlamenti democratici a farlo“ und „Lo decimos nosotros en un hemicycle en un parlamento democrático“.

Deutsch	Italienisch	Französisch	Spanisch
Und als dritter Punkt / und das wo es nochmal ganz deutlich gemacht werden / private Gewalt kann nie / nie und nochmals niemals privat sein / Private Gewalt wirkt sich auf die Gesellschaft insgesamt aus / deswegen wird sie von uns bekämpft / jeden Tag / jede	[...] e questo va detto chiaramente / La violenza domestica non è mai solo domestica / perché ha un impatto su tutta la società ed è per questo che tutti i giorni tutte le notti e tutti i minuti [...] questa violenza deve essere da noi combattuta / Grazie	Troisième remarque et là je veux vraiment être très claire / la violence privée ne peut jamais jamais jamais être une violence privée / La violence privée a un impact sur la société dans son ensemble / Nous luttons contre cette violence chaque jour chaque	Y tercer punto / [...] la violencia privada en el hogar nunca puede ser algo privado / Esa violencia tiene un impacto en toda la sociedad / Por ello hay que luchar contra ese tipo de violencia cada cada noche / cada día / cada minuto /

Nacht / jede Minute / jede Sekunde / ganz herzlichen Dank		nuît [...] chaque seconde / Je vous remercie	Cada segundo / muchísimas gracias
	[...] und das muss klar gesagt werden: Häusliche Gewalt ist niemals nur häuslich, denn sie hat Auswirkungen auf die gesamte Gesellschaft, und deshalb muss diese Gewalt jeden Tag, jede Nacht und jede Minute [...] von uns bekämpft werden. Danke.	Dritte Anmerkung, und hier möchte ich ganz klar sein: Private Gewalt kann niemals, niemals, niemals private Gewalt sein. Private Gewalt hat Auswirkungen auf die gesamte Gesellschaft. Wir kämpfen jeden Tag, jede Nacht [...] jede Sekunde gegen diese Gewalt. Ich danke Ihnen.	Und dritter Punkt [...] Gewalt in der Privatsphäre des eigenen Zuhauses kann niemals eine Privatsache sein. Diese Gewalt hat Auswirkungen auf die gesamte Gesellschaft. Deshalb muss man gegen diese Art von Gewalt kämpfen, jede Nacht, jeden Tag, jede Minute, jede Sekunde, Vielen Dank.

Die Rednerin kündigt ihr drittes Argument mit den Worten „Und als dritter Punkt“ an, und während die französische und die spanische Dolmetscherin dies wiedergeben, lässt der italienische Dolmetscher es aus – ebenso wie er zuvor die beiden vorhergehenden Punkte in T6 auslässt. Im nächsten Satz ist es die spanische Dolmetscherin, die nicht dolmetscht, was die Rednerin sagt („und das wo es nochmal ganz deutlich gemacht werden“). Es handelt sich um einen verstärkenden Satz, der also an sich keinen unverzichtbaren Inhalt hat. Auch in der abschließenden Aufzählung lassen der italienische und die französische Dolmetscher*innen etwas aus: Als die Rednerin „jeden Tag / jede Nacht / jede Minute / jede Sekunde“ sagt, gibt nur die spanische Dolmetscherin alle vier Elemente wieder. Der italienische Dolmetscher erwähnt keine Sekunden, während die französische Kollegin keine Minuten erwähnt.

In Bezug auf diesen letzten analysierten Satz ist noch die unterschiedliche Reihenfolge der Elemente zu beachten, die die spanische Dolmetscherin verwendet, indem sie „cada noche“ vor „cada día“ stellt. Das Satz lautet „Por ello hay que luchar contra ese tipo de violencia cada cada noche / cada día / cada minuto“.

Schließlich wird in zwei verschiedenen Fällen ein Verb anders als im Original wiedergegeben. Das anfängliche „gemacht werden“ wird im Italienischen mit der dritten Person Singula des Passivs („va detto chiaramente“) und im Französischen mit der ersten Person Singular („je veux vraiment être très claire“) gedolmetscht. Im Spanischen wird dieser Teil ausgelassen. Schließlich spricht die Rednerin von der „Gewalt“ in der dritten Person Singular im Passiv („deswegen wird sie von uns bekämpft“). Die gleiche Struktur wird im Italienischen wiederholt („deve essere da noi combattuta“), jedoch nicht in den anderen Sprachen. Im Französischen wird die erste Person Plural verwendet („nous luttons contre cette violence“), während im Spanischen eine unpersönliche Form verwendet wird: „hay que luchar contra ese tipo de violencia“.

3.7. T7. Analyse

Deutsch	Italienisch	Französisch	Spanisch
Liebe Kolleginnen liebe Kollegen / obwohl es weit weltweit natürlich eine Vielzahl von Staaten gibt in denen Aktivistinnen für die Rechte der Frauen / auch für das Recht des Schwangerschaftsabbruchs eintreten / blicken wir heute ganz besonders nach Polen / Denn dort ist es passiert dass Aktivistinnen verurteilt wurden / Aktivistinnen die Frauen in ihrer Not / eine Schwangerschaft nicht gegen ihren Willen austragen zu müssen / in ihrer Not mit Medikamenten geholfen haben /	[...] Colleghi / Anche se in tutto il mondo ci sono molti paesi in cui gli attivisti dei diritti della donna si battono anche per il diritto all'aborto / oggi guardiamo soprattutto alla Polonia / perché lì le attiviste sono state condannate / donne che hanno aiutato donne in stato di necessità / che non volevano portare a termine una gravidanza / che avevano bisogno di farmaci /	[...] Dans le monde / il y a beaucoup d'États où des militantes s'investissent / [...] Mais aujourd'hui on ne peut pas s'empêcher de regarder la Pologne / Vous avez des militantes qui [...] essaient de venir en aide à des femmes / des femmes en détresse / [...]	Colegas / En todo el mundo hay muchos países en los que hay activistas que defienden los derechos humanos [...] / pero hoy nos centramos básicamente en Polonia / porque ahí se están juzgando a activistas que han ayudado a mujeres en una situación de emergencia a terminar con un embarazo / [...]
	[...] Kolleginnen, auch wenn es weltweit viele Länder gibt, in denen Frauenrechtsaktivisten auch für das Recht auf Abtreibung kämpfen, schauen wir vor allem auf Polen, weil dort Aktivistinnen verurteilt wurden, Frauen, die Frauen in Not geholfen haben, die eine Schwangerschaft nicht austragen wollten, die Medikamente brauchten.	[...] Auf der ganzen Welt gibt es viele Staaten, in denen sich Aktivistinnen engagieren [...] Aber heute kann man nicht umhin, nach Polen zu schauen. Dort gibt es Aktivistinnen, die [...] versuchen, Frauen zu helfen, Frauen in Not [...]	[...] Kolleginnen. Weltweit gibt es viele Länder, in denen Aktivistinnen für die Menschenrechte eintreten [...], aber heute konzentrieren wir uns im Wesentlichen auf Polen, denn dort stehen Aktivistinnen vor Gericht, die Frauen in einer Notsituation geholfen haben, eine Schwangerschaft abzubereiten [...]

Der erste Teil von T7 enthält zahlreiche Strategien, die von den Dolmetscher*innen angewendet werden. Zunächst einmal gelingt es den Dolmetscher*innen an zwei Stellen, das Verb, das die Rednerin am Ende des Satzes verwendet, zu antizipieren. Dies geschieht bei „eintreten“ und bei „austragen zu müssen“. „Eintreten“ wird nach „für die Rechte der Frauen / auch für das Recht des Schwangerschaftsabbruchs“ gesagt und im Italienischen korrekt antizipiert, wo der Dolmetscher das Recht auf Schwangerschaftsabbruch vor dem Verb antizipiert und sagt: „gli attivisti dei diritti delle donna si battono anche per il diritto all'aborto“. Ähnliches geschieht im Spanischen, wo gesagt wird „hay activistas que defienden los derechos humanos“. Auch im zweiten Fall der Antizipation sind es die italienischen und spanischen Dolmetscher*innen, denen es gelingt, das Verb korrekt zu antizipieren. Das Verb „austragen zu müssen“ kommt nämlich nach einer sehr langen Nominalisierung („Aktivistinnen die Frauen in ihrer Not / eine Schwangerschaft nicht gegen ihren Willen“). Der italienische Dolmetscher schafft es, die Nominalisierung zu verbalisieren und dann das Verb korrekt zu antizipieren („donne che hanno aiutato donne in stato di necessità / che non volevano portare a termine una

gravidanza“). Dasselbe geschieht bei der spanischen Dolmetschung: „activistas que han ayudado a mujeres en una situación de emergencia a terminar con un embarazo“.

In diesem Teil gibt es auch einige Auslassungen, insbesondere im Französischen. Die erste Auslassung betrifft die Begrüßungsformel. Nur die spanische Dolmetscherin verwendet die inklusive Sprache (mit dem neutralen „colegas“). Der italienische Dolmetscher verwendet lediglich „colleghi“, während der französische Dolmetscher keine Begrüßungsformel verwendet. Der bereits erwähnte Satz „für die Rechte der Frauen / auch für das Recht des Schwangerschaftsabbruchs eintreten“ wird nur vom italienischen Dolmetscher vollständig wiedergegeben, während er im Französischen und Spanischen drastisch gekürzt wird: „des militantes s’investissent“ bzw. „activistas que defienden los derechos humanos“. Im Französischen wird erneut „Aktivistinnen verurteilt wurden“ und schließlich auch „in ihrer Not mit Medikamenten“ ausgelassen. Die letzte Auslassung findet sich auch im Spanischen.

Interessant ist auch die Umformulierung des Satzes „Denn dort ist es passiert, dass Aktivistinnen verurteilt wurden / Aktivistinnen, die Frauen in ihrer Not / eine Schwangerschaft nicht gegen ihren Willen austragen zu müssen“. Im Italienischen wird die Satzstruktur mit einigen Änderungen wiedergegeben. Der Kausalsatz und der Objektsatz im Deutschen werden im Italienischen in einem Kausalsatz zusammengefasst („perché lì le attiviste sono state condannate“). Der folgende deutsche Satz, der, wie bereits erwähnt, durch eine Nominalisierung gekennzeichnet ist, wird in zwei Sätze mit zwei Verben umformuliert: „donne che hanno aiutato donne in stato di necessità / che non volevano portare a termine una gravidanza“. Das Gleiche geschieht im Spanischen: „porque ahí se están juzgando a activistas que han ayudado a mujeres en una situación de emergencia a terminar con un embarazo / [...]“, während dieser Teil im Französischen aufgrund der zuvor vorgenommenen Auslassung in einem einzigen Satz wiedergegeben wird: „[...] essaient de venir en aide à des femmes / des femmes en détresse“.

Auch einige Verbformen wurden geändert, um sie besser an die Zielsprache anzupassen. Dies gilt beispielsweise für „blicken wir... nach“: Die erste Person Plural wird im Italienischen und Spanischen beibehalten („guardiamo“ und „nos centramos“), während im Französischen die unpersönliche Form „on ne peut pas s’empêcher de regarder“ verwendet wird. Anschließend nimmt die spanische Dolmetscherin eine Änderung vor: Sie dolmetscht „verurteilt wurden“ mit der pasiva refleja „se están juzgando“. Im Italienischen wird die Form der dritten Person Plural Passiv beibehalten („sono state condannate“), während dieser Teil im Französischen, wie bereits erwähnt, ausgelassen wird. Schließlich sagt die Rednerin im letzten Satz „geholfen haben“, während der italienische Dolmetscher das Subjekt des Satzes ändert (nicht mehr die Aktivistinnen, sondern die Frauen in Not) und „avevano bisogno“ sagt.

Deutsch	Italienisch	Französisch	Spanisch
Eine Frau wurde zu 8 Monaten soziale Arbeit verurteilt / von einem Staat von einem Staat / der die Arbeit dieser Frau nicht schätzt / nicht wertschätzt / dass sie tagtäglich für das Leben eintritt / nämlich für das Frauenleben / Heute Morgen hatten wir zusammen mit Frauen aus Polen / mit Justina und mit Martha eine Pressekonferenz / und Sie haben uns gesagt / sie werden weitermachen / Sie werden weiter für die Rechte der Frauen eintreten / sie lassen sich nicht entmutigen /	una donna è stata condannata a 8 mesi di lavori socialmente utili da uno Stato che non apprezza il lavoro di questa donna / e non apprezza il fatto che giorno dopo giorno si è battuta per la vita delle donne / Stamattina assieme a donne polacche / con Justina con Marta / abbiamo fatto una conferenza stampa / e ci hanno detto che [...] continueranno a battersi per i diritti delle donne / E quindi non si lasceranno scoraggiare /	Une femme a été condamnée à 8 mois de travaux d'intérêt général / Parce qu'elle a voulu venir en aide à quelqu'un / Donc l'état n'a pas reconnu la valeur de son travail / la valeur de son engagement [...] / Nous avons rencontré les femmes polonaises / Justine / on a fait cela avec Justine et Marta / on a fait une conférence de presse / Et ce que nous disent ces femmes / c'est qu'elles [...] continueront la lutte / Elles ne se laisseront pas intimider /	una mujer fue condenada a 8 meses de trabajos sociales por parte de un Estado que no valora el trabajo de esta mujer / Tampoco valora que luche a diario por la vida de otras personas [...] / Esta mañana hemos hablado con Justina y con Marta mujeres polacas / Hemos celebrado una rueda de prensa y nos han dicho que van a seguir haciéndolo / Van a seguir defendiendo los derechos de las mujeres porque no se dejan amedrentar /
	<i>Eine Frau wurde zu 8 Monaten gemeinnütziger Arbeit verurteilt, von einem Staat, der die Arbeit dieser Frau nicht wertschätzt, und nicht wertschätzt, dass sie sich Tag für Tag für das Leben von Frauen eingesetzt hat. Heute Morgen haben wir gemeinsam mit polnischen Frauen, mit Justina und Marta, eine Pressekonferenz abgehalten, und sie haben uns gesagt, dass [...] sie weiter für die Rechte der Frauen kämpfen werden, und sich daher nicht entmutigen lassen werden.</i>	<i>Eine Frau wurde zu 8 Monaten gemeinnütziger Arbeit verurteilt, weil sie jemandem helfen wollte. Der Staat hat also den Wert ihrer Arbeit nicht anerkannt, den Wert ihres Engagements [...] Wir haben die polnischen Frauen getroffen, Justine, man hat das mit Justine und Marta gemacht, man hat eine Pressekonferenz abgehalten, und was uns diese Frauen sagen, ist, dass sie [...] den Kampf weiterführen werden. Sie lassen sich nicht einschüchtern.</i>	<i>Eine Frau wurde zu 8 Monaten Sozialarbeit verurteilt, von einem Staat, der die Arbeit dieser Frau nicht wertschätzt. Er wertschätzt auch nicht, dass sie täglich für das Leben anderer Menschen kämpft [...] Heute Morgen haben wir mit Justina und Marta gesprochen, zwei polnischen Frauen. Wir haben eine Pressekonferenz abgehalten und sie haben uns gesagt, dass sie weitermachen werden. Sie werden weiterhin für die Rechte der Frauen kämpfen, weil sie sich nicht einschüchtern lassen.</i>

In diesem zweiten Teil des T7 fallen einige Auslassungen und einige interessante Umformulierungen auf. Der Satz „dass sie tagtäglich für das Leben eintritt / nämlich für das Frauenleben“ wird von den Dolmetscher*innen durch die Auslassung von „nämlich für das Frauenleben“ vereinfacht. Der italienische Dolmetscher ist der einzige, der diesen Teil mit „per la vita delle donne“ überträgt, während die anderen Dolmetscher*innen die Strategie der Auslassung wählen. Ähnliches geschieht im Satz „Sie haben uns gesagt / sie werden weitermachen / Sie werden weiter für die Rechte der Frauen eintreten“. Insbesondere der Satzteil „sie werden weitermachen“ kann überflüssig erscheinen, da der nachfolgende Satz den Gegenstand des Satzes noch genauer spezifiziert. Der italienische und der französische Dolmetscher lassen diesen Teil weg, während diesmal die spanische Dolmetscherin als einzige auch diesen Teil wiedergibt und sagt: „van a seguir haciéndolo“.

Die Dolmetscher*innen wenden dann weitere Dolmetschstrategien an, insbesondere Umformulierungen und Segmentierungen des Originaltextes. Der Satz „von einem Staat / der die Arbeit dieser Frau nicht schätzt / nicht wertschätzt / dass sie tagtäglich für das Leben eintritt“ wird im Französischen komplett umgedreht. Der Dolmetscher bildet zunächst einen Kausalsatz, der sich auf die geleistete Hilfe bezieht, und spricht erst danach in einem Konsekutivsatz von der vom Staat nicht anerkannten Arbeit der Frau: „Parce qu’elle a voulu venir en aide à quelqu’un / Donc l’état n’a pas reconnu la valeur de son travail“. Die italienische und die spanische Version geben das Original getreuer wieder (jeweils: „da uno Stato che non apprezza il lavoro di questa donna / e non apprezza il fatto che giorno dopo giorno si è battuta“ und „de un Estado que no valora el trabajo de esta mujer / Tampoco valora que luche a diario por la vida de otras personas“. Ein weiterer Fall der Segmentierung des Originaltextes betrifft den Satz „Heute Morgen hatten wir zusammen mit Frauen aus Polen / mit Justina und mit Martha eine Pressekonferenz“. In diesem Fall fügt der französische Dolmetscher zwei neue Verben „on a fait“ ein und teilt den Satz so in kürzere Sätze auf. Interessanterweise verwendet er zweimal die unpersönliche Form „on a fait“, obwohl er den Satz mit der ersten Person Plural „nous avons rencontré“ beginnt. Das Ergebnis lautet: „Nous avons rencontré les femmes polonaises / Justine / on a fait cela avec Justine et Marta / on a fait une conférence de presse“. Die spanische Dolmetscherin stellt die Namen der beiden Frauen vor den Satzteil „mit Frauen aus Polen“ und sagt dann: „Esta mañana hemos hablado con Justina y con Marta mujeres polacas / Hemos celebrado una rueda de prensa“. Nur der italienische Dolmetscher behält in etwa die Reihenfolge des deutschen Satzes bei: „Stamattina assieme a donne polacche / con Justina con Marta / abbiamo fatto una conferenza stampa“.

Deutsch	Italienisch	Französisch	Spanisch
sie schließen eine Lücke / Diese mutigen Frauen schließen Eine Lücke / die die polnische Regierung ins Land gerissen hat / Eine Lücke des Misstrauens / und eine Lücke der Gewalt gegen Frauen / Denn wer Frauen das Recht über den eigenen Körper vorenthält / übt Gewalt gegen Frauen aus / Wir sagen Danke zu Justina / danke zur Martha / Danke zu allen Frauenrechtsaktivistinnen weltweit / wir stehen an ihrer Seite / die EU Frauen / und ein Teil der EU Männer stehen an ihrer Seite / ganz herzlichen Dank	loro colmano una lacuna / Queste donne coraggiose colmano una lacuna che il governo polacco ha scavato nel paese / Una lacuna di diffidenza e [...] di violenza contro le donne / perché quando viene tolto alle donne il diritto a disporre del loro corpo si corpo Si esercita violenza contro di loro / [...] Noi siamo al fianco di queste donne coraggiose in Polonia / parte degli uomini altrettanto coraggiosi sono anch’essi al loro fianco	Elles comblent une faille ces femmes courageuses / Une faille qui était ouverte par le gouvernement polonais dans le pays / c’est une faille qui découle de la méfiance [...] qui découle de la violence / Un pays qui traite les femmes de cette manière c’est un pays qui exerce la violence / [...] Nous saluons les militantes partout dans le monde / Nous sommes de leur côté et je sais qu’il y a également des jeunes hommes qui mènent cette lutte à côté d’elles	Estas mujeres colman una laguna [...] que el Gobierno polaco ha forjado / Una laguna llena de violencia y [...] de desconfianza / porque las mujeres tienen que poder ejercer los derechos sobre su propio cuerpo / y solo lo pueden hacer gracias a otras mujeres como Justina o Marta y otras activistas en todo el mundo / porque están al lado de todas las mujeres / y una parte de los hombres europeos también está en su parte / Gracias

	Sie füllen <i>eine Lücke</i>. Diese mutigen Frauen füllen <i>eine Lücke</i>, die die polnische Regierung im Land <i>geschaffen hat</i>. <i>Eine Lücke des Misstrauens und [...] der Gewalt gegen Frauen</i>. Denn wenn Frauen das Recht <i>genommen wird</i>, über ihren Körper zu verfügen, <i>übt</i> man Gewalt gegen sie <i>aus</i>. [...] <i>Wir stehen</i> an der Seite dieser mutigen Frauen, <i>und auch ein Teil der ebenso mutigen Männer, die ebenfalls an ihrer Seite stehen</i>.	Sie schließen <i>eine Lücke</i>, diese mutigen Frauen. <i>Eine Lücke</i>, die von der polnischen Regierung im Land <i>geschaffen wurde</i>. <i>Sie ist eine Lücke, die aus Misstrauen entsteht [...] und die aus Gewalt resultiert</i>. <i>Ein Land</i>, das Frauen so <i>behandelt</i>, ist <i>ein Land</i>, das Gewalt <i>ausübt</i>. [...] <i>Wir begrüßen die Aktivistinnen auf der ganzen Welt</i>. <i>Wir stehen</i> auf ihrer Seite, und ich weiß, dass es auch <i>junge Männer gibt, die diesen Kampf an ihrer Seite führen</i>.	Diese Frauen füllen <i>eine Lücke [...]</i>, die die polnische Regierung <i>geschaffen hat</i>. <i>Eine Lücke voller Gewalt und [...] Misstrauen</i>, denn <i>Frauen müssen</i> die Rechte über ihren eigenen Körper <i>ausüben können</i>, und das können sie nur <i>dank anderer Frauen wie Justina oder Marta und anderer Aktivistinnen auf der ganzen Welt</i>, weil sie an der Seite aller Frauen <i>stehen und auch ein Teil der europäischen Männer auf ihrer Seite ist</i>. Danke.
--	--	--	---

Der Schluss des T7 bietet den Dolmetscher*innen viele Anhaltspunkte für die Wahl ihrer Dolmetschstrategien. Die Rednerin wiederholt viermal „eine Lücke“. Dies ermöglicht es den Dolmetscher*innen, alternative Lösungen zu finden, in diesem Fall wird von allen die Auslassung verwendet. Zunächst lässt die spanische Dolmetscherin das zweite „eine Lücke“ aus, und zwar genau in dem Satz „Estas mujeres colman una laguna [...]“, während im Ausgangstext: „sie schließen eine Lücke / Diese mutigen Frauen schließen Eine Lücke“ gesagt wird. Außerdem lassen alle drei Dolmetscher*innen das vierte „eine Lücke“ aus, da die Bedeutung des Satzes auf dem vorhergehenden „eine Lücke“ basiert. Die Rednerin sagt nämlich: „Eine Lücke des Misstrauens / und eine Lücke der Gewalt gegen Frauen“, während die Dolmetscher*innen alle das letzte „eine Lücke“ auslassen und sagen: „Una lacuna di diffidenza e [...] di violenza contro le donne“, „une faille qui découle de la méfiance [...] qui découle de la violence“ und „Una laguna llena de violencia y [...] de desconfianza“. Auch der Abschnitt mit den Danksagungen wurde in einigen Fällen ausgelassen. Der Originalsatz („Wir sagen Danke zu Justina / danke zur Martha / Danke zu allen Frauenrechtsaktivistinnen weltweit“) wird vom italienischen Dolmetscher vollständig ausgelassen, vom französischen Dolmetscher teilweise wiedergegeben („[...] Nous saluons les militantes partout dans le monde“), während die spanische Dolmetscherin ihn vollständig wiedergibt: „gracias a otras mujeres como Justina o Marta y otras activistas en todo el mundo“.

Der soeben analysierte Satz („Eine Lücke des Misstrauens / und eine Lücke der Gewalt gegen Frauen“) ist Gegenstand einer weiteren Dolmetschstrategie, nämlich der Umformulierung. In seiner Originalfassung handelt es sich nämlich um einen Nominalausdruck. Diese Eigenschaft bleibt im Italienischen und Spanischen erhalten, während im Französischen zwei Verben eingeführt werden. Das Ergebnis lautet „c’est une faille qui découle de la méfiance [...] qui découle de la violence“: ein Satz, der aus einem Hauptsatz und zwei Relativsätzen besteht. Im letzten Abschnitt findet sich ein

deutscher Satz, der aus einem einzigen Hauptsatz besteht: „und ein Teil der EU Männer stehen an ihrer Seite“. Während die Struktur im Italienischen und Spanischen beibehalten wird, entscheidet sich der französische Dolmetscher für eine andere Segmentierung. Das Ergebnis ist ein Satz, der aus einem Hauptsatz, einem objektiven Nebensatz und einem Relativsatz besteht: „et je sais qu’il y a également des jeunes hommes qui mènent cette lutte à côté d’elles“.

Die Dolmetscher*innen ändern auch einige Verben in ihrer Form und ihren Beziehungen im Satzkontext. Der Satz „Eine Lücke / die die polnische Regierung ins Land gerissen hat“ wird im Französischen mit einer Passivkonstruktion („Une faille qui était ouverte“) wiedergegeben, während er im Italienischen und Spanischen aktiv bleibt (jeweils: „il governo polacco ha scavato“ und „el gobierno polaco ha forjado“). Der folgende Satz weist in allen Versionen sehr deutliche Änderungen bei den Verben auf: „Denn wer Frauen das Recht über den eigenen Körper vorenthält / übt Gewalt gegen Frauen aus“. Das Subjekt ist nämlich „wer“ und regiert die beiden Verben in der dritten Person Singular „vorenthält“ und „übt... aus“. Das Subjekt wird im Italienischen hingegen zu „il diritto“ und der Dolmetscher verwendet eine passive Konstruktion „viene tolto“. Das zweite Verb wird in der unpersönlichen Form „si esercita“ verwendet. Die französische Version verwendet und wiederholt „un pays“ als Subjekt für beide Verben („un pays... qui traite... un pays... qui exerce“). Die spanische Dolmetscherin schließlich verwendet ein Subjekt in der dritten Person Plural: „las mujeres tienen que poder ejercer...“. Schließlich sagt die Rednerin „wir stehen an ihrer Seite“. Die italienische und die französische Version sind ähnlich („noi stiamo“ und „nous sommes“). Die spanische Dolmetscherin entscheidet sich hingegen, „otras activistas“ aus dem vorangegangenen Satz als Subjekt zu nehmen und verwendet daher die dritte Person Plural „están“.

3.8. T8. Analyse

Deutsch	Italienisch	Französisch	Spanisch
Sehr geehrter Herr Präsident / liebe Kommissarin / Mit Hunger gibt es keinen Frieden das wissen wir alle / Und gegen Hunger zu kämpfen ist Friedenspolitik Nummer 1 / Aber im Schatten dieser Krise / die wir momentan haben / im Schatten wird auch jetzt Parteipolitik gemacht / es wird behauptet Hunger wird gestillt / wenn wir hier in Europa auf 4 % Brachfläche verzichten / es wird behauptet Hunger wird gestillt / wenn wir hier die Fruchtfolge nicht einhalten /	[...] Presidente / [...] Commissario / Non ci può essere pace con la fame [...] e lottare contro la fame e significa fare politica per la pace / Ma nel corso nell’ombra della crisi di che abbiamo [...] si fa anche politica di partito / Si dice che si può soddisfare la fame se vi si rinunciato al 4 % delle terre a maggese / [...] se non raccogliamo i frutti /	Cher Monsieur le Président / Madame la Commissaire / On ne peut pas faire la paix avec la faim / on le sait tous / et lutter contre la faim c’est la première politique de la paix / Mais à l’ombre de cette crise que nous connaissons aujourd’hui / [...] on constate que l’on donne aussi dans la politique politicienne / Ici si on a 4 % de surface en friche auxquelles on renonce / on ne résoudra pas le problème de la faim / [...]	Señor Presidente / querida Comisaria / Con hambre no puede haber paz / lo sabemos todos y la principal política en pro de la paz es combatir el hambre / pero al socaire de esta crisis [...] también se hace política partidista / se afirma que si renunciamos al 4 % de barbechos en Europa se acabará con el hambre / [...]

	[...] Präsident [...], Kommissar, <i>es kann</i> keinen Frieden mit Hunger <i>geben</i> [...], und gegen den Hunger zu kämpfen bedeutet, Politik für den Frieden zu machen. Aber im Schatten der Krise, <i>die wir haben</i> [...], <i>wird</i> auch Parteipolitik <i>gemacht</i>. <i>Man sagt</i>, <i>dass der Hunger gestillt werden kann</i>, <i>wenn wir auf 4 % der Brachflächen verzichten</i> [...], <i>wenn wir die Früchte nicht ernten</i>.	<i>Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Frau Kommissarin, man kann</i> keinen Frieden mit dem Hunger <i>machen</i>, <i>das weiß jeder</i>, und der Kampf gegen den Hunger ist die erste Friedenspolitik. Aber im Schatten der Krise, <i>die wir heute erleben</i>, [...] stellt man fest, dass <i>man</i> auch in der Politik <i>nachgibt</i>. <i>Wenn man hier 4 % der Brachflächen aufgibt</i>, <i>löst man damit nicht das Problem des Hungers</i> [...]	<i>Herr Präsident, sehr geehrte Frau Kommissarin, mit Hunger kann es</i> keinen Frieden <i>geben</i>, <i>das wissen wir</i> alle, und die wichtigste Politik für den Frieden ist die Bekämpfung des Hungers, aber im Schatten dieser Krise [...] <i>wird</i> auch Parteipolitik <i>betrieben</i>. <i>Es wird behauptet</i>, <i>wenn man auf 4 % der Brachflächen in Europa verzichtet</i>, <i>wird man den Hunger beenden</i> [...]
--	--	--	--

Die Eröffnung des T8 ist durch mehrere strategische Auslassungen der Dolmetscher gekennzeichnet. Die erste stammt vom italienischen Dolmetscher, der die Höflichkeitsformeln („Sehr geehrter Herr Präsident / liebe Kommissarin“) der Rednerin nicht ins Italienische wiedergibt, sondern sich für eine einfachere Formulierung entscheidet: „[...] Präsident / [...] Kommissarin“. Die anderen Dolmetscher hingegen geben die verwendeten Anreden in ihren jeweiligen Sprachen wieder: „Cher Monsieur le Président / Madame la Commissaire“ und „Señor Presidente / querida Comisaria“. Auch der Einschub „das wissen wir alle“ wird im Italienischen nicht wiedergegeben, während die anderen Dolmetscher dies tun: „on le sait tous“ und „lo sabemos todos“. Im folgenden Satz wird „im Schatten“ zweimal wiederholt: „Aber im Schatten dieser Krise / die wir momentan haben / im Schatten“. Alle Dolmetscher lassen die Wiederholung aus. Der spanische Dolmetscher lässt auch den vorangehenden Teil aus und sagt nur: „pero al socaire de esta crisis [...]“. Der letzte Satz wird größtenteils ausgelassen: „es wird behauptet Hunger wird gestillt / wenn wir hier die Fruchtfolge nicht einhalten /“. Nur der italienische Dolmetscher behält ihn bei („[...] se non raccogliamo i frutti“), lässt jedoch den ersten Teil – den Hauptsatz – aus, da es sich um eine Wiederholung eines vorherigen Satzes handelte. Im Französischen und Spanischen wird der Satz vollständig ausgelassen.

Aus syntaktischer Sicht interessant ist auch der folgende Satz, der mehrfach umformuliert wurde: „es wird behauptet Hunger wird gestillt / wenn wir hier in Europa auf 4 % Brachfläche verzichten“. Der Satz besteht nämlich aus einem Hauptsatz, einem objektiven Nebensatz und einem hypothetischen Nebensatz. Der italienische Dolmetscher behält diese Struktur bei und sagt: „Si dice che si può soddisfare la fame se vi se rinunciamo al 4 % delle terre a maggese“. Der französische Dolmetscher hingegen beginnt mit einem hypothetischen Satz, fügt dann einen relativen Nebensatz hinzu und schließlich den Hauptsatz: „Ici si on a 4 % de surface en friche auxquelles on renonce / on ne résoudra pas le problème de la faim“. Die spanische Lösung ist noch einmal anders: „se afirma que si renunciamos al 4 % de barbechos en Europa se acabará con el hambre“. Es handelt sich um eine

ähnliche Struktur wie im Original, mit Hauptsatz, objektiver Nebensatz und hypothetischem Nebensatz; allerdings wird der hypothetische Satz wie ein Einschub in die Mitte des objektiven Satzes eingefügt.

Auch die Form verschiedener Verben wird geändert. Im Satz „Mit Hunger gibt es keinen Frieden“ wird die Verbform im Italienischen („Non ci può essere pace con la fame“) und im Spanischen („Con hambre no puede haber paz“) beibehalten, während im Französischen die unpersönliche Form „on“ („On ne peut pas faire la paix avec la faim“) verwendet wird. Ebenso dolmetscht der französische Dolmetscher „das wissen wir alle“ mit „on le sait tous“. Im Spanischen wird die erste Person Plural „lo sabemos todos“ beibehalten, während der italienische Dolmetscher, wie bereits erwähnt, in diesem Satz eine Auslassung vornimmt. Für die Passivform des folgenden Satzes werden verschiedene Lösungen gefunden: „im Schatten wird auch jetzt Parteipolitik gemacht“. Der italienische Dolmetscher verwendet die unpersönliche Form („si fa anche politica di partito“), im Französischen wird erneut das unpersönliche Pronomen „on“ verwendet („on constate que l’on donne aussi dans la politique politicienne“) und im Spanischen wird nochmal eine unpersönliche Form verwendet („también se hace política partidista“). Im folgenden Satz verwendet die Rednerin zweimal eine Passivkonstruktion: „es wird behauptet Hunger wird gestillt / wenn wir hier in Europa auf 4 % Brachfläche verzichten“. Der italienische Dolmetscher verwendet erneut die unpersönliche Form: „Si dice che si può soddisfare la fame se vi se rinunciamo al 4% delle terre a maggese“. Ebenso wird im Französischen das Personalpronomen „on“ verwendet („Ici si on a 4 % de surface en friche auxquelles on renonce / on ne résoudra pas le problème de la faim“), während im Spanischen eine unpersönliche Form bevorzugt wird („se afirma que si renunciamos al 4 % de barbechos en Europa se acabará con el hambre“).

Deutsch	Italienisch	Französisch	Spanisch
Ich halte das für scheinheilig / nachhaltige Lebensmittelsysteme sind viel umfassender Grund gelegt / zum Beispiel müssten wir endlich wegkommen von unserem Soja Import / nachhaltige Lebensmittelsysteme können sich nicht auf massiven Import stützen / Das funktioniert nicht / Wir müssen wegkommen davon / dass wir auf die Hände / auf den Flächen anderer haben / wir leben doch von den Flächen anderer / warum wird das nicht thematisiert? /	[...] Secondo Il sistema dell'alimentazione dell'approvigionamento generale / il la La Soluzione dovrebbe essere altra / non possiamo importare massicciamente la soia per esempio / [...] E abbiamo le coltivazioni del sulle terre di altri / perché non lo tematizziamo? /	C'est de l'hypocrisie / [...] Il faut enfin nous débarrasser de nos importations de soja / Des systèmes alimentaires durables ne peuvent pas dépendre d'importations massives / Ça ne marchera pas / Il faut renoncer à dépendre des surfaces d'autres / Des surfaces agricoles d'autres / Car c'est ce qui se passe actuellement / [...]	[...] Los sistemas alimentarios sostenibles son muy mucho más completos / [...] Hay que acabar con las importaciones de soja / Los sistemas sostenibles no pueden depender de importaciones masivas / No funciona / Hay que dejar de que las hectáreas las superficies estén en manos de otros / ¿Por qué no se habla de esto? /
	[...] Laut dem System der allgemeinen Lebensmittel-	Das ist scheinheilig. [...] Man muss endlich unsere Sojaimporte abschaffen.	[...] Nachhaltige Ernährungssysteme sind viel

	versorgung sollte die Lösung anders aussehen. Wir können beispielsweise nicht massiv Soja importieren. [...] Und wir haben Anbauflächen auf dem Land anderer. Warum thematisieren wir das nicht?	Nachhaltige Ernährungssysteme dürfen nicht von massiven Importen abhängig sein. Das wird nicht funktionieren. Man muss aufhören, von den Flächen anderer abhängig zu sein, von den landwirtschaftlichen Flächen anderer, denn genau das ist, was derzeit passiert. [...]	umfassender [...] Die Sojaimporte muss man stoppen. Nachhaltige Systeme dürfen nicht von massiven Importen abhängig sein. Das funktioniert nicht. Man muss aufhören, die Flächen in den Händen anderer zu lassen. Warum spricht man darüber nicht?
--	--	--	--

Der erste Satz der Rednerin wird von den Dolmetschern auf drei verschiedene Arten gedolmetscht. Interessant ist jedoch, dass alle drei Dolmetscher die Strategie der Auslassung anwenden. So wird der Originalsatz („Ich halte das für scheinheilig / nachhaltige Lebensmittelsysteme sind viel umfassender Grund gelegt“) im Italienischen wie folgt gedolmetscht: „[...] Secondo Il sistema dell’alimentazione dell’approvvigionamento generale“. Ein Nominalsatz also, in dem der erste Kommentar der Rednerin („Ich halte das für scheinheilig“) vollständig ausgelassen wird. Der französische Dolmetscher macht das Gegenteil: Er dolmetscht den ersten Kommentar und lässt den zweiten Teil des Satzes aus: „C’est de l’hypocrisie / [...]“. Der spanische Dolmetscher verfährt wie der italienische, lässt also den ersten Teil aus, ohne jedoch eine nominale Struktur zu schaffen: „[...] Los sistemas alimentarios sostenibles son muy mucho más completos“. Unmittelbar nach diesem Satz wird ein Beispiel mit dem Ausdruck „zum Beispiel“ eingeführt, der vom französischen und spanischen Dolmetscher ausgelassen wird, während im Italienischen „per esempio“ gesagt wird, wenn auch am Ende des nächsten Satzes. Der italienische Dolmetscher lässt dann einen sehr langen Teil aus, nämlich den Satz „nachhaltige Lebensmittelsysteme können sich nicht auf massiven Import stützen / Das funktioniert nicht“. Dies ist bei den anderen Dolmetschungen nicht der Fall, die stattdessen den gesamten Inhalt wiedergeben („Des systèmes alimentaires durables ne peuvent pas dépendre d’importations massives / Ça ne marchera pas“ und „Los sistemas sostenibles no pueden depender de importaciones masivas / No funciona“). Schließlich stellt die Rednerin eine Frage („warum wird das nicht thematisiert?“), die ins Italienische („perché non lo tematizziamo?“) und ins Spanische („¿Por qué no se habla de esto?“) übertragen wird, jedoch nicht ins Französische.

Der folgende Satz wird strukturell auf verschiedene Weise umgestellt: „Wir müssen wegkommen davon / dass wir auf die Hände / auf den Flächen anderer haben / wir leben doch von den Flächen anderer“. Es handelt sich um eine Struktur, die mit dem Hauptsatz beginnt, dann einen objektiven Nebensatz und anschließend einen weiteren Hauptsatz enthält. Die gleiche Struktur wird im Französischen („Il faut renoncer à dépendre des surfaces d’autres / Des surfaces agricoles d’autres / Car c’est ce qui se passe actuellement“) und im Spanischen („Hay que dejar de que las hectáreas las superficies

estén en manos de otros“) beibehalten, während sie im Italienischen stark zu einem einzigen Hauptsatz vereinfacht wird: „E abbiamo le coltivazioni del sulle terre di altri“.

Im ersten Satz wird die persönliche Meinung der Rednerin in der ersten Person Singular ausgedrückt: „Ich halte das für scheinheilig“. Im Französischen wird hingegen die dritte Person Singular verwendet („C’est de l’hypocrisie“), während dieser Teil im Italienischen und Spanischen ausgelassen wird. Im folgenden Satz wird die erste Person Plural verwendet: „zum Beispiel müssten wir endlich wegkommen von unserem Soja Import“. Dies geschieht auch im Italienischen („non possiamo importare massicciamente la soia per esempio“), jedoch nicht im Französischen („Il faut enfin nous débarrasser de nos importations de soja“) oder im Spanischen („Hay que acabar con las importaciones de soja“). In beiden Fällen wird eine unpersönliche Form verwendet. Die gleiche deutsche Struktur („Wir müssen wegkommen davon“) wiederholt sich wenig später und wird von den Dolmetschern auf die gleiche Weise behandelt. Im Italienischen wird sie nicht wiedergegeben, da der Satz, wie bereits erwähnt, ganz anders strukturiert ist als das Original. Im Französischen („Il faut renoncer à dépendre des surfaces d’autres“) und im Spanischen („Hay que dejar de que las hectáreas“) werden hingegen dieselben unpersönlichen Strukturen verwendet wie zuvor. Auch der nächste Satz, „wir leben doch von den Flächen anderer“, wird in den verschiedenen Sprachen unterschiedlich wiedergegeben, da die Verbform verändert wird. Im Italienischen wird ebenfalls die erste Person Plural verwendet: „E abbiamo le coltivazioni del sulle terre di altri“. Im Französischen wird der Satz radikal verändert und die dritte Person Singular verwendet („Car c’est ce qui se passe actuellement“), während der spanische Dolmetscher die dritte Person Plural des subjonctif Präsens als Fortsetzung des vorherigen Satzes verwendet: „estén en manos de otros“. Die letzte Frage wird dann von der Rednerin im Passiv formuliert: „warum wird das nicht thematisiert?“. Der italienische Dolmetscher bevorzugt die Verwendung der ersten Person Plural („perché non lo tematizziamo?“), der französische lässt diesen Satz, wie bereits erwähnt, aus, während im Spanischen eine unpersönliche Formulierung verwendet wird: „¿Por qué no se habla de esto?“.

Deutsch	Italienisch	Französisch	Spanisch
Wir müssen Länder unterstützen dass sie sich selbst ernähren können / Natürlich gibt es auch mal Krisen / da muss von auswärts Nahrung zugeführt werden / aber normalerweise muss es sein dass sich Länder selbst ernähren / und vor allen Dingen brauchen wir eine Handelspolitik / die auf Augenhöhe ist / Hunger kann nur / und zwar	Dobbiamo essere dei paesi che si autoalimentano e ci sono delle crisi / In cui va garantita l’alimentazione / ma la cosa normale è essere autonomi in termini di approvvigionamento energe... alimentare / [...] La fame può essere soddisfatta o placata solo con intervento locale [...]	Il faut soutenir tous nos partenaires afin qu’ils puissent se nourrir eux-mêmes / [...] En temps normal / la situation normale doit être celle de l’autosuffisance alimentaire / Il nous faut une politique commerciale qui soit d’égal à égal / La faim / Ne peut trouver de solution que locale sur place / Ça doit être le fin mot de notre action / Merci	Hay que ayudar a los países para que puedan autoalimentarse / Por supuesto que cuando hay una crisis hay que aportar alimentos desde fuera / pero en circunstancias normales han de poder alimentarse ellos solos / y necesitamos una política comercial digna de ese nombre / Hay que actuar por lo tanto en pie de igualdad para poder acabar con el hambre [...]

ausschließlich vor Ort ge- stillt werden / das muss man erstmal begreifen und dann danach handeln / herzlichen Dank			
	<i>Wir müssen Länder sein, die sich selbst versorgen, und es gibt Krisen, in de- nen die Versorgung ge- währleistet sein muss, aber normalerweise sollte man in Bezug auf Lebensmittel- versorgung autonom sein [...] Hunger kann nur durch lokale Maßnahmen gestillt oder gelindert wer- den [...]</i>	<i>Man muss alle unsere Partner unterstützen, da- mit sie sich selbst ernähren können. [...] Normaler- weise sollte die normale Situation die Selbstversor- gung mit Nahrungsmitteln sein. Man braucht eine Handelspolitik, die auf Gleichberechtigung ba- siert. Hunger kann nur vor Ort gelöst werden. Das muss das Leitmotiv unseres Handelns sein. Danke.</i>	<i>Wir müssen den Ländern helfen, sich selbst zu er- nähren / Natürlich muss man in Krisenzeiten Le- bensmittel von außen lie- fern / aber unter normalen Umständen müssen sie sich selbst ernähren kön- nen / und wir brauchen eine Handelspolitik, die diesen Namen verdient / Wir müssen daher auf Au- genhöhe handeln, um den Hunger zu bekämpfen [...]</i>

Der folgende Satz der Rednerin wird in der französischen Dolmetschung ausgelassen: „Natürlich gibt es auch mal Krisen / da muss von auswärts Nahrung zugeführt werden“. Im Italienischen und Spanischen wird er hingegen getreu wiedergegeben – jeweils „e ci sono delle crisi / In cui va garantita l'alimentazione“ und „Por supuesto que cuando hay una crisis hay que aportar alimentos desde fuera“. Im folgenden Satz hingegen übernimmt der italienische Dolmetscher eine Auslassung: „und vor allen Dingen brauchen wir eine Handelspolitik / die auf Augenhöhe ist“. Im Französischen hingegen wird er mit „Il nous faut une politique commerciale qui soit d'égal à égal“ und im Spanischen mit „y necesitamos una política comercial digna de ese nombre“ wiedergegeben, was im nächsten Satz mit „en pie de igualdad“ ergänzt wird. Der letzte Satz („das muss man erstmal begreifen und dann danach handeln“) wird dann sowohl im Italienischen als auch im Spanischen ausgelassen, während der französische Dolmetscher ihn, wenn auch leicht abgewandelt, wiedergibt: „Ça doit être le fin mot de notre action“.

Der erste Satz der Originalrede enthält die erste Person Plural („Wir müssen“), was im Italienischen („dobbiamo“) übernommen wird, nicht jedoch im Französischen und Spanischen, wo unpersönliche Formulierungen verwendet werden – „il faut soutenir“ bzw. „hay que ayudar“. Die passive Formulierung des Satzes „da muss von auswärts Nahrung zugeführt werden“ wird im Italienischen beibehalten („In cui va garantita l'alimentazione“), nicht jedoch im Spanischen: „hay que aportar alimentos desde fuera“. In der französischen Version wird, wie bereits erwähnt, der gesamte Satz ausgelassen. Im Satz „und vor allen Dingen brauchen wir eine Handelspolitik“ wird die erste Person Plural verwendet, was auch im Spanischen der Fall ist („y necesitamos una política comercial digna de ese nombre“), nicht jedoch im Französischen, wo eine unpersönliche Formulierung bevorzugt wird: „Il nous faut une politique commerciale qui soit d'égal à égal“. Wie bereits erwähnt, wird dieser

Satz im Italienischen ausgelassen. Schließlich wird die Passivkonstruktion „Hunger kann nur / und zwar ausschließlich vor Ort gestillt werden“ nur im Italienischen beibehalten, wo es heißt „La fame può essere soddisfatta o placata solo con intervento locale“. Im Französischen und Spanischen werden hingegen unpersönliche Lösungen bevorzugt, nämlich „Ne peut trouver de solution que locale sur place“ und „Hay que actuar por lo tanto en pie de igualdad para poder acabar con el hambre“.

3.9. T9. Analyse

Deutsch	Italienisch	Französisch	Spanisch
Sehr geehrte Frau Präsidentin / liebe Kolleginnen und Kollegen / keine Hilfe / keine Hilfe kommt so direkt bei Kindern an als gute Wasserpolitik / Keine Probleme werden so verdoppelt als schlechte Wasserpolitik / das heißt / Wasser ist ganz speziell / wenn wir das als Grundrecht sehen / als Menschenrecht sehen ein Kinderrecht /	Signora Presidente / [...] colleghi / Nessun aiuto [...] arriva direttamente ai bambini tanto quanto l'aiuto fornito sotto forma di una buona politica per l'acqua / Nessun problema viene raddoppiato e aggravato tanto quanto viene aggravato da una cattiva politica dell'acqua / [...] ed è per questo che l'acqua non è soltanto un diritto umano / ma un diritto anche dei bambini /	Madame la Présidente chers collègues / [...] La bonne politique de l'eau c'est rarement une politique qui fonctionne bien avec les enfants / Et les problèmes s'amplifient par deux / lorsque nous avons une mauvaise politique de l'eau / Donc ceci veut dire que l'eau c'est vraiment quelque chose de très spécial / Lorsque nous voyons comme un droit humain / c'est fondamentalement un droit de l'enfant /	Señora Presidente / estimados colegas / ninguna ayuda [...] llega de forma tan directa a los niños como una buena política del agua / Ningún problema se agudiza tanto como una mala política del agua / Es decir que el agua es algo muy especial si lo vemos como un derecho fundamental / es sobre todo un derecho de la infancia /
	<i>Frau Präsidentin, [...] Kollegen, keine Hilfe [...] erreicht die Kinder so direkt, wie die Hilfe in Form einer guten Wasserpolitik. Kein Problem wird so sehr verschärft und verschlimmert, wie durch eine schlechte Wasserpolitik. [...] Deshalb ist Wasser nicht nur ein Menschenrecht, sondern auch ein Kinderrecht.</i>	<i>Frau Präsidentin, liebe Kollegen, [...] Die gute Wasserpolitik, sie ist selten eine Politik, die bei Kindern gut funktioniert. Und die Probleme verdoppeln sich, wenn wir eine schlechte Wasserpolitik haben. Das bedeutet also, dass Wasser wirklich etwas ganz Besonderes ist. Wenn wir es als Menschenrecht betrachten, ist es im Grunde genommen ein Kinderrecht.</i>	<i>Frau Präsidentin, liebe Kollegen, keine Hilfe [...] erreicht die Kinder so direkt, wie eine gute Wasserpolitik. Kein Problem verschärft sich so sehr, wie eine schlechte Wasserpolitik. Das heißt, Wasser ist etwas ganz Besonderes, wenn wir es als Grundrecht betrachten. Es ist vor allem ein Kinderrecht.</i>

Auch der T9 wird mit einer Begrüßung der Kolleginnen und Kollegen eröffnet. Auch hier lässt sich die Formulierung der Rednerin („Sehr geehrte Frau Präsidentin / liebe Kolleginnen und Kollegen“) auf Auslassungen reduzieren. Im Italienischen werden die Begrüßungen auf „Signora Presidente / [...] colleghi“ verkürzt. Im Französischen und Spanischen wird eine Höflichkeitsformel zur Begrüßung der Kollegen verwendet, aber dennoch wird die übertragene männliche Form verwendet – „Madame la Présidente chers collègues“ bzw. „Señora Presidente / estimados colegas“. In der Originalrede wird dann am Anfang des nächsten Satzes eine Wiederholung vorgenommen. Es wird nämlich „keine Hilfe“ wiederholt, was in den drei Dolmetschungen ausgelassen wird. Schließlich lässt der

italienische Dolmetscher den Satz „das heißt / Wasser ist ganz speziell“ aus. Im Französischen und Spanischen wird derselbe Satz hingegen mit „Donc ceci veut dire que l’eau c’est vraiment quelque chose de très spécial“ und „Es decir que el agua es algo muy especial“ wiedergegeben.

Mehrere Sätze des Originals werden in den Dolmetschungen umstrukturiert. Die Satzstruktur „keine Hilfe kommt so direkt bei Kindern an als gute Wasserpolitik“ wird nur im Spanischen beibehalten („ninguna ayuda [...] llega de forma tan directa a los niños como una buena política del agua“). Es handelt sich um einen einzigen Hauptsatz, der mit einer Verneinung eingeleitet wird. Im Italienischen wird eine syntaktisch ähnliche, aber aufgrund einer Wiederholung längere Formulierung verwendet („Nessun aiuto [...] arriva direttamente ai bambini tanto quanto l’aiuto fornito sotto forma di una buona politica per l’acqua“), während die französische Dolmetscherin es vorzieht, den Satz anders zu strukturieren, mit einem Hauptsatz (der nicht mit einer Verneinung beginnt) und einem Relativsatz: „La bonne politique de l’eau c’est rarement une politique qui fonctionne bien avec les enfants“.

Im letzten Satz sind Änderungen in den verwendeten Verbformen zu beobachten. Im Original wird die erste Person Plural verwendet: „wenn wir das als Grundrecht sehen / als Menschenrecht sehen ein Kinderrecht“. Im Italienischen wird zweimal die dritte Person Singular verwendet („ed è per questo che l’acqua non è soltanto un diritto umano / ma un diritto anche dei bambini“), während im Französischen und Spanischen einmal die erste Person Plural und dann die dritte Person Singular verwendet wird: „Lorsque nous voyons comme un droit humain / c’est fondamentalement un droit de l’enfant“ und „si lo vemos como un derecho fundamental / es sobre todo un derecho de la infancia“.

Deutsch	Italienisch	Französisch	Spanisch
es geht um Gesundheit / es geht um die Ernährung bereits bei Säuglingen / es geht um die körperliche und geistige Entwicklung / all das basiert auf gutem Wasser / es geht aber auch um die Würde von Kindern / um die Würde von Kindern / sich waschen zu können / sich reinigen zu können / Ich möchte hier auch ganz speziell die Mädchen erwähnen wenn sie menstruieren / Es geht auch um die Bildung von Kindern denn Kinder brauchen Schulen / und Schulen brauchen gutes Wasser /	Si tratta di sicurezza alimentare anche già dei neonati / Si tratta anche di potersi sviluppare a livello fisiologico / Tutto ciò richiede l’acqua / ma si tratta anche della dignità dei bambini / [...] potersi lavare / potersi pulire / e vorrei citare in modo particolare le bambine durante l’inizio del ciclo mestruale / Si tratta di istruire anche i nostri bambini perché i bambini seguono le scuole che per poter funzionare hanno bisogno di acqua /	Il est question de santé / Il s’agit également de la nutrition / des nourrissons / mais également d’évolution mentale / physique / qui s’appuie sur une bonne eau / mais également la dignité de l’enfant / la dignité de l’enfant qui vise à pouvoir se laver à pouvoir se purifier / Et j’aimerais ici particulièrement parler des filles des jeunes filles lorsqu’elles ont leurs règles / Cela va également pour l’éducation des enfants / parce que les enfants ont besoin d’école / et les écoles ont besoin de bonne eau /	Se trata de la salud de la alimentación de los bebés / se trata del desarrollo corporal y mental / Todo se basa en el agua potable / Se trata también de la dignidad de los niños [...] / poder lavarse [...] / Y quiero mencionar especialmente a las niñas durante la menstruación / Y se trata también de la formación de los niños / porque los niños necesitan colegios y los colegios necesitan agua potable /
	Es geht um die Ernährungssicherheit auch schon von Säuglingen. Es	Es geht um Gesundheit. Es geht auch um Ernährung, um Säuglinge, aber auch	Es geht um die gesunde Ernährung von Babys. Es geht um die körperliche

	geht auch darum, sich physiologisch entwickeln zu können. All dies erfordert Wasser, aber es geht auch um die Würde der Kinder, [...] sich waschen und reinigen zu können. Ich möchte insbesondere die Mädchen zu Beginn ihrer Menstruation erwähnen. Es geht auch darum, unsere Kinder zu unterrichten, denn Kinder besuchen Schulen, die, um funktionieren zu können, Wasser brauchen.	um die geistige und körperliche Entwicklung, die auf gutem Wasser basiert, aber auch um die Würde des Kindes, die Würde des Kindes, das sich waschen möchte und reinigen können möchte. Und ich möchte hier besonders auf Mädchen eingehen, auf junge Mädchen, wenn sie ihre Periode haben. Das gilt auch für die Bildung der Kinder, denn Kinder brauchen Schule, und Schulen brauchen gutes Wasser.	und geistige Entwicklung. Alles basiert auf Trinkwasser. Es geht auch um die Würde der Kinder, sich waschen zu können [...] Und ich möchte besonders die Mädchen während ihrer Menstruation erwähnen. Und es geht auch um die Bildung der Kinder, denn Kinder brauchen Schulen und Schulen brauchen Trinkwasser.
--	---	--	---

Im folgenden Satz wiederholt die Rednerin zweimal „die Würde von Kindern“: „es geht aber auch um die Würde von Kindern / um die Würde von Kindern / sich waschen zu können“. Die Wiederholung kann durch eine Auslassung entfernt werden. Diese Entscheidung treffen der italienische Dolmetscher („ma si tratta anche della dignità dei bambini / [...] potersi lavare“) und der spanische Dolmetscher („Se trata también de la dignidad de los niños [...] / poder lavarse“), während die französische Version die Wiederholung beibehält: „mais également la dignité de l’enfant / la dignité de l’enfant qui vise à pouvoir se laver“. Der gleiche Satz wird mit zwei Verben mit ähnlicher Bedeutung fortgesetzt („sich waschen zu können / sich reinigen zu können“), eine weitere Gelegenheit für eine Auslassung. Nur der spanische Dolmetscher wendet diesmal diese Technik an („poder lavarse [...]“), während im Italienischen und Französischen beide Formen wiedergegeben werden: „potersi lavare / potersi pulire“ und „à pouvoir se laver à pouvoir se purifier“.

In Bezug auf die syntaktische Struktur des Satzes ist es interessant festzustellen, dass die französische Dolmetscherin im Satz „es geht um die körperliche und geistige Entwicklung“ die Wortstellung umkehrt, um die ihr natürlicher erscheinende Formulierung zu verwenden oder möglicherweise aus Gedächtnisgründen („mais également d’évolution mentale / physique“). In den beiden anderen Versionen ist dies nicht der Fall – jeweils „Es geht auch darum, sich auf physiologischer Ebene entwickeln zu können“ und „se trata del desarrollo corporal y mental“. Ein weiteres analysierenswertes Element ist die rhetorische Wiederholung von „es geht um“ (mit den Varianten „es geht aber auch um“, „um“ und „es geht auch um“). In diesem Textabschnitt lassen sich sechs solcher Beispiele finden. Der italienische Dolmetscher gibt vier davon wieder und verwendet dabei immer dieselbe Lösung, nämlich „si tratta di“. Im Französischen wird es zunächst mit „il est question de“ gedolmetscht, dann mit „il s’agit de“ und anschließend mit verschiedenen Formulierungen, die immer das Adverb

„également“ enthalten. Im Spanischen wird die Form „se trata (también) de“ verwendet. Die Wiederholung dieser Struktur führt zu Redundanzen in der Rede, was den Dolmetscher*innen sehr hilft, da sie diese Struktur fast jedes Mal wiederholen und somit nicht auf Strategien wie Antizipation, Auslassung oder Umformulierung zurückgreifen müssen, da es in diesem Fall relativ unkompliziert ist, die Rede zu dolmetschen, ohne vom Original abzuweichen.

Die einzige Änderung in der Verbform findet sich in der französischen Dolmetschung des Satzes „um die Würde von Kindern / sich waschen zu können“. Die französische Dolmetscherin entscheidet sich nämlich, von der dritten Person Plural zur dritten Person Singular zu wechseln und sagt: „la dignité de l'enfant qui vise à pouvoir se laver“. Die anderen Dolmetscher behalten hingegen die ursprüngliche Form bei – jeweils „ma si tratta anche della dignità dei bambini / [...] potersi lavare“ und „Se trata también de la dignidad de los niños [...] / poder lavarse“.

Deutsch	Italienisch	Französisch	Spanisch
All dies hängt zusammen / Wasserschutz ist der Direktteste Kinderschutz / den wir uns vorstellen können / und wir haben 4 Aufgaben / Wir haben Wasser immer verfügbar zu machen / Wir haben Wasser zugänglich zu machen in Sachen dass der Preis möglich ist / Wasser muss gute Qualität haben und Wasser muss stabil und zuverlässig vorhanden sein / auch nach Trockenheiten / auch nach Überschwemmungen / auch dann wenn andere Problemstellungen sind / Wasserschutz ist direkter Kinderschutz	Quindi è tutto legato a doppio filo reciprocamente / [...] abbiamo molti compiti da compiere / Innanzitutto dobbiamo rendere disponibile l'acqua / accessibile l'acqua a livello economico di prezzo / Dobbiamo garantire la qualità dell'acqua e anche la stabilità e l'affidabilità dell'approvvigionamento idrico / anche dopo siccità / anche dopo alluvioni / anche laddove vi sono altre problematiche / Proteggere le risorse idriche significa proteggere direttamente anche i bambini / Grazie	tous ces éléments sont liés / La protection de l'eau représente vraiment la protection la plus directe de l'enfance que nous puissions imaginer / Nous avons ici différentes tâches qui nous accordent / On doit mettre cette eau toujours à disposition / nous devons la rendre également accessible / Et je parle notamment ici d'un prix tout à fait payable / Elle doit également avoir une bonne qualité et doit également être présent de manière stable manière fiable / aussi après des sécheresses / aussi après des inondations / et aussi lorsque d'autres problématiques se posent / La protection de l'eau c'est directement la protection de l'enfance / Merci	Todo esto está interrelacionado / La protección del agua es la protección más directa de los niños concebible / [...] Tenemos que hacer que el agua esté siempre disponible / que esté accesible / Hablo del precio / El agua debe tener una buena calidad y el agua debe ser estable y debe estar disponible de forma fiable / También tras una sequía / también tras una inundación / también cuando surjan otros problemas / la protección del agua es protección directa de la infancia / gracias
	Also ist alles eng miteinander verknüpft. [...] Wir haben viele Aufgaben zu erfüllen. Zunächst einmal müssen wir Wasser verfügbar machen, Wasser zu einem erschwinglichen Preis zugänglich machen. Wir müssen die Wasserqualität und auch die Stabilität und Zuverlässigkeit der Wasserversorgung gewährleisten, auch nach Dürren,	All diese Elemente sind miteinander verknüpft. Wasserschutz ist wirklich der direkteste Schutz für Kinder, den wir uns vorstellen können. Wir haben hier verschiedene Aufgaben, die uns zustimmen. Wir müssen dieses Wasser immer zur Verfügung stellen. Wir müssen es auch zugänglich machen. Und	All dies ist miteinander verknüpft. Wasserschutz ist der direkteste Schutz, den man sich für Kinder vorstellen kann. [...] Wir müssen dafür sorgen, dass Wasser immer verfügbar ist, dass es zugänglich ist. Ich spreche vom Preis. Wasser muss von guter Qualität sein, es muss stabil sein und es muss zuverlässig verfügbar sein.

	<i>auch nach Überschwemmungen, auch dort, wo es andere Probleme gibt. Die Wasserressourcen zu schützen bedeutet auch, die Kinder direkt zu schützen. Danke</i>	<i>ich spreche hier insbesondere von einem durchaus bezahlbaren Preis. Es muss auch von guter Qualität sein und muss auch stabil und zuverlässig verfügbar sein, auch nach Dürren, auch nach Überschwemmungen und auch wenn andere Probleme auftreten. Wasserschutz ist direkt Kinderschutz. Danke.</i>	<i>Auch nach einer Dürre, auch nach einer Überschwemmung, auch wenn andere Probleme auftreten. Wasserschutz ist direkter Kinderschutz. Danke.</i>
--	--	---	---

In diesem Teil des T9 bildet die Rednerin viele Sätze, indem sie das Verb an das Ende des Satzes stellt. Verschiedene Beispiele dafür sind die folgenden Sätze: „Wir haben Wasser immer verfügbar zu machen / Wir haben Wasser zugänglich zu machen in Sachen dass der Preis möglich ist / Wasser muss gute Qualität haben und Wasser muss stabil und zuverlässig vorhanden sein“. In diesen Fällen wird häufig die Strategie der Antizipation verwendet. Dies geschieht insbesondere im Italienischen, denn in der Transkription sieht man, dass viele dieser Verben oder zumindest die Bedeutung des Satzes an den Anfang des Satzes gestellt werden: „Innanzitutto dobbiamo rendere disponibile l’acqua / accessibile l’acqua a livello economico di prezzo / Dobbiamo garantire la qualità dell’acqua e anche la stabilità e l’affidabilità dell’approvvigionamento idrico“. Im Französischen ist dies nicht ganz der Fall, wie in „On doit mettre cette eau toujours à disposition / nous devons la rendre également accessible“, aber in anderen Fällen schon, zum Beispiel: „Et je parle notamment ici d’un prix tout à fait payable / Elle doit également avoir une bonne qualité et doit également être présente de manière stable“. Im Spanischen werden die meisten Verben antizipiert: „Tenemos que hacer que el agua esté siempre disponible / que esté accesible / Hablo del precio / El agua debe tener una buena calidad y el agua debe ser estable y debe estar disponible de forma fiable“.

Der Satz „Wasserschutz ist der Direkteste Kinderschutz / den wir uns vorstellen können“ wird im Italienischen ausgelassen, während die französischen und spanischen Dolmetscher*innen beschließen, ihn vollständig wiederzugeben – jeweils „La protection de l’eau représente vraiment la protection la plus directe de l’enfance que nous puissions imaginer“ und „La protección del agua es la protección más directa de los niños concebible“. Der nächste Satz („und wir haben 4 Aufgaben“) wird hingegen im Spanischen ausgelassen, wo direkt auf die verschiedenen zu behandelnden Punkte eingegangen wird („Tenemos que hacer que el agua esté siempre disponible“). Im Italienischen und Französischen wird der Satz hingegen gedolmetscht – jeweils „abbiamo molti compiti da compiere“ und „Nous avons ici différentes tâches qui nous accordent“.

In zwei Fällen verwendet die Rednerin sehr prägnante Formulierungen, die die Dolmetscher*innen dazu zwingen, alternative, oft längere Lösungen zu finden, da die Syntax ihrer Sprachen einen solchen Grad an Prägnanz nicht zulässt. Der erste Satz – „Wasserschutz ist der Direktteste Kinderschutz“ – wird im Französischen mit „La protection de l’eau représente vraiment la protection la plus directe de l’enfance que nous puissions imaginer“ wiedergegeben. Es handelt sich um eine größere Anzahl von Wörtern und einen komplexeren Satzbau, nämlich einen Hauptsatz und einen Relativsatz anstelle eines Hauptsatzes. Im Italienischen wird dieser Satz ausgelassen, wie bereits erwähnt, während er im Spanischen mit einem einzigen Hauptsatz wiedergegeben wird, der jedoch deutlich länger als das Original ist: „La protección del agua es la protección más directa de los niños concebible“. Der zweite Satz der Rednerin ähnelt dem ersten, ist aber noch kürzer: „Wasserschutz ist direkter Kinderschutz“. Im Italienischen werden mehr Wörter verwendet („Proteggere le risorse idriche significa proteggere direttamente anche i bambini“), ebenso wie im Französischen, wo diesmal nur ein einziger Hauptsatz verwendet wird („La protection de l’eau c’est directement la protection de l’enfance“), und im Spanischen („la protección del agua es protección directa de la infancia“).

Mehrere Verben werden in einer vom Original abweichenden Form gedolmetscht. So verwendet die Rednerin beispielsweise die dritte Person Singular, wenn sie sagt: „All dies hängt zusammen“. Die gleiche Form wird im Italienischen „Quindi è tutto legato a doppio filo reciprocamente“ und im Spanischen „Todo esto está interrelacionado“ beibehalten, während die französische Dolmetscherin sich für die dritte Person Plural entscheidet: „tous ces éléments sont liés“. Darüber hinaus wird die erste Person Plural des Satzes „Wir haben Wasser immer verfügbar zu machen“ im Italienischen („Innanzitutto dobbiamo rendere disponibile l’acqua“) und im Spanischen („Tenemos que hacer que el agua esté siempre disponible“) beibehalten, während sie im Französischen durch die dritte Person Singular ersetzt wird: „On doit mettre cette eau toujours à disposition“. Im folgenden objektiven Nebensatz wird die dritte Person Singular verwendet: „dass der Preis möglich ist“. Im Italienischen wird ein Nominalsatz verwendet („a livello economico di prezzo“), während im Französischen („Et je parle notamment ici d’un prix tout à fait payable“) und im Spanischen („hablo del precio“) die erste Person Singular verwendet wird. Der folgende Satz enthält die dritte Person Singular: „Wasser muss gute Qualität haben und Wasser muss stabil und zuverlässig vorhanden sein“. Die gleiche Struktur wird im Französischen („Elle doit également avoir une bonne qualité et doit également être présente de manière stable manière fiable“) und im Spanischen („El agua debe tener una buena calidad y el agua debe ser estable y debe estar disponible de forma fiable“) verwendet, während im Italienischen die erste Person Plural benutzt wird: „Wir müssen die Qualität des Wassers und auch die Stabilität und Zuverlässigkeit der Wasserversorgung gewährleisten“.

3.10. T10. Analyse

Deutsch	Italienisch	Französisch	Spanisch
Die Opfer ist ganz Europa / die Opfer sind wir alle / die Opfer sind die Steuerzahler und Steuerzahlerinnen / Ich spreche aus dem Agri Bereich / die Opfer sind natürlich die ganz normalen Landwirte / die Fördergelder bekommen wollen und Fördergelder brauchen / wer sind die Täter? / die Täter ist eine kleine Gruppe / eine kleine gierige Gruppe die den Hals nicht voll bekommen kann / eine kleine gierige Gruppe die einerseits nach Macht strebt nach Kontrolle der Medien strebt / auf der anderen Seite aber auch natürlich nach Geld strebt und mit Geld sich wirklich bereichert /	[...] Le vittime siamo tutti noi / [...] siamo i contribuenti [...] / parlo per l'agricoltura / ovviamente anche gli agricoltori che vogliono ricevere e hanno bisogno di sussidi / Siamo ci [...] abbiamo un piccolo gruppo [...] avaro [...] che vuole avere tutto il potere / che vuole il controllo dei media ma anche ovviamente i soldi / Che vuole che si è arricchito con i soldi /	[...] Les victimes c'est tout le monde / [...] tous les contribuables [...] / [...] ce sont les agriculteurs / Qui veulent avoir des financements et qui en ont besoin / et qui sont les coupables ? / C'est un tout petit groupe [...] cupide qui n'en a jamais assez / Un petit groupe cupide qui veut le pouvoir / qui veut contrôler les médias / mais qui veut aussi beaucoup d'argent et qui s'enrichit /	[...] Las víctimas somos todos [...] los contribuyentes las contribuyentes / Yo hablo en nombre de la agricultura / Las víctimas son los agricultores que necesitamos los fondos que necesitan todos los agricultores / y los culpables es un grupo pequeño [...] avaricioso [...] / que quiere poder / que quiere controlar los medios / y quiere dinero / Y se está enriqueciendo /
	[...] Wir alle sind Opfer [...] wir die Steuerzahler [...] Ich spreche für die Landwirtschaft , natürlich auch die Landwirte, die Subventionen erhalten wollen und brauchen. Wir sind [...] wir haben eine kleine Gruppe [...], die geizig ist [...], die die ganze Macht haben will , die die Kontrolle über die Medien will , aber natürlich auch das Geld. Die sich mit dem Geld bereichert hat.	[...] Die Opfer sind alle [...] alle Steuerzahler [...] es sind die Landwirte, die Finanzmittel wollen und brauchen [...] und wer sind die Schuldigen? Es ist eine ganz kleine Gruppe [...] von Gierigen, die nie genug bekommen können. Eine kleine Gruppe von Gierigen, die Macht wollen , die die Medien kontrollieren wollen , aber auch viel Geld wollen und sich bereichern.	[...] Wir alle sind Opfer [...] die Steuerzahler und Steuerzahlerinnen. Ich spreche im Namen der Landwirtschaft . Die Opfer sind die Landwirte. Wir brauchen die Mittel, die alle Landwirte brauchen, und die Schuldigen sind eine kleine Gruppe [...] gieriger [...] Menschen, die Macht wollen , die die Medien kontrollieren wollen und die Geld wollen . Und sie bereichern sich selbst.

Im nachfolgenden Teil von T10 wiederholt die Rednerin mehrmals das Verb „strebt“, das immer am Ende steht, was für die Dolmetscher*innen hilfreich ist, die die Antizipation als Strategie einsetzen möchten: „eine kleine gierige Gruppe die einerseits nach Macht strebt nach Kontrolle der Medien strebt / auf der anderen Seite aber auch natürlich nach Geld strebt“. Der italienische Dolmetscher antizipiert die Verben korrekt und lässt das dritte aus, um Wiederholungen zu vermeiden: „un piccolo gruppo [...] avaro [...] che vuole avere tutto il potere / che vuole il controllo dei media ma anche ovviamente i soldi“. Die Wiederholung der drei Verben ist in der französischen (Un petit groupe cupide qui veut le pouvoir / qui veut contrôler les médias / mais qui veut aussi beaucoup d'argent) und in der spanischen Dolmetschung (un grupo pequeño [...] avaricioso [...] / que quiere poder / que

quiere controlar los medios / y quiere dinero) ersichtlich. In beiden Fällen werden alle drei Verben korrekt antizipiert.

Der erste Satz, „Die Opfer ist ganz Europa“, wird von allen Dolmetscher*innen ausgelassen, da der folgende Satz im Wesentlichen synonym ist („die Opfer sind wir alle“). Anschließend heißt es „die Opfer sind die Steuerzahler und Steuerzahlerinnen“. Die Wiederholung von „Opfer“ wird genutzt, um eine Auslassung vorzunehmen, was alle drei Dolmetscher*innen tun. Ausgelassen wird auch die Verwendung der inklusiven Sprache, außer in der spanischen Version, wo es heißt „los contribuyentes las contribuyentes“. Im Italienischen und Französischen wird die übertragene männliche Form verwendet – jeweils „i contribuenti“ und „tous les contribuables“. Der Satz „Ich spreche aus dem Agri Bereich“ wird im Französischen ausgelassen, während die italienischen und spanischen Dolmetscher*innen ihn mit „parlo per l’agricoltura“ bzw. „Yo hablo en nombre de la agricultura“ wiedergeben. Die Frage „wer sind die Täter?“ wird im Italienischen ebenfalls ausgelassen. Im Französischen wird sie wie im Original wiedergegeben („qui sont les coupables ?“), im Spanischen wird sie zu einer Aussage umformuliert, die mit dem nächsten Satz verbunden ist: „y los culpables es un grupo pequeño“. Der folgende Satz wird in den drei Dolmetschungen durch Auslassung stark gekürzt: „eine kleine gierige Gruppe die den Hals nicht voll bekommen kann / eine kleine gierige Gruppe die einerseits nach Macht strebt“. Im Italienischen und Spanischen wird der Satz maximal gekürzt: „un piccolo gruppo [...] avaro [...] che vuole avere tutto il potere“ bzw. „un grupo pequeño [...] avaricioso [...] / que quiere poder“. Im Französischen hingegen werden zwei Sätze gebildet („qui n’en a jamais assez / Un petit groupe cupide qui veut le pouvoir“).

Die Verben im Satz „die Opfer sind wir alle / die Opfer sind die Steuerzahler und Steuerzahlerinnen“ werden in der französischen Dolmetschung unterschiedlich modifiziert. Anstelle der im Original verwendeten ersten Person Plural bevorzugt der französische Dolmetscher die dritte Person Singular „Les victimes c’est tout le monde / [...] tous les contribuables“. Dies ist im Italienischen und Spanischen nicht der Fall, wo die erste Person Plural beibehalten wird – jeweils „Le vittime siamo tutti noi / [...] siamo i contribuenti“ und „Las víctimas somos todos [...] los contribuyentes las contribuyentes“.

Deutsch	Italienisch	Französisch	Spanisch
Deswegen müssen wir alles tun / Klar zwischen den Tätern und den Opfern zu trennen / Wir müssen alles tun / die Täter dingfest zu machen / das heißt wir brauchen endlich mehr Mittel für die für die Personen / für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum	Ecco perché dobbiamo fare tutto contro gli autori / [...] E gli autori devono essere scoperti / [...] dove ho bisogno di più mezzi finanziari [...] per i collaboratori [...] / per esempio dell’OLAF / più mezzi finanziari più collaboratori per l’OLAF / [...] Per la	Donc il faut faire tout ce qui est possible / Il faut faire une séparation entre les coupables et les victimes / [...] Il faut arrêter les coupables / [...] Il faut plus de moyens pour les collaborateurs les fonctionnaires [...] de l’OLAF / plus de [...] fonctionnaires de l’OLAF / plus de [...]	tenemos que hacer todo lo que esté en nuestras manos para proteger a las víctimas / [...] denunciar los culpables [...] necesitamos más recursos [...] / Más Funcionarios [...] para la OLAF / [...] más recursos también para la Fiscalía / que tenga más personal / Europol también

Beispiel von OLAF endlich mehr Mittel und mehr Mitarbeiterinnen für OLAF / endlich mehr Mittel und mehr Mitarbeiterinnen für die Europäische Staatsanwaltschaft und natürlich für Europol /	procura europea e anche per Europol /	fonctionnaires pour le Parquet européen et bien sûr pour Europol	
	<i>Deshalb müssen wir alles gegen die Täter tun. [...] Und die Täter müssen gefunden werden. [...] Dafür brauche ich mehr finanzielle Mittel [...] für die Mitarbeiter [...] zum Beispiel von OLAF. Mehr finanzielle Mittel, mehr Mitarbeiter für OLAF. [...] Für die Europäische Staatsanwaltschaft und auch für Europol.</i>	<i>Man muss also alles tun, was möglich ist. Man muss zwischen Tätern und Opfern unterscheiden. [...] Man muss die Täter festnehmen. [...] Man braucht mehr Mittel für die Mitarbeiter, die Beamten [...] von OLAF, mehr [...] Beamte für OLAF. Mehr [...] Beamte für die Europäische Staatsanwaltschaft und natürlich für Europol.</i>	<i>Wir müssen alles tun, was in unserer Macht steht, um die Opfer zu schützen. [...] Die Schuldigen anzeigen. [...] Wir brauchen mehr Ressourcen. [...] Mehr Beamte [...] für OLAF. [...] mehr Ressourcen auch für die Staatsanwaltschaft, mehr Personal, auch für Europol.</i>

Dieser Teil des T10 wird von den Dolmetscher*innen stark zusammengefasst, da die Rednerin mehrmals dasselbe wiederholt. Sie wiederholt zweimal „wir müssen alles tun“, was sich für eine Auslassung eignet. Tatsächlich entscheiden sich alle drei Dolmetscher*innen, dies beim zweiten Mal nicht zu übertragen. Um den nächsten Satz einzuleiten, verwendet die Rednerin dann „das heißt“: Auch dies wird in den drei Dolmetschungen ausgelassen. Die Dolmetscher*innen ziehen es vor, direkt das Folgende zu übertragen, nämlich „wir brauchen endlich mehr Mittel für die Personen“. Auch in diesem Satz wird „Personen“ ausgelassen – außer im Französischen, wo es mit „collaborateurs“ wiedergegeben wird –, weil im nächsten Satz ein Synonym genannt wird, nämlich „für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen“, das in allen Sprachen wiedergegeben wird. In keiner Dolmetschung wird jedoch geschlechtergerechte Sprache verwendet. Stattdessen wird die überdehnte männliche Form verwendet – jeweils „per i collaboratori“, „les fonctionnaires“ und „más funcionarios“. Schließlich wird der Satz „endlich mehr Mittel und mehr Mitarbeiterinnen für OLAF“ nur im Italienischen vollständig wiedergegeben: „più mezzi finanziari più collaboratori per l’OLAF“. Im Französischen werden die „Mittel“ ausgelassen (plus de [...] fonctionnaires de l’OLAF) und im Spanischen erfolgt eine vollständige Auslassung. Im nächsten Satz wiederholt die Rednerin „mehr Mittel und mehr Mitarbeiterinnen“, diesmal in Bezug auf „die Europäische Staatsanwaltschaft und natürlich für Europol“. Diese Wiederholung wird vom italienischen Dolmetscher vollständig ausgelassen, vom französischen Dolmetscher hingegen nur teilweise („plus de [...] fonctionnaires“). Die spanische Dolmetscherin gibt den Inhalt vollständig wieder, ordnet ihn jedoch innerhalb des Satzes anders an: „más recursos también para la Fiscalía / que tenga más personal / Europol también“.

Der folgende Satz der Rednerin wird auf syntaktischer Ebene auf unterschiedliche Weise umgestellt: „Deswegen müssen wir alles tun / Klar zwischen den Tätern und den Opfern zu trennen“. Es handelt sich um einen Satz, der aus einem Hauptsatz und einem Infinitivsatz besteht. Im Italienischen wird er zu einem einzigen Hauptsatz umformuliert („Ecco perché dobbiamo fare tutto contro gli autori“), im Französischen lassen sich zwei Hauptsätze erkennen („Donc il faut faire tout ce qui est possible / Il faut faire une séparation entre les coupables et les victimes“), während das Spanische einen Hauptsatz, einen Relativsatz und einen Finalsatz aufweist: „tenemos que hacer todo lo que esté en nuestras manos para proteger a las víctimas“. Der Satz „mehr Mittel und mehr Mitarbeiterinnen für die Europäische Staatsanwaltschaft und natürlich für Europol“ wird von der spanischen Dolmetscherin anders segmentiert: „más recursos también para la Fiscalía / que tenga más personal / Europol también“. Der Teil „que tenga más personal“, in den ein neues Verb eingefügt wird, das im Original nicht vorkommt, wird später dank einer Gedächtnisleistung ergänzt, wodurch der Satz dann alle seine Elemente enthält. Im Italienischen und Französischen hingegen wird die ursprüngliche Reihenfolge der Elemente beibehalten – jeweils „più mezzi finanziari più collaboratori per l’OLAF / [...] Per la procura europea e anche per Europol“ und „plus de [...] fonctionnaires pour le Parquet européen et bien sûr pour Europol“.

Im Satz „Deswegen müssen wir alles tun“ verwendet die Rednerin die erste Person Plural. Diese Person wird im Italienischen („Ecco perché dobbiamo fare tutto“) und im Spanischen („tenemos que hacer todo“) beibehalten, im Französischen jedoch durch die dritte Person Singular ersetzt: „Donc il faut faire tout ce qui est possible“. Der Satz „Wir müssen alles tun / die Täter dingfest zu machen“ wird im Italienischen in die Passivform umgewandelt: „E gli autori devono essere scoperti“. Außerdem wird von der ersten Person Plural zur dritten Person Plural gewechselt. Im Französischen wird eine unpersönliche Struktur in der dritten Person Singular verwendet („Il faut arrêter les coupables“), während die spanische Dolmetscherin direkt das Verb im Infinitiv verwendet: „denunciar los culpables“. Die erste Person Plural wird dann im nächsten Satz verwendet: „wir brauchen endlich mehr Mittel“. Die gleiche Person wird von der spanischen Dolmetscherin verwendet („necesitamos más recursos“), während im Italienischen die erste Person Singular („dove ho bisogno di più mezzi finanziari“) und im Französischen die unpersönliche Form in der dritten Person Singular verwendet wird: „Il faut arrêter les coupables“.

Deutsch	Italienisch	Französisch	Spanisch
und wir brauchen eine Kommission die wirklich zubeißen will / Eine Kommission die wirklich zubeißt und erst nachgibt / Ich würde einmal sagen wenn es ein Trockenfleisch	e abbiamo bisogno di una Commissione che voglia veramente attivarsi / una Commissione che veramente voglia attivarsi ed essere proattiva / E [...] che se veramente scopre	et nous avons besoin d’une Commission qui montre vraiment les dents / Une Commission [...] qui n’abandonne que [...] lorsqu’elle aura attrapé quelqu’un [...] / Il faut	y la Comisión tiene que tener dientes realmente / Una comisión que quiere intervenir realmente / Y que solamente ceda cuando [...] cuando le ha echado el guante a alguien

im Mund hat / nämlich wenn sie jemand erlegt hat / hier geht es wirklich drum die Europäische Union zu schützen / jeden Tag zu schützen / das erwarte ich von der Kommission / herzlichen Dank	qualcuno [...] decide di proteggere l'Unione europea ogni giorno / è quello che mi aspetto della Commissione	vraiment protéger l'Union européenne au quotidien / C'est ce que j'attends de la part de la Commission / Merci	[...] / Cada día / cada día tiene que proteger los intereses financieros de de la Unión Europea / Eso es lo que espero de la Comisión / gracias
	und wir brauchen eine Kommission, die wirklich aktiv werden will. Eine Kommission, die wirklich aktiv werden und proaktiv sein will. Und [...] wenn sie wirklich jemanden entdeckt [...], entscheidet, die Europäische Union jeden Tag zu schützen. Das ist, was ich von der Kommission erwarte.	und wir brauchen eine Kommission, die wirklich ihre Zähne zeigt. Eine Kommission, [...] die erst aufgibt, [...] wenn sie jemanden gefasst hat. [...] Man muss wirklich die Europäische Union täglich schützen. Das ist, was ich von der Kommission erwarte. Danke.	und die Kommission muss wirklich Zähne zeigen. Eine Kommission, die wirklich eingreifen will und nur nachgibt, wenn [...] wenn sie jemanden geschnappt hat [...] Jeden Tag, jeden Tag muss sie die finanziellen Interessen der Europäischen Union schützen. Das erwarte ich von der Kommission. Danke.

Im letzten Teil des T10 sind mehrere Auslassungen zu bemerken. Auch hier ist die Rede redundant, sodass die Dolmetscher*innen dazu neigen, bereits gesagte Wörter auszulassen. Die Wiederholung im Satz „Eine Kommission, die wirklich zubeißt“ wird im Französischen ausgelassen. Im Italienischen wird der Satz identisch wiederholt („una Commissione che voglia veramente attivarsi / una Commissione che veramente voglia attivarsi“), während die spanische Dolmetscherin sich entscheidet, ihn beim zweiten Mal anders zu formulieren: „y la Comisión tiene que tener dientes realmente / Una comisión que quiere intervenir realmente“. Die Rednerin fügt dann einen Hinweis auf sich selbst hinzu, der keine zusätzliche Bedeutung enthält („Ich würde einmal sagen“). Alle Dolmetscher*innen lassen diesen Hinweis vollständig aus. Der folgende Satz („wenn es ein Trockenfleisch im Mund hat / nämlich wenn sie jemand erlegt hat“) drückt denselben Gedanken zweimal mit unterschiedlichen Worten aus. Auch in diesem Fall entscheiden sich die Dolmetscher*innen, den zweiten Teil nicht zu dolmetschen.

Der Satz „hier geht es wirklich drum die Europäische Union zu schützen / jeden Tag zu schützen“ wird von den verschiedenen Dolmetscher*innen unterschiedlich umformuliert und segmentiert. Der italienische Dolmetscher beschließt, ihn mit dem vorherigen Satz zu verbinden und die Kommission als Subjekt beizubehalten: „E [...] che se veramente scopre qualcuno [...] decide di proteggere l'Unione europea ogni giorno“. Im Französischen wird der Satz unverändert wiedergegeben, nur etwas prägnanter („Il faut vraiment protéger l'Union européenne au quotidien“), während im Spanischen die Position der Elemente im Satz geändert wird, indem sie mit den Wörtern beginnt, die sich am Ende des ursprünglichen Satzes befinden, wodurch sie große Fähigkeiten im Umgang mit dem Gedächtnis zeigt: „cada día tiene que proteger los intereses financieros de de la Unión Europea“.

4. Ergebnisse

In diesem Kapitel werden die im dritten Kapitel gesammelten Daten analysiert. Die Daten werden in Tabellen dargestellt und kommentiert, um für die Forschungsfrage aussagekräftige Ergebnisse zu erhalten. Die Forschungsfrage dieser Arbeit lautet: „Inwiefern werden in Sprachen mit ähnlicher syntaktischer Struktur ähnliche Dolmetschstrategien eingesetzt?“. Um diese Frage besser beantworten zu können, werden die Daten zunächst nach der Art der verwendeten Strategie gegliedert, dann nach dem Text (T) dargestellt und schließlich werden die Daten insgesamt analysiert. Dies dient dazu, im abschließenden Kapitel Schlussfolgerungen ziehen zu können.

4.1. Ergebnisse nach verwendeten Strategien

In diesem Abschnitt werden die Ergebnisse in Tabellen dargestellt. Die Daten sind nach der verwendeten Strategie gegliedert. Zunächst werden die Antizipationen behandelt, anschließend werden die Auslassungen, die Segmentierungen und schließlich die möglichen Änderungen der Verbformen analysiert. Die Daten sind nummeriert, um die Häufigkeit der Anwendung der Strategien quantifizierbar zu machen. In der Tabelle der Antizipationen entspricht die Zahl 1.1 dem Fall der angewandten Strategie Nummer 1 im Text Nummer 1. In der Tabelle wird die Häufigkeit dieser Daten für jede Sprache angezeigt. Wenn dem jeweiligen Fall eine angewandte Strategie entspricht, wird diese mit einem Pluszeichen (+) gekennzeichnet. Andernfalls wird das Minuszeichen (-) eingefügt. Wenn es nicht möglich war, die Anwendung oder Nichtanwendung einer Strategie in einem bestimmten Fall in einem bestimmten Text festzustellen, weil der bzw. die Dolmetscher*in diese bestimmte Passage nicht gedolmetscht hat, wird dies nicht mit dem Minuszeichen, sondern mit „ausgelassen“ gekennzeichnet – siehe die Tabelle der Antizipationen unter Punkt 10.1. Wird die betreffende Strategie in einem bestimmten Fall von allen drei Dolmetscher*innen angewendet, wird dies durch die Farbe Rot gekennzeichnet. Am Ende jeder Tabelle wird die Anzahl der Anwendungsfälle einer bestimmten Strategie in einer bestimmten Sprache im Verhältnis zur Gesamtzahl der Anwendungsfälle angegeben. Im Fall der Tabelle mit den Antizipationen steht am Ende der italienischen Spalte beispielsweise „20/21 (95,2 %)“. Das bedeutet, dass im Italienischen 20 der 21 möglichen Antizipationen umgesetzt wurden, was 95,2 % der Fälle entspricht. Die letzte Zeile der Tabelle ist dann der Anzahl der Fälle gewidmet, in denen die jeweilige Strategie von allen drei Dolmetscher*innen angewendet wird (gekennzeichnet durch die rot gefärbten Pluszeichen), im Verhältnis zur Gesamtzahl der möglichen Fälle. Diese Darstellung ermöglicht eine systematische und nachvollziehbare Vergleichbarkeit der Ergebnisse zwischen den drei Sprachrichtungen und bildet die Grundlage für die im folgenden Kapitel dargestellten Schlussfolgerungen.

4.1.1. Antizipationen

	Italienisch	Französisch	Spanisch
1.1	+	+	+
1.2	+	+	+
1.3	+	+	-
2.1	+	+	+
2.2	+	-	+
2.3	+	-	-
3.1	+	+	+
4.1	+	+	-
4.2	+	-	-
5.1	+	-	+
6.1	+	+	+
6.2	+	+	+
7.1	+	-	+
7.2	+	-	+
9.1	+	-	+
9.2	+	-	+
9.3	+	-	+
9.4	+	+	+
10.1	Ausgelassen	+	+
10.2	+	+	+
10.3	+	+	+
	20/21 (95,2 %)	12/21 (57,1 %)	17/21 (81,0 %)
	Davon sind 9/21 (42,9 %) gemeinsam		

Insgesamt wurden in allen 10 Texten 21 Antizipationen vorgenommen. Das ist keine sehr hohe Zahl; es handelt sich um maximal 4 Vorkommen pro Text (die nur in T9 erreicht wurden). In zwei Texten wurden nur zwei Vorkommen verzeichnet, in T8 gar keines. Der höchste Wert wurde bei der Dolmetschung ins Italienische verzeichnet. Von insgesamt 21 möglichen Fällen wurden 20 Antizipationen vorgenommen. Der Wert für Spanisch ist ebenfalls sehr hoch (17 von 21), während die französischen Dolmetscher*innen nur in 12 Fällen auf Antizipation zurückgriffen, also etwas mehr als die Hälfte der möglichen Fälle. Generell lässt sich feststellen, dass die Daten aus dieser Tabelle darauf hindeuten, dass die Antizipation eine nicht allzu häufig angewandte Dolmetschstrategie ist. Wenn sich jedoch die Gelegenheit dazu bietet, greifen die Dolmetscher*innen gerne darauf zurück. Dies wird durch die Daten zur kombinierten Anwendung der Antizipation bestätigt. Es handelt sich um 9 von 21 Fällen, also fast die Hälfte der Gesamtzahl (entspricht 42,9 %).

4.1.2. Auslassungen

	Italienisch	Französisch	Spanisch
1.1	+	+	+
1.2	+	+	+
1.3	+	-	+
1.4	+	+	+
1.5	-	-	+
1.6	-	-	+
2.1	+	+	+
2.2	+	-	+

2.3	+	+	+
2.4	-	+	+
2.5	-	+	+
2.6	+	+	+
2.7	-	+	+
2.8	-	-	+
2.9	+	+	+
3.1	-	+	-
3.2	+	-	-
3.3	+	-	+
3.4	-	+	-
3.5	+	-	-
4.1	+	+	+
4.2	+	-	-
4.3	-	+	+
4.4	+	+	+
4.5	+	+	-
4.6	+	+	+
4.7	+	+	+
4.8	+	+	+
4.9	+	+	-
5.1	-	+	-
5.2	+	-	-
5.3	+	-	+
5.4	+	+	-
5.5	-	-	+
5.6	-	-	+
5.7	+	+	+
5.8	+	+	+
5.9	+	-	+
6.1	+	-	+
6.2	-	-	+
6.3	+	-	-
6.4	+	-	-
6.5	+	-	+
6.6	+	-	-
6.7	+	-	-
6.8	+	-	+
6.9	+	+	-
7.1	+	+	-
7.2	-	+	+
7.3	-	+	-
7.4	-	+	+
7.5	-	+	+
7.6	+	+	-
7.7	-	-	+
7.8	+	+	+
7.9	+	+	-
8.1	+	-	-
8.2	+	-	-
8.3	+	+	+
8.4	+	+	+
8.5	+	+	+
8.6	-	+	+
8.7	+	-	-
8.8	-	+	-
8.9	-	+	-
8.10	+	-	-

8.11	+	-	+
9.1	+	-	-
9.2	+	+	+
9.3	+	-	-
9.4	+	-	+
9.5	-	-	+
9.6	+	-	-
9.7	-	-	+
10.1	+	+	+
10.2	+	+	+
10.3	+	+	-
10.4	-	+	-
10.5	+	-	-
10.6	+	-	+
10.7	+	+	+
10.8	+	+	+
10.9	+	-	+
10.10	+	+	+
10.11	-	+	+
10.12	+	+	-
10.13	-	+	-
10.14	+	+	+
10.15	+	+	+
	63/89 (70,8 %)	52/89 (58,4 %)	56/89 (62,9 %)
	Davon sind 26/89 (29,2 %) gemeinsam		

Die Anzahl der vorgenommenen Auslassungen ist deutlich höher als die der Antizipationen. Insgesamt gab es 89 Fälle, in denen die Dolmetscher*innen eine Auslassung vorgenommen haben. Die geringste Anzahl an Auslassungen innerhalb eines Textes beträgt 5. Im Durchschnitt sind es etwa 9 pro Text. Auch diesmal ist der höchste Wert im Italienischen zu verzeichnen, mit 63 von insgesamt 89 Auslassungen. Dies entspricht etwa 71 % der Gesamtzahl, eine Zahl, die nicht allzu weit von den Ergebnissen der spanischen Dolmetscher*innen (etwa 63 %) entfernt ist, sich jedoch deutlich von den im Französischen verzeichneten Fällen unterscheidet (52 von 89, also 11 weniger als im Italienischen). Die Anzahl der von allen Dolmetscher*innen vorgenommenen Auslassungen ist deutlich geringer als die der Antizipationen, was auf einen größeren Unterschied in der Anwendung dieser Dolmetschstrategie hindeutet. Es handelt sich nämlich um 26 Fälle von 89, also 29,2 % der Gesamtfälle. Es ist jedoch zu beachten, dass es bei den Auslassungen schwieriger ist zu erkennen, welche als tatsächliche bewusste Strategie erfolgen und welche hingegen das Ergebnis eines Dolmetschfehlers und/oder eines mangelnden Verständnisses des Ausgangstextes sind.

4.1.3. Segmentierungen

	Italienisch	Französisch	Spanisch
1.1	+	+	+
2.1	+	+	+
4.1	+	+	+
4.2	-	+	-
4.3	+	+	+

4.4	+	-	-
4.5	-	-	+
4.6	+	+	+
4.7	-	-	+
5.1	-	-	+
5.2	-	-	+
6.1	-	-	+
7.1	+	-	-
7.2	+	-	+
7.3	-	+	-
7.4	-	+	+
7.5	-	+	-
7.6	-	+	-
8.1	-	+	+
8.2	+	-	-
9.1	+	+	-
9.2	-	+	-
9.3	Ausgelassen	+	-
9.4	+	-	-
10.1	+	+	+
10.2	-	-	+
10.3	+	+	+
	13/27 (48,1 %)	16/27 (59,3 %)	16/27 (59,3 %)
	Davon sind 7/27 (25,9 %) gemeinsam		

Die aus der Analyse der Segmentierungen resultierenden Daten sind mit denen der Antizipationen vergleichbar. Es handelt sich in diesem Fall um insgesamt 27 Vorkommen, also erneut um einen Durchschnitt von weniger als 3 Vorkommen pro Text. Auch hier gibt es einen Text, in dem keine Segmentierung angewendet wird (T3). Die Daten der einzelnen Sprachen ähneln einander. Der für Italienisch verzeichnete Wert von 48 % weicht nicht wesentlich von den Daten der anderen Sprachen ab, die übrigens denselben Wert aufweisen (nämlich 16 Vorkommen von insgesamt 27), wenn auch in unterschiedlichen Texten. Es ist jedoch festzustellen, dass die Daten eine Tendenz zur Anwendung der Segmentierungsstrategie in der Hälfte der Fälle zeigen, in denen dies möglich ist. Die gemeinsame Anwendung dieser Strategie wird nur in einem Viertel der Gesamtfälle festgestellt, d. h. in 7 von 27 Fällen. Dies deutet darauf hin, dass die Dolmetscher*innen dieselbe Strategie in der Hälfte der Fälle unterschiedlich anwenden.

4.1.4. Änderungen der Verbformen

	Italienisch	Französisch	Spanisch
1.1	-	-	+
1.2	-	-	+
1.3	-	+	+
1.4	-	+	+
1.5	+	+	+
1.6	+	+	+
1.7	-	+	-
1.8	+	-	+
1.9	+	-	+
2.1	-	+	+

2.2	-	+	-
2.3	-	-	+
2.4	+	-	Ausgelassen
2.5	+	-	+
3.1	Ausgelassen	+	Ausgelassen
3.2	-	+	-
3.3	+	-	+
3.4	-	+	-
3.5	+	-	-
4.1	+	+	+
4.2	-	-	+
4.3	-	-	+
4.4	-	+	+
4.5	+	-	-
4.6	-	+	+
4.7	-	-	+
4.8	-	+	+
4.9	+	+	+
4.10	+	-	+
4.11	-	-	+
5.1	-	-	+
5.2	-	-	+
5.3	+	-	+
5.4	-	+	-
5.5	-	+	+
6.1	+	-	-
6.2	-	-	+
6.3	-	+	-
6.4	Ausgelassen	+	-
6.5	Ausgelassen	-	+
6.6	+	-	+
6.7	-	+	Ausgelassen
6.8	-	+	+
7.1	-	+	-
7.2	-	Ausgelassen	+
7.3	+	-	-
7.4	-	+	-
7.5	+	+	+
7.6	+	+	+
7.7	-	-	+
8.1	-	+	-
8.2	Ausgelassen	+	+
8.3	+	+	+
8.4	+	+	+
8.5	+	+	+
8.6	Ausgelassen	+	Ausgelassen
8.7	-	+	+
8.8	Ausgelassen	+	+
8.9	-	+	+
8.10	+	Ausgelassen	+
8.11	-	+	+
8.12	-	Ausgelassen	+
8.13	Ausgelassen	+	-
8.14	-	+	+
9.1	+	-	-
9.2	+	+	+
9.3	-	+	-
9.4	-	+	-

9.5	-	+	-
9.6	+	+	+
9.7	+	-	-
10.1	-	+	-
10.2	-	+	-
10.3	+	+	+
10.4	+	+	-
	28/75 (37,3 %)	46/75 (61,3 %)	48/75 (64,0 %)
	Davon sind 12/75 (16,0 %) gemeinsam		

Die Häufigkeit, mit der die Dolmetscher*innen Verbformen als Dolmetschstrategie geändert haben, ist mit der der Auslassungen vergleichbar; es handelt sich nämlich um 75 Fälle. In zwei Texten wurden mehr als 10 Fälle verzeichnet. Die italienischen Dolmetscher*innen hielten sich sehr genau an die Originalformulierungen und änderten die Verbformen nur in 37 % der Fälle, also in 28 von 75 Fällen. In den beiden anderen Sprachen liegt dieser Wert deutlich höher, nämlich bei 46 bzw. 48 von 75 Fällen im Französischen und Spanischen. Diese Zahl deutet darauf hin, dass die französischen und spanischen Dolmetscher*innen es vorziehen, den Satz entsprechend den in ihren Sprachen üblichen Formen umzustrukturieren. Der Anteil der allen drei Sprachen gemeinsamen Dolmetschentscheidungen ist sehr gering, nämlich 16 %, was zeigt, dass jede Sprache in dieser Hinsicht bestimmte Strukturen anderen vorzieht und die Dolmetscher*innen diese Dolmetschstrategie daher weniger ähnlich anwenden.

4.2. Ergebnisse nach Text

T1	Italienisch	Französisch	Spanisch	Gemeinsamkeiten
Antizipationen	3/3	3/3	2/3	2/3
Auslassungen	4/6	3/6	6/6	3/6
Segmentierungen	1/1	1/1	1/1	1/1
Änderungen	4/9	5/9	8/9	2/9
Summe	12/19	12/19	17/19	8/19 (42,1 %)

T1 weist auf der syntaktischen Ebene 19 mögliche Dolmetschstrategien auf. Viele davon sind Änderungen an der Verbform. Allerdings werden in nur 2 von 9 Fällen dieselben Verbänderungen von allen drei Dolmetscher*innen verwendet. Dennoch beträgt die Gesamtzahl der Strategien, die allen drei Dolmetscher*innen gemeinsam sind, 8 von 19, also etwa 42 % der Fälle. Dies deutet auf eine große Ähnlichkeit bei den von den Dolmetscher*innen angewandten Dolmetschstrategien hin.

T2	Italienisch	Französisch	Spanisch	Gemeinsamkeiten
Antizipationen	3/3	1/3	2/3	1/3
Auslassungen	5/9	7/9	9/9	4/9
Segmentierungen	1/1	1/1	1/1	1/1
Änderungen	2/5	2/5	3/5	0/5
Summe	11/18	11/18	15/18	6/18 (33,3 %)

Von den 18 in T2 angewandten Strategien besteht die Hälfte aus Auslassungen. Auch in diesem Fall kommt nur eine einzige Segmentierung vor. Die Gesamtzahl der Vorkommen beträgt 18, was einem ähnlichen Wert wie in T1 entspricht. Keiner der 5 Fälle einer Änderung der Verbform wurde gemeinsam beschlossen. Das Ergebnis ist, dass die Gesamtzahl der Dolmetschstrategien, die allen drei Dolmetscherinnen gemeinsam sind, bei 6 von 18 liegt. Das entspricht einem Drittel der Gesamtfälle. Dieser Wert ist zwar niedriger als der in T1 ermittelte, aber dennoch relativ hoch.

T3	Italienisch	Französisch	Spanisch	Gemeinsamkeiten
Antizipationen	1/1	1/1	1/1	1/1
Auslassungen	3/5	2/5	1/5	0/5
Segmentierungen	0/0	0/0	0/0	0/0
Änderungen	2/5	3/5	1/5	0/5
Summe	6/11	6/11	3/11	1/11 (9,1 %)

Die Dolmetscherinnen haben in T3 weniger Dolmetschstrategien angewendet. Insgesamt lassen sich nur 11 Fälle feststellen. Davon gab es keine Segmentierung und nur eine Antizipation. Interessanterweise ist der Anteil der Dolmetschstrategien, die allen Dolmetscherinnen gemeinsam sind, im Vergleich zu den anderen Texten sehr gering. Er beträgt nämlich nur 9,1 %, was einem einzigen Fall von insgesamt 11 entspricht.

T4	Italienisch	Französisch	Spanisch	Gemeinsamkeiten
Antizipationen	2/2	1/2	0/2	0/2
Auslassungen	8/9	8/9	6/9	5/9
Segmentierungen	4/7	4/7	5/7	3/7
Änderungen	4/1	5/11	10/11	2/11
Summe	18/29	18/29	21/29	10/29 (34,5 %)

Im T4 ist die höchste Anzahl an Strategien zu verzeichnen, die von den Dolmetscher*innen angewendet wurden, nämlich 29. Davon sind nur 2 Antizipationen, und keine davon wurde von allen drei Dolmetscher*innen verwendet. Die Zahlen für gemeinsame Entscheidungen sind ebenfalls sehr hoch; sie machen mehr als ein Drittel der Fälle aus. Dies deutet auf eine gewisse Ähnlichkeit bei der Anwendung der Dolmetschstrategien in den drei Sprachen hin.

T5	Italienisch	Französisch	Spanisch	Gemeinsamkeiten
Antizipationen	1/1	0/1	1/1	0/1
Auslassungen	6/9	4/9	6/9	2/9
Segmentierungen	0/2	0/2	2/2	0/2
Änderungen	1/5	2/5	4/5	0/5
Summe	8/17	6/17	13/17	2/17 (11,8 %)

Der T5 weist nur sehr wenige gemeinsame Strategien auf. Von insgesamt 17 Fällen sind nämlich nur zwei allen drei Dolmetscher*innen gemeinsam (also 11,8 % der Fälle). Es handelt sich dabei um zwei

Auslassungen (die Gesamtzahl der Auslassungen beträgt 9). Dies bedeutet, dass bei den anderen drei Arten von Dolmetschstrategien keine gemeinsamen Strategien festgestellt wurden.

T6	Italienisch	Französisch	Spanisch	Gemeinsamkeiten
Antizipationen	2/2	2/2	2/2	2/2
Auslassungen	8/9	1/9	4/9	0/9
Segmentierungen	0/1	0/1	1/1	0/1
Änderungen	2/8	4/8	4/8	0/8
Summe	12/20	7/20	11/20	2/20 (10 %)

Auch in diesem Fall wurden nur sehr wenige gemeinsame Strategien festgestellt, nämlich 2 von 20. Das entspricht 10 % der Gesamtzahl, ein Wert, der noch etwas niedriger ist als der in T5 ermittelte, was darauf zurückzuführen ist, dass die Gesamtzahl der verwendeten Strategien höher ist (20 gegenüber 17). Die beiden Strategien, die allen drei Dolmetscher*innen gemeinsam sind, sind Antizipationen. Interessant ist, dass von den 9 möglichen Auslassungen und den 8 möglichen Änderungen der Verbformen die Zahl der angewandten gemeinsamen Strategien 0 beträgt, was einen großen Unterschied in der Anwendung der Strategien zeigt.

T7	Italienisch	Französisch	Spanisch	Gemeinsamkeiten
Antizipationen	2/2	0/2	2/2	0/2
Auslassungen	4/9	8/9	5/9	1/9
Segmentierungen	2/6	4/6	2/6	0/6
Änderungen	3/7	4/7	4/7	2/7
Summe	11/24	16/24	13/24	3/24 (12,5 %)

Ein weiterer sehr niedriger Wert hinsichtlich der allen Dolmetscher*innen gemeinsamen Strategien ist in T7 zu verzeichnen. Es handelt sich nämlich um lediglich 3 gemeinsame Vorkommen von 24, was 12,5 % der Gesamtfälle entspricht. Auch in diesem Fall lässt sich feststellen, dass in den meisten Kategorien keine allen drei Dolmetscher*innen gemeinsamen Strategien zu verzeichnen sind, obwohl die Anzahl der Vorkommen im Durchschnitt liegt. Dies zeigen beispielsweise die 0/2 bei den Antizipationen, die 1/9 bei den Auslassungen und die 0/6 bei den Segmentierungen.

T8	Italienisch	Französisch	Spanisch	Gemeinsamkeiten
Antizipationen	0/0	0/0	0/0	0/0
Auslassungen	8/11	6/11	5/11	3/11
Segmentierungen	1/2	1/2	1/2	0/2
Änderungen	4/14	12/14	11/14	3/14
Summe	13/27	19/27	17/27	6/27 (22,2 %)

Beim T8 fällt die hohe Anzahl an Auslassungen und Änderungen der Verbformen (11 bzw. 14) im Vergleich zu Antizipationen und Segmentierungen (0 bzw. 2) auf. Die Gesamtzahl der Strategien ist recht hoch (27), doch nur 6 Fälle treten bei allen Dolmetschern auf. Dies bedeutet, dass der Anteil der

gemeinsamen Vorkommen bei allen Dolmetschern 22,2 % beträgt, eine Zahl, die sich aus den 3 gemeinsamen Auslassungen und den 3 gemeinsamen Änderungen der Verbformen ergibt.

T9	Italienisch	Französisch	Spanisch	Gemeinsamkeiten
Antizipationen	4/4	1/4	4/4	1/4
Auslassungen	5/7	1/7	4/7	1/7
Segmentierungen	2/4	3/4	0/4	0/4
Änderungen	4/7	5/7	2/7	2/7
Summe	15/22	10/22	10/22	4/22 (18,2 %)

Das T9 weist für jeden Typ mindestens vier mögliche Anwendungen von Dolmetschstrategien auf. Dennoch sind von den 22 Strategien nur vier (18,2 % der Gesamtzahl) von allen drei Dolmetscher*innen gemeinsam verwendet worden, darunter nur eine Antizipation, nur eine Auslassung und zwei Änderungen der Verbformen.

T10	Italienisch	Französisch	Spanisch	Gemeinsamkeiten
Antizipationen	2/3	3/3	3/3	2/3
Auslassungen	12/15	12/15	10/15	7/15
Segmentierungen	2/3	2/3	3/3	2/3
Änderungen	2/4	4/4	1/4	1/4
Summe	18/25	22/25	17/25	12/25 (48,0 %)

Der T10 umfasst insgesamt 25 mögliche Anwendungen von Dolmetschstrategien. Davon sind 15 mögliche Auslassungen. Mehr als die Hälfte der insgesamt 25 Strategien wurde von den drei Dolmetscher*innen individuell angewendet. Ganze 12 von 25 wurden von allen drei Dolmetscher*innen angewendet, was 48 % der Gesamtzahl entspricht. Dies ist der höchste Wert, der in diesen 10 Texten verzeichnet wurde. Dies deutet auf eine große Übereinstimmung bei den Entscheidungen der drei Dolmetscher*innen hin.

4.3. Endergebnisse

	Italienisch	Französisch	Spanisch	Gemeinsamkeiten
Antizipationen	20/21 (95,2 %)	12/21 (57,1 %)	17/21 (81,0 %)	9/21 (42,9 %)
Auslassungen	63/89 (70,8 %)	52/89 (58,4 %)	56/89 (62,9 %)	26/89 (29,2 %)
Segmentierungen	13/27 (48,1 %)	16/27 (59,3 %)	16/27 (59,3 %)	7/27 (25,9 %)
Änderungen	28/75 (37,3 %)	46/75 (61,3 %)	48/75 (64,0 %)	12/75 (16,0 %)
Summe	124/212 (58,5 %)	126/212 (59,4 %)	137/212 (64,6 %)	54/212 (25,5 %)

Die Gesamtergebnisse bieten ein sehr interessantes Bild, das es zu analysieren gilt. Die Tabelle enthält die Daten zu jeder Dolmetschstrategie, sortiert nach der Sprache, in der sie angewendet wurde. Zur Darstellung der Häufigkeit, mit der eine bestimmte Strategie zum Einsatz kam, wurden verschiedene Grüntöne verwendet. Die dunkelgrüne Angabe innerhalb einer Strategie steht für die höchste Häufigkeit, der mittlere Grünton für die zweithäufigste und das hellere Grün für die seltenste. Die Strategie

der Antizipation wurde mit nur 21 Fällen am seltensten verwendet. Es handelt sich um eine Strategie, die je nach Sprache in sehr unterschiedlichem Maße angewendet wurde. Im Italienischen ist die höchste Anzahl an Fällen zu verzeichnen, nämlich 20, während im Französischen die geringste, nämlich 12, vorliegt. Betrachtet man die Prozentsätze, so ist ein Unterschied zwischen den beiden Werten von etwa 38 % festzustellen. Dies ist die größte Differenz zwischen zwei Werten derselben Kategorie, die verzeichnet wurde. Analysiert man die Häufigkeit von Dolmetschstrategien, die in allen drei Sprachen gleichermaßen verwendet wurden, so ergibt sich ein Wert (42,9 %), der der höchste von allen ist. Es besteht also eine große Übereinstimmung bei den Dolmetschentscheidungen hinsichtlich der Antizipationen. Das Ergebnis wird durch den französischen Wert stark nach unten gedrückt. Eine ähnliche Situation zeigt sich auch bei den Auslassungen. Auch in diesem Fall werden im Italienischen mehr Auslassungen vorgenommen als in den anderen Sprachen, im Französischen hingegen weniger. Der Unterschied bei der Anwendung dieser Strategie ist jedoch weniger ausgeprägt; tatsächlich beträgt die Differenz zwischen dem höchsten und dem niedrigsten Wert – 63/89 im Italienischen bzw. 52/89 im Französischen – etwa 12 %. Die Zahl der Überschneidungen bei der Anwendung von Auslassungen ist geringer als die der Antizipationen; es handelt sich um 26 von 89 Fällen, also 29,2 % der Gesamtzahl. Bei der Strategie der Segmentierung ändert sich die Situation. Es handelt sich um eine Strategie mit einer vergleichbaren Anzahl von Vorkommen wie bei den Antizipationen, doch die Situation ist ganz anders. Tatsächlich ist in diesem Fall Italienisch die Sprache mit den wenigsten Anwendungen einer Strategie. Französisch und Spanisch hingegen liegen in den Daten gleichauf an erster Stelle, mit jeweils 16 von 27 Fällen, was 59,3 % der Gesamtzahl entspricht. Der Unterschied zur Zahl für Italienisch (13 von 27, also 48,1 %) ist erneut geringer, nämlich etwa 11 %. Auch die Zahl der gemeinsamen Vorkommen in allen drei Sprachen sinkt im Vergleich zu den Daten der beiden vorherigen Dolmetschstrategien weiter, d. h. nur in 7 von 27 Fällen haben die Dolmetscher*innen dieselbe Strategie verwendet. Es ist anzumerken, dass die Strategie der Segmentierungen dem bzw. Dolmetscher*in viel mehr Freiheit bei der Formulierung lässt als die beiden anderen bereits analysierten Strategien. Dies führt zwangsläufig zu einem größeren Unterschied in der Anwendung im Vergleich zu diesen anderen Strategien. Das Gleiche gilt in noch stärkerem Maße für die letzte Dolmetschstrategie, nämlich die Änderung der Verbformen. Auch in diesem Fall ist Italienisch die Sprache mit der geringsten Anzahl an Vorkommen (nur 28 von 75, was 37,3 % entspricht), während Spanisch 48 von 75 aufweist. Die prozentuale Differenz zwischen den beiden Werten beträgt 27 %. Die große Vielfalt der in der Analyse hervorgehobenen Lösungen erklärt die sehr geringe Anzahl gemeinsamer Lösungen in den drei Sprachen: Es handelt sich um 12 von 75 Fällen, also nur 16 % der Fälle, was den mit Abstand niedrigsten Wert unter allen darstellt. Zählt man alle Vorkommen der in den 10

Reden angewandten Dolmetschstrategien zusammen, ergibt sich eine Gesamtzahl von 212 angewandten Strategien. In diesem Fall weist das Italienische den niedrigsten Wert auf (124), während das Spanische den höchsten Wert aufweist (137). Dies zeigt somit eine Differenz zwischen den beiden Sprachen von nur 6 Prozentpunkten, also eine wirklich geringe Differenz. Wie im Verlauf der Analyse bereits mehrfach festgestellt wurde, macht die Anzahl der angewandten Strategien etwas mehr als die Hälfte der Gesamtzahl aus, während die Anzahl der Strategien, die von allen Dolmetscher*innen gleichermaßen verwendet wurden, ein Viertel der Gesamtzahl ausmacht. Dies zeigt sich nicht nur in den einzelnen Texten, die im Rahmen dieser Masterarbeit analysiert wurden, sondern wird auch in den Gesamtdaten deutlich. Tatsächlich beläuft sich die durchschnittliche Anzahl der angewandten Strategien auf etwa 60 % und der Anteil der gemeinsam angewandten Strategien auf 25,5 % der Gesamtzahl.

5. Diskussion der Ergebnisse und Schlussfolgerungen

Für die Erstellung dieser Masterarbeit wurden 10 Reden analysiert, die die Abgeordnete Maria Noichl im Europäischen Parlament auf Deutsch gehalten hat. Anschließend wurden die entsprechenden Dolmetschungen ins Italienische, Französische und Spanische untersucht. Als Methode wurde die Transkription verwendet. Es wurde mit einfachen Transkriptionen gearbeitet, die nur die gesprochenen Wörter wiedergaben, ohne Intonation und andere paraverbale Elemente zu berücksichtigen. Die Wahl der Sprachen, deren Dolmetschungen analysiert wurden, ergab sich aus der syntaktischen Ähnlichkeit, die in diesen Sprachen besteht. Es handelt sich nämlich um Sprachen derselben Sprachfamilie, die eine ähnliche Satzstruktur aufweisen und sich gleichzeitig stark von der deutschen unterscheiden. Die ursprünglich aufgestellte Hypothese lautete, dass bei bestimmten Passagen im Deutschen, die den Einsatz einer bestimmten syntaktischen Dolmetschstrategie erforderten, die Dolmetscher*innen der drei Sprachen mit ähnlicher Syntax ähnliche Dolmetschstrategien anwenden würden. Die Forschungsfrage wurde wie folgt formuliert: „Inwiefern werden in Sprachen mit ähnlicher syntaktischer Struktur ähnliche Dolmetschstrategien eingesetzt?“. Nach der Analyse der Dolmetschleistungen wurden die daraus resultierenden Daten erhoben.

Bevor die eigentlichen Schlussfolgerungen gezogen und die Forschungsfrage beantwortet werden, sind einige Vorüberlegungen anzustellen, die sich aus der Betrachtung der im vierten Kapitel gesammelten Daten ergeben:

- a) Zunächst ist anzumerken, dass man, da die Identität der verschiedenen Dolmetscher*innen nicht bekannt ist, davon ausgehen muss, dass es sich bei den 10 Dolmetschungen um unterschiedliche Personen handelt. Dies bedeutet, dass die gesammelten Daten hinsichtlich der Anwendung einer bestimmten Strategie stark von der Person beeinflusst werden, die gerade dolmetscht. Es ist möglich, dass in einem bestimmten Teil einer Rede eine*r der drei Dolmetscher*innen nicht dieselbe Strategie wie die anderen anwendet, nicht weil dies in dieser Sprache nicht möglich oder gar wünschenswert wäre, sondern vielmehr, weil diese*r Dolmetscher*in diese bestimmte Strategie nicht gerne anwendet. Man hat sich daher entschieden, 10 Texte und nicht nur einen zu untersuchen, um über einen umfangreicheren Korpus zu verfügen, auch wenn es sich dabei nicht um einen repräsentativen Korpus handelt. Auf diese Weise wird nämlich der Einfluss der Dolmetscherentscheidungen, die von den Präferenzen des bzw. der einzelnen Dolmetschers bzw. Dolmetscherin bestimmt sind, durch die Dolmetschleistungen der anderen Reden gemildert.
- b) Die Daten zur Antizipation sind schwer zu berechnen. Die Antizipation vom Deutschen in die untersuchten Sprachen äußert sich häufig in der Antizipation des deutschen Verbs, das oft am Satzende steht. Ist der Kontext ausreichend klar, eignet sich diese Situation hervorragend für

die Antizipation, und tatsächlich wurden im Laufe der Analyse mehrere Antizipationen festgestellt (auch wenn dies der niedrigste Wert von allen ist). Das Problem bei der Antizipation ist, dass es schwierig ist zu erkennen, ob der bzw. die Dolmetscher*in gewartet hat, bis der bzw. die Redner*in den Satz beendet hat, bevor er bzw. sie das Verb dolmetschte, wenn man sich bei der Analyse nur auf eine Transkription stützt. Es ist daher unklar, ob es sich um eine echte Antizipation handelt oder ob der bzw. die Dolmetscher*in lediglich die *décalage* verlängert hat, um auf das Verb am Satzende zu warten, bevor mit dem Dolmetschen begonnen wurde.

- c) Wie bereits im vierten Kapitel erwähnt, ist auch die Zahl der Auslassungen schwer zu ermitteln. Tatsächlich machen Dolmetscher*innen oft unbeabsichtigte Auslassungen, in dem Sinne, dass sie nicht optimal dolmetschen können und daher gezwungen sind, auf einige Sätze zu verzichten, insbesondere bei Redner*innen, die sehr schnell sprechen. Die in dieser Masterarbeit analysierten Auslassungen müssen beabsichtigt sein, d. h. es muss der bzw. die einzelne Dolmetscher*in sein, der einen Satz oder einen Teil davon auslassen will, weil er bzw. sie ihn für überflüssig hält. Es handelt sich also um eine bewusst und aktiv angewandte Dolmetschstrategie. Ausgehend von einer einfachen Transkription ist es schwierig, die Absicht der Dolmetscher*innen nachzuvollziehen. Es wurde versucht, den transkribierten Text zu analysieren, um zu verstehen, inwieweit ein ausgelassener Satz oder ein Teil davon bedeutungsvoll war oder nicht.
- d) Die Daten zu den Segmentierungen und den Änderungen der Verbformen weisen dieselbe Problematik auf. Während sich die Datenerhebung bei Antizipationen und Auslassungen darauf konzentriert, zu verstehen, ob in einem bestimmten Satz eine bestimmte Dolmetschstrategie angewendet wurde oder nicht, muss man bei Segmentierungen und Änderungen der Verbformen auch die Vielfalt der Lösungen berücksichtigen, die von den Dolmetscher*innen gefunden werden, obwohl sie dieselbe Strategie anwenden. Es gibt nämlich viele verschiedene Möglichkeiten, denselben Satz zu segmentieren, ebenso wie es viele verschiedene Lösungen gibt, wenn die Form eines Verbs geändert wird.
- e) Nach diesen Vorbemerkungen muss man daher davon ausgehen, dass bei der Datenerhebung Fehler unterlaufen sind. Es ist unvermeidlich, dass aufgrund des schriftlichen Charakters der Transkription einige Elemente missverstanden und falsch erfasst wurden. Diese Fehler sind jedoch für den Zweck der Masterarbeit relativ unerheblich. Der Fokus liegt nämlich darauf, wie viele Strategien in allen drei Sprachen gemeinsam verwendet werden. Wenn man davon ausgeht, dass es bei der Datenerhebung zu Fehlern gekommen ist, muss man gleichzeitig da-

von ausgehen, dass diese Fehler alle Dolmetschungen in allen Sprachen gleichermaßen betreffen, ohne Unterschiede. Somit ist die Anzahl der festgestellten gemeinsamen Vorkommen für jede Strategie geringer oder größer als in der Realität, bleibt aber dennoch proportional dazu.

Aus den analysierten Daten, die sich aus den 10 Dolmetschungen ergeben, lassen sich verschiedene Schlussfolgerungen ziehen:

- a) Betrachtet man die Gesamtdaten (siehe Tabelle in Abschnitt 4.3), lässt sich erkennen, welche Strategien am häufigsten und welche am seltensten verwendet wurden. Es wurden nämlich 89 Auslassungen, 75 Änderungen der Verbformen, 27 Segmentierungen und 21 Antizipationen vorgenommen. Vereinfacht gesagt lässt sich feststellen, dass pro Segmentierung oder Antizipation drei oder mehr Auslassungen oder Änderungen der Verbformen vorgenommen wurden. Man kann auch feststellen, dass die Gesamtzahl der vier Arten von Strategien, die für jede Sprache angewendet wurden, im Wesentlichen gleich ist. Von den insgesamt 212 Vorkommen wurden 58,5 % im Italienischen, 59,4 % im Französischen und 64,6 % im Spanischen angewendet. Der Wert für Spanisch ist also etwas höher, jedoch nicht hoch genug, um daraus besondere Schlussfolgerungen zu ziehen
- b) Italienisch ist die Sprache mit der größten Diskrepanz bei der Anwendung der Strategien, während Französisch die geringste aufweist (siehe Tabelle in Abschnitt 4.3). Im Italienischen reicht das Spektrum nämlich von 95,2 % der durchgeführten Antizipationen bis zu 37,3 % der Änderungen der Verbformen. Dies entspricht einer Differenz von 57,9 %. Dieser Unterschied ist im Spanischen weniger ausgeprägt, wo die Werte zwischen 81 % und 59,3 % liegen (eine Differenz von 21,7 %). Im Französischen ist die Situation völlig anders. Hier wird nämlich eine minimale Differenz verzeichnet, die nur 4,2 % der Fälle entspricht. Tatsächlich weist das Französische in drei von vier Fällen immer sehr ähnliche Werte wie das Spanische auf, während sie sich immer stark vom Italienischen unterscheiden.
- c) Das Italienische weist sehr hohe Werte bei Antizipationen und Auslassungen auf und im Vergleich zu den anderen Sprachen geringere Werte bei Segmentierungen und Änderungen der Verbformen. Daraus lässt sich offenbar ableiten, dass italienische Dolmetscher*innen daran gewöhnt sind, Dolmetschstrategien anzuwenden, die erfordern, etwas zu tun oder zu unterlassen, während sie im Vergleich zu ihren Kolleg*innen seltener Strategien anwenden, die eine Loslösung vom Ausgangstext erfordern und die, die den Text näher an das bringen, wie er in einer authentischen italienischen Rede klingen würde.

- d) Die Fälle, in denen dieselbe Strategie von allen Dolmetscher*innen auf die gleiche Weise angewendet wird, sind seltener als die Daten zu den einzelnen Strategieanwendungen, aufgeschlüsselt nach Sprache. Im Durchschnitt beträgt die Summe der Gesamtauftritte der Strategien für alle Sprachen 60,8 %, d. h. in mehr als der Hälfte aller Fälle wird in jeder Sprache eine der vier analysierten Strategien angewendet. Interessant ist, dass ein ähnliches Verhältnis zwischen dieser Zahl und jener der für alle Sprachen gemeinsamen Anwendungen aller Strategien besteht, die in 25,5 % der Fälle vorkommen, also in etwas mehr als einem Viertel aller Fälle.

Aus den im vorigen Kapitel gesammelten Daten lassen sich einige Überlegungen ableiten, die die Ergebnisse der Analyse mit den im ersten Kapitel dargelegten Theorien verknüpfen:

- a) Die Tätigkeit der Teilnehmer*innen an den Sitzungen des Europäischen Parlaments ist ein ständiger Umgang mit der kognitiven Belastung, ein Konzept, das direkt auf das Modell von Daniel Gile verweist (²2009: 191). Gemäß der erwähnten Seiltanzhypothese arbeiten Dolmetscher*innen ständig an der Grenze ihrer Verarbeitungskapazitäten (Gile ²2009: 182–183). Die zu den Auslassungen gesammelten Daten scheinen diese Sichtweise zu bestätigen: Die durchschnittliche Häufigkeit dieser Strategie in den drei Sprachen (die zwischen 58,4 % im Französischen und 70,8 % im Italienischen schwankt) legt nahe, dass Dolmetscher*innen dazu neigen, die Belastung zu verringern, um eine Überlastung des Koordinationssystems zu vermeiden. Insbesondere deutet die hohe Auslassungsrate im Italienischen auf einen strategischen Einsatz der Kompression hin, um mentale Energie für komplexere Segmente zu sparen, genau wie von Pym theoretisiert, der die Auslassung nicht als Fehler, sondern als notwendige Form des Risikomanagements beschreibt (Pym 2008: 88).
- b) Gleichzeitig zeigt die Analyse, wie stark die syntaktische Struktur des Deutschen die Entscheidungen der Dolmetscher*innen beeinflusst, insbesondere hinsichtlich der Verbstellung und der Satzklammer. Hier kommt die Theorie der probabilistischen Prognose von Chernov (1969) ins Spiel, wonach das Gehirn der Dolmetscher*innen kein passiver Empfänger ist, sondern ständig Hypothesen über den kommenden Inhalt bildet. Die Ergebnisse zu den Antizipationen sind in diesem Sinne aufschlussreich: Im Italienischen wurde das Verb in 95,2 % der möglichen Fälle antizipiert, während der Prozentsatz im Spanischen bei 81 % liegt. Diese hohen Werte bestätigen, dass die Dolmetscher*innen semantische Redundanz und den Kontext aktiv nutzen, um das deutsche Verb zu erraten, noch bevor es ausgesprochen wird, wodurch der Druck auf das Kurzzeitgedächtnis drastisch reduziert wird. Interessant ist der deutlich niedrigere Wert für Französisch (57,1 %), der auf größere Vorsicht oder die Tendenz hindeutet, die Verzögerung (*décalage*) beim Warten auf das Verb zu verlängern, wobei jedoch

das Risiko einer kognitiven Überlastung durch das Speichern unvollständiger syntaktischer Einheiten in Kauf genommen wird.

- c) Ein weiterer zentraler Punkt betrifft die Änderung der Verbformen, eine Strategie, bei der sich deutliche Unterschiede zwischen den untersuchten Sprachen zeigten. Während diese Technik im Italienischen nur in 37,3 % der Fälle angewendet wurde, liegen die Werte im Französischen und Spanischen bei über 60 %. Diese Daten lassen sich anhand der Überlegungen von Chernov (2004: 145) und Gak (1983: 206) zur unterschiedlichen Flexibilität der romanischen Syntax interpretieren: Da Französisch eine analytischere und weniger flexible Sprache ist als Italienisch oder Spanisch, zwingt es die Dolmetscher*innen dazu, deutsche Passiv- oder Nominalkonstruktionen häufiger in aktive oder verbale Formen umzustrukturieren, um die Natürlichkeit der Rede zu wahren. Das Italienische hingegen scheint von einer größeren Freiheit in der Wortstellung zu profitieren, was es Dolmetscher*innen ermöglicht, näher an der ursprünglichen Struktur zu bleiben, ohne die grammatikalische Korrektheit zu beeinträchtigen.

Anhand dieser Schlussfolgerungen lässt sich die Forschungsfrage beantworten. Die Frage lautet: „Werden in Sprachen mit ähnlicher syntaktischer Struktur ähnliche Dolmetschstrategien verwendet?“. Der Einsatz der vier Dolmetschstrategien, die auf der Ebene der Syntax wirken, wurde in allen untersuchten Sprachen festgestellt. Dieser Einsatz erfolgte teils differenziert, teils wurde dieselbe Strategie in allen drei Sprachen auf die gleiche Weise angewendet. In jedem Fall zeigen die drei Sprachen, dass diese Strategien angewendet werden, und zwar recht häufig. Insbesondere wurde eine große Ähnlichkeit bei den im Französischen und Spanischen verwendeten Strategien festgestellt, während die Ähnlichkeit im Italienischen geringer ausfiel. Die Ergebnisse zeigen somit, dass zwischen dem Französischen und dem Spanischen weitgehend ähnliche Dolmetschstrategien angewendet werden, während sich das Italienische in der Anwendung dieser Strategien in mehreren Fällen davon unterscheidet.

Mit Blick auf die Zukunft sind weitere Untersuchungen in diesem Bereich erforderlich. Es wäre sinnvoll, die Gründe für die Abweichung der Ergebnisse im Italienischen gegenüber den beiden anderen Sprachen genauer zu untersuchen. Außerdem wäre es empfehlenswert, eine neue Untersuchung durchzuführen, bei der dieselben Sprachen beibehalten und einige andere Parameter geändert werden, um zu prüfen, ob die Ergebnisse dieselben wären. Darüber hinaus wäre es interessant, eine ähnliche Analyse durchzuführen, bei der neben den romanischen Sprachen auch andere, nicht-romanische Sprachen untersucht werden, um so eine Antwort darauf zu erhalten, wie stark die festgestellte Ähnlichkeit bei der Verwendung von Dolmetschstrategien auf syntaktischer Ebene im Vergleich zu den in anderen Sprachen ermittelten Ergebnissen ist. All dies wäre für den Universitätsunterricht von

Nutzen. Sollte sich herausstellen, dass in bestimmten Sprachkombinationen der Einsatz solcher Dolmetschstrategien häufiger ist als in anderen, wäre es sinnvoll, den Studierenden in Simultandolmetschkursen beizubringen, bestimmte Strategien in einer Sprachkombination besonders anzuwenden und andere in einer anderen.

Bibliographie

- Amato, Amalia (2021). Interpretare per bambini/e e ragazzi/e in contesti legali. In: Russo (Hg.) *Interpretare da e verso l'italiano. Didattica e innovazione per la formazione dell'interprete*. Bologna: Bononia University Press, 359–372.
- Antonini, Rachele & Torresi, Ira (2021). Child language brokering e interpretazione. In: Russo (Hg.) *Interpretare da e verso l'italiano. Didattica e innovazione per la formazione dell'interprete*. Bologna: Bononia University Press, 441–456.
- Baddeley, Alan & Hitch, Graham (1974). Working memory. In: G. H. Bower (Hg.) *The psychology of learning and motivation (Vol. 8)*. London: Academic Press, 47–90.
- Ballardini, Elio & González Rodríguez, María Jesús (2021). Interpretare per la giustizia: tribunali e intercettazioni. In: Russo (Hg.) *Interpretare da e verso l'italiano. Didattica e innovazione per la formazione dell'interprete*. Bologna: Bononia University Press, 337–358.
- Bernardi, Eleonora & Polidoro, Sara (2021) Interpretare tra BCMS e italiano. In: Russo (Hg.) *Interpretare da e verso l'italiano. Didattica e innovazione per la formazione dell'interprete*. Bologna: Bononia University Press, 153–171.
- Bertozzi, Michela; González Rodríguez, María Jesús & Russo, Mariachiara (2021). Interpretare tra spagnolo e italiano. In: Russo (Hg.) *Interpretare da e verso l'italiano. Didattica e innovazione per la formazione dell'interprete*. Bologna: Bononia University Press, 289–312.
- Bezkravna, Lyubov; Landa, Kristina & Polidoro, Sara (2021). Interpretare tra russo e italiano. In: Russo (Hg.) *Interpretare da e verso l'italiano. Didattica e innovazione per la formazione dell'interprete*. Bologna: Bononia University Press, 267–287.
- Cervini, Cristiana (2021). Quale linguistica per gli interpreti in formazione? Un excursus sulle competenze in lingua madre In: Russo (Hg.) *Interpretare da e verso l'italiano. Didattica e innovazione per la formazione dell'interprete*. Bologna: Bononia University Press, 115–134.
- Chernov, Ghelley (1969). Linguistic problems in the compression of speech in simultaneous translation. In: Tetradi perevodcika. Moskau 52–65.
- Chernov, Ghelley (2004). *Inference and Anticipation in Simultaneous Interpreting: A probability-prediction model*. Philadelphia: John Benjamins Publishing Company.
- Cioni, Veronica Irene; Torresi, Ira & Garwood, Christopher (2021). Interpretare tra inglese e italiano. In: Russo (Hg.) *Interpretare da e verso l'italiano. Didattica e innovazione per la formazione dell'interprete*. Bologna: Bononia University Press, 211–227.
- Coleschi, Mirko (2021) Interpretare tra polacco e italiano. In: Russo (Hg.) *Interpretare da e verso l'italiano. Didattica e innovazione per la formazione dell'interprete*. Bologna: Bononia University Press, 229–245.

- Costa, Marcella (2013). Introduzione. In: Bosco Coletso & Costa (Hg.) *Italiano e tedesco. Questioni di linguistica contrastiva*. Alessandria: Edizioni dell'Orso, IX–XV.
- Dejean Le Féal, Karla (1978). *Lectures et improvisations: Incidences de la forme de l'énonciation sur la traduction simultanée (français-allemand)*. Paris: Université de la Sorbonne Nouvelle (Paris III).
- Fabbro, Franco & Gran, Laura (1997). Neurolinguistic Research in Simultaneous Interpretation. In: Gambier; Gile & Taylor (Hg.) *Conference Interpreting: Current Trends in Research*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins, 9–27.
- Gak, Vladimir Grigoryevich (1983) *Comparative Typology of the French and Russian Languages*. Moscow: Prosveshchenie.
- Gile, Daniel (²2009). *Basic concepts and models for interpreter and translator training* (Rev. ed.). Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins Publishing Company.
- Hörmann, Hans (²1978). *Meinen und Verstehen: Grundzüge einer psychologischen Semantik* (2nd, revised edition). Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Kalina, Sylvia (1998). *Strategische Prozesse beim Dolmetschen : theoretische Grundlagen, empirische Fallstudien, didaktische Konsequenzen*. Tübingen: Gunter Narr Verlag Tübingen.
- Kalina, Sylvia (2015). Compression. In: Pöchhacker (Hg.) *Routledge Encyclopedia of Interpreting Studies*. London: Routledge, 73–75.
- Kalina, Sylvia & Kohn, Kurt (1996: 119) Zur Rolle der Theorie in der Dolmetscherausbildung. In: Mattheier (Hg.) *Ein Europa – Viele Sprachen. Kongressbeiträge zur 21. Jahrestagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik, GAL e.V.* Frankfurt/M.: Lang, 201–203.
- Kirchhoff, Hella (1976). Das Simultandolmetschen als psycholinguistischer Prozeß. In: Nickel (Hg.) *Texte und Kontexte* (Vol. 8 of Lehrbeiträge für den praxisbezogenen Fremdsprachenunterricht). Heidelberg: Julius Groos Verlag, 59–78.
- Kopczynski, Andrzej (1980). Conference interpreting: Some Linguistic and Communicative Problems. In: *Seria Filologia Anglielska 13*. Poznan: Nauk.
- Lambertini, Vincenzo; Baldi, Lucia & Toni, Patricia (2021). Interpretare tra francese e italiano. In: Russo (Hg.) *Interpretare da e verso l'italiano. Didattica e innovazione per la formazione dell'interprete*. Bologna: Bononia University Press, 191–210.
- Le Ny, Jean-François (1978). De la traduction simultanée à l'interprétation. In: *Actes du 2e Colloque de linguistique*. Poitiers: Université de Poitiers 291–300.
- Mack, Gabriele (2012). Redetranskripte als Spiegel fremdsprachlichen Hörverstehens. Ein

- praktischer Beitrag zur Dolmetschdidaktik. In: Ahrens; Albl-Mikasa & Sasse (Hg.) *Dolmetschqualität in Praxis, Lehre und Forschung. Festschrift für Sylvia Kalina*. Tübingen: Narr Francke Attempto, 163–183.
- Mack, Gabriele (2021). L'interpretazione simultanea. In: Russo (Hg.) *Interpretare da e verso l'italiano. Didattica e innovazione per la formazione dell'interprete*. Bologna: Bononia University Press, 19–40.
- Mack, Gabriele & Leibbrand, Maria Pia (2021). Interpretare tra tedesco e italiano. In: Russo (Hg.) *Interpretare da e verso l'italiano. Didattica e innovazione per la formazione dell'interprete*. Bologna: Bononia University Press, 313–333.
- Melotti, Lucia & Pippa, Salvador (2021). Interpretare tra portoghese e italiano. In: Russo (Hg.) *Interpretare da e verso l'italiano. Didattica e innovazione per la formazione dell'interprete*. Bologna: Bononia University Press, 247–266.
- Pöchhacker, Franz (2022). *Introducing Interpreting Studies*. London and New York: Routledge.
- Pym, Anthony (2008). On omission in simultaneous interpreting: Risk analysis of a hidden effort. In: Chesterman; Gerzymisch-Arbogast & Hansen (Hg.) *Efforts and Models in Interpreting and Translation Research* (Vol. 80). Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins Publishing Company, 83–105.
- Riccardi, Alessandra (1996). Language-specific strategies in simultaneous interpreting. In: Dollerup & Appel (Hg.) *Teaching translation and interpreting 3. New horizons*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins, 213–222.
- Riccardi, Alessandra (1999). Interpretazione simultanea: strategie generali e specifiche. In: Falbo; Russo & Straniero Sergio (Hg.) *Interpretazione simultanea e consecutiva*. Milano: Hoepli, 161–174.
- Russo, Mariachiara (2021). *Interpretare da e verso l'italiano. Didattica e innovazione per la formazione dell'interprete*. Bologna: Bononia University Press.
- Seeber, Killian (2005). Temporale Aspekte der Antizipation beim Simultandolmetschen von SOV-Strukturen aus dem Deutschen. In: Künzli (Hg.) *Bulletin suisse de linguistique appliquée / VALS-ASLA* (Vol. 81). Neuchâtel: Institut de linguistique. 123–140
- Seleskovitch, Danica (1976). Interpretation, a Psychological Approach to Translation. In: Brislin (Hg.) *Translation: Applications and Research*. New York: Gardner Press, 92–116.
- Seleskovitch, Danica (1977). Take care of the sense and the sounds will take care of themselves or Why Interpreting is not tantamount to Translating Languages. In: *The Incorporated Linguist* (Vol. 16). London, 27–33.
- Setton, Robin & Dawrant, Andrew (2016). *Conference Interpreting. A Complete Course*. Amsterdam/

Philadelphia: John Benjamins.

Shlesinger, Miriam (1998). *Corpus-based Interpreting Studies as an Offshoot of Corpus-based Translation Studies*. *Meta* 43(4): 486–493.

Wörrlein, Martina (2007). *Der Simultandolmetschprozess: eine empirische Untersuchung*. München: Meidenbauer.

Anhang

T1 – 22.04.2024 (1:28). Änderung der Richtlinie 2011/36/EU zur Verhütung und Bekämpfung des Menschenhandels und zum Schutz seiner Opfer.

<https://multimedia.europarl.europa.eu/de/webstreaming/20240422-0900-PLenary?seekTo=240422205647>

DE	IT	FR	ES
Liebe Kolleginnen liebe Kollegen / Wenn es um die Prävention beim Menschenhandel geht / ist es ganz genau richtig zu benennen / was ist der Zweck des Menschenhandels / Denn nur wenn ich den Zweck wirklich im Blick habe / kann ich präventiv tätig sein und ich möchte da meinem Vorredner explizit widersprechen / Es ist richtig und gut und ich möchte danke sagen / das klar benannt ist was der Zweck der Ausbeutung ist / Nämlich Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung / offline oder online / Menschenhandel zum Zwecke der Leihmutterschaft / Menschenhandel zum Zwecke von Organhandel / genau der Zweck gibt uns die Richtung an wie wir die Prävention starten können / Es ist doch klar wenn der Zweck die sexuelle Ausbeutung ist / Sei es in der Prostitution oder in der Pornografie / dann müssen wir dort ansetzen wenn wir Menschenhandel stoppen wollen / genau in der Pornografie und in der Prostitution / Dort muss klar sein hier ist der Ansatzpunkt / beim Zweck der der Leihmutterschaft müssen wir genau dort ansetzen und ebenso beim Organhandel / und wichtig ist zu wissen / dass legale Strukturen / Gänge es legale Strukturen / und es gibt legale Strukturen zum Beispiel in der Prostitution / Diese legalen Strukturen werden ausgenutzt um die illegalen Strukturen aufzubauen / das bedeutet die illegale	Cari colleghi / Quando si tratta di prevenzione della tratta di esseri umani / è importantissimo pensare a quello che è l'obiettivo della tratta perché solo se penso davvero all'obiettivo posso agire con la prevenzione / E vorrei contraddire quanto hanno detto coloro che mi hanno preceduto / Io vorrei dire che è positivo parlare di quello che è l'obiettivo dello sfruttamento / Per esempio sfruttamento sessuale / online / offline / oppure per quanto riguarda la maternità surrogata / Oppure per il traffico di organi / Ecco l'obiettivo ci può dire come prevenire / perché è chiaro / se per esempio si tratta di sfruttamento sessuale / di pornografia / o di prostituzione / Dobbiamo occuparci di questo / di prostituzione e di pornografia / per capire su che cosa lavorare / Per quanto riguarda la maternità surrogata dobbiamo fare la stessa cosa e anche per il traffico di organi / Ma è importante sapere che se ci sono delle Strutture legali / per esempio nella prostituzione ce ne sono / Di fatto però queste strutture vengono usate per poi passare alla tratta di esseri umani / perché di fatto la prostituzione illegale avviene un po' nell'ombra di quella legale e da qui possiamo cominciare per la prevenzione	Chers collègues / Lorsque l'on parle de la prévention de la traite des êtres humains / il y a une chose qui est très importante / c'est dire quel est l'objectif de la traite des êtres humains / Parce que ce n'est que si l'on connaît exactement l'objectif que l'on peut agir en termes de prévention / Et là je dois dire que je ne suis pas du tout d'accord avec ce qui vient tout juste d'être dit / C'est important de le dire / Il faut dire très clairement quel est l'objectif de l'exploitation / et la traite des êtres humains a pour objectif l'exploitation sexuelle en ligne ou hors ligne / Et ça / il faut le dire / On les utilise également / ces êtres humains / pour une gestation pour autrui / pour exploiter une main d'œuvre / et Ça / ce sont des objectifs et c'est en sachant quels sont les objectifs desservis que l'on pourra faire de la prévention / Lorsque l'on sait que l'on a affaire à de l'exploitation sexuelle / pornographie ou prostitution / alors l'on peut agir / parce que c'est précisément dans le domaine de la prostitution de la pornographie / dans ces milieux où l'on gagne tellement d'argent / que l'on doit comprendre que ça n'est pas acceptable / Et pareil pour la gestion pour autrui ou la vente d'organes / Ce sont autant de réalités auxquelles il faut opposer des mesures réelles liées à des structures légales dans le domaine de la prostitution par exemple / Eh bien ces structures légales / elles	Estimados colegas / cuando hablamos de la prevención / En relación con la trata de seres humanos / pues tenemos que tener claro cuál es el objetivo de la trata / porque solo cuando no nos olvidamos del objetivo podemos ser eficaces / Y estoy en contra de lo que acaba de decir la señora Rookmaker / tiene que quedar claro el objetivo de la explotación / ¿Es la explotación sexual en línea y fuera de línea / o precisamente para los vientres de alquiler / o para el tráfico de órganos? / Por eso es muy importante tener datos para prevenir / ¿Estamos hablando de la explotación sexual con la prostitución o con la pornografía? / Pues ahí es donde tenemos a que incidir / ¿no? / Y / Si se habla de los vientres de alquiler / pues ídem / Y lo mismo en relación con el tráfico de órganos / si hubiera estructuras ajurídicas / existen esas estructuras ajurídicas en la prostitución / Hay una estructura legal y una ilegal / ahí es donde tenemos que empezar a trabajar para prevenir

Prostitution / findet mehr oder weniger im Schatten der angeblichen legalen statt / deswegen der Zweck gibt uns den klare Ansatz / Wo die Prävention starten kann		sont exploitées pour pouvoir mettre en place des structures illégales / Ce qui veut dire que la prostitution illégale s'épanouit dans un cadre dont on dit qu'il est légal / Donc c'est encore une fois je le répète / l'objectif desservi qui doit nous guider dans nos activités de prévention	
---	--	--	--

T2 – 21.11.2023 (1:21). Nachhaltige Verwendung von Pflanzenschutzmitteln <https://multimedia.europarl.europa.eu/en/webstreaming/20231121-0900-PLenary?seekTo=231121094820>

DE	IT	FR	ES
Liebe Kolleginnen liebe Kollegen / Ich denke Fakten sollten die Basis sein für demokratische Entscheidungsprozesse / Wir wissen / das sind die Fakten / das intensive Einsatz von Pestiziden / zu einer der Haupttreiber zum Thema Artensterben und Biodiversität zu Rückgang in Europa beiträgt / In den letzten 30 Jahren gab es in den Schutzgebieten einen Rückgang der gesamten Biomasse fliegender Insekten um über 75 % / Wir wissen / und das sind Fakten / dass Pestizide zu schweren Erkrankungen wie Leukämie Parkinson erhöhte Risiko bei Leber-Brustkrebs / das Thema Diabetes Typ 2 aber auch Asthma Allergien Adipositas usw. Störungen von Hormondrüsen führen kann / Wir wissen / und das sind Fakten / dass die EU ein löchriges Zulassungsverfahren hat / Es gibt keine wirkliche ausreichende Erforschung von Cocktailwirkungen / keine wirklich ausreichende Erforschung der Pestizide auf die Bodengesundheit / nur an 5 Spezies wird getestet aber in Wirklichkeit gibt es eine Millionen von Organismen in Böden die überhaupt nicht getestet werden / Wir wissen / und das	Cari colleghi / Io Credo che i fatti debbano essere la base dei processi di decisione democratica / Noi sappiamo / e sono i fatti / che l'uso intensivo dei pesticidi è uno dei principali motivi del regresso della biodiversità in Europa / Negli ultimi trent'anni nelle aree protette c'è stato un regresso degli insetti / del più del 50 % / Sappiamo e sono fatti che i pesticidi portano a malattie come il Parkinson a leucemie carcinomi il diabete di tipo due asma allergie obesità problemi ormonali / Sappiamo / ed è un dato di fatto / che c'è una procedura di autorizzazione ridicola / Non c'è nessuna ricerca sugli effetti collaterali / nessuna ricerca sufficiente sulla salute dei suoli / Si fanno test su alcune specie / ma di fatto ci sono milioni di organismi nei suoli che non sono oggetto di test / Sappiamo che l'industria ha fatto studi sul... / ha trattenuto gli studi sugli effetti nocivi dei pesticidi / Proprio perché io sono un membro della commissione agricoltura sono favorevole a una regolamentazione più rigorosa per quanto riguarda i pesticidi e voterò in questo senso / grazie	Chers collègues / Moi je pense qu'il faut s'appuyer sur les faits / Ce sont les faits qui doivent nous permettre de prendre des décisions démocratiques / Or les faits nous les connaissons / L'utilisation intensive des pesticides entraîne une disparition des espèces / Et une diminution de la productivité de la biomasse en Europe / 75 % de la biomasse et des populations d'insectes ont disparu en Europe ces dernières années / L'eau potable est polluée / Leucémie / cancer / cancer du sein / asthme / allergie / adipose / Énormément de maladies sont liées aux pesticides Et ça / nous le savons / ce sont des faits / Nous sommes face à un lobby phytosanitaire / Personne ne connaît les effets cocktail / Il n'y a pas suffisamment de recherche non plus sur la santé des sols / Uniquement une partie infime des sols sont testés / Il y a une majorité des sols en Europe qui n'ont jamais été testés / Nous savons très bien que l'industrie volontairement bloque les véritables études scientifiques qui permettraient d'avoir une idée plus précise de la situation / donc justement parce que je suis à la commission de l'agriculture / je demande une	Colegas / Yo creo que los hechos deberían ser la base para tomar decisiones democráticas / Sabemos cuáles son los hechos / Esta introducción de pesticidas de productos fitosanitarios implican mortandad en Europa / En los últimos 30 años / en los territorios protegidos ha habido una disminución enorme de los polinizadores / Sabemos que los pesticidas conducen a enfermedades muy graves / cáncer de mama / de hígado / próstata / etcétera / Por lo tanto / hay también muchísimas distorsiones hormonales / muchísimos problemas hormonales / Por lo tanto / yo creo que no hay una investigación suficiente sobre las repercusiones de estos productos fitosanitarios / Tampoco sabemos cómo incide en el suelo y en el subsuelo / En realidad / hay millones de organismos en el suelo que no sabemos cómo están reaccionando / Sabemos que la industria está... obstaculizando este tipo de estudios / precisamente como estoy en la comisión agrícola / estoy a favor de que haya una reglamentación muchísimo más estricta en el uso de productos fitosanitarios / Gracias

sind Fakten / dass die Industrie bewusst Studien zu schädigenden Wirkung von Pestiziden auf die Hirnentwicklung zurückgehalten hat / die Industrie tanzt uns auf der Nase herum / deswegen entscheide ich mich / gerade weil ich Mitglied im Agrarausschuss bin / für eine strengere Regelung bei den Pestiziden / und werde auch am Mittwoch so abstimmen / ganz herzlichen Dank		réglementation plus stricte des pesticides / merci	
---	--	--	--

T3 – 19.10.2023 (1:15). Europäische Bürgerinitiative „Fur Free Europe“ (Pelzfreies Europa) <https://multimedia.europarl.europa.eu/de/webstreaming/20231019-0900-PLenary?seekTo=231019093807>

DE	IT	FR	ES
Liebe Kolleginnen liebe Kollegen / sehr geehrte Kommissarin / Es ist ganz klar dass die Stimme des Volkes hier gesprochen hat / Die Europäische Bürgerinitiative hat klar Stellung bezogen und hat uns damit unterstützt / das Parlament hat eine große Unterstützung von außen bekommen wenn es darum geht Pelzfarmen zu verbieten / Pelzmäntel / und das muss man sich vorstellen / für einen Pelzmantel aus Nerzen müssen 60 Nerze sterben / 60 Tierleben für einen Mantel / oder bei den Chinchilla Mänteln / 200 Chinchilla Tierleben für einen Mantel / In meinen Augen gibt es dafür nur ein einziges Wort / Das Wort heißt Perversion / Das ist eine absolute Perversion wenn Tierleben in der Weise für Schmuckstücke eingesetzt werden / das heißt / die Zucht und die Tötung zum alleinigen Nutzen des Fells ist einfach unglaublich und wie gesagt / eine unglaubliche Perversion / Wir müssen klar deutlich machen wo wir in Europa stehen / wir wollen diese Zucht hier nicht haben / wir wollen aber auch nicht Produkte	Colleghi / colleghe / Signora Commissaria / è chiaro che ha parlato la voce dei cittadini / che hanno adottato una posizione e chiedono la nostra il nostro appoggio / che il Parlamento ha dato a ampia maggioranza / Le pellicce / per un cappotto di pelliccia / Devono morire 60 visoni / 60 visoni per un cappotto / per i cincillà / 200 cincillà per un cappotto di pelliccia / Questo si può esprimere con un solo concetto /perversione / è perversione assoluta uccidere degli animali per un vezzo / Allevare gli animali semplicemente per la pelliccia è una perversione incredibile e inaccettabile / Noi dobbiamo come Europa Prendere posizione / E noi non vogliamo questo allevamento in Europa e non vogliamo neanche importare da altri paesi / Ci vuole un divieto per l'allevamento e l'importazione / Dobbiamo avere una posizione chiara / Un consumo perverso in Europa non può trovare spazio	Chers collègues / Madame la Commissaire / il est clair que La Voix du peuple s'est exprimée / l'initiative citoyenne s'est clairement positionnée et nous a soutenus / Le Parlement a reçu un appui de l'extérieur s'agissant de l'interdiction des fermes d'élevage / Les manteaux de fourrure / imaginez pour un manteau en vison / il faut tuer 60 visons / 60 vies animales pour un manteau / Ou pour les pour le Chinchilla 20 pour un manteau / Plutôt 200 / C'est vraiment une perversité / une perversité terrible / Si des animaux sont tués pour se décorer / pour être plus beaux plus belles / utiliser cela c'est absolument inacceptable / C'est une perversité extrême / Nous devons dire clairement où on en est en Europe / Nous ne voulons pas avoir de cet élevage ici / mais on ne veut pas non plus avoir des produits d'autres pays / d'autres pays tiers ou de l'Union européenne / Nous avons donc besoin d'une interdiction pour la commercialisation / Nous avons besoin d'une d'un position-	Queridas y queridos colegas / Señora Comisaria / Está claro que la voz de la gente ha llegado / se han tomado posiciones y nos han y son apoyados en el Parlamento / Ha recibido mucho apoyo de fuera cuando se trata de prohibir las granjas de ... peleteras / un abrigo de piel / de Chinchillas / 60 animales tienen que morir / 60 hay que sacrificar por un abrigo / O en el caso de otras especies / 200 para un abrigo / O sea según yo lo veo / la verdad es que solo se puede describir con diciendo que es una perversion / algo perverso / o sea que se mata a tantos animales para una cosa que es un poco de adorno / O sea el matar a estos animales únicamente para aprovechar la piel es increíble / y me parece que es un comportamiento perverso / Tenemos que clarificar cuál es nuestra posición / No queremos que se ... Que se haga esto en Europa / pero tampoco tener recibir productos de otros de otros países donde se haga esto / Necesitamos que se que se prohíba la la importación y la venta / y la un comportamiento

aus anderen Ländern aus anderen Mitgliedstaaten haben / deswegen brauchen wir eine Einfuhrverbot für Pelze / wir brauchen ein klares Verbot für den Verkauf / und wir brauchen eine klare Positionierung / dass perverses Konsumverhalten / in Europa keinen Platz hat / Ganz herzlichen Dank		nement clair / le comportement des consommateurs pervers de cette sorte-là n'a pas sa place en Europe / merci beaucoup	perverso de este tipo no tiene ningún lugar en Europa / Tenemos que ser claros claros decirlo claramente
---	--	--	--

T4 – 19.10.2023 (2:10). Europäische Eiweißstrategie.

<https://multimedia.europarl.europa.eu/en/web-streaming/20231019-0900-PLenary?seekTo=231019100436>

DE	IT	FR	ES
Liebe Kolleginnen liebe Kollegen sehr geehrter Herr Kommissar / es liegt ein Papier auf dem Tisch und ich möchte der Berichterstatterin danken / Ja / es ist ein Papier mit guten Ansätzen / doch es gibt Dinge die fehlen / Es gibt Dinge die sind sehr gut / es gibt Dinge die sind zu viel / Lassen Sie mich das deutlich sagen und ganz besonders an Sie gerichtet Herr Kommissar denn Sie sollen das einarbeiten in Ihre Strategie und in Ihrem Ihr Papier das Sie dann auf den Tisch legen / Was fehlt? / Es fehlt die klare Ansage / dass die Verringerung der Erzeugung und des Verzehr von Eiweiß ist / die aus Nutztieren von intensiv und futtermittelbasierten Massentierhaltung gehaltene Tiere gewonnen ist / Dass das reduziert werden soll / das fehlt / Es fehlt das klare Benennen / dass wir hier einen einen Punkt haben / den wir dringend reduzieren müssen / Wie gesagt / Futtermittelbasierte Massentierhaltung / dieser Punkt fehlt / den Punkt könnte man noch mit Hineinstimmen wenn man dem Änderungsantrag 2 heute zustimmt / Was ist gut in dem Papier? / Es ist gut dass es eine Bekenntnis	Cari colleghi Commissario / Questo / abbiamo una relazione / ringrazio la relatrice che è / Una / Relazione che è buona / però ci sono elementi mancanti / elementi buoni / elementi superflui / L'obiettivo / Commissario / Nella strategia lo condividiamo / Che cosa manca? / Una dichiarazione chiara che la riduzione della produzione consumo di proteine / Che questa produzione che è destinata all'allevamento intensivo deve essere ridotta / Manca questo elemento / dobbiamo ridurre La produzione di mangimi per gli allevamenti intensivi / Un punto che noi abbiamo presentato in un emendamento e chiediamo il vostro appoggio / L'allevamento a pascolo è la la modalità più sostenibile per l'allevamento / e anche per la produzione di carne / è bene che si parli di trasformazione verso un allevamento più sostenibile / Si dice chiaramente che abbiamo un deficit / un deficit di proteine / mangime ad alto tenore proteico / Deficit che non può essere colmato con importazioni / Ma dobbiamo colmare questo deficit con la nostra produzione / quello che non fa parte non è pertinente alla relazione / È la	Chers collègues Monsieur le Commissaire / Nous avons un dossier sur la table / un dossier / un document qui est plein de bons de bons éléments / Il y a cependant des lacunes et il y a des éléments en surnuméraires / Alors je m'adresse à vous / Monsieur le Commissaire / dans votre stratégie / il faut regarder ce qui manque / Il manque une orientation claire pour La consommation et la production de protéines / en particulier en ce qui concerne l'élevage de masse / Nous n'avons pas de désignation claire / La question des fourrages pour l'élevage intensif / c'est un point qui manque dans votre document et s'il est possible d'adopter notre amendement 200 / ce sera cette lacune sera comblée / Je pense que nous devons envisager un élevage durable / L'élevage pour la production animale Doit se faire dans de bonnes conditions / la viande étant une source de protéines / il est clair / Et se dit dans le texte que nous avons aujourd'hui un déficit de protéines dans l'Union européenne / et que nous ne pouvons pas compenser ce déficit en permanence par des impor-	Señorías señor Comisario / Ahí tenemos este documento / y es un documento con muy buenos enfoque / pero hay cosas que brillan por su ausencia / Contiene elementos muy buenos / Hay otros que sobran / Y lo digo sin tapujos si me dirijo usted señor Comisario porque lo tiene que incorporar en su estrategia / en su propuesta / pero que echamos de menos / Bueno / la limitación La limitación De Proteínas De origen animal / Que se tiene que reducir / no se denomina claramente que hay que reducir algo / que es la reducción de la ganadería masiva a escala industrial basada en proteínas / Qué está muy bien / Pues que nosotros tengamos ahora un compromiso por los pastizales / que es lo más ecológico para para la cría de los animales / Está muy bien que se hable de una transformación / hace una ganadería más sostenible y se dice claramente que nosotros carecemos de un déficit De piensos / de piensos proteínicos y proteicos y que esto solo se puede subsanar mediante la autonomía / No podemos importar estos piensos / estas proteínas / pero lo que no se encaja aquí es la ingeniería genética / No hay

zur Weide gibt / Weide ist die nachhaltigste Form und die beste Form für die Tiere / und für die Menschen für die Umwelt / Weide Tierhaltung bei der Fleischerzeugung ist auf jeden Fall das Beste / Es ist gut dass die Transformation genannt wird / dass (man dass) eine Transformation hin zur nachhaltigeren Tierhaltung entstehen soll / Es ist klar und deutlich benannt / dass wir ein Defizit haben / ein Defizit an Futtereweiß / und dass dieses Defizit an Futtereweiß auf Dauer nicht importmäßig gestoppt... Erfüllt werden kann / sondern dass dieses Defizit an Futtereweiß in Zukunft nur auf eigenem Boden erfüllt werden kann / was ist in dem Bericht was sicher nicht hineingehört / Es gehört nicht ein Bekenntnis zur neuen Gentechnik hinein / so als würde die neue Gentechnik die Futtermittelthematik bei uns verbessern / Es gehört nicht hinein / dass wir auf einmal über Industriefleisch reden / als würde Industriefleisch die Proteinstrategie in Europa ersetzen / ich glaube das sind 2 Dinge Herr Kommissar / die Sie sich dringend aufschreiben sollte / GVO hat in diesem Proteinstrategiepapier nichts zu suchen / und auch das neue Industriefleisch hat nichts drin zu suchen / denn das Macht das Papier zu einem Dann doch wieder lauwarmen Papier / wenn es heißt / es geht immer das eine und das andere / Nein wir müssen uns entscheiden / wir brauchen einen klaren Weg / ganz herzlichen Dank	richiesta delle nuove tecnologie genomiche / non ha nulla a che vedere con i mangimi / Non è Pertinente a parlare della carne prodotto a livello industriale / sono due elementi da non pertinenti al testo / gli OGM o le tecniche genomiche non hanno nulla a che vedere con questo documento / Perché rende un questo documento un un documento annacquato e troppo generico / Invece noi dobbiamo decidere e imboccare una strada chiara / Grazie	tations / Il est indispensable que nous ayons cette production de protéines en Europe / Par contre / dans le rapport / il ne s'agit pas de de nouvelles techniques génomiques / il ne s'agit pas de nouvelles alimentations de viande artificielle / comme si c'était cette viande artificielle qui allait pouvoir remplacer les protéines dans l'Union européenne / Je pense que les l'industrie / le génie génétique n'a rien à voir / Les modifications génétiques n'ont rien à voir dans ce texte / C'est une façon d'édulcorer le propos / Je pense qu'il faut absolument prendre une décision claire cette fois-ci / merci	que hablar de esto / y no hay que hablar aquí de la producción cárnica industrial como si fuese un sucedáneo de la estrategia proteica / Y eso lo tienen que tener en cuenta / La ingeniería genética no tiene nada que perder aquí y tampoco la la industria cárnica industrial / porque sino sería una propuesta descafeinada porque Contendría esos dos elementos / Gracias
--	--	---	---

T5 – 11.07.2023 (1:08). Wiederherstellung der Natur. <https://multimedia.europarl.europa.eu/de/webstreaming/20230711-0900-PLenary?seekTo=230711100218>

DE	IT	FR	ES
----	----	----	----

Liebe Kolleginnen und Kollegen / ich möchte gern als Mittel des Agraraussschusses hier sprechen / Und eines ist deutlich dass die 2 Demonstrationen die wir heute draußen vorm Parlament gesehen haben das Thema nicht abbilden / Diese 2 Demonstrationen sollen uns glauben machen / es gäbe eine Situation Landwirte gegen Nichtlandwirte / das ist aber nicht der Fall / es geht nicht um Landwirte gegen nicht Landwirte / sondern es geht um eines / es geht um Macht und die Idee mit ganz ganz rechts zusammen an die weiter an die Macht zu kommen oder um Zukunft / das ist Die Gemengelage / Macht oder Zukunft und ich glaube die beiden Seiten muss man sich genau anschauen / Auf der einen Seite ist EVP mit Den Euro Skeptikern und mit den extremen Rechten / die der Meinung sind / lieber auf Natur verzichten als auf auf die Macht zu verzichten / Auf der anderen Seite / und da möchte ich danke sagen an alle die wirklich das Hirn eingeschaltet haben und Vernunft Geltend machen / die sich klar an die Seite der Wissenschaft stellen / die sich klar und es Seite der Landwirte der Zukunft stellen / die sich klar an die Seite derjenigen stellen / die wissen / es geht auch um die nächsten Generationen / Es ist nicht Landwirte gegen nicht Landwirte / sondern es ist Vernunft gegen Macht / ganz herzlichen Dank	Colleghi e colleghe / innanzitutto intervengo come membro della commissione agricoltura / le due manifestazioni fuori dal Parlamento europeo Dovrebbero Indurci a ritenere che esiste un confronto tra agricoltori e non agricoltori / Ma non è così / non esiste questo confronto / Si tratta di potere / dell'idea Di futuro e di potere / potere o futuro / E credo che dovremmo considerare i fatti / Da un lato c'è il PPE con gli euroscettici e l'estrema destra che ritengono che è meglio rinunciare alla natura che al potere / Dall'altro canto / e ringrazio tutti / ci sono coloro che invece Con la ragione cercano di capire la situazione / che tengono conto del parere degli esperti / delle problematiche dell'agricoltura / e che sanno e capiscono che si tratta del futuro / Non è uno scontro Agricoltori non agricoltori / l'idea è realtà Contro potere	Chers collègues / En tant que membre de la commission de l'agriculture / je voudrais dire ceci / les 2 manifestations que nous avons vu devant le Parlement ne représentent pas la question / Ces 2 manifestations voudraient nous faire croire qu'il y aurait une situation d'opposition entre agriculteurs et non agriculteurs / Mais ce n'est pas le cas / Il ne s'agit pas de l'opposition entre agriculteurs et non agriculteurs / Il s'agit d'une chose / il s'agit de pouvoir et de l'idée que on peut parvenir par certains moyens à au pouvoir ou protéger l'avenir / Donc c'est le pouvoir d'un côté l'avenir de l'autre / D'un côté on a le PPE avec les sceptiques et l'extrême droite / qui disent il vaut mieux Renoncer à la nature que au pouvoir / Mais d'autre part à l'opposé / je voudrais remercier tous ceux qui font valoir la raison / et qui se mettent du côté de la science / Qui sont du côté de l'avenir pour les agriculteurs / qui sont clairement pour ceux Qui pensent que nous devons penser aux prochaines générations / Ce n'est pas une opposition entre agriculture et non agriculture / C'est un combat entre le pouvoir et la raison / Merci	Señorías / Me gustaría hablar de la representante de la Comisión Parlamentaria de Agricultura / Las manifestaciones aquí fuera del Parlamento no representan todas las opiniones / No ahí fuera se presenta una cosa de que es una lucha de los agricultores contra el resto del mundo / No aquí de lo que estamos hablando es de una lucha de poder / Y esa voluntad de mantenerse en el en el poder / en el futuro / Eso es lo que está en juego / el poder en el futuro / Examinemos la situación / Por un lado está el PPE / que se ha alineado con los euroescépticos y la extrema derecha / que piensan que es mejor Prescindir de la naturaleza que renunciar al poder / Por otro lado están el resto que han encendido su cerebro y apelan al sentido común / y que se ponen al lado de los agricultores del futuro / y que se ponen con aquellos que saben que aquí nos jugábamos el futuro de las nuevas generaciones / Eso es / sentido común en contra del poder / eso es / no agricultores contra no agricultores
---	---	---	---

T6 – 09.05.2023 (1:20). Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt – Beitritt der EU: Organe und öffentliche Verwaltung der Union – Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt - Beitritt der EU: justizielle Zusammenarbeit in Strafsachen, Asyl und das Verbot der Zurückweisung. <https://multimedia.europarl.europa.eu/de/webstreaming/20230509-0900-PLenary?seekTo=230509163408>

DE	IT	FR	ES
----	----	----	----

Sehr geehrte Frau Präsidentin / es ehrt sie / Denn Fehler machen wir alle / bloß Fehler muss man dann korrigieren und alles ist gut / Ich möchte als allererstes danke sagen / ich möchte danke sagen an alle Demokratinnen und Demokraten hier im Hause / die über viele Jahre hinweg dafür gekämpft haben / dass es so wird wie es jetzt kommt / dass die Istanbul Konvention auch von der EU selbst unterschrieben wird / und ich möchte auch unserer Kommissarin Helena Dali ganz ganz ganz herzlich Danke sagen / wir wären nicht so weit ohne dich an dieser Position / Ich möchte Punkte nennen die nichts mit der Istanbul Konvention zu tun haben / denn wir haben schon vieles gehört was klar dazu gehört / Was gehört nicht dazu / die ewig dummen gestrigen Argumente in unserer Kultur oder in unserer Tradition würde es nicht möglich sein die Istanbul Konvention zu unterschreiben / dieses Argument lasse ich nicht zählen / Ein weiteres Argument das niemals zählen darf in der EU / dass manche Mitgliedsländer glauben die Kirche würde entscheiden was bei uns Recht und Gesetz ist / Nein das entscheidet nicht die Kirche in Europa entscheidet nicht die Kirche was Recht und Gesetz ist / sondern wir im demokratischen Parlament / Und als dritter Punkt / und das wo es nochmal ganz deutlich gemacht werden / private Gewalt kann nie / nie und nochmals niemals privat sein / Private Gewalt wirkt sich auf die Gesellschaft insgesamt aus / deswegen wird sie von uns bekämpft / jeden Tag / jede Nacht / jede Minute / jede Sekunde / ganz herzlichen Dank	Presidente / le fa onore perché tutti sbagliamo e possiamo palliare a questi errori / Io ringrazio tutti i democratici e le democratiche che per anni hanno aspettato questo momento e hanno lavorato perché questo momento arrivasse / E vorrei ringraziare anche la Commissaria Dali / senza di te non saremmo arrivati a questo punto / Vorrei sollevare dei punti che non hanno a che fare con la Convenzione di Istanbul perché abbiamo già detto molto / abbiamo sentito argomentazioni / Che ci impongono di firmare e adottare la la Convenzione di Istanbul / La Chiesa non può decidere quali sono le nostre leggi / siamo noi / i parlamenti democratici a farlo / e questo va detto chiaramente / La violenza domestica non è mai solo domestica / perché ha un impatto su tutta la società ed è per questo che tutti i giorni tutte le notti e tutti i minuti questa violenza deve essere da noi combattuta / Grazie	Madame la Présidente / C'est tout votre honneur / parce que nous faisons tous des erreurs et il est bon de le reconnaître / Je voudrais tout d'abord dire un grand merci / un grand merci à toutes les démocrates et à tous les démocrates de ce Parlement qui pendant de nombreuses années ont lutté pour faire en sorte qu'on en arrive au résultat d'aujourd'hui / à savoir que la convention d'Istanbul soit signée aussi par l'Union européenne / Et je voudrais remercier notre commissaire / Madame Helena Dali / Je la remercie très sincèrement parce que sans toi nous ne serions jamais allés aussi loin / Je voudrais nommer des arguments qui n'ont rien à voir avec la convention d'Istanbul / parce qu'on a déjà entendu beaucoup de choses qui font partie de la convention d'Istanbul / qu'est-ce qui n'en fait pas partie ? / Eh bien par exemple ces arguments passésistes se portant sur notre culture / sur nos traditions qui soi-disant ne mettent pas de souligner / de signer la convention d'Istanbul / Je ne suis pas du tout d'accord / Autre argument qui ne doit jamais prévaloir dans l'Union européenne / Décider par exemple que c'est l'Eglise qui décide de ce qui est dans la législation / Non ce n'est pas l'Eglise qui en décide en Union / ce n'est pas l'Eglise qui décide de ce qui est figure dans les lois / c'est le Parlement européen démocratique / 3e remarque et là je veux vraiment être très claire / la violence privée ne peut jamais jamais jamais être une violence privée / La violence privée a un impact sur la société dans son ensemble / Nous luttons	Querida señora presidente / No se preocupen / todos cometemos errores / se corrigen y no pasa nada / En primer lugar quiero dar las gracias a todos los demócratas de esta Cámara / que durante tantísimos años han luchado porque pudiera hacerse realidad Esto que estamos a punto de conseguir / es decir que la Unión Europea se adhiera al Convenio de Estambul / Gracias también en particular a nuestra Comisaria Helena Dali / Sin ti no habríamos llegado a esta situación / Quiero mencionar a continuación algunos puntos que no tienen nada que ver con el Convenio de Estambul / porque aquí hemos oído mucho del contenido del Convenio / que no tiene nada que ver / pues estos argumentos que se repiten machaconamente en nuestra cultura / en el sentido de que sería imposible que se firmara el Convenio de Estambul / es un argumento que no Es admisible / Otro argumento que tampoco tiene que valer en la Unión Europea es que algunos Estados miembros piensan que la iglesia debería decidirlo aquello que es ley / No no es así / Señoras y señores / la Iglesia en Europa no decide qué es democrático / Lo decimos nosotros en un hemicycle en un parlamento democrático / Y tercer punto / la violencia privada en el hogar nunca puede ser algo privado / Esa violencia tiene un impacto en toda la sociedad / Por ello hay que luchar contra ese tipo de violencia cada cada noche / cada día / cada minuto / Cada segundo / muchísimas gracias
---	--	--	--

		contre cette violence chaque jour chaque nuit chaque seconde / Je vous remercie	
--	--	--	--

T7 – 15.03.2023 (1:30). Frauenaktivismus – Menschenrechtsverteidigerinnen im Zusammenhang mit der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und den damit verbundenen Rechten. <https://multimedia.europarl.europa.eu/de/webstreaming/20230315-0900-PLenary?seekTo=230315191658>

DE	IT	FR	ES
Liebe Kolleginnen liebe Kollegen / obwohl es weit weltweit natürlich eine Vielzahl von Staaten gibt in denen Aktivistinnen für die Rechte der Frauen / auch für das Recht des Schwangerschaftsabbruchs eintreten / blicken wir heute ganz besonders nach Polen / Denn dort ist es passiert dass Aktivistinnen verurteilt wurden / Aktivistinnen die Frauen in ihrer Not / eine Schwangerschaft nicht gegen ihren Willen austragen zu müssen / in ihrer Not mit Medikamenten geholfen haben / Eine Frau wurde zu 8 Monaten soziale Arbeit verurteilt / von einem Staat von einem Staat / der die Arbeit dieser Frau nicht schätzt / nicht wertschätzt / dass sie tagtäglich für das Leben eintritt / nämlich für das Frauenleben / Heute Morgen hatten wir zusammen mit Frauen aus Polen / mit Justina und mit Martha eine Pressekonferenz / und Sie haben uns gesagt / sie werden weitermachen / Sie werden weiter für die Rechte der Frauen eintreten / sie lassen sich nicht entmutigen / sie schließen eine Lücke / Diese mutigen Frauen schließen Eine Lücke / die die polnische Regierung ins Land gerissen hat / Eine Lücke des Misstrauens / und eine Lücke der Gewalt gegen Frauen / Denn wer Frauen das Recht über den eigenen Körper vorenthält / übt Gewalt gegen Frauen aus /	Colleghe / Anche se in tutto il mondo ci sono molti paesi in cui gli attivisti dei diritti della donna si battono anche per il diritto all'aborto / oggi guardiamo soprattutto alla Polonia / perché lì le attiviste sono state condannate / donne che hanno aiutato donne in stato di necessità / che non volevano portare a termine una gravidanza / che avevano bisogno di farmaci / una donna è stata condannata a 8 mesi di lavori socialmente utili da uno Stato che non apprezza il lavoro di questa donna / e non apprezza il fatto che giorno dopo giorno si è battuta per la vita delle donne / Stamattina assieme a donne polacche / con Justina con Marta / abbiamo fatto una conferenza stampa / e ci hanno detto che continueranno a battersi per i diritti delle donne / E quindi non si lasceranno scoraggiare / loro colmano una lacuna / Queste donne coraggiose colmano una lacuna che il governo polacco ha scavato nel paese / Una lacuna di diffidenza e di violenza contro le donne / perché quando viene tolto alle donne il diritto a disporre del loro corpo si corpo Si esercita violenza contro di loro / Noi siamo al fianco di queste donne coraggiose in Polonia / parte degli uomini altrettanto coraggiosi sono anch'essi al loro fianco	Dans le monde / il y a beaucoup d'États où des militantes s'investissent / Mais aujourd'hui on ne peut pas s'empêcher de regarder la Pologne / Vous avez des militantes qui essaient de venir en aide à des femmes / des femmes en détresse / Une femme a été condamnée à 8 mois de travaux d'intérêt général / Parce qu'elle a voulu venir en aide à quelqu'un / Donc l'état n'a pas reconnu la valeur de son travail / la valeur de son engagement / Nous avons rencontré les femmes polonaises / Justine / on a fait cela avec Justine et Marta / on a fait une conférence de presse / Et ce que nous disent ces femmes / c'est qu'elles continueront la lutte / Elles ne se laisseront pas intimider / Elles combleront une faille ces femmes courageuses / Une faille qui était ouverte par le gouvernement polonais dans le pays / c'est une faille qui découle de la méfiance qui découle de la violence / Un pays qui traite les femmes de cette manière c'est un pays qui exerce la violence / Nous saluons les militantes partout dans le monde / Nous sommes de leur côté et je sais qu'il y a également des jeunes hommes qui mènent cette lutte à côté d'elles	Colegas / En todo el mundo hay muchos países en los que hay activistas que defienden los derechos humanos / pero hoy nos centramos básicamente en Polonia / porque ahí se están juzgando a activistas que han ayudado a mujeres en una situación de emergencia a terminar con un embarazo / una mujer fue condenada a 8 meses de trabajos sociales por parte de un Estado que no valora el trabajo de esta mujer / Tampoco valora que luche a diario por la vida de otras personas / Esta mañana hemos hablado con Justina y con Marta mujeres polacas / Hemos celebrado una rueda de prensa y nos han dicho que van a seguir haciéndolo / Van a seguir defendiendo los derechos de las mujeres porque no se dejan amedrentar / Estas mujeres colman una laguna que el Gobierno polaco ha forjado / Una laguna llena de violencia y de desconfianza / porque las mujeres tienen que poder ejercer los derechos sobre su propio cuerpo / y solo lo pueden hacer gracias a otras mujeres como Justina o Marta y otras activistas en todo el mundo / porque están al lado de todas las mujeres / y una parte de los hombres europeos también está en su parte / Gracias

Wir sagen Danke zu Justina / danke zur Martha / Danke zu allen Frauenrechtsaktivistinnen weltweit / wir stehen an ihrer Seite / die EU Frauen / und ein Teil der EU Männer stehen an ihrer Seite / ganz herzlichen Dank			
---	--	--	--

T8 – 19.10.2022 (1:12). Ernährungssicherheit weltweit – Folgemaßnahmen zur Sitzung der Landwirtschaftsminister der G20.

<https://multimedia.europarl.europa.eu/de/webstreaming/20221019-0900-PLENARY?seekTo=221019213729>

DE	IT	FR	ES
Sehr geehrter Herr Präsident / liebe Kommissarin / Mit Hunger gibt es keinen Frieden das wissen wir alle / Und gegen Hunger zu kämpfen ist Friedenspolitik Nummer 1 / Aber im Schatten dieser Krise / die wir momentan haben / im Schatten wird auch jetzt Parteipolitik gemacht / es wird behauptet Hunger wird gestillt / wenn wir hier in Europa auf 4 % Brachfläche verzichten / es wird behauptet Hunger wird gestillt / wenn wir hier die Fruchtfolge nicht einhalten / ich halte das für scheinheilig / nachhaltige Lebensmittelsysteme sind viel umfassender Grund gelegt / zum Beispiel müssten wir endlich wegkommen von unserem Soja Import / nachhaltige Lebensmittelsysteme können sich nicht auf massiven Import stützen / Das funktioniert nicht / Wir müssen wegkommen davon / dass wir auf die Hände / auf den Flächen anderer haben / wir leben doch von den Flächen anderer / warum wird das nicht thematisiert? / Wir müssen Länder unterstützen dass sie sich selbst ernähren können / Natürlich gibt es auch mal Krisen / da muss von auswärts Nahrung zugeführt werden / aber normalerweise muss es sein dass	Presidente / Commissario / Non ci può essere pace con la fame e lottare contro la fame e significa fare politica per la pace / Ma nel corso nell'ombra della crisi di che abbiamo si fa anche politica di partito / Si dice che si può soddisfare la fame se vi si rinunciama al 4 % delle terre a maggese / se non raccogliamo i frutti / Secondo Il sistema dell'alimentazione dell'approvvigionamento generale / il la la Soluzione dovrebbe essere altra / non possiamo importare massicciamente la soia per esempio / E abbiamo le coltivazioni del sulle terre di altri / perché non lo tematizziamo? / Dobbiamo essere dei paesi che si autoalimentano e ci sono delle crisi / In cui va garantita l'alimentazione / ma la cosa normale è essere autonomi in termini di approvvigionamento energe... alimentare / La fame può essere soddisfatta o placata solo con intervento locale	Cher Monsieur le Président / Madame la Commissaire / On ne peut pas faire la paix avec la faim / on le sait tous / et lutter contre la faim c'est la première politique de la paix / Mais à l'ombre de cette crise que nous connaissons aujourd'hui / on constate que l'on donne aussi dans la politique politicienne / Ici si on a 4 % de surface en friche auxquelles on renonce / on ne résoudra pas le problème de la faim / c'est de l'hypocrisie / Il faut enfin nous débarrasser de nos importations de soja / Des systèmes alimentaires durables ne peuvent pas dépendre d'importations massives / Ça ne marchera pas / Il faut renoncer à dépendre des surfaces d'autres / Des surfaces agricoles d'autres / Car c'est ce qui se passe actuellement / il faut soutenir tous nos partenaires afin qu'ils puissent se nourrir eux-mêmes / En temps normal / la situation normale doit être celle de l'autosuffisance alimentaire / Il nous faut une politique commerciale qui soit d'égal à égal / La faim / Ne peut trouver de solution que locale sur place / Ça doit être le fin mot de notre action / Merci	Señor Presidente / querida Comisaria / Con hambre no puede haber paz / lo sabemos todos y la principal política en pro de la paz es combatir el hambre / pero al socaire de esta crisis también se hace política partidista / se afirma que si renunciamos al 4 % de barbechos en Europa se acabará con el hambre / Los sistemas alimentarios sostenibles son muy mucho más completos / Hay que acabar con las importaciones de soja / Los sistemas sostenibles no pueden depender de importaciones masivas / No funciona / Hay que dejar de que las hectáreas las superficies estén en manos de otros / ¿Por qué no se habla de esto? / Hay que ayudar a los países para que puedan autoalimentarse / Por supuesto que cuando hay una crisis hay que aportar alimentos desde fuera / pero en circunstancias normales han de poder alimentarse ellos solos / y necesitamos una política comercial digna de ese nombre / Hay que actuar por lo tanto en pie de igualdad para poder acabar con el hambre

sich Länder selbst ernähren / und vor allen Dingen brauchen wir eine Handelspolitik / die auf Augenhöhe ist / Hunger kann nur / und zwar ausschließlich vor Ort gestillt werden / das muss man erstmal begreifen und dann danach handeln / herzlichen Dank			
--	--	--	--

T9 – 04.10.2022 (1:18). Zugang zu Wasser als Menschenrecht – die externe Dimension. <https://multimedia.europarl.europa.eu/de/webstreaming/20221004-0900-PLenary?seekTo=221004220826>

DE	IT	FR	ES
Sehr geehrte Frau Präsidentin / liebe Kolleginnen und Kollegen / keine Hilfe / keine Hilfe kommt so direkt bei Kindern an als gute Wasserpolitik / Keine Probleme werden so verdoppelt als schlechte Wasserpolitik / das heißt / Wasser ist ganz speziell / wenn wir das als Grundrecht sehen / als Menschenrecht sehen ein Kinderrecht / es geht um Gesundheit / es geht um die Ernährung bereits bei Säuglingen / es geht um die körperliche und geistige Entwicklung / all das basiert auf gutem Wasser / es geht aber auch um die Würde von Kindern / um die Würde von Kindern / sich waschen zu können / sich reinigen zu können / Ich möchte hier auch ganz speziell die Mädchen erwähnen wenn sie menstruieren / Es geht auch um die Bildung von Kindern denn Kinder brauchen Schulen / und Schulen brauchen gutes Wasser / All dies hängt zusammen / Wasserschutz ist der Direkteste Kinderschutz / den wir uns vorstellen können / und wir haben 4 Aufgaben / Wir haben Wasser immer verfügbar zu machen / Wir haben Wasser zugänglich zu machen in Sachen dass der Preis möglich ist / Wasser muss gute Qualität haben und Wasser muss	Signora Presidente / colleghi / Nessun aiuto arriva direttamente ai bambini tanto quanto l'aiuto fornito sotto forma di una buona politica per l'acqua / Nessun problema viene raddoppiato e aggravato tanto quanto viene aggravato da una cattiva politica dell'acqua / ed è per questo che l'acqua non è soltanto un diritto umano / ma un diritto anche dei bambini / Si tratta di sicurezza alimentare anche già dei neonati / Si tratta anche di potersi sviluppare a livello fisiologico / Tutto ciò richiede l'acqua / ma si tratta anche della dignità dei bambini / potersi lavare / potersi pulire / e vorrei citare in modo particolare le bambine durante l'inizio del ciclo mestruale / Si tratta di istruire anche i nostri bambini perché i bambini seguono le scuole che per poter funzionare hanno bisogno di acqua / Quindi è tutto legato a doppio filo reciprocamente / abbiamo molti compiti da compiere / Innanzitutto dobbiamo rendere disponibile l'acqua / accessibile l'acqua a livello economico di prezzo / Dobbiamo garantire la qualità dell'acqua e anche la stabilità e l'affidabilità dell'approvvigionamento idrico / anche dopo siccità / anche dopo alluvioni / anche laddove vi sono altre	Madame la Présidente chers collègues / La bonne politique de l'eau c'est rarement une politique qui fonctionne bien avec les enfants / Et les problèmes s'amplifient par deux / lorsque nous avons une mauvaise politique de l'eau / Donc ceci veut dire que l'eau c'est vraiment quelque chose de très spécial / Lorsque nous voyons comme un droit humain / c'est fondamentalement un droit de l'enfant / Il est question de santé / Il s'agit également de la nutrition / des nourrissons / mais également d'évolution mentale / physique / qui s'appuie sur une bonne eau / mais également la dignité de l'enfant / la dignité de l'enfant qui vise à pouvoir se laver à pouvoir se purifier / Et j'aimerais ici particulièrement parler des filles des jeunes filles lorsqu'elles ont leurs règles / Cela va également pour l'éducation des enfants / parce que les enfants ont besoin d'école / et les écoles ont besoin de bonne eau / tous ces éléments sont liés / La protection de l'eau représente vraiment la protection la plus directe de l'enfance que nous puissions imaginer / Nous avons ici différentes tâches qui nous accordent / On doit mettre	Señora Presidente / estimados colegas / ninguna ayuda llega de forma tan directa a los niños como una buena política del agua / Ningún problema se agudiza tanto como una mala política del agua / Es decir que el agua es algo muy especial si lo vemos como un derecho fundamental / es sobre todo un derecho de la infancia / Se trata de la salud de la alimentación de los bebés / se trata del desarrollo corporal y mental / Todo se basa en el agua potable / Se trata también de la dignidad de los niños / poder lavarse / Y quiero mencionar especialmente a las niñas durante la menstruación / Y se trata también de la formación de los niños / porque los niños necesitan colegios y los colegios necesitan agua potable / Todo esto está interrelacionado / La protección del agua es la protección más directa de los niños concebible / Tenemos que hacer que el agua esté siempre disponible / que esté accesible / Hablo del precio / El agua debe tener una buena calidad y el agua debe ser estable y debe estar disponible de forma fiable / También tras una sequía / también tras una inundación / también cuando surjan otros problemas / la pro-

stabil und zuverlässig vorhanden sein / auch nach Trockenheiten / auch nach Überschwemmungen / auch dann wenn andere Problemstellungen sind / Wasserschutz ist direkter Kinderschutz	problematiche / Proteggere le risorse idriche significa proteggere direttamente anche i bambini / Grazie	cette eau toujours à disposition / nous devons la rendre également accessible / Et je parle notamment ici d'un prix tout à fait payable / Elle doit également avoir une bonne qualité et doit également être présent de manière stable manière fiable / aussi après des sécheresses / aussi après des inondations / et aussi lorsque d'autres problématiques se posent / La protection de l'eau c'est directement la protection de l'enfance / Merci	tección del agua es protección directa de la infancia / gracias
--	--	--	---

T10 – 23.03.2022 (1:06). MFR 2021-2027: Bekämpfung von oligarchischen Strukturen, Schutz der EU-Mittel vor Betrug und Interessenkonflikten.

<https://multimedia.europarl.europa.eu/de/webstreaming/20220323-0900-PLenary?seekTo=220323225112>

DE	IT	FR	ES
Die Opfer ist ganz Europa / die Opfer sind wir alle / die Opfer sind die Steuerzahler und Steuerzahlerinnen / Ich spreche aus dem Agri Bereich / die Opfer sind natürlich die ganz normalen Landwirte / die Fördergelder bekommen wollen und Fördergelder brauchen / wer sind die Täter? / die Täter ist eine kleine Gruppe / eine kleine gierige Gruppe die den Hals nicht voll bekommen kann / eine kleine gierige Gruppe die einerseits nach Macht strebt nach Kontrolle der Medien strebt / auf der anderen Seite aber auch natürlich nach Geld strebt und mit Geld sich wirklich bereichert / Deswegen müssen wir alles tun / Klar zwischen den Tätern und den Opfern zu trennen / Wir müssen alles tun / die Täter dingfest zu machen / das heißt wir brauchen endlich mehr Mittel für die für die Personen / für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Beispiel von OLAF endlich mehr Mittel und mehr Mitarbeiterinnen für	Le vittime siamo tutti noi / siamo i contribuenti / parlo per l'agricoltura / ovviamente anche gli agricoltori che vogliono ricevere e hanno bisogno di sussidi / Siamo ci abbiamo un piccolo gruppo avaro che vuole avere tutto il potere / che vuole il controllo dei media ma anche ovviamente i soldi / Che vuole che si è arricchito con i soldi / Ecco perché dobbiamo fare tutto contro gli autori / E gli autori devono essere scoperti / dove ho bisogno di più mezzi finanziari per i collaboratori / per esempio dell'OLAF / più mezzi finanziari più collaboratori per l'OLAF / Per la procura europea e anche per Europol / e abbiamo bisogno di una Commissione che voglia veramente attivarsi / una Commissione che veramente voglia attivarsi ed essere proattiva / E che se veramente scopre qualcuno decide di proteggere l'Unione europea ogni giorno / è quello che mi aspetto della Commissione	Les victimes c'est tout le monde / tous les contribuables / ce sont les agriculteurs / Qui veulent avoir des financements et qui en ont besoin / et qui sont les coupables ? / C'est un tout petit groupe cupide qui n'en a jamais assez / Un petit groupe cupide qui veut le pouvoir / qui veut contrôler les médias / mais qui veut aussi beaucoup d'argent et qui s'enrichit / Donc il faut faire tout ce qui est possible / Il faut faire une séparation entre les coupables et les victimes / Il faut arrêter les coupables / Il faut plus de moyens pour les collaborateurs les fonctionnaires de l'OLAF / plus de fonctionnaires de l'OLAF / plus de fonctionnaires pour le Parquet européen et bien sûr pour Europol et nous avons besoin d'une Commission qui montre vraiment les dents / Une Commission qui n'abandonne que lorsqu'elle aura attrapé quelqu'un / Il faut vraiment protéger l'Union européenne au quotidien / C'est ce que j'attends de la	Las víctimas somos todos los contribuyentes las contribuyentes / Yo hablo en nombre de la agricultura / Las víctimas son los agricultores que necesitamos los fondos que necesitan todos los agricultores / y los culpables es un grupo pequeño avaricioso / que quiere poder / que quiere controlar los medios / y quiere dinero / Y se está enriqueciendo / tenemos que hacer todo lo que esté en nuestras manos para proteger a las víctimas / denunciar los culpables necesitamos más recursos / Más Funcionarios para la OLAF / más recursos también para la Fiscalía / que tenga más personal / Europol también y la Comisión tiene que tener dientes realmente / Una comisión que quiere intervenir realmente / Y que solamente ceda cuando cuando le ha echado el guante a alguien / Cada día / cada día tiene que proteger los intereses financieros de de la Unión Europea / Eso es lo que espero de la Comisión / gracias

OLAF / endlich mehr Mittel und mehr Mitarbeiterinnen für die Europäische Staatsanwaltschaft und natürlich für Europol / und wir brauchen eine Kommission die wirklich zubeißen will / Eine Kommission die wirklich zubeißt und erst nachgibt / Ich würde einmal sagen wenn es ein Trockenfleisch im Mund hat / nämlich wenn sie jemand erlegt hat / hier geht es wirklich drum die Europäische Union zu schützen / jeden Tag zu schützen / das erwarte ich von der Kommission / herzlichen Dank		part de la Commission / Merci	
--	--	--	--

Abstract (Deutsch)

Die vorliegende Masterarbeit analysiert die auf syntaktischer Ebene angewandten Dolmetschstrategien beim Simultandolmetschen aus dem Deutschen in drei romanische Sprachen: Italienisch, Französisch und Spanisch. Die Arbeit basiert auf einem empirischen und deskriptiven Ansatz und untersucht ein Korpus von zehn Originalreden der Europaabgeordneten Maria Noichl im Europäischen Parlament sowie die entsprechenden Dolmetschungen in den drei Zielsprachen.

Der theoretische Bezugsrahmen stützt sich auf die Grundkonzepte der Dolmetschwissenschaft, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf den Strategien und Modellen liegt, die in den Werken von Gile (2009), Kalina (1998) und Chernov (2004) beschrieben werden.

Die Analyse des Korpus konzentriert sich auf vier spezifische syntaktische Strategien: Antizipation, Auslassung, Segmentierung und Änderung der Verbformen. Das Hauptziel besteht darin, die Frage zu beantworten, inwiefern Sprachen mit einer ähnlichen syntaktischen Struktur die Dolmetscher*innen dazu veranlassen, ähnliche Dolmetschstrategien anzuwenden.

Die Analyse zeigt, dass es eine starke Ähnlichkeit im Einsatz von Strategien gibt, insbesondere zwischen Französisch und Spanisch, während das Italienische, obwohl es derselben Sprachfamilie angehört, abweichende Tendenzen aufweist und direkte Verarbeitungsstrategien (wie die Antizipation) gegenüber tiefgreifenden syntaktischen Umstrukturierungen bevorzugt. Diese Ergebnisse legen nahe, dass die sprachliche Verwandtschaft ein wichtiger, aber kein absoluter Indikator ist, und unterstreichen die Bedeutung der Förderung sprachspezifischer syntaktischer Flexibilität in der universitären Dolmetschausbildung.

Schlüsselwörter: *Simultandolmetschen, syntaktische Strategien, Europäisches Parlament, Deutsch, Italienisch, Französisch, Spanisch, Antizipation, Auslassung, Segmentierung, Änderung der Verbform, kognitive Belastung.*

Abstract (Englisch)

This master's thesis examines the interpreting strategies employed at the syntactic level during simultaneous interpreting from German into three Romance languages: Italian, French and Spanish. The study adopts an empirical and descriptive approach, analysing a corpus of ten original speeches delivered by MEP Maria Noichl at the European Parliament and their interpreted versions in the three target languages.

The theoretical framework is based on the key concepts of interpreting studies, with particular attention to the works of Gile (2009), Kalina (1998) and Chernov (2004).

The analysis of the corpus focuses on four specific syntactic strategies: anticipation, omission, chunking and verb form changes. The main objective is to investigate to what extent languages with similar syntactic structures lead interpreters to adopt similar strategies.

The findings show a strong similarity in the use of strategies, particularly between French and Spanish, whilst Italian, despite belonging to the same language family, exhibits divergent tendencies, favouring direct processing strategies (such as anticipation) over extensive syntactic restructuring. These results suggest that linguistic kinship is an important but not absolute indicator and highlight the importance, in university education, of training students in the syntactic flexibility specific to each target language.

Keywords: *simultaneous interpreting, syntactic strategies, European Parliament, German, Italian, French, Spanish, anticipation, omission, chunking, verb form changes, cognitive load.*